UNIVERSITY OF NORTH CAROLINA
Music Library Hill Hall
Chapel Hill North Carolina 27515

M1503
.S77
J4

OPERN

UND

ORATORIEN

im Klavier-Auszug mit Text

bearbeitet von

BRISSLER, HORN, STERN, ULRICH.

Arrangement, Eigenthum des Verlegers.

LEIPZIG & BERLIN,
C. F. PETERS, BUREAU DE MUSIQUE.

JESSONDA.

Oper in 3 Akten

von

LOUIS SPOHR.

PERSONEN:

Jessonda.	*Sopran.*	Tristan d'Acunha.	*Bariton.*
Amazili.	*Sopran.*	Pedro Lopes.	*Tenor.*
Dandau.	*Bass.*	Indischer Officier.	*Tenor.*
Nadori.	*Tenor.*	Erste und zweite Bajadere.	*Soprane.*

INHALT.

AKT I.

Ouverture .... pag. 2
Nº 1. Introduction, Chor: Kalt und starr .... „ 9
„ 2. Recitativ: Du hast dem Opfer dich .... „ 21
„ 3. Duett: Aus dieses Tempels heil'gen .... „ 23
„ 4. Recitativ: Was bringst du? .... „ 32
„ 5. Arie mit Chor: Der auf Morgen-Abend-Gluthen .... „ 33
„ 6. Recitativ: O Schwester, stille deine .... „ 36
„ 7. Recitativ und Arie: Als in mitternächt'ger .... „ 40
„ 8. Recitativ: Erhaben ist's, so still .... „ 48
„ 9. Finale: So wie das Rohr zerbrach .... „ 50

AKT II.

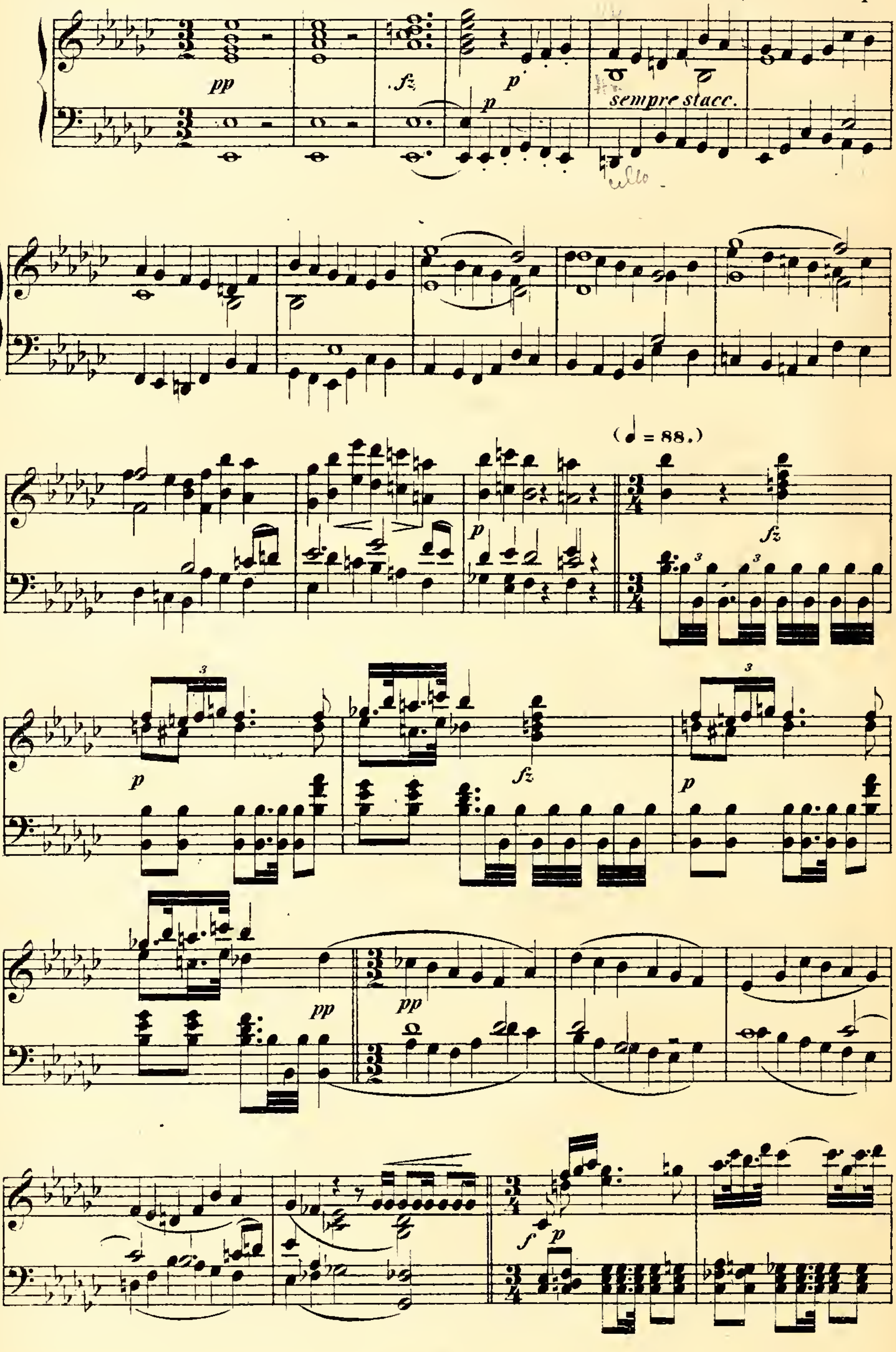
„ 10. Introduction, Soldaten-Chor: Kein Sang und Klang .... „ 67
„ 11. Recitativ: Mit Fülle kriegerischer Ehren .... „ 80
„ 12. Allegro moderato: Der Kriegeslust ergeben .... „ 82
„ 13. Recitativ: Mein theurer Freund .... „ 87
„ 14. Andante: Lass mich auf Augenblicke .... „ 89
„ 15. Duett: Lass für ihn .... „ 90
„ 16. Recitativ: Still lag auf .... „ 96
Rondo: Dass mich Glück .... „ 99
„ 17. Recitativ: Was seh' ich! .... „ 104
„ 18. Duett: Schönes Mädchen, ... „ 105
„ 19. Recitativ und Arie: O neu Gefühl, ... „ 113
„ 20. Finale: Aus der Wellen heil'gem .... „ 117

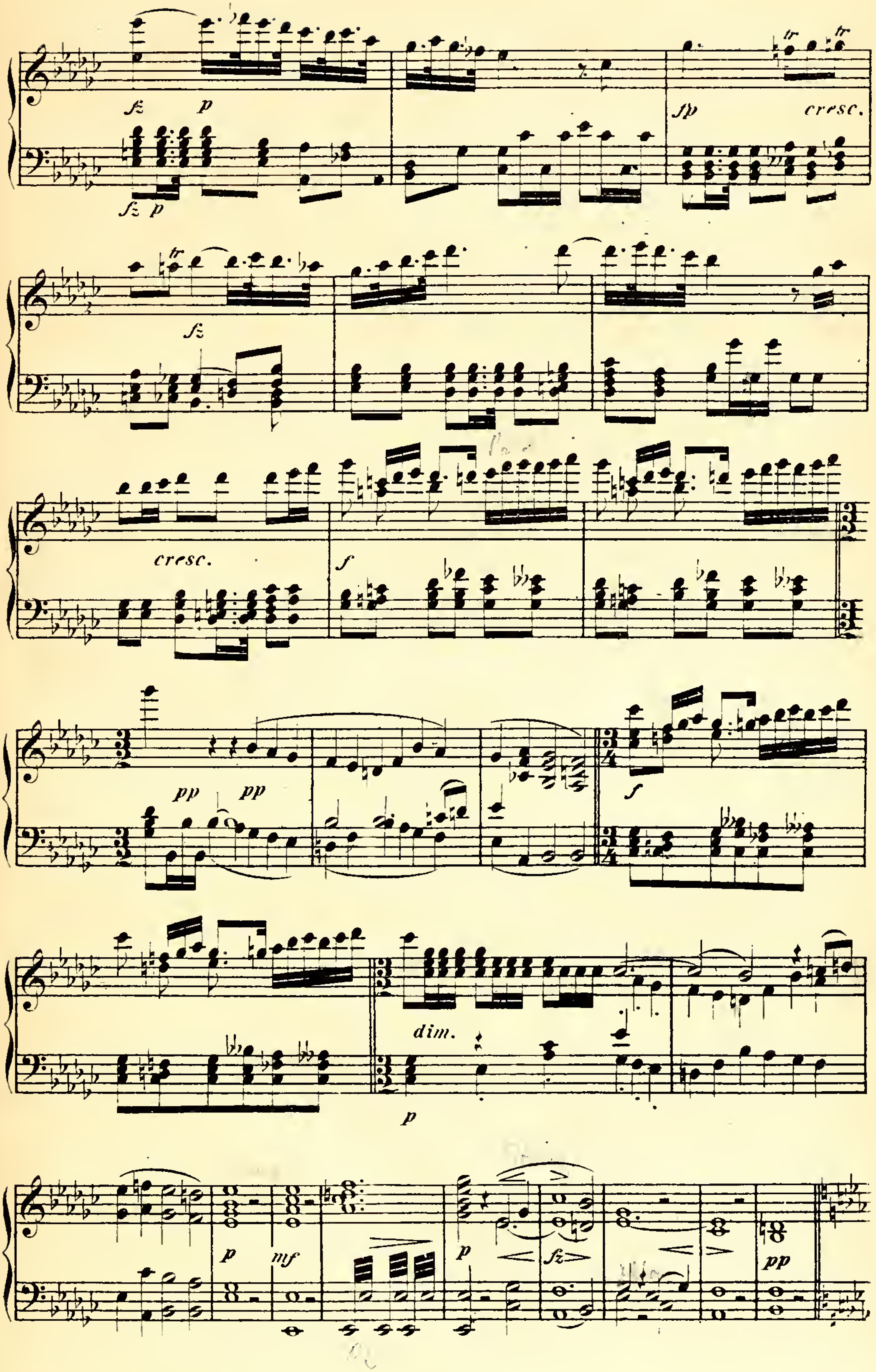
AKT III.

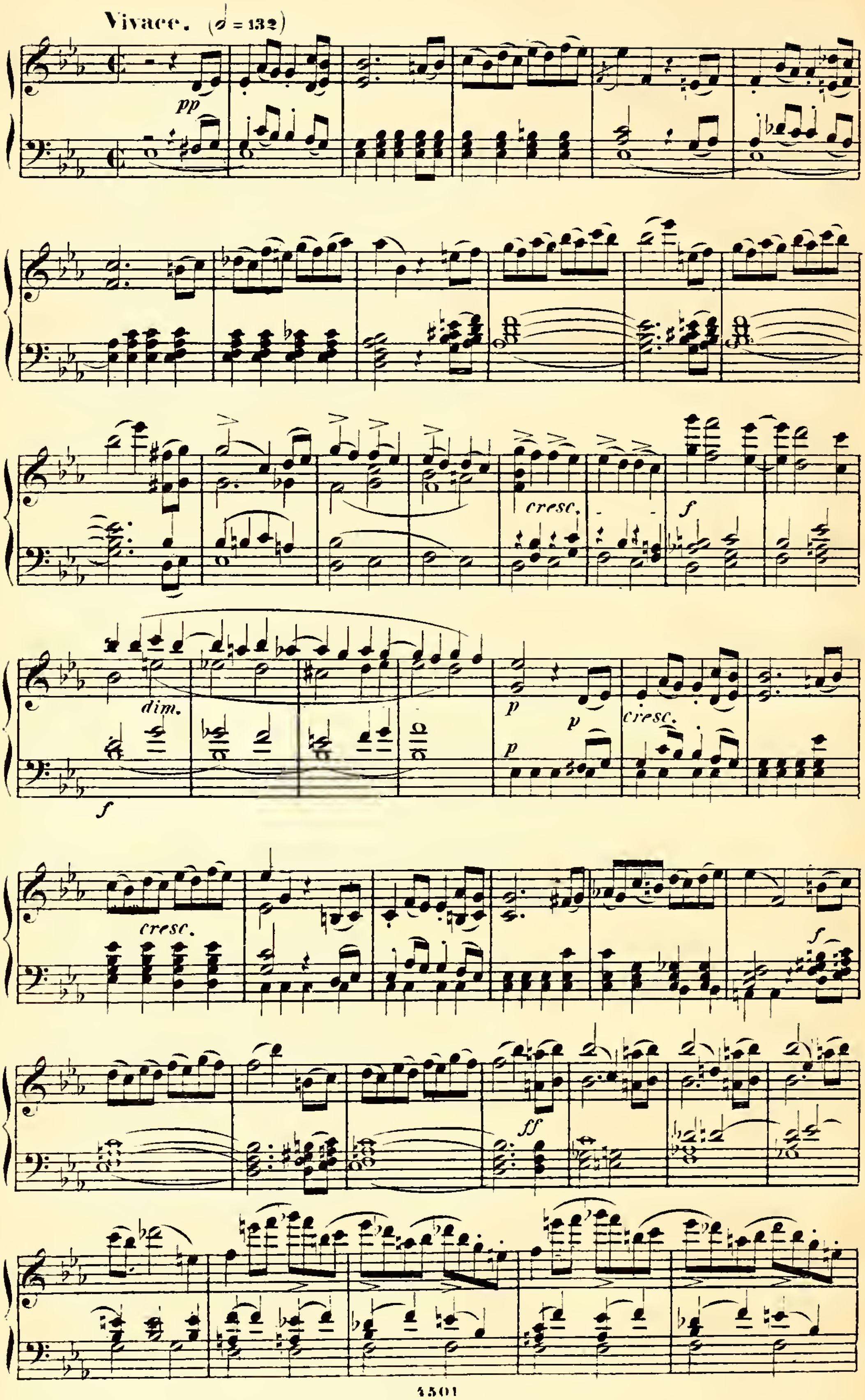
„ 21. Introduction: .... „ 135
„ 22. Recitativ: Mit schwarzem Fittig .... „ 136
„ 23. Recitativ: Durch Fluthen, Flammen .... „ 137
„ 24. Allegro: Entflohen aus des .... „ 140
„ 25. Terzett: Auf! und lasst .... „ 143
„ 26. Allegro und Chor: Wollet Götter, ... „ 145
„ 27. Arie: Hohe Götter! Schauet nieder .... „ 161
„ 28. Finale: Mein Schritt, beflügelt .... „ 166

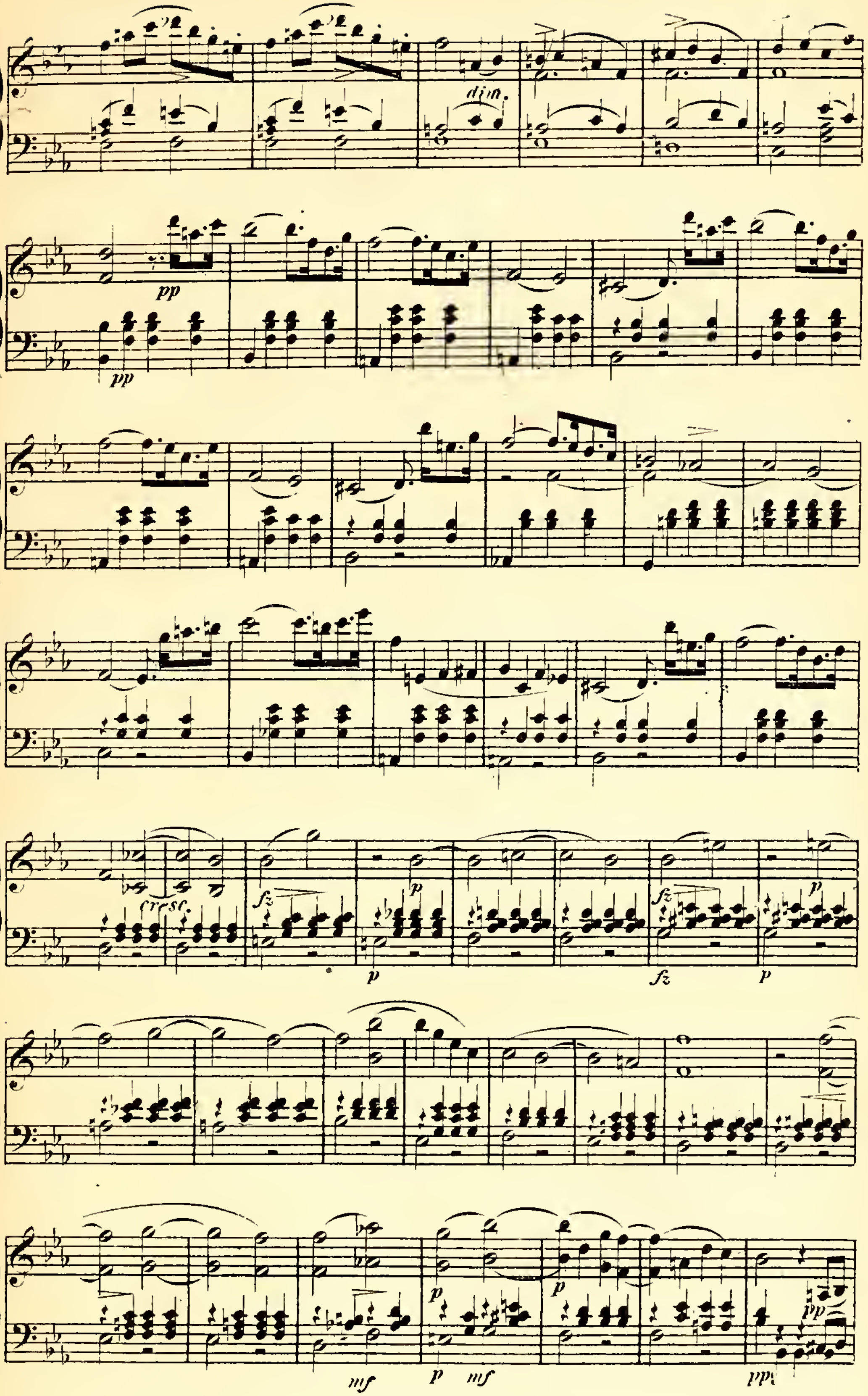
OUVERTURE.

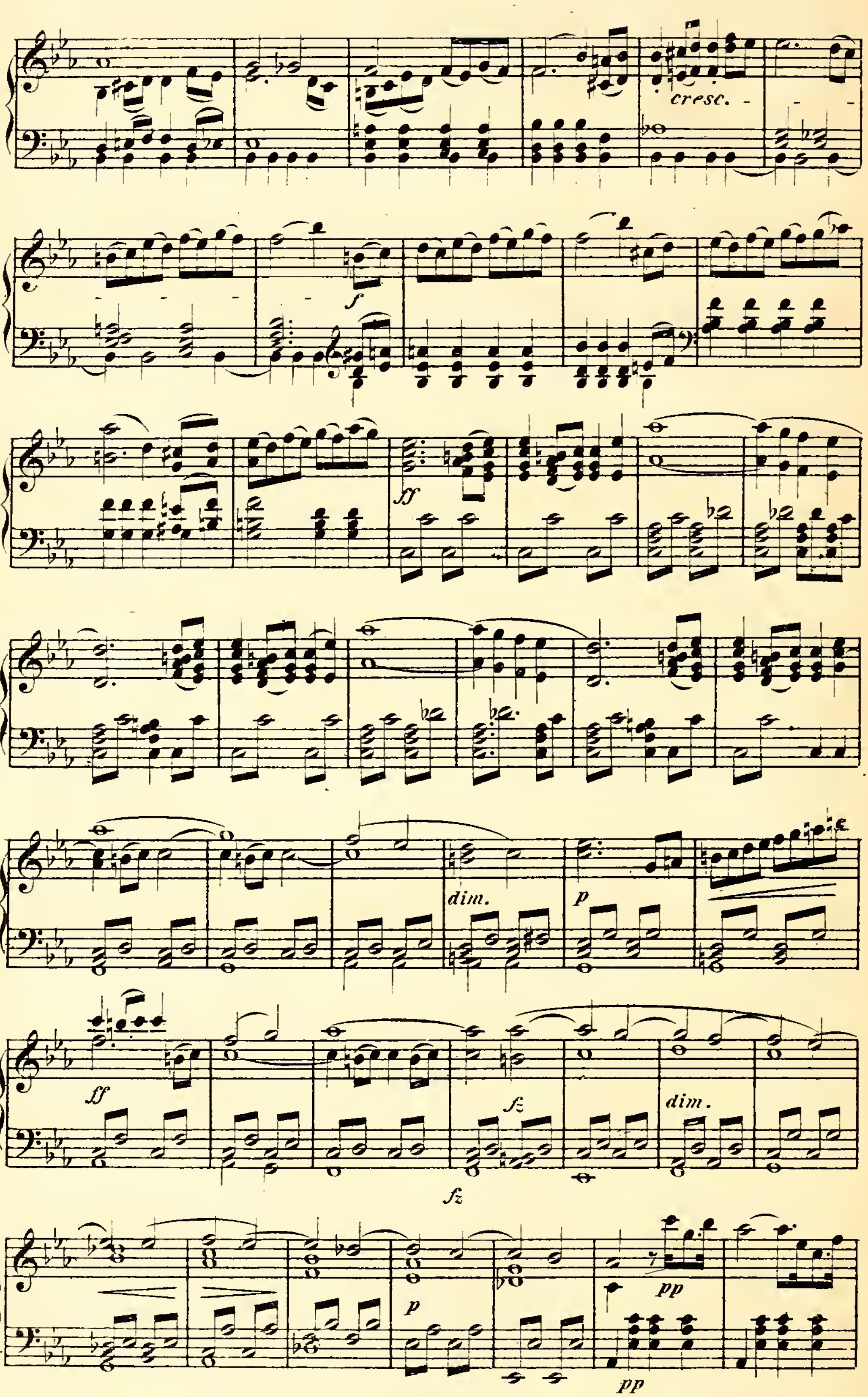
Moderato. (M.M. ♩ = 88.) Klavier-Auszug von Ferd. Spohr.

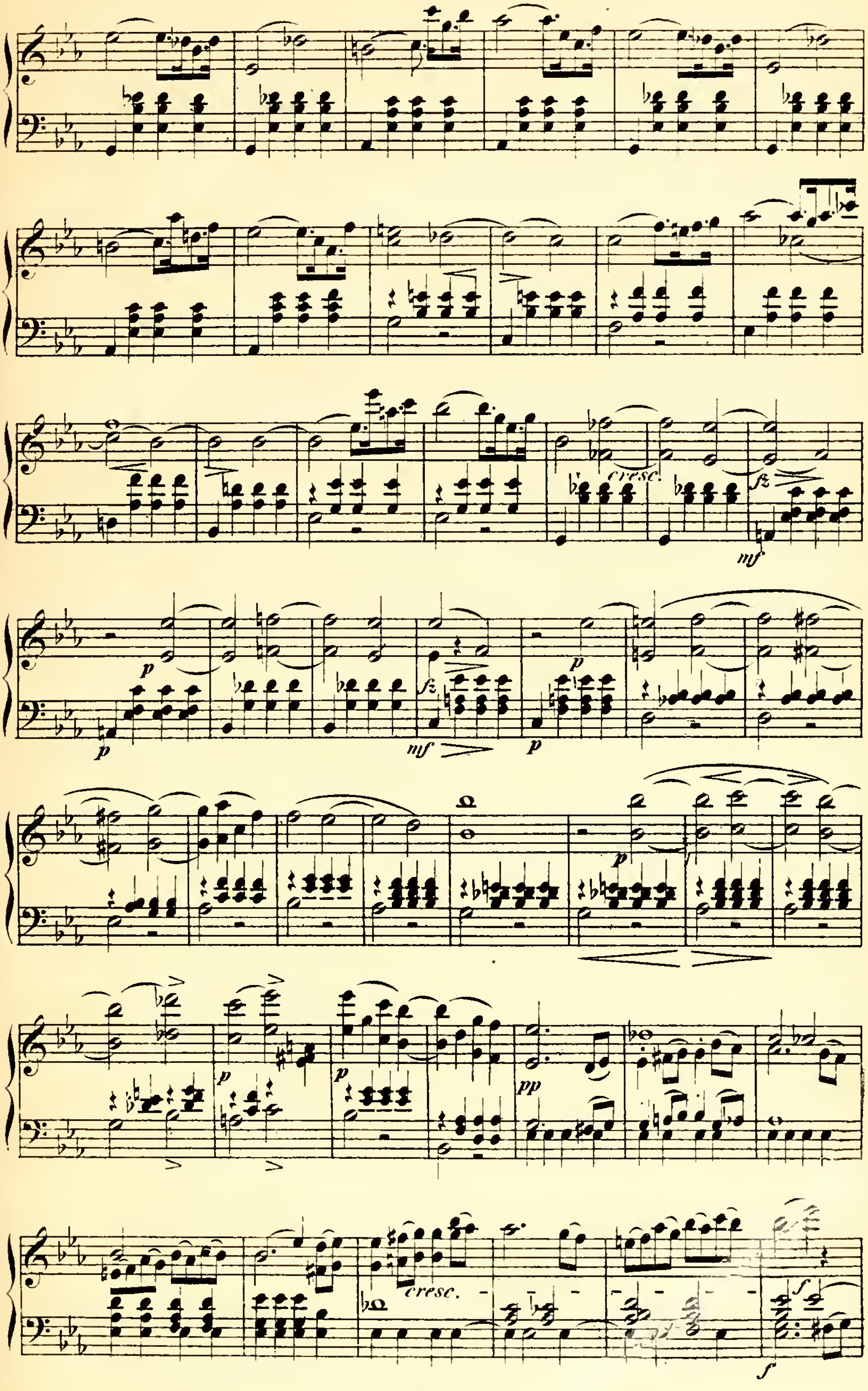


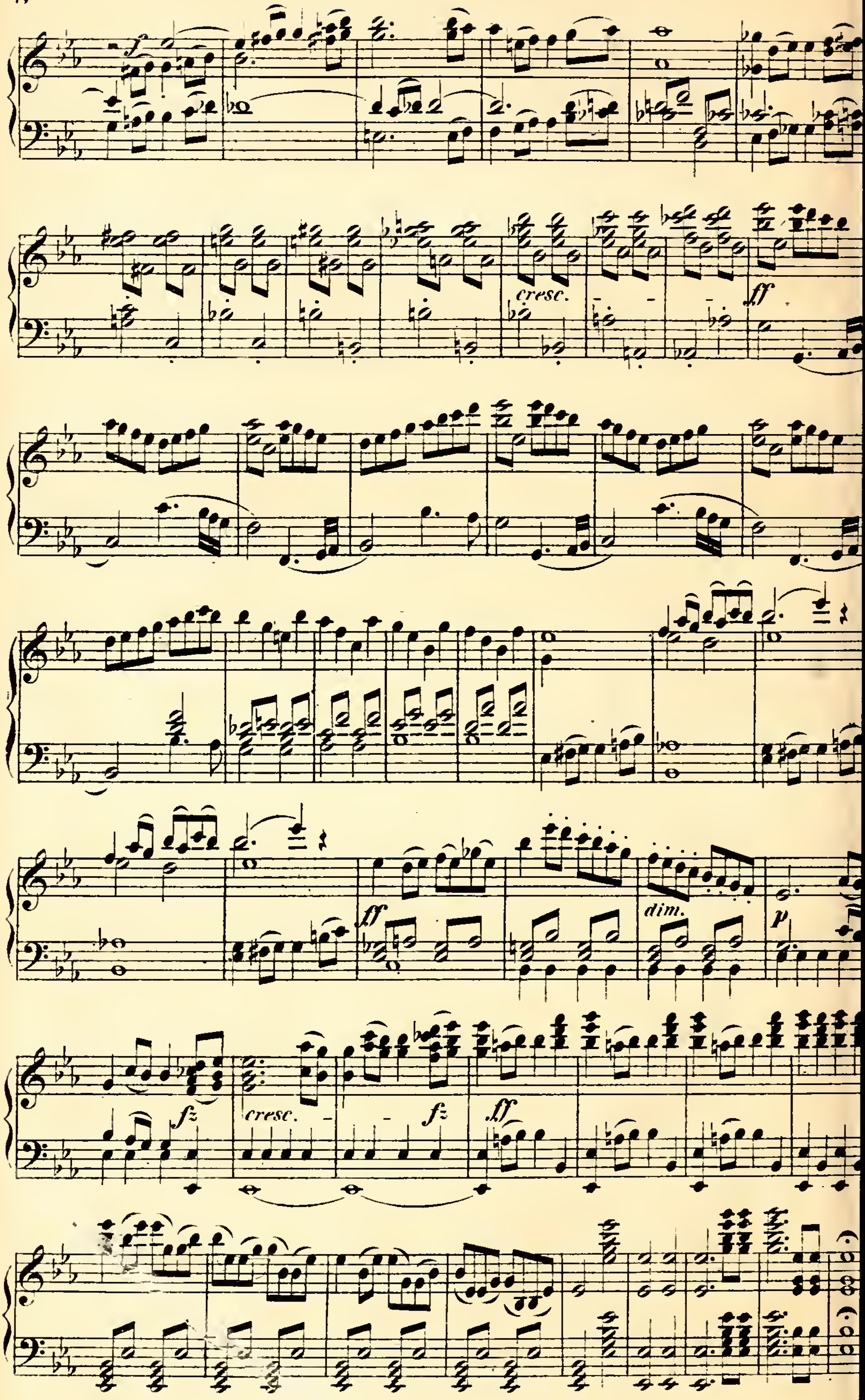

cresc.
cresc.
dim.


Vivace. (𝅗𝅥 = 132)
pp
dim.
f
p
cresc.
ff


dim.
pp
pp
cresc.
fz
p
p
fz
fz
p
p
mf
p
mf
p
pp

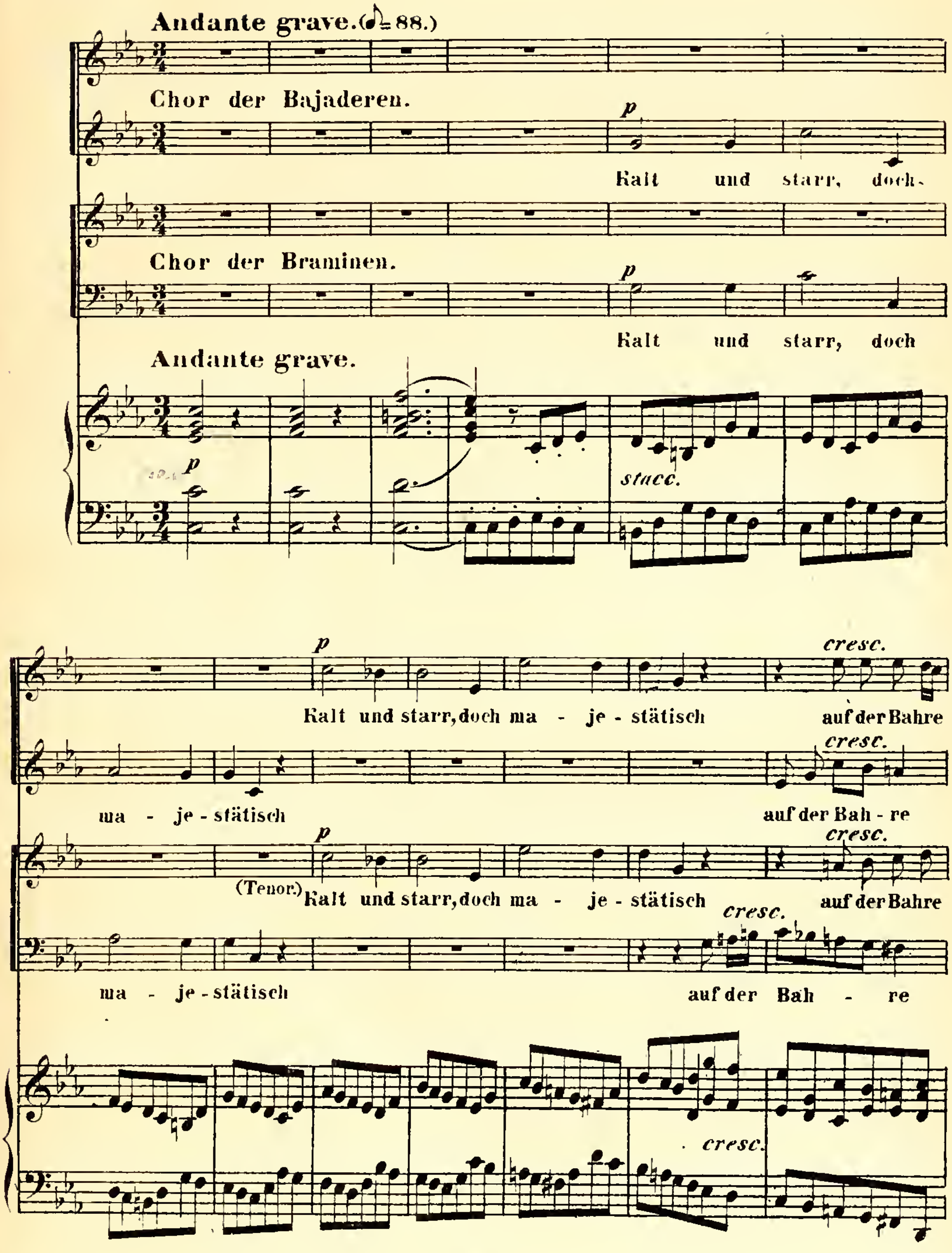

cresc.
f
ff
dim.
p
ff
fz
fz
dim.
p
pp
pp

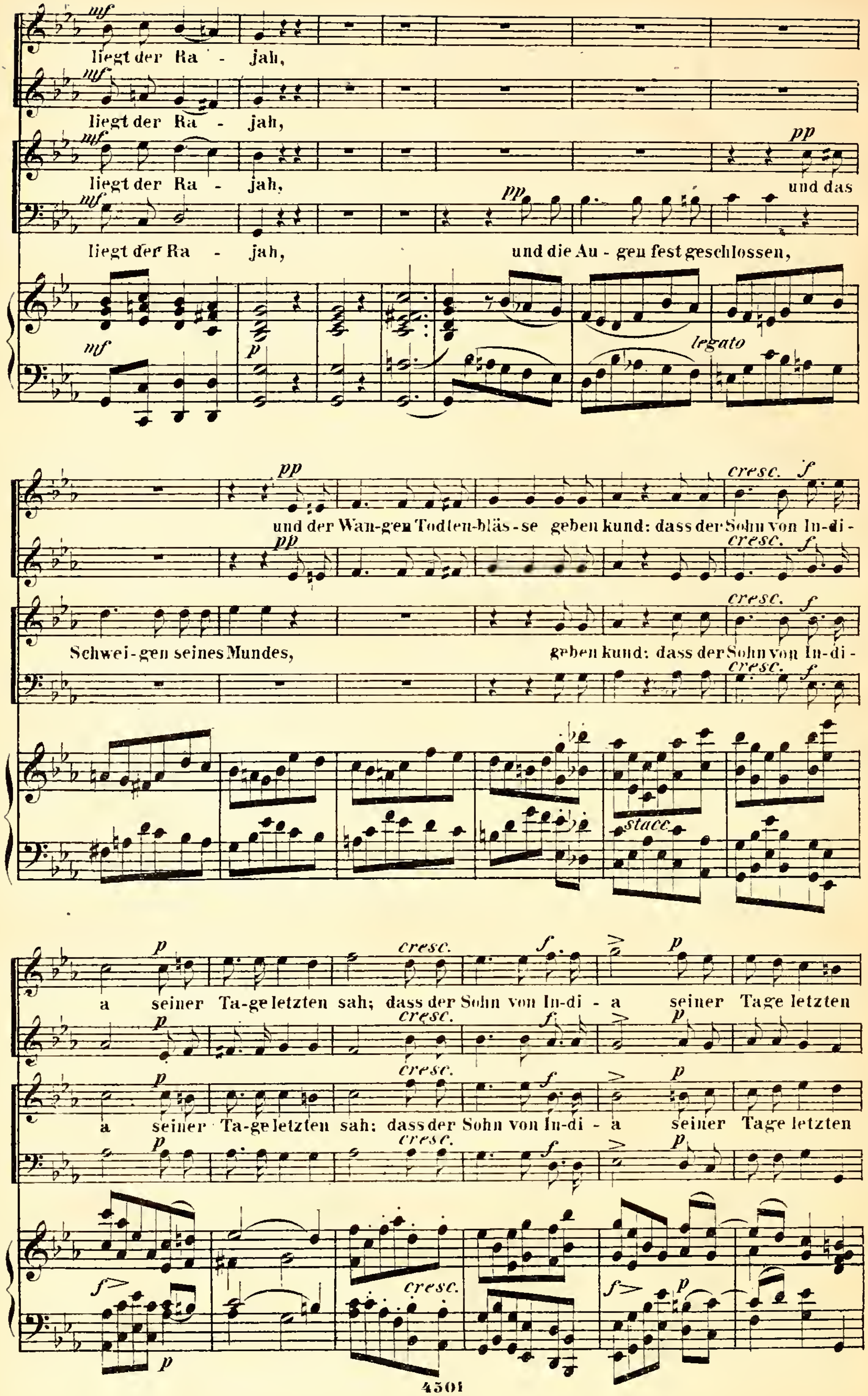

cresc.
fz
mf
p
mf
fz
p
p
p
p
p
pp
cresc.
f
f

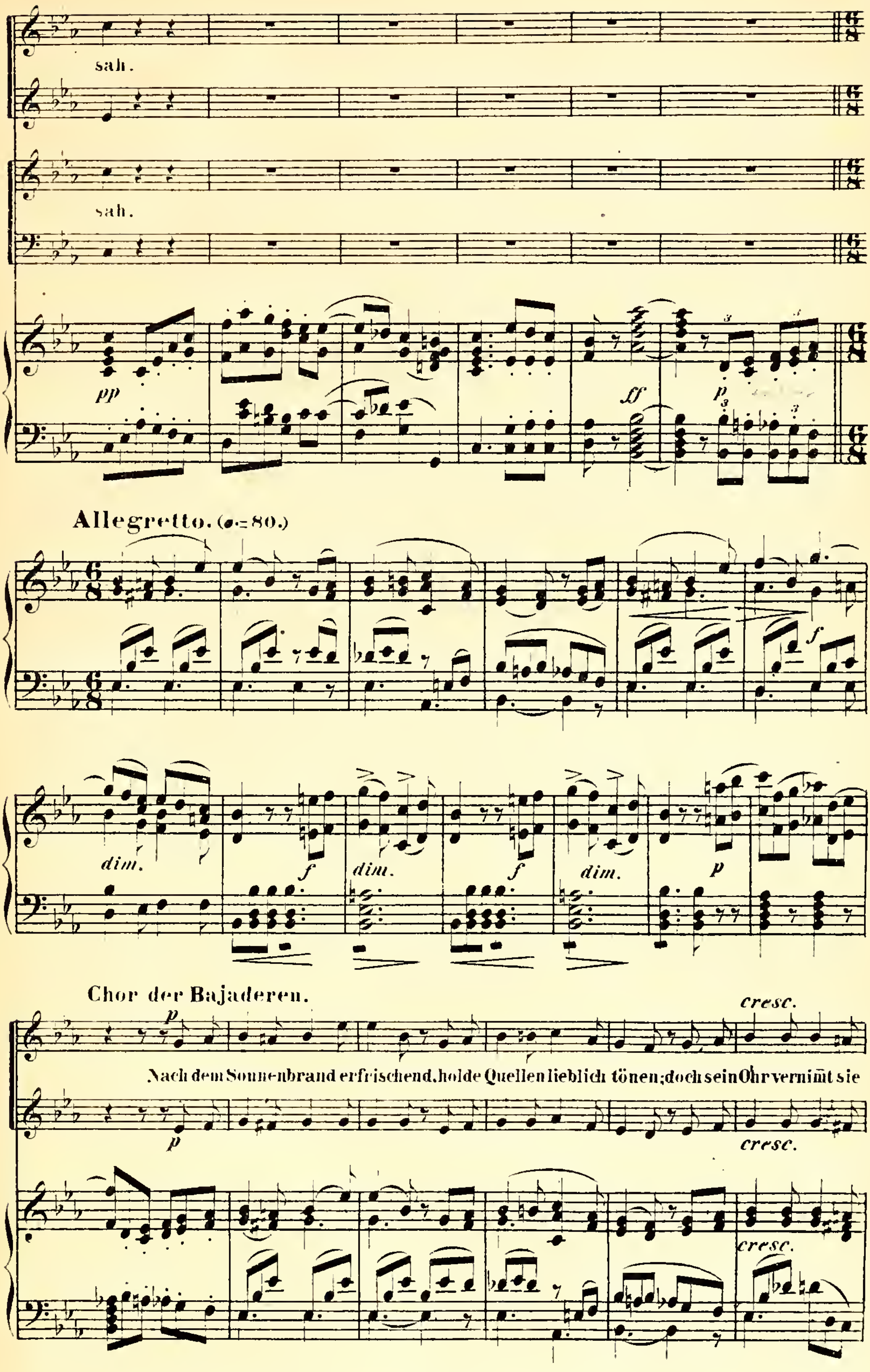

cresc.
ff
ff
dim.
p
fz
cresc.
fz
ff

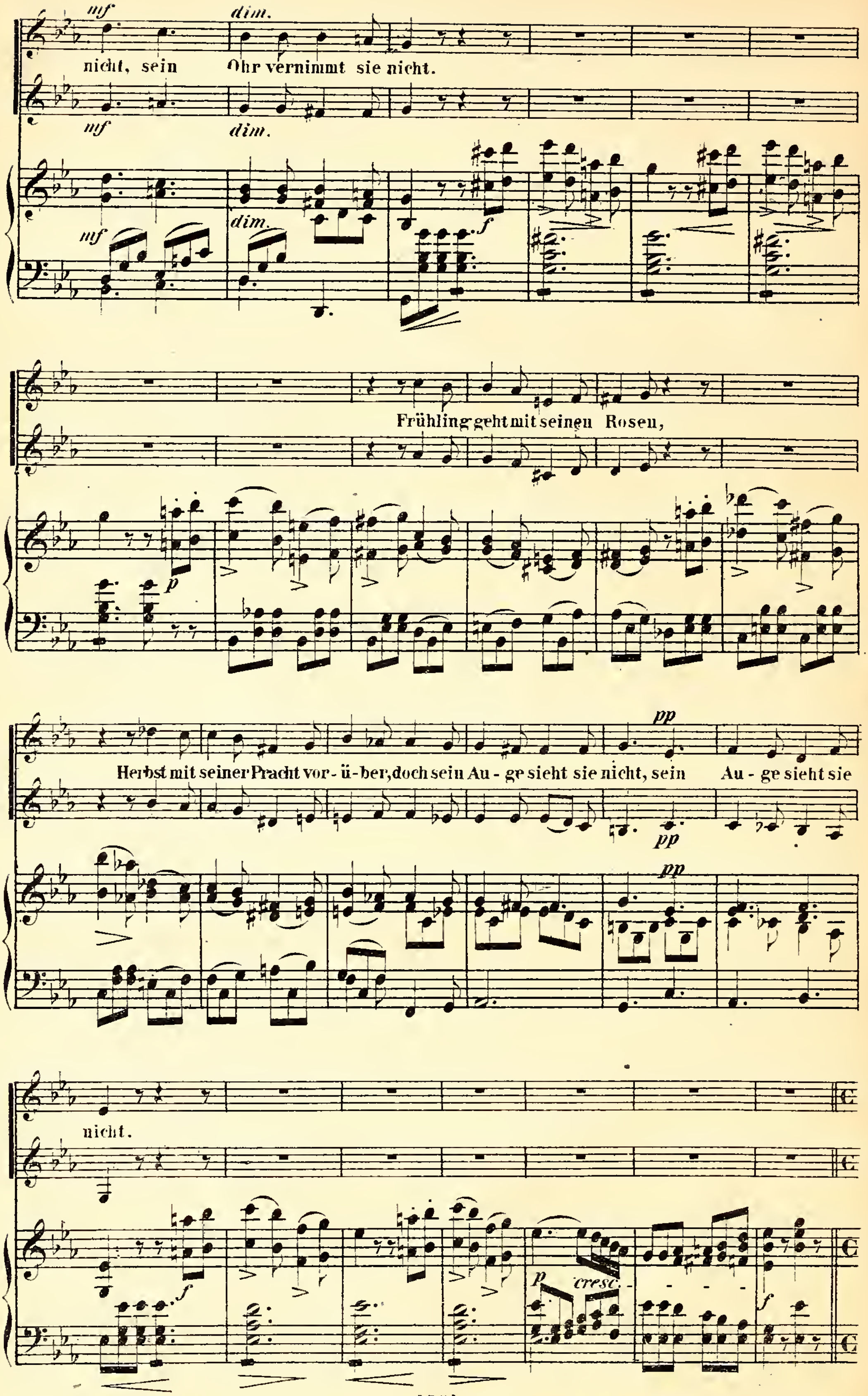
ERSTER AKT.

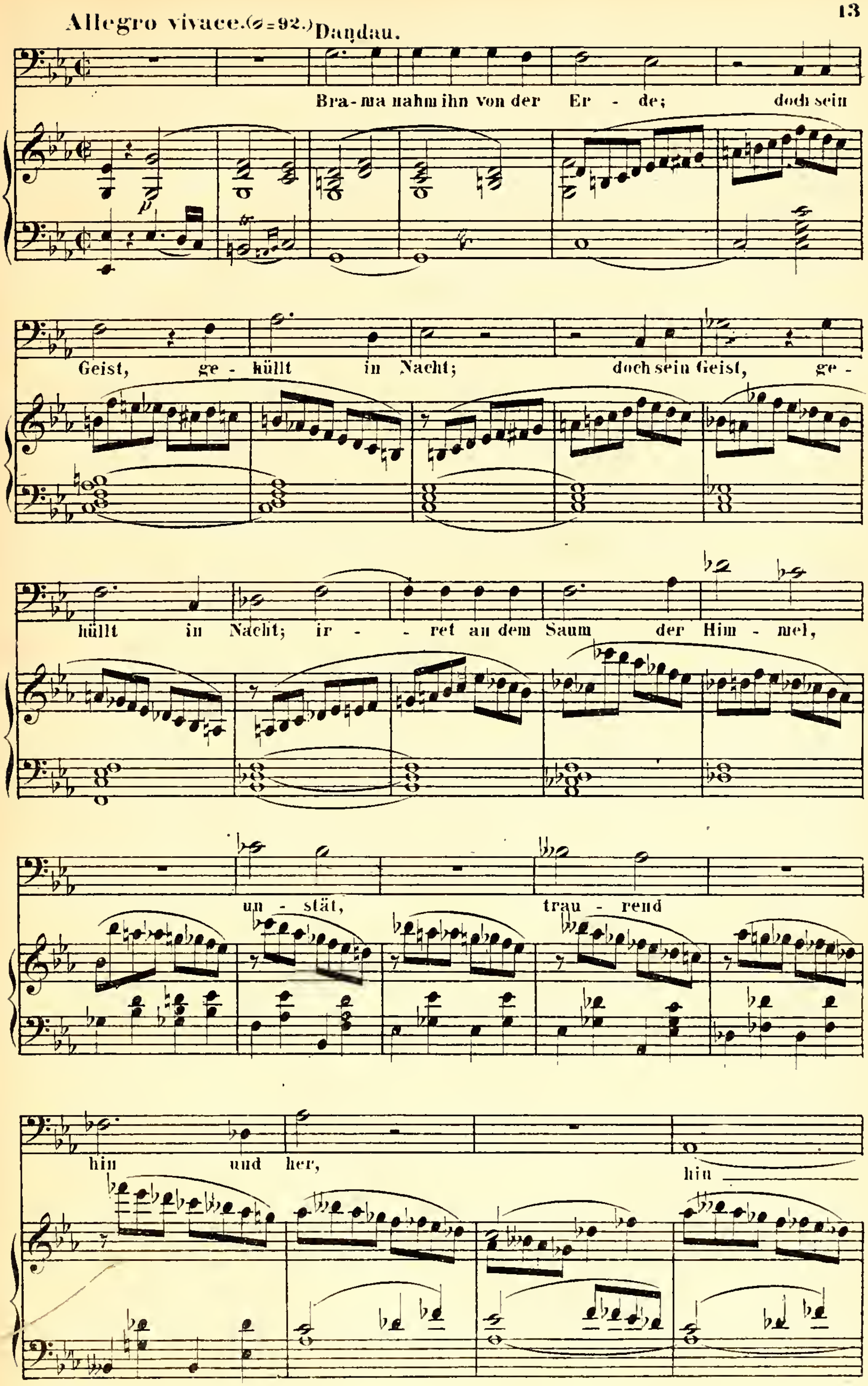
No 1. Introduzione.

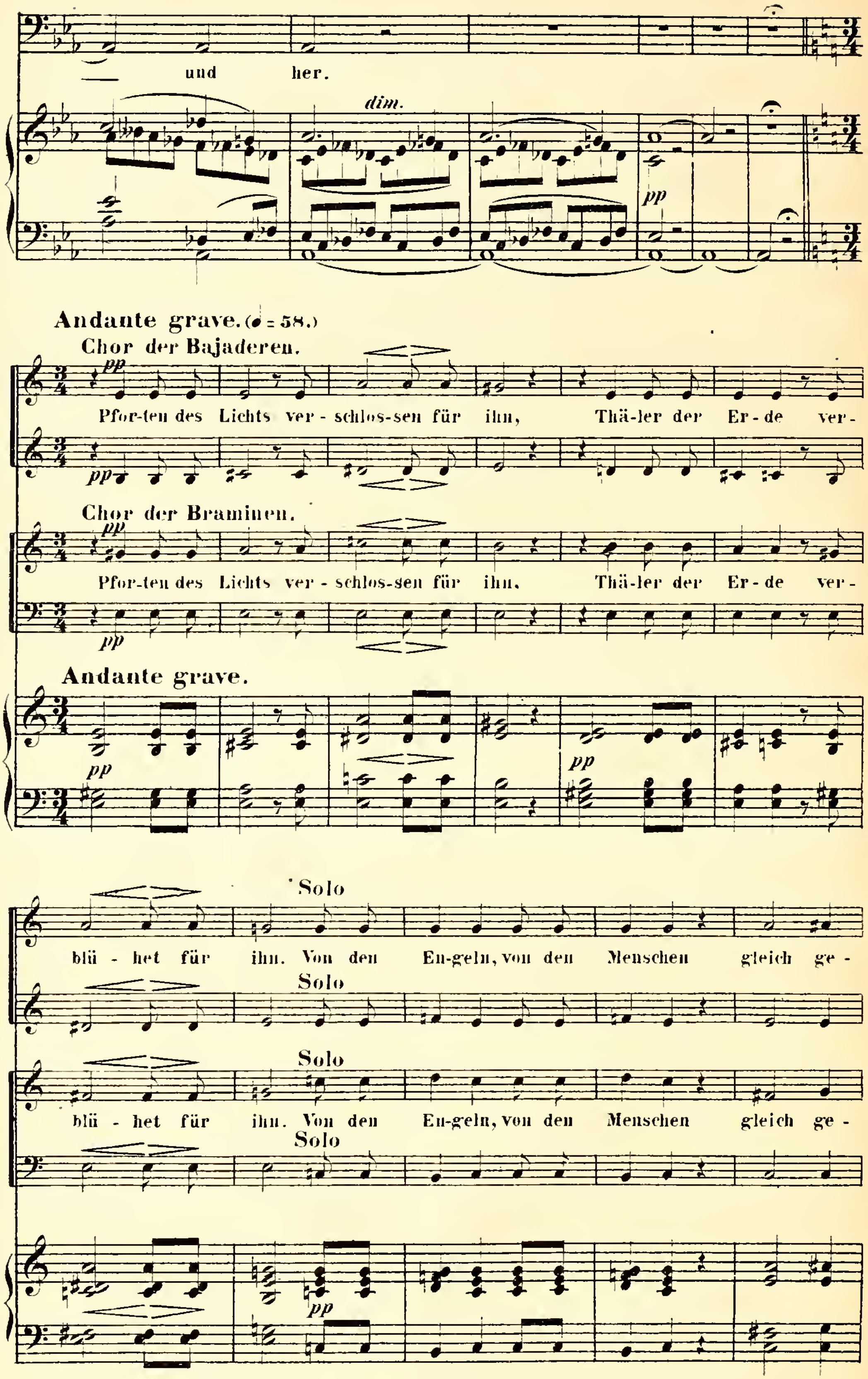


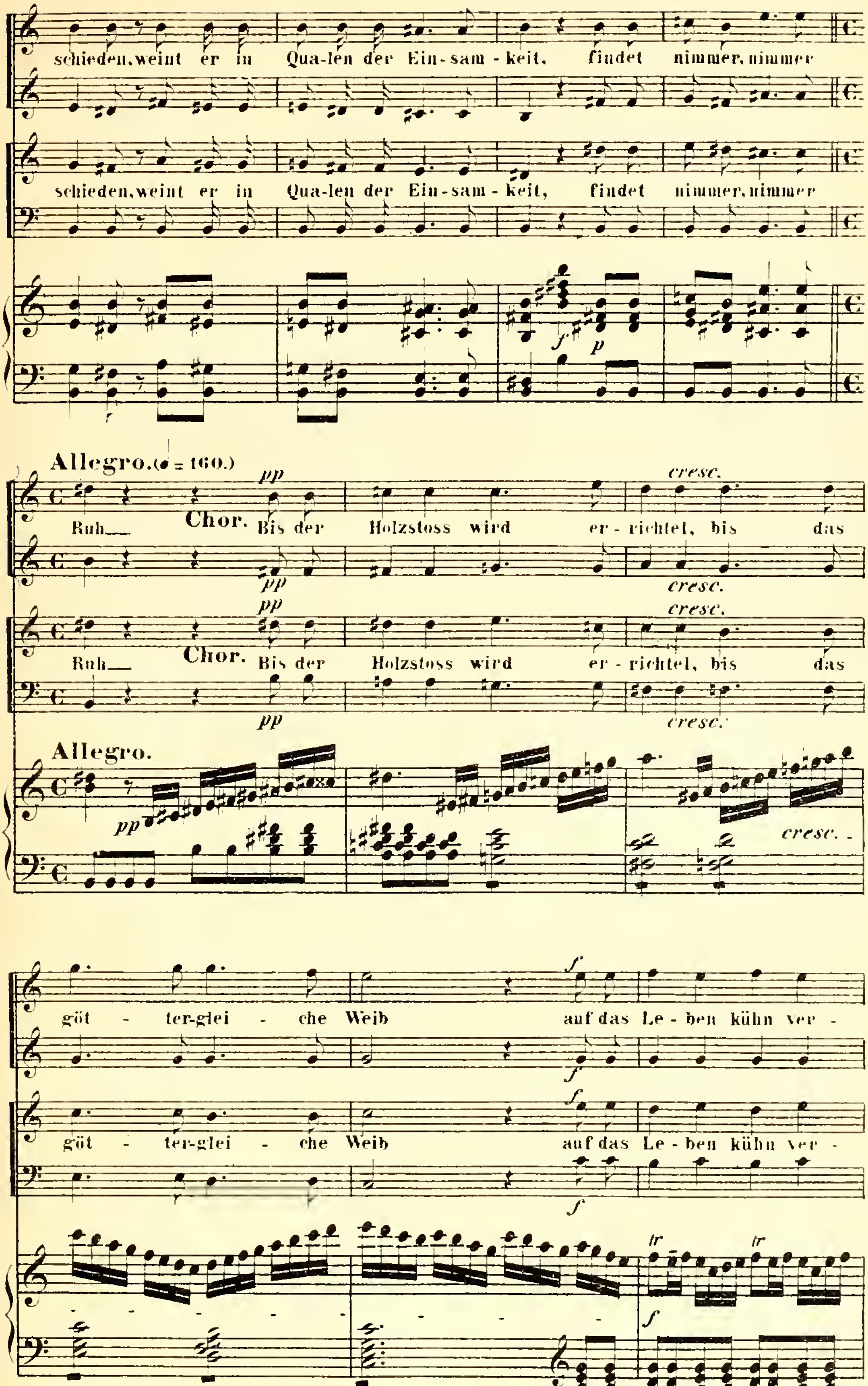

mf
liegt der Ra - jah,
liegt der Ra - jah,
liegt der Ra - jah,
liegt der Ra - jah,
pp
und das
und die Au - gen fest geschlossen,
legato
pp
und der Wan-gen Todten-bläs-se geben kund: dass der Sohn von In-di-
Schwei-gen seines Mundes,
geben kund: dass der Sohn von In-di-
cresc.
f
stacc.
a seiner Ta-ge letzten sah; dass der Sohn von In-di - a seiner Tage letzten
a seiner Ta-ge letzten sah; dass der Sohn von In-di - a seiner Tage letzten
p

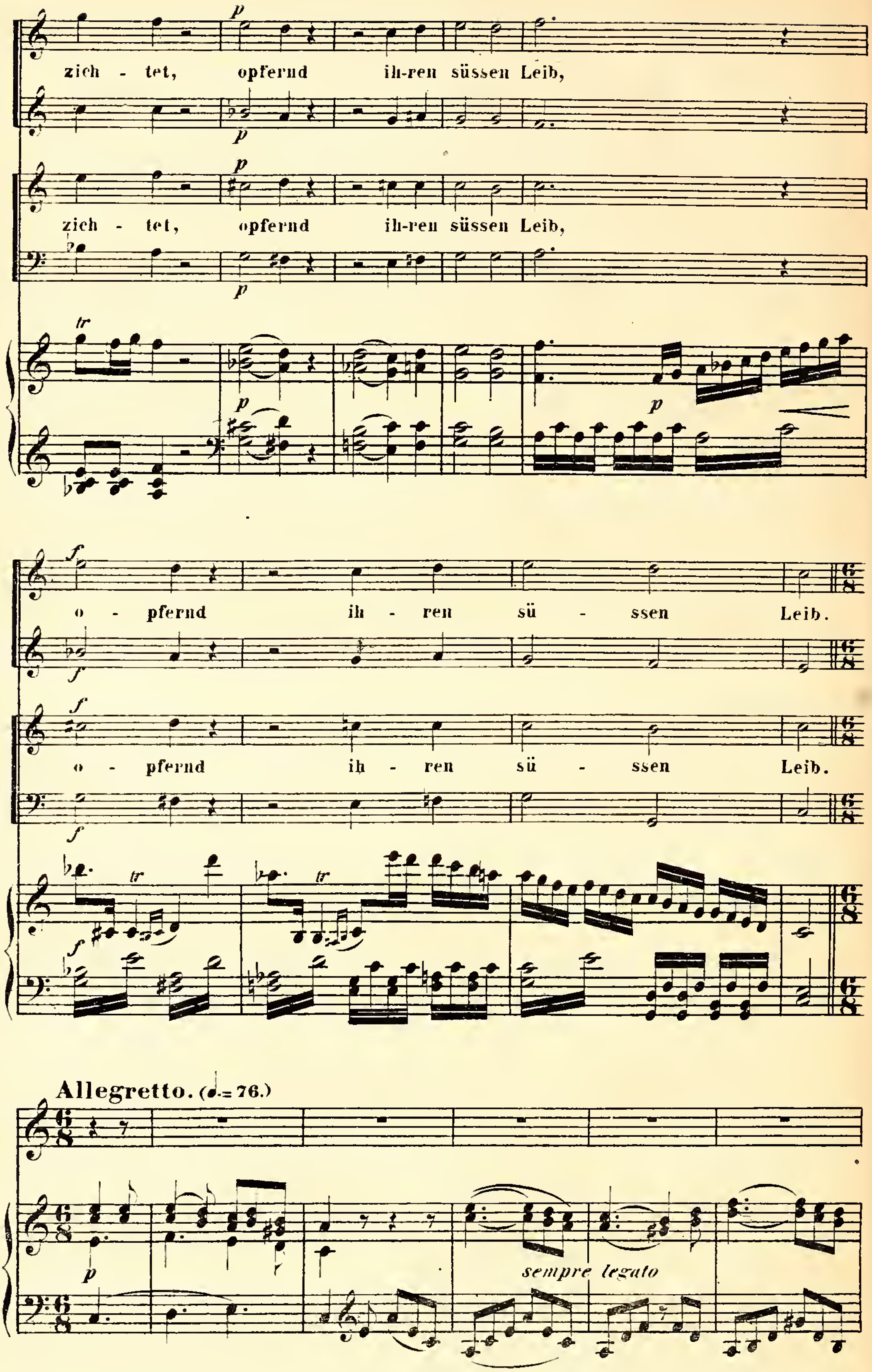

sah.
sah.
pp
ff
p
Allegretto. (♩.=80.)
f
dim.
f
dim.
f
dim.
p
Chor der Bajaderen.
p
cresc.
Nach dem Sonnenbrand erfrischend, holde Quellen lieblich tönen; doch sein Ohr vernimmt sie
p
cresc.
cresc.

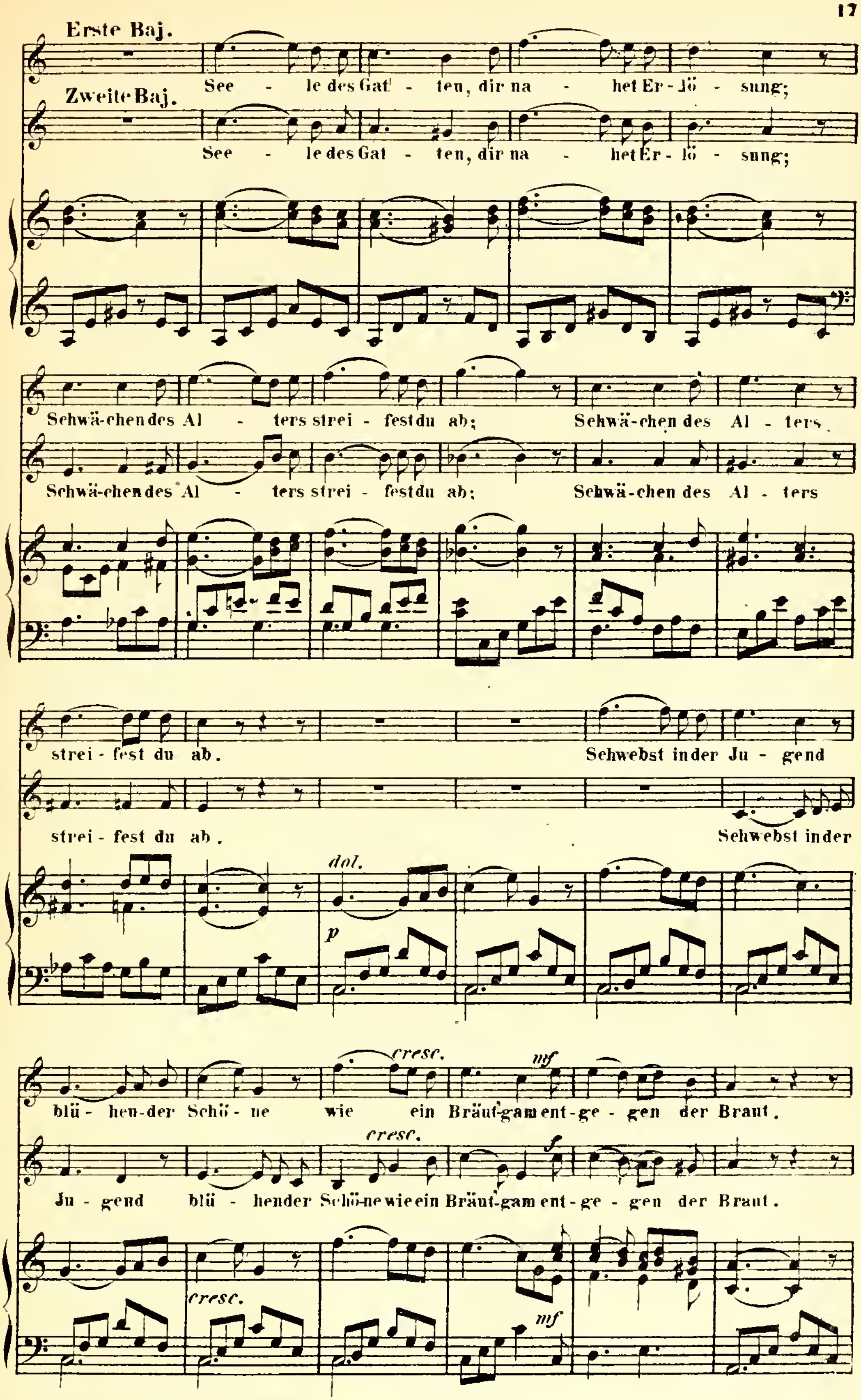

mf
dim.
nicht, sein Ohr vernimmt sie nicht.
f
Frühling geht mit seinen Rosen,
p
Herbst mit seiner Pracht vor - ü - ber, doch sein Au - ge sieht sie nicht, sein Au - ge sieht sie
pp
nicht.
cresc.

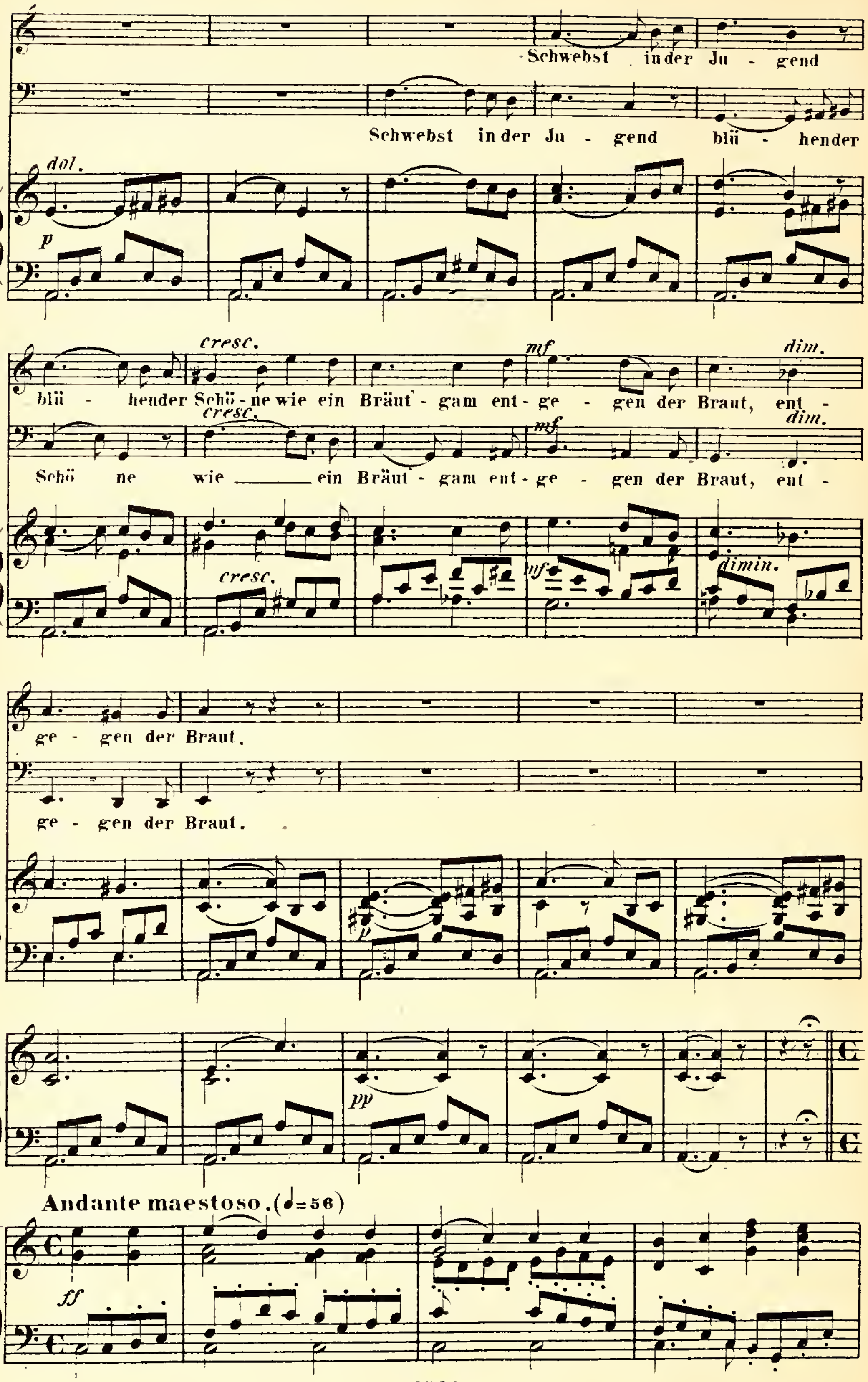

Allegro vivace. (𝅗𝅥 = 92.)
Dandau.
Bra-ma nahm ihn von der Er - de; doch sein
Geist, ge - hüllt in Nacht; doch sein Geist, ge -
hüllt in Nacht; ir - - ret an dem Saum der Him - mel,
un - stät, trau - rend
hin und her, hin
p

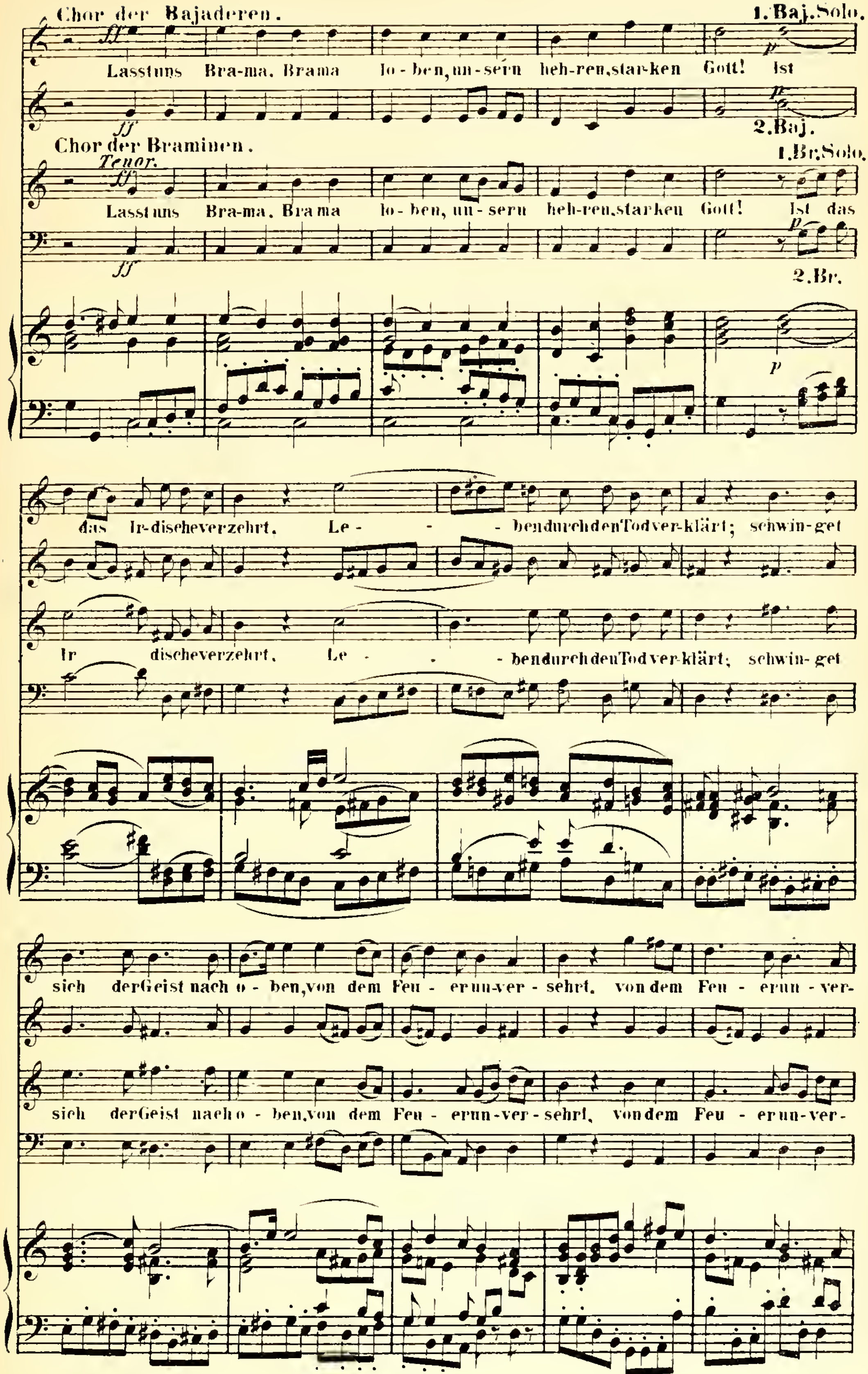

und her.
dim.
pp
Andante grave. (𝅗𝅥 = 58.)
Chor der Bajaderen.
pp
Pfor-ten des Lichts ver - schlos-sen für ihn, Thä-ler der Er - de ver -
pp
Chor der Braminen.
pp
Pfor-ten des Lichts ver - schlos-sen für ihn, Thä-ler der Er - de ver -
pp
Andante grave.
pp
pp
Solo
blü - het für ihn. Von den En-geln, von den Menschen gleich ge -
Solo
Solo
blü - het für ihn. Von den En-geln, von den Menschen gleich ge -
Solo
pp

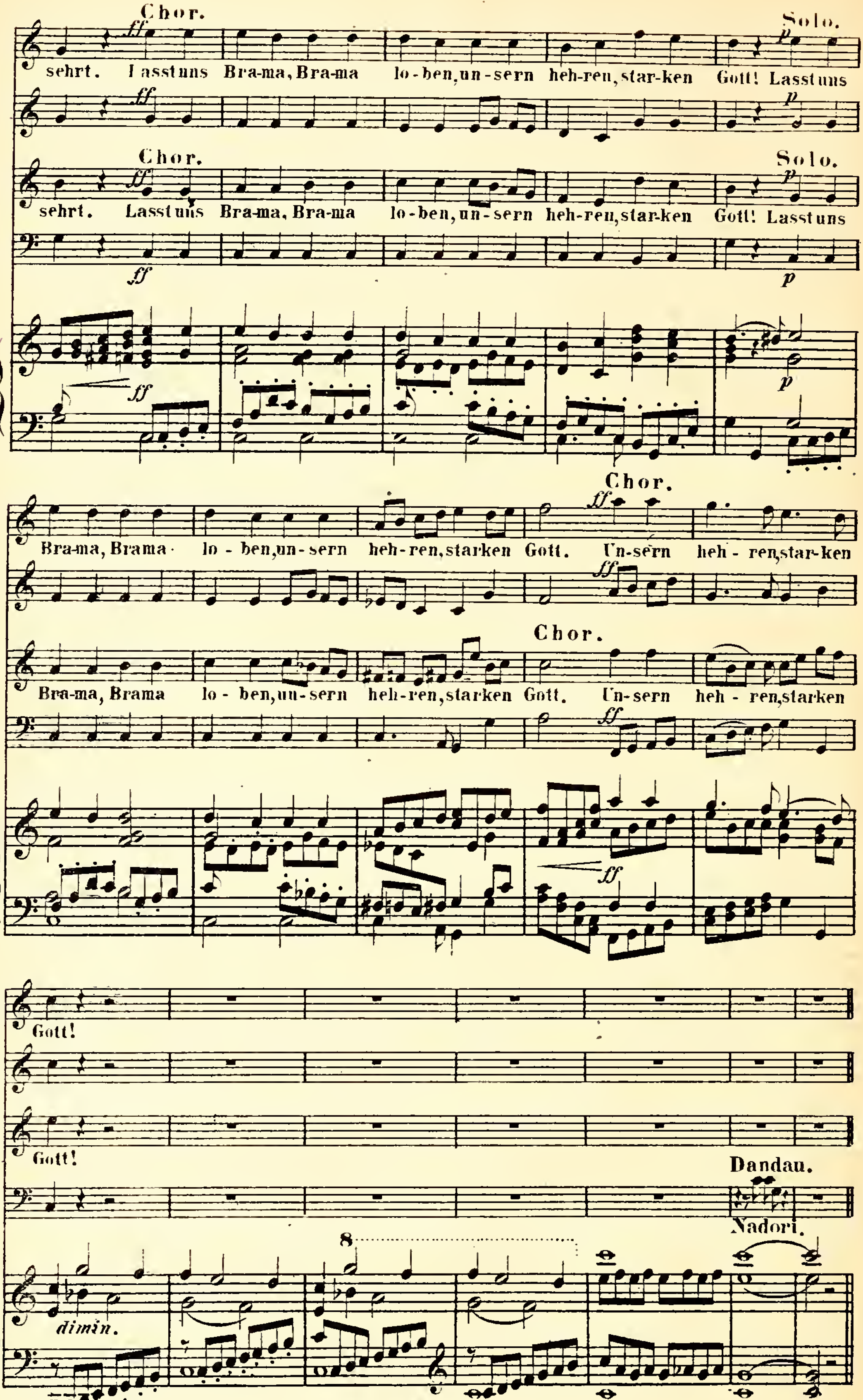

schieden, weint er in Qua-len der Ein-sam-keit, findet nimmer, nimmer
schieden, weint er in Qua-len der Ein-sam-keit, findet nimmer, nimmer
f
p
Allegro. (♩ = 160.)
pp
cresc.
Ruh
Chor.
Bis der Holzstoss wird er-richtet, bis das
Ruh
Chor.
Bis der Holzstoss wird er-richtet, bis das
Allegro.
cresc.
göt-ter-glei-che Weib auf das Le-ben kühn ver-
göt-ter-glei-che Weib auf das Le-ben kühn ver-
tr


zich - tet, opfernd ih-ren süssen Leib,
zich - tet, opfernd ih-ren süssen Leib,
o - pfernd ih - ren sü - ssen Leib.
o - pfernd ih - ren sü - ssen Leib.
Allegretto. (♩.= 76.)
sempre legato

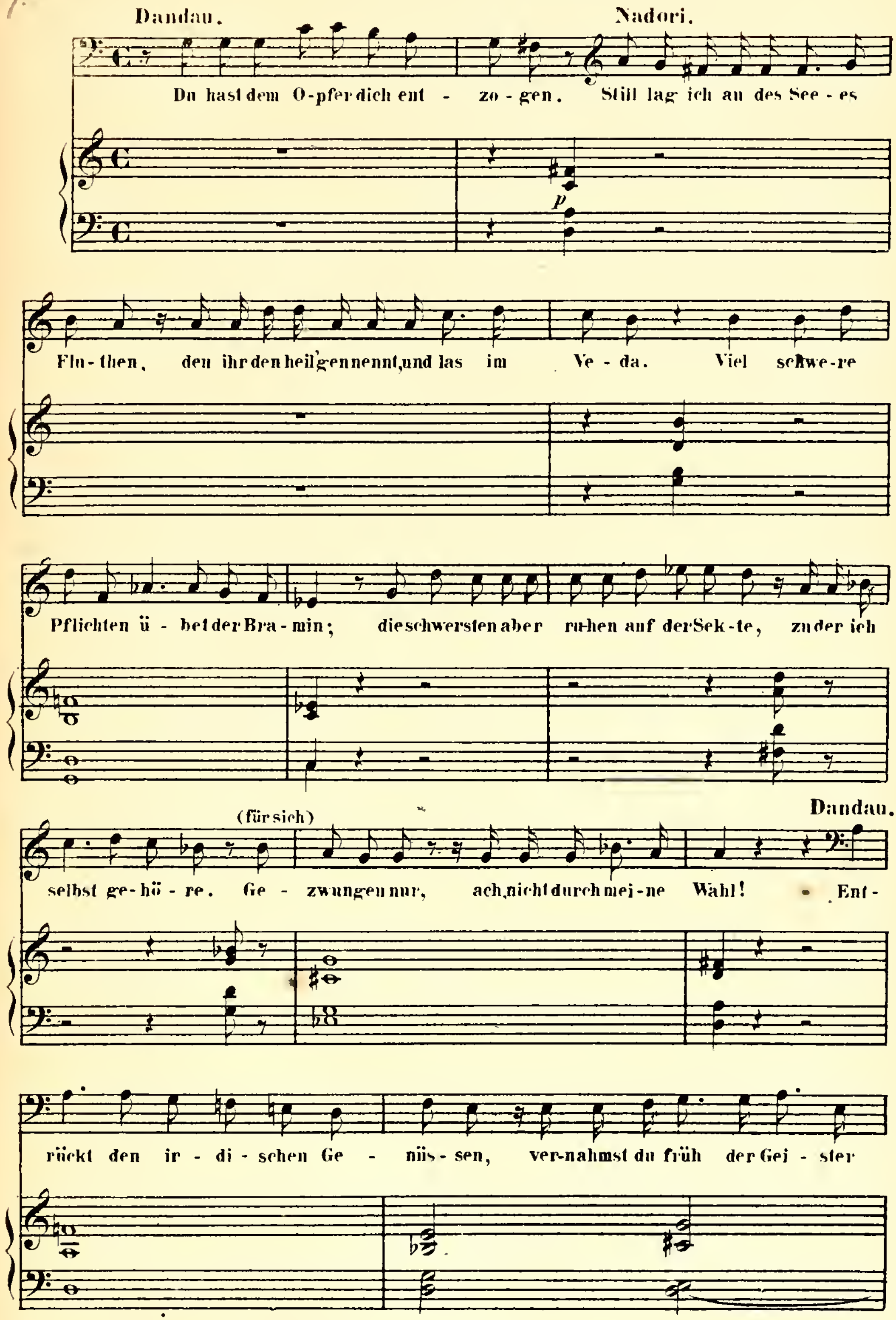

Erste Baj.
See - le des Gat - ten, dir na - het Er - lö - sung;
Zweite Baj.
See - le des Gat - ten, dir na - het Er - lö - sung;
Schwä-chen des Al - ters strei - fest du ab; Schwä-chen des Al - ters
Schwä-chen des Al - ters strei - fest du ab; Schwä-chen des Al - ters
strei - fest du ab. Schwebst in der Ju - gend
strei - fest du ab. Schwebst in der
dol.
p
blü - hen-der Schö - ne wie ein Bräut-gam ent - ge - gen der Braut.
cresc.
mf
Ju - gend blü - hender Schö-ne wie ein Bräut-gam ent - ge - gen der Braut.
cresc.
f
cresc.
mf

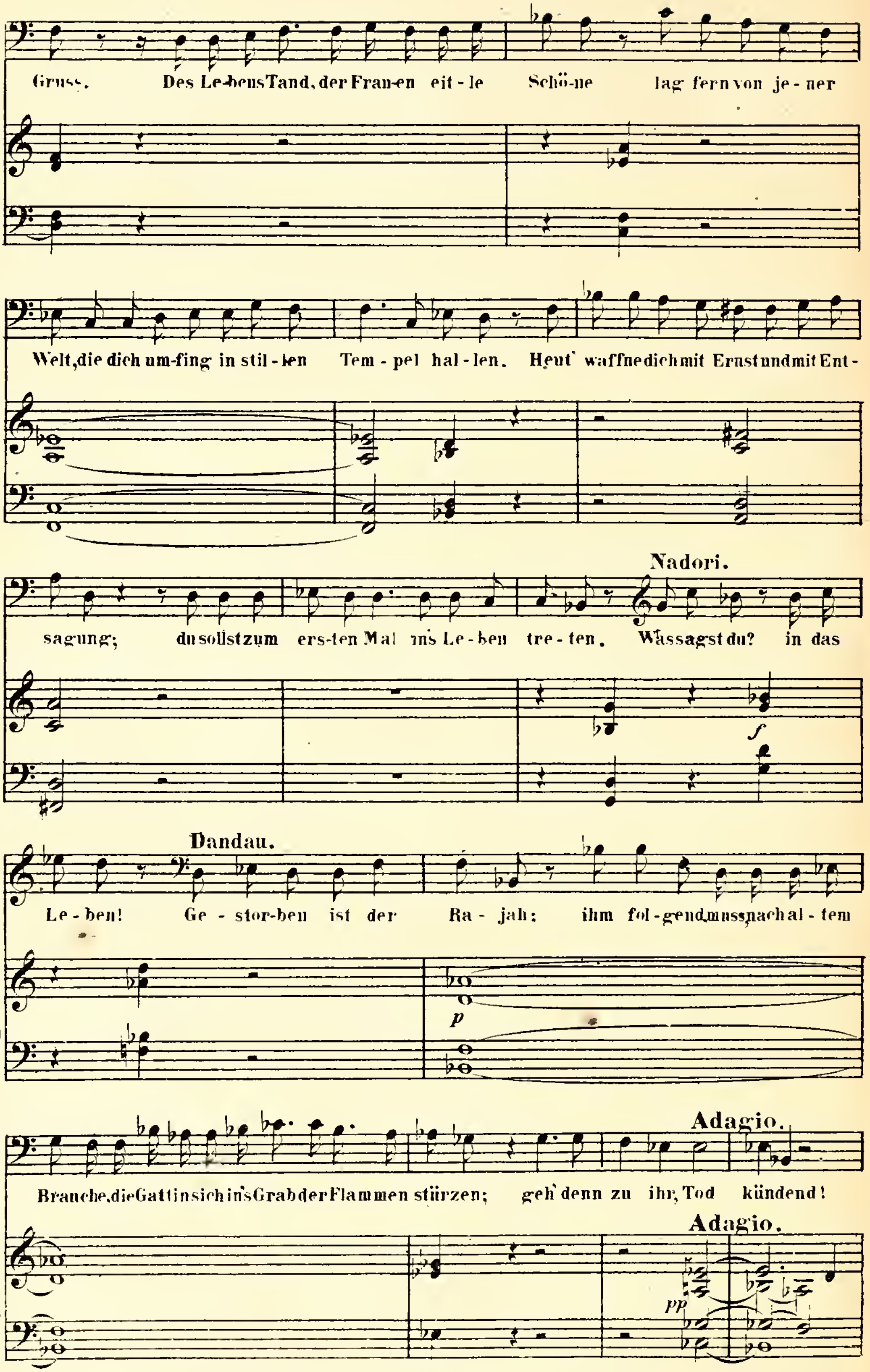

Schwebst in der Ju - gend
Schwebst in der Ju - gend blü - hender
dol.
p
cresc.
mf
dim.
blü - hender Schö - ne wie ein Bräut - gam ent - ge - gen der Braut, ent -
Schö ne wie ein Bräut - gam ent - ge - gen der Braut, ent -
dimin.
ge - gen der Braut.
ge - gen der Braut.
pp
Andante maestoso.(♩=56)
ff

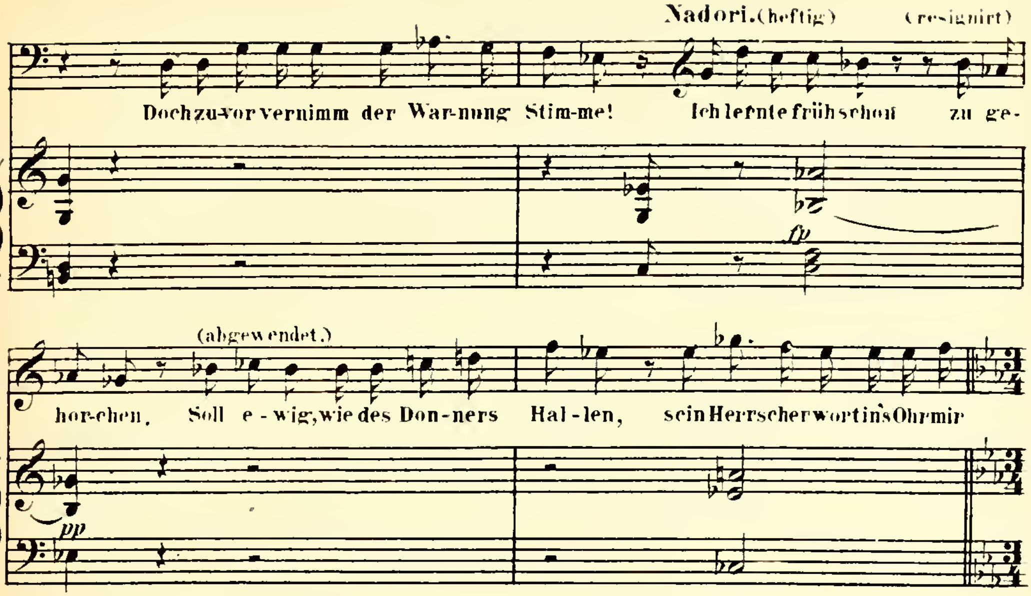

Chor der Bajaderen.
1. Baj. Solo.
Lasst uns Bra-ma, Brama lo-ben, un-sern heh-ren, star-ken Gott! Ist
2. Baj.
Chor der Braminen.
Tenor.
1. Br. Solo.
Lasst uns Bra-ma, Brama lo-ben, un-sern heh-ren, star-ken Gott! Ist das
2. Br.
das Ir-dische verzehrt, Le - - - ben durch den Tod ver-klärt; schwin-get
Ir dische verzehrt, Le - - - ben durch den Tod ver-klärt; schwin-get
sich der Geist nach o - ben, von dem Feu - er un-ver - sehrt, von dem Feu - er un - ver-
sich der Geist nach o - ben, von dem Feu - er un-ver - sehrt, von dem Feu - er un-ver-


Chor.
Solo.
sehrt. Lasst uns Bra-ma, Bra-ma lo-ben, un-sern heh-ren, star-ken Gott! Lasst uns
Chor.
Solo.
sehrt. Lasst uns Bra-ma, Bra-ma lo-ben, un-sern heh-ren, star-ken Gott! Lasst uns
Chor.
Bra-ma, Brama lo-ben, un-sern heh-ren, starken Gott. Un-sern heh-ren, star-ken
Chor.
Bra-ma, Brama lo-ben, un-sern heh-ren, starken Gott. Un-sern heh-ren, starken
Gott!
Gott!
Dandau.
Nadori.
dimin.

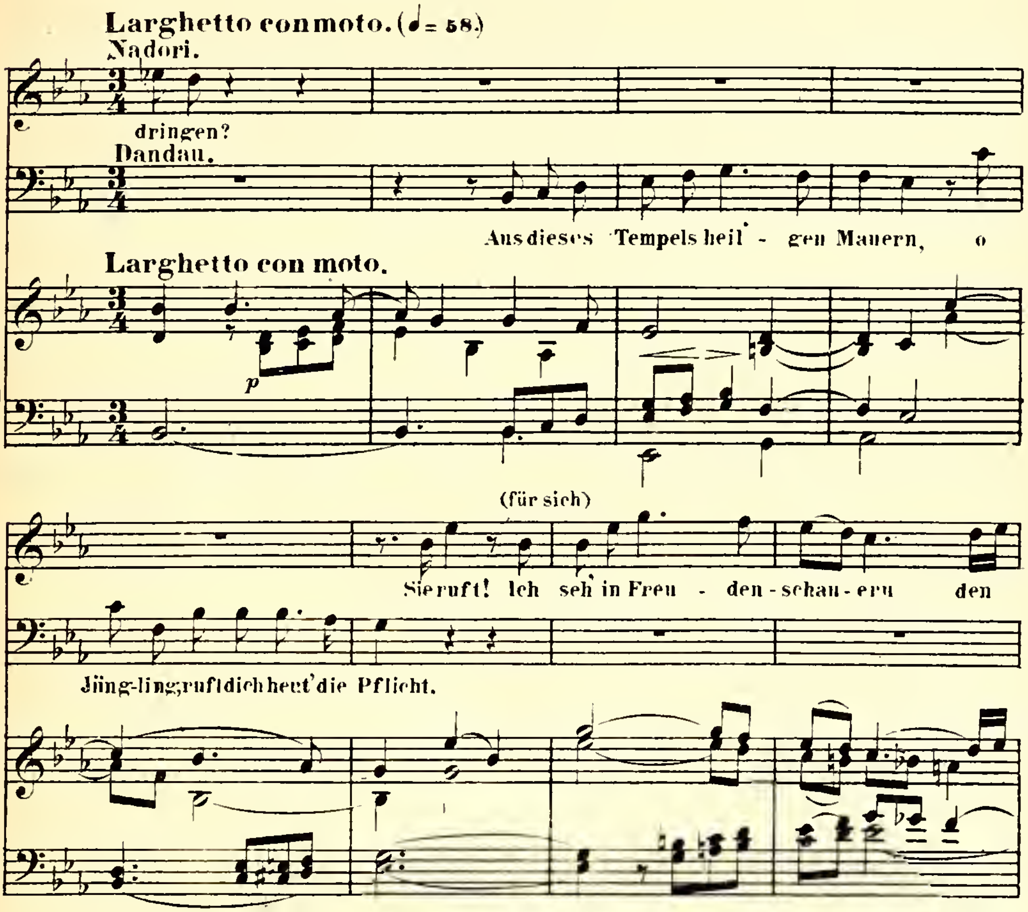
No 2. Recitativo.

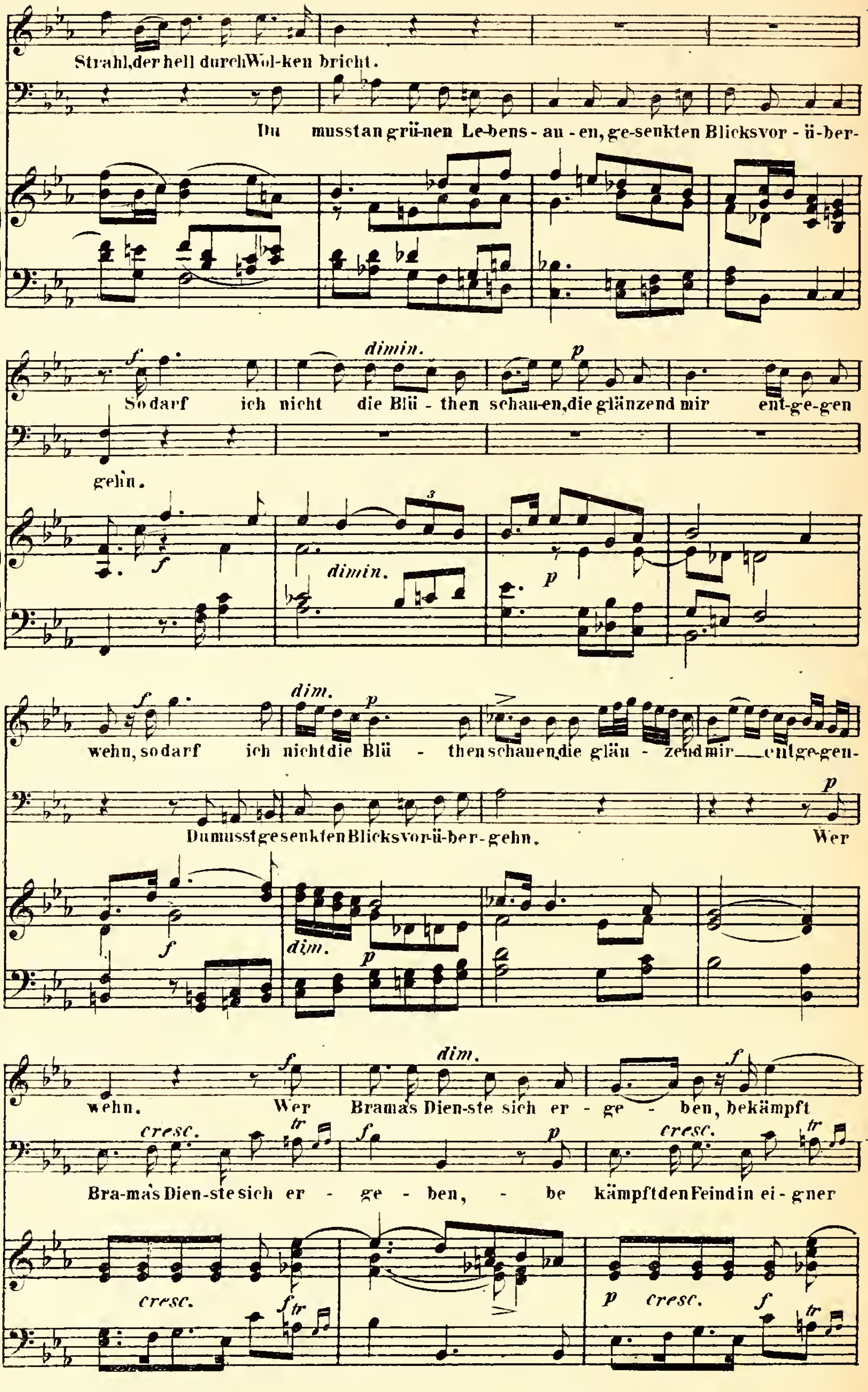


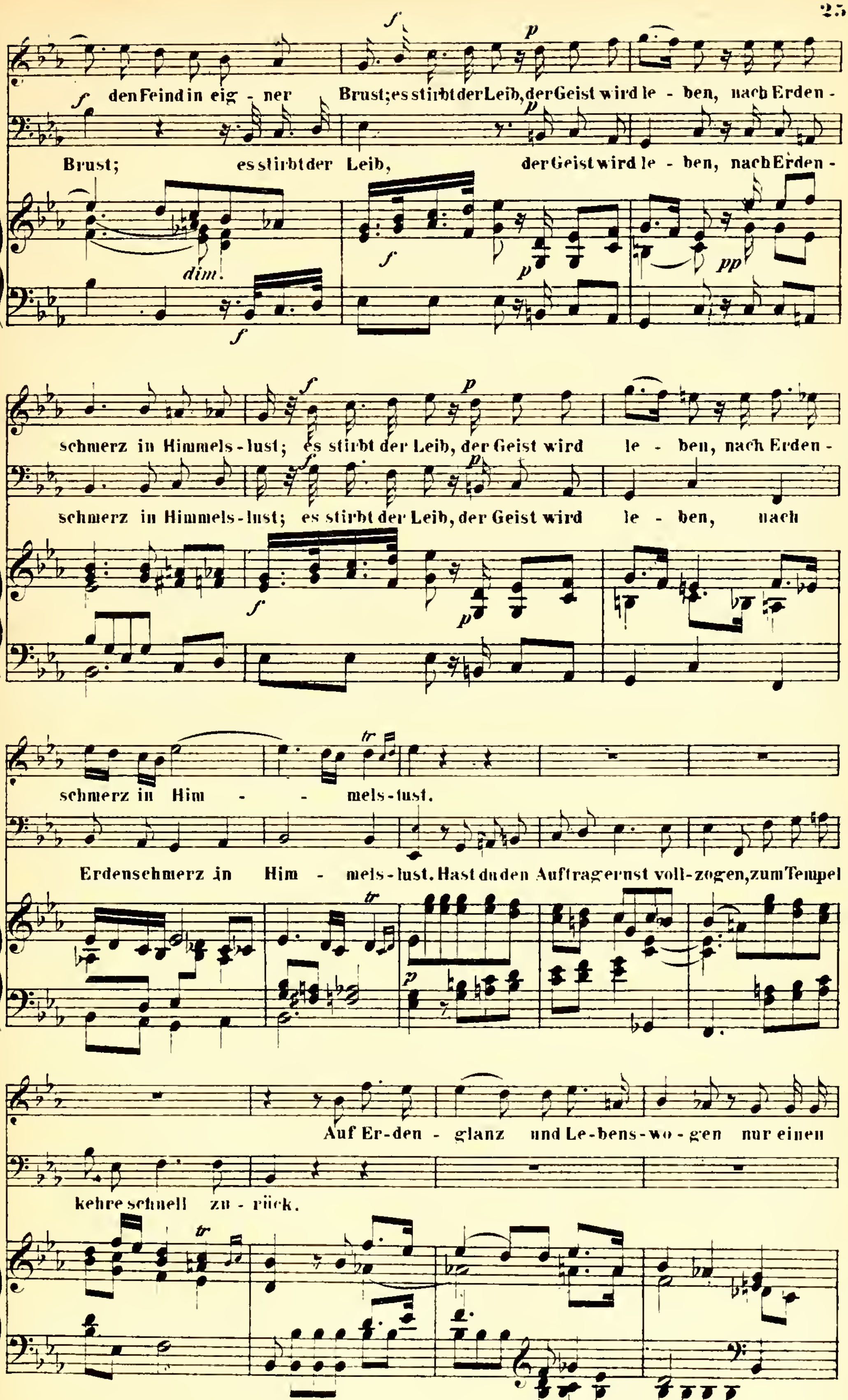

Gruss. Des Le-bens Tand, der Frau-en eit - le Schö-ne lag fern von je - ner
Welt, die dich um-fing in stil - len Tem - pel hal - len. Heut' waffne dich mit Ernst und mit Ent-
Nadori.
sagung; du sollst zum ers-ten Mal ins Le - ben tre - ten. Was sagst du? in das
Dandau.
Le - ben! Ge - stor-ben ist der Ra - jah: ihm fol-gend muss nach al - tem
Adagio.
Brauche, die Gattin sich ins Grab der Flammen stürzen; geh' denn zu ihr, Tod kündend!
Adagio.
f
p
pp

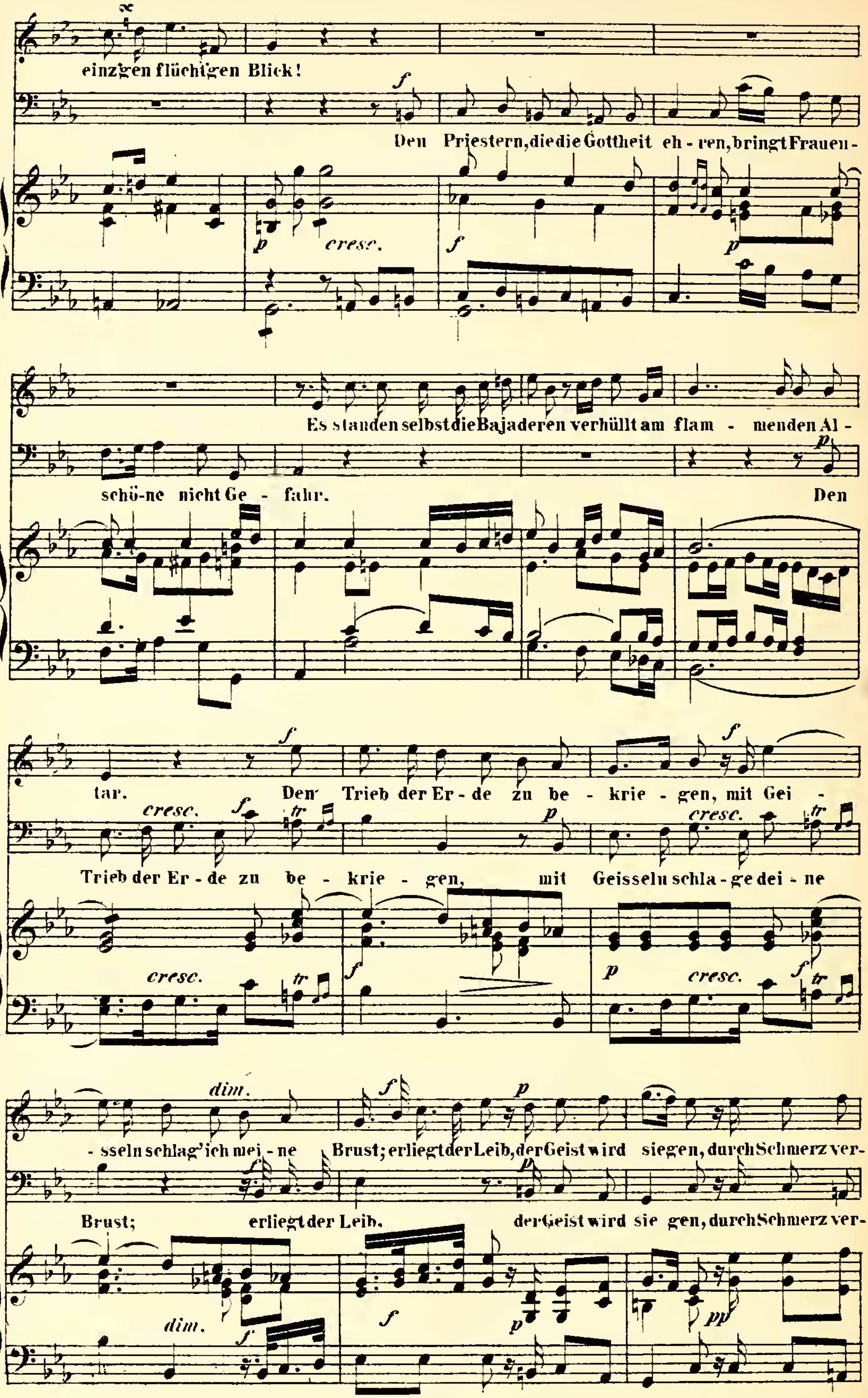

Nadori. (heftig) (resignirt)
Doch zuvor vernimm der War-nung Stim-me! Ich lernte früh schon zu ge-
(abgewendet.)
hor-chen, Soll e - wig, wie des Don-ners Hal-len, sein Herrscherwort in's Ohr mir

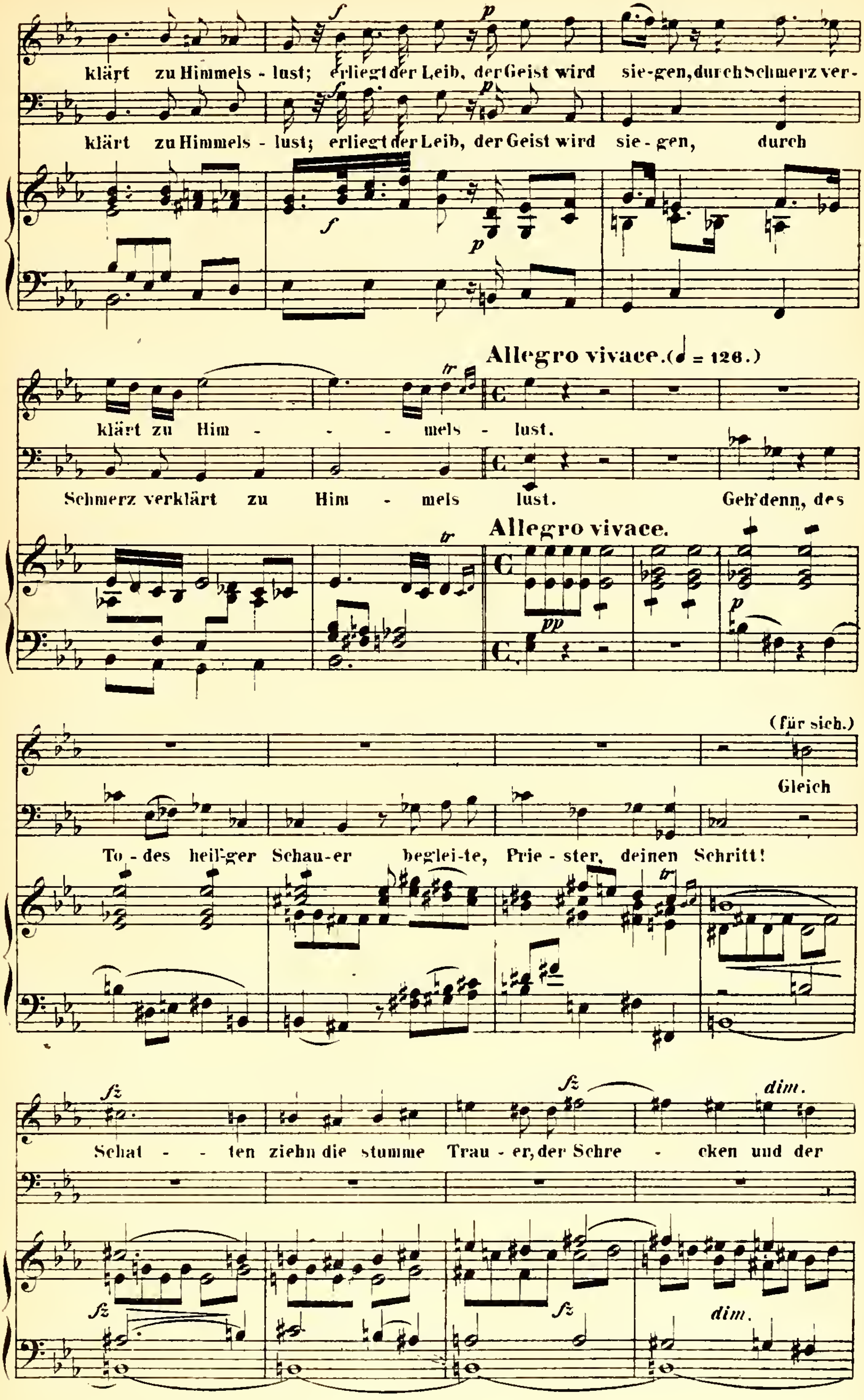
No. 3. Duetto.

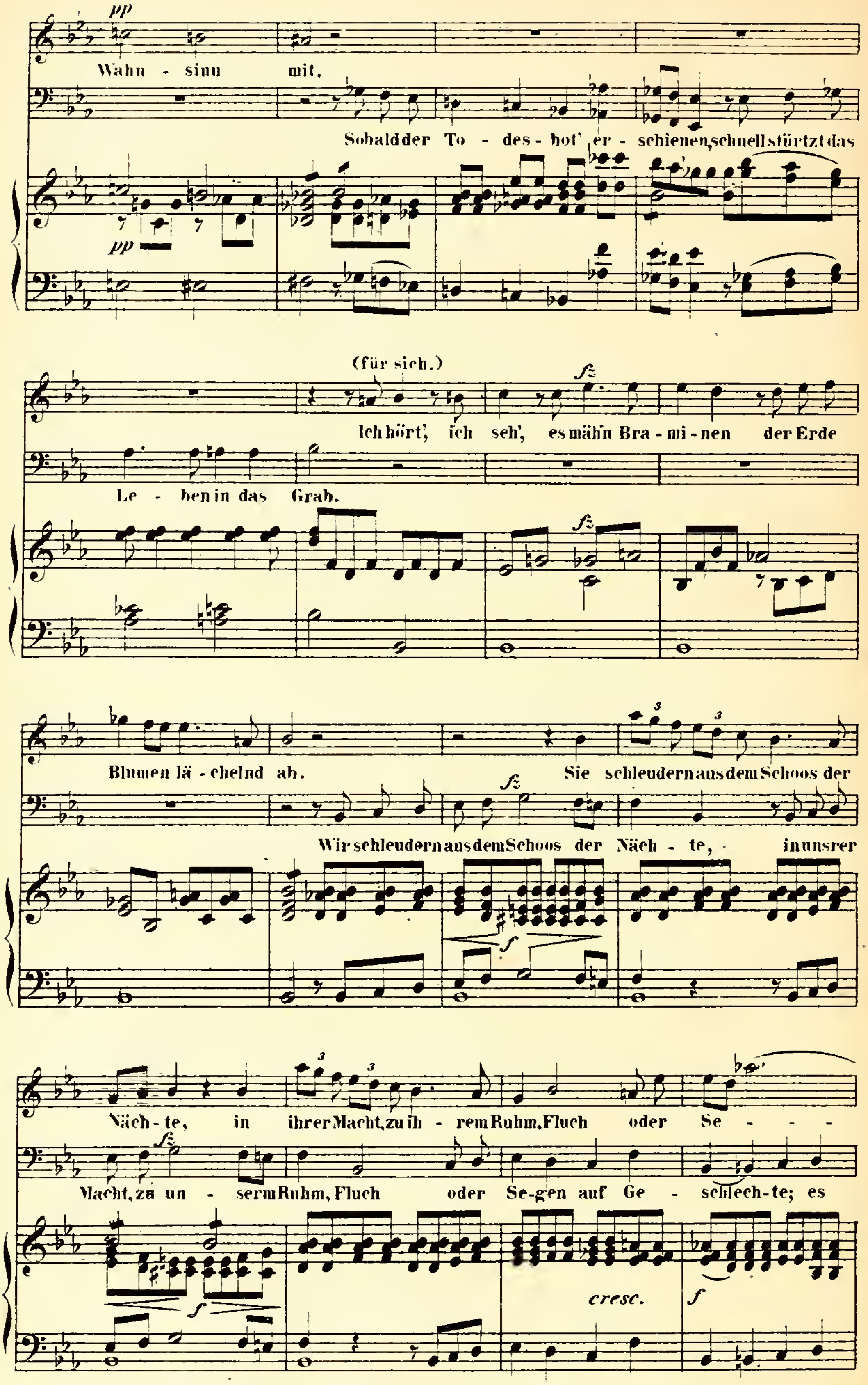

Larghetto con moto. (♩= 58.)
Nadori.
dringen?
Dandau.
Aus dieses Tempels heil - gen Mauern, o
Larghetto con moto.
(für sich)
Sie ruft! Ich seh in Freu - den - schau - ern den
Jüng-ling, ruft dich heut' die Pflicht.

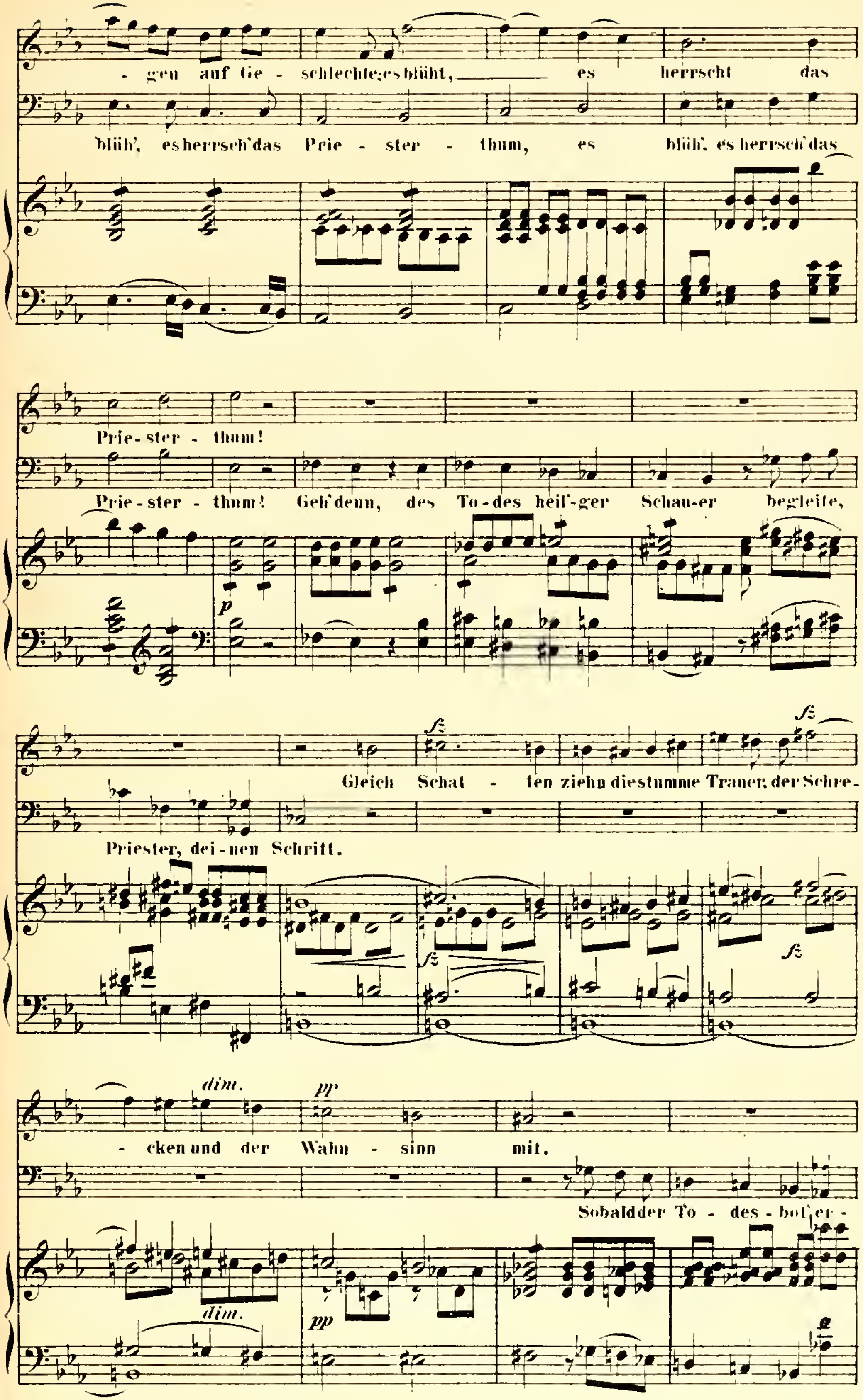

Strahl, der hell durch Wol-ken bricht.
Du musst an grü-nen Le-bens - au - en, ge-senkten Blicks vor - ü-ber-
dimin.
p
f
So darf ich nicht die Blü - then schau-en, die glänzend mir ent-ge-gen
geh'n.
dimin.
dim.
wehn, so darf ich nicht die Blü - then schauen, die glän - zend mir entgegen-
Du musst gesenkten Blicks vor-ü-ber-gehn. Wer
cresc.
wehn. Wer Bramas Dien-ste sich er - ge - ben, bekämpft
Bra-mas Dien-ste sich er - ge - ben, - be kämpft den Feind in ei - gner
tr

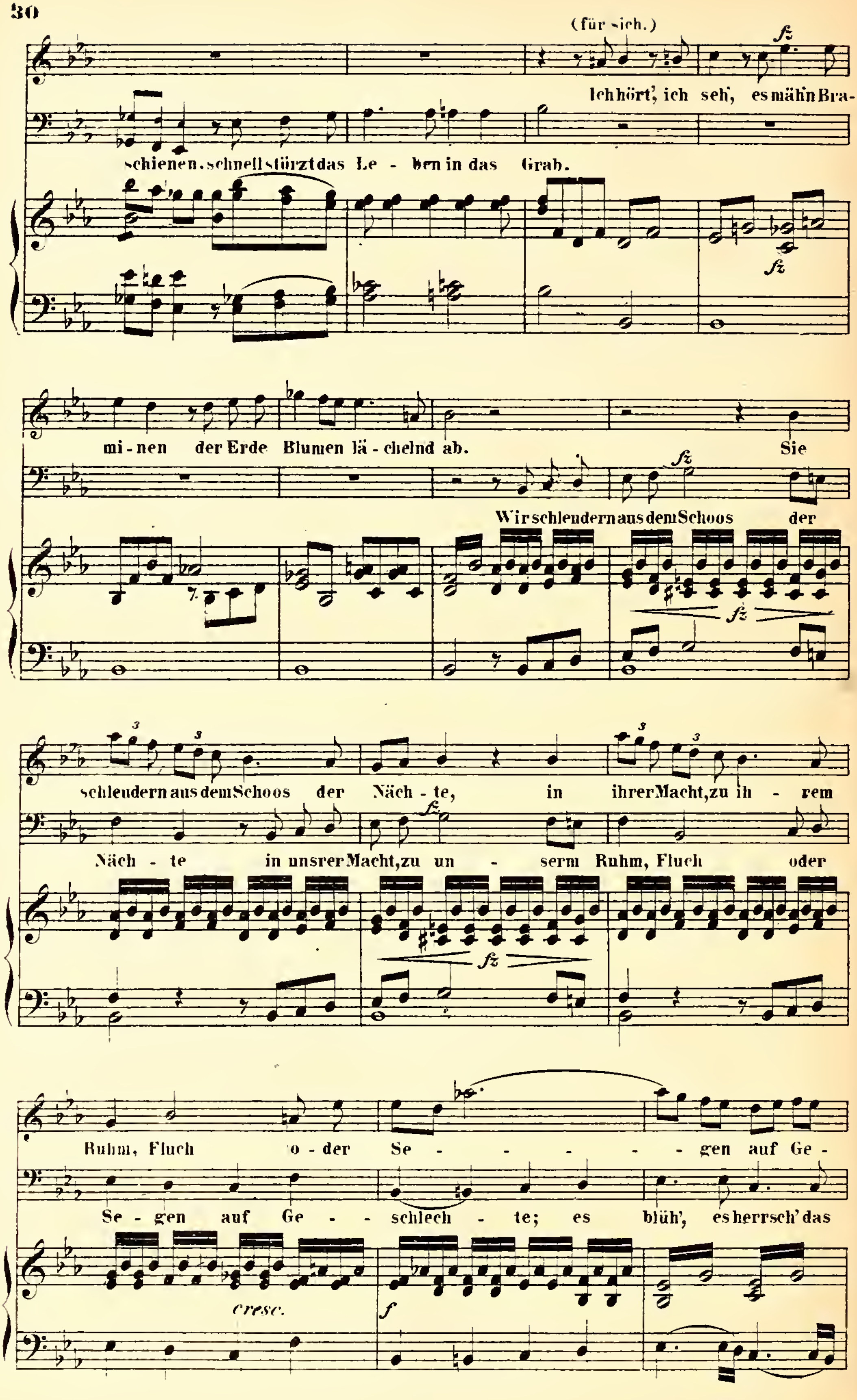

den Feind in eig - ner Brust; es stirbt der Leib, der Geist wird le - ben, nach Erden -
Brust; es stirbt der Leib, der Geist wird le - ben, nach Erden -
schmerz in Himmels - lust; es stirbt der Leib, der Geist wird le - ben, nach Erden -
schmerz in Himmels - lust; es stirbt der Leib, der Geist wird le - ben, nach
schmerz in Him - mels - lust.
Erdenschmerz in Him - mels - lust. Hast du den Auftrag ernst voll - zogen, zum Tempel
Auf Er - den - glanz und Le - bens - wo - gen nur einen
kehre schnell zu - rück.

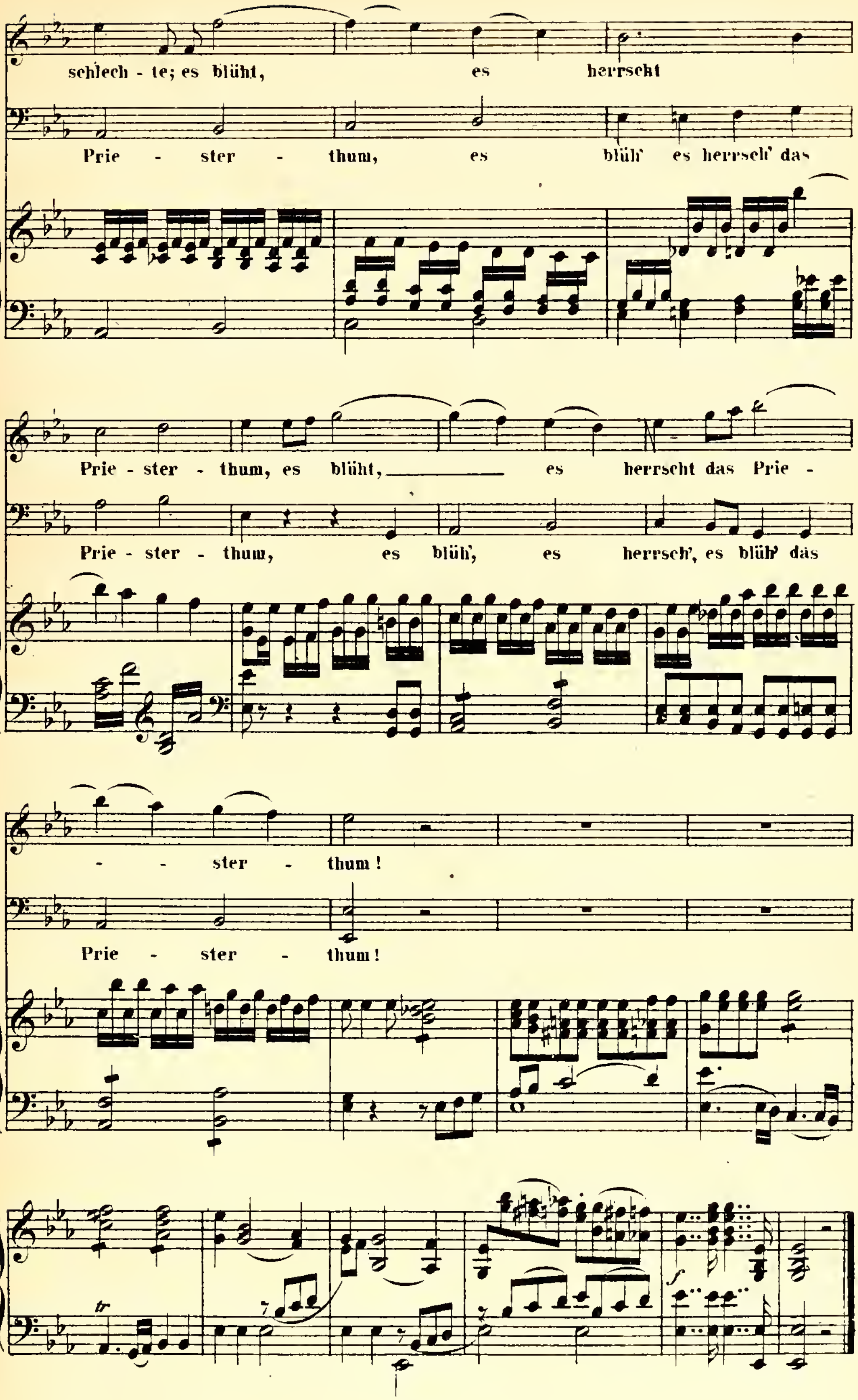

einz'gen flüchtgen Blick!
Den Priestern, die die Gottheit eh - ren, bringt Frauen -
schö-ne nicht Ge - fahr. Den
Es standen selbst die Bajaderen verhüllt am flam - menden Al -
tar. Den Trieb der Er - de zu be - krie - gen, mit Gei -
Trieb der Er - de zu be - krie - gen, mit Geisseln schla - ge dei - ne
- sseln schlag' ich mei - ne Brust; erliegt der Leib, der Geist wird siegen, durch Schmerz ver-
Brust; erliegt der Leib, der Geist wird sie gen, durch Schmerz ver-
cresc.
dim.


klärt zu Himmels - lust; er liegt der Leib, der Geist wird sie-gen, durch Schmerz ver-
klärt zu Himmels - lust; er liegt der Leib, der Geist wird sie - gen, durch
Allegro vivace. (♩ = 126.)
klärt zu Him - - - mels - lust.
Schmerz verklärt zu Him - mels lust. Geh'denn, des
Allegro vivace.
(für sich.)
Gleich
To - des heil'ger Schau-er beglei-te, Prie - ster, deinen Schritt!
Schat - - ten ziehn die stumme Trau - er, der Schre - cken und der
fz
p
pp
dim.

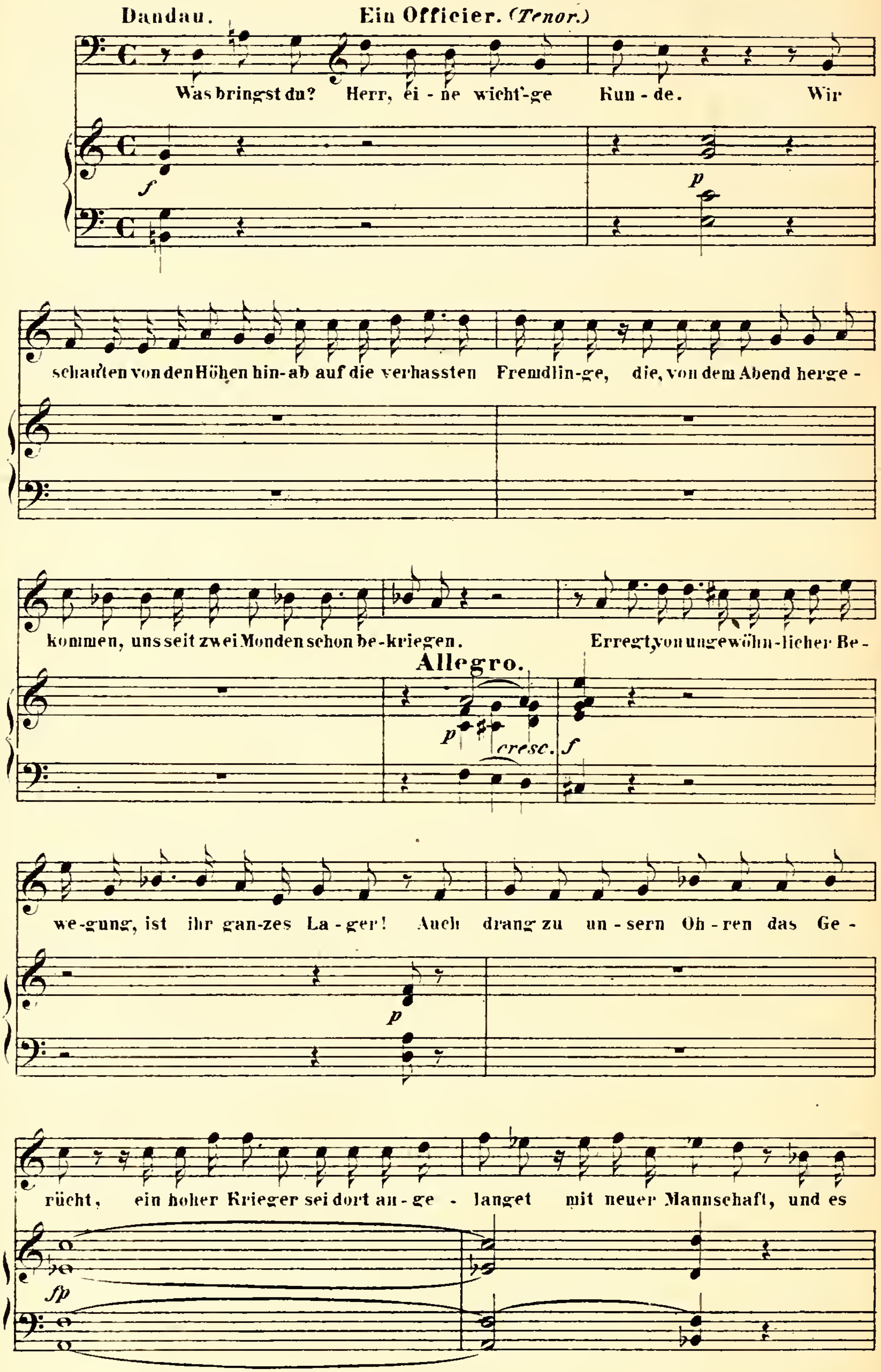

pp
Wahn - sinn mit.
Sobald der To - des - bot' er - schienen, schnell stürtzt das
pp
(für sich.)
fz
Ich hört', ich seh', es mäh'n Bra - mi - nen der Erde
Le - ben in das Grab.
fz
Blumen lä - chelnd ab.
Sie schleudern aus dem Schoos der
fz
Wir schleudern aus dem Schoos der Näch - te, - in unsrer
f
Näch - te, in ihrer Macht, zu ih - rem Ruhm, Fluch oder Se - - -
fz
Macht, zu un - serm Ruhm, Fluch oder Se-gen auf Ge - schlech - te; es
f
cresc.
f

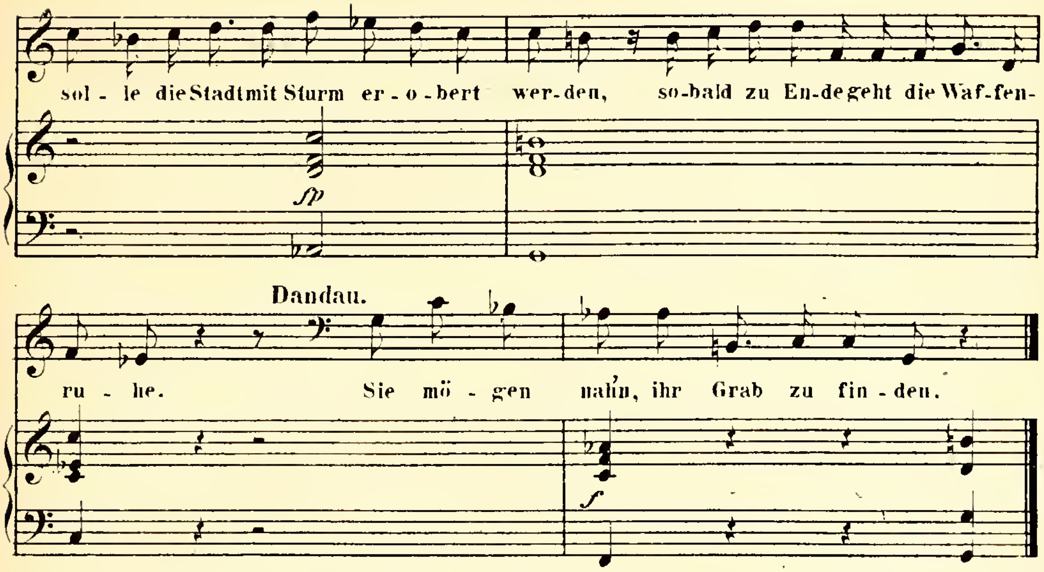

gen auf Ge - schlechte, es blüht, es herrscht das
blüh', es herrsch' das Prie - ster - thum, es blüh', es herrsch' das
Prie - ster - thum!
Prie - ster - thum! Geh' denn, des To - des heil'ger Schau - er begleite,
Gleich Schat - ten ziehn die stumme Trauer, der Schre -
Priester, dei - nen Schritt.
cken und der Wahn - sinn mit.
Sobald der To - des - bot' er -
dim.
pp


(für sich.)
Ich hört', ich seh', es mäh'n Bra-
schienen. schnell stürzt das Le - ben in das Grab.
mi-nen der Erde Blumen lä - chelnd ab. Sie
Wir schleudern aus dem Schoos der
schleudern aus dem Schoos der Näch - te, in ihrer Macht, zu ih - rem
Näch - te in unsrer Macht, zu un - serm Ruhm, Fluch oder
Ruhm, Fluch o - der Se - - - - - gen auf Ge -
Se - gen auf Ge - - schlech - te; es blüh', es herrsch' das
cresc.

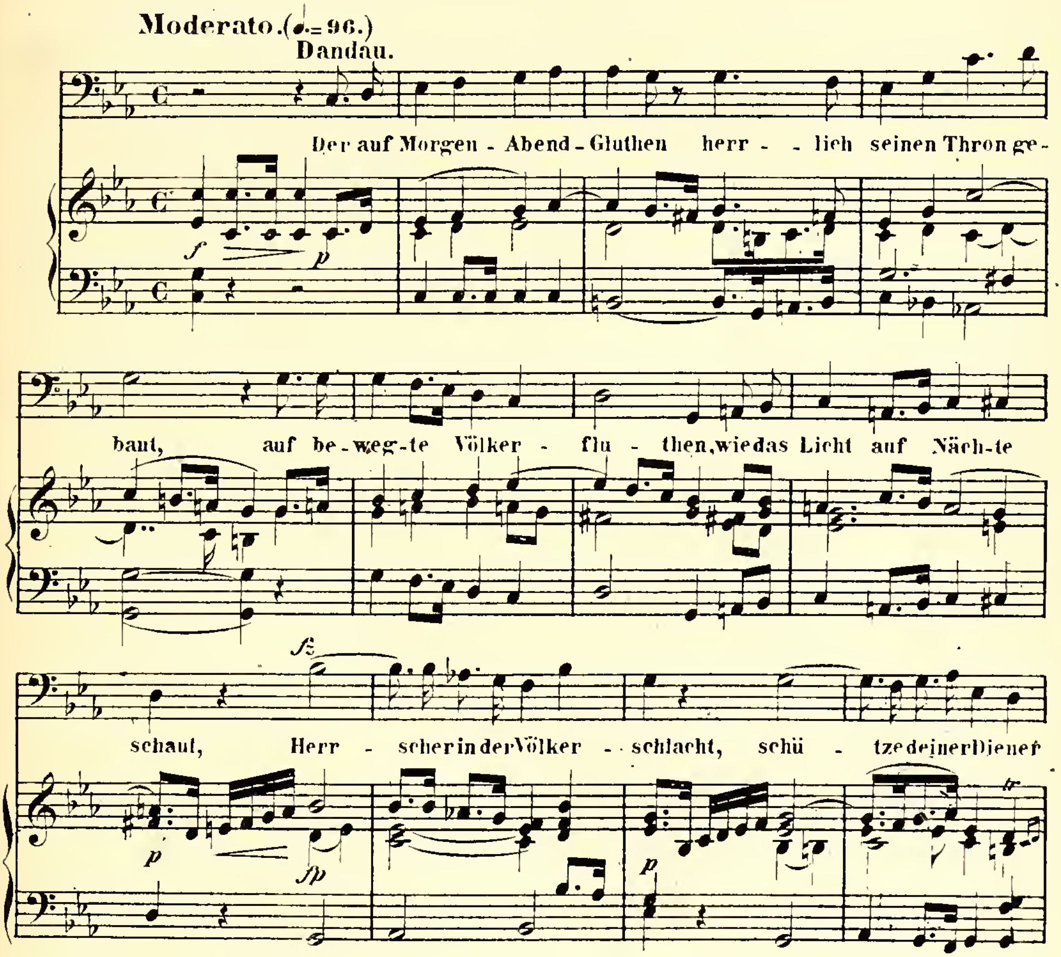

schlech - te; es blüht, es herrscht
Prie - ster - thum, es blüh' es herrsch' das
Prie - ster - thum, es blüht, es herrscht das Prie -
Prie - ster - thum, es blüh', es herrsch', es blüh' das
- - ster - thum!
Prie - ster - thum!
tr
f

No 4. Recitativo.

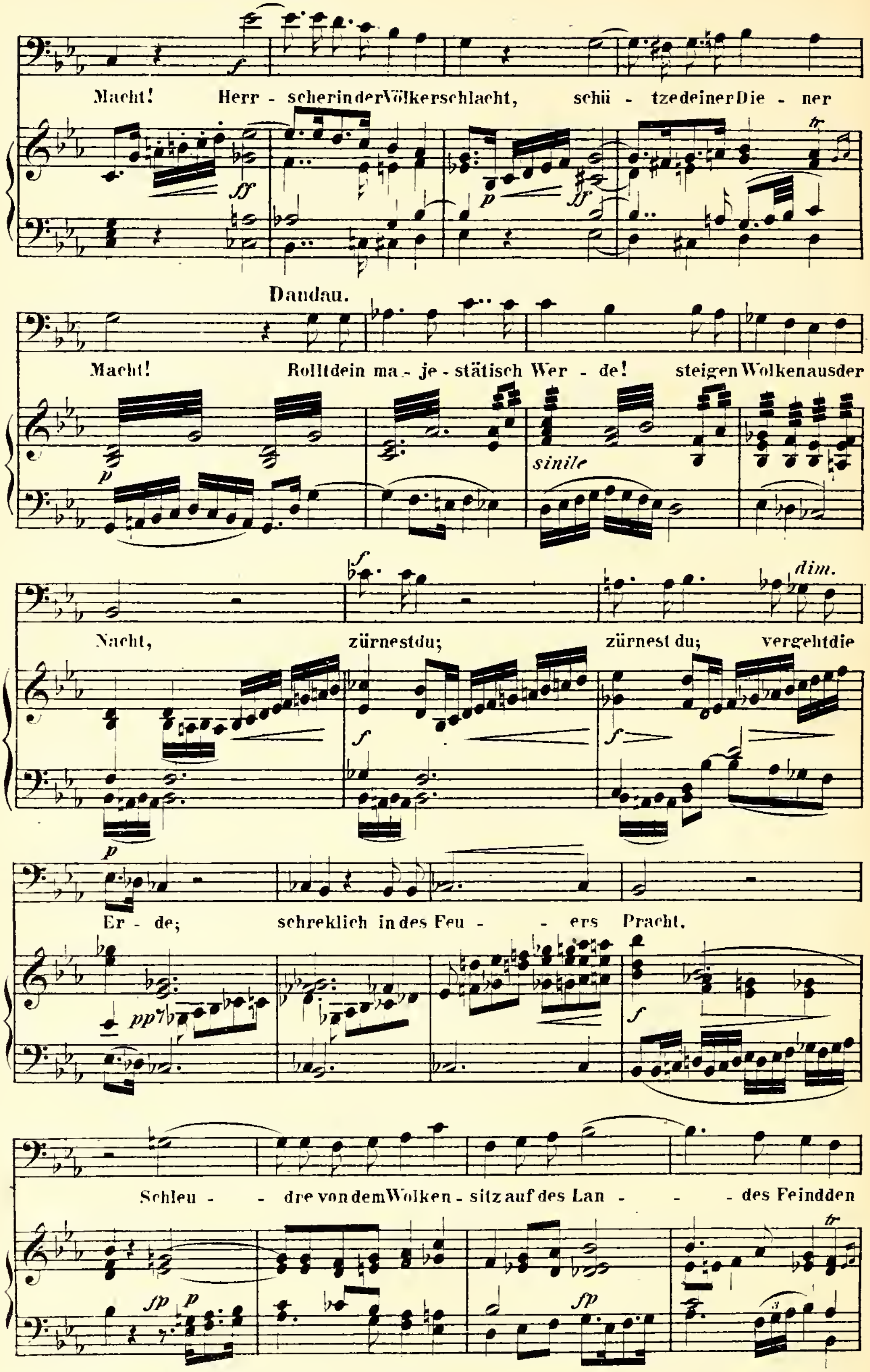


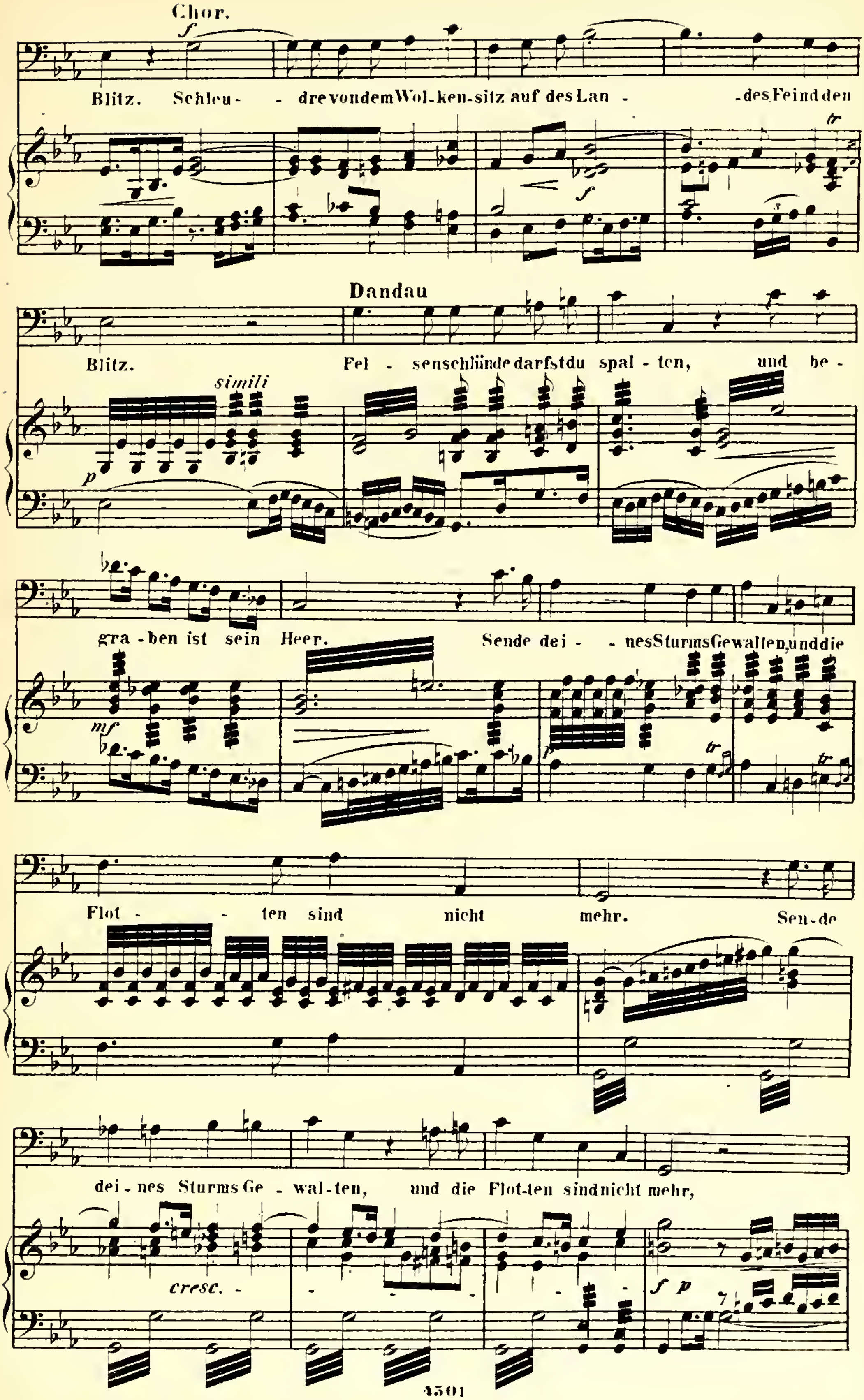


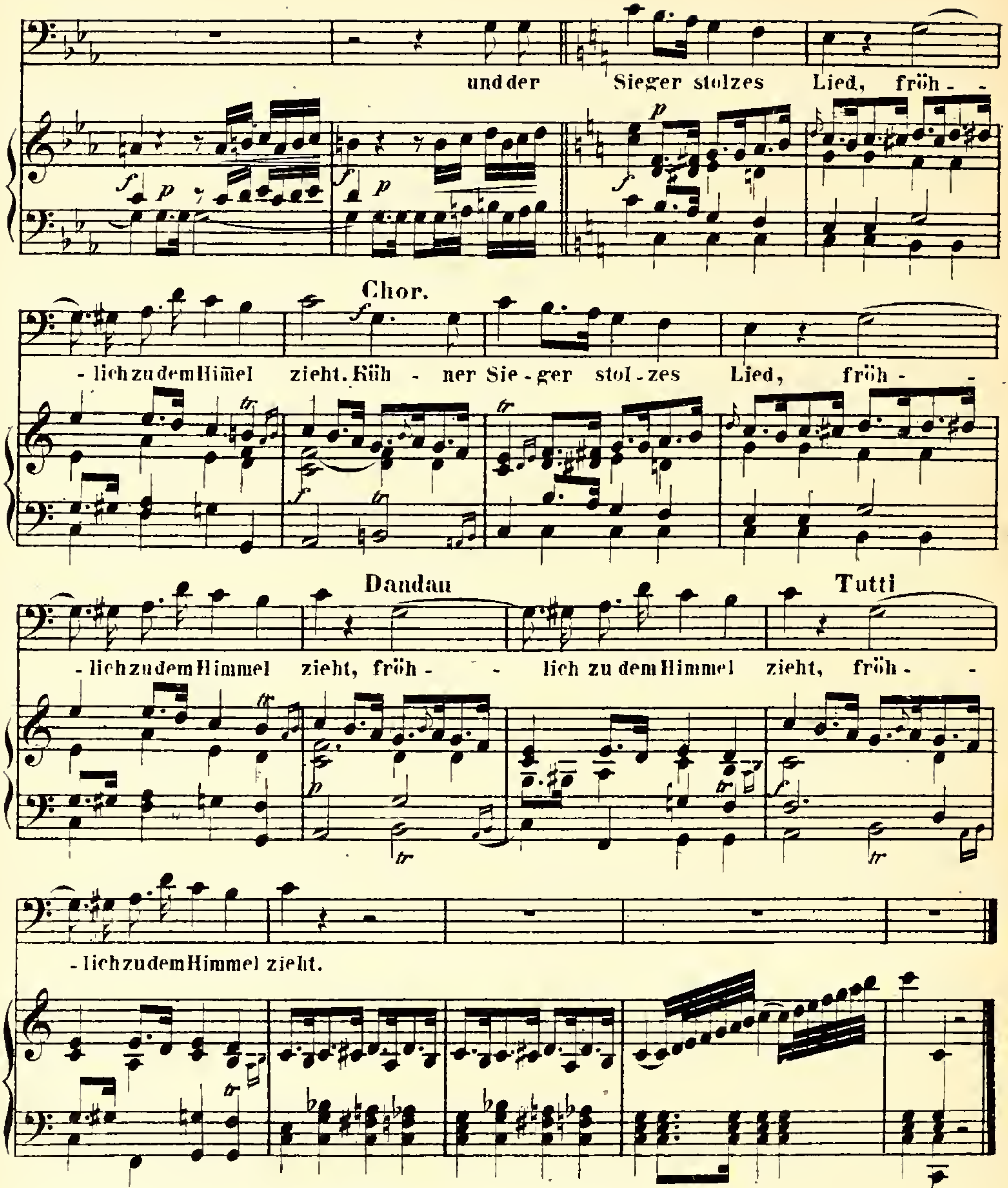
№ 5. Aria con Coro.



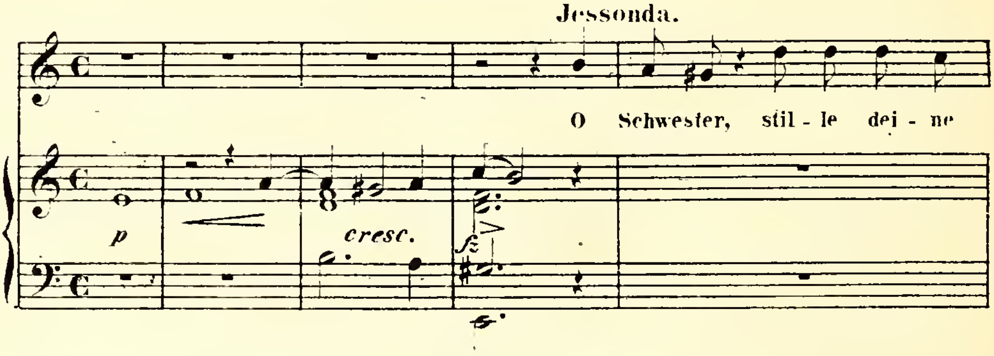
Chor der Braminen.

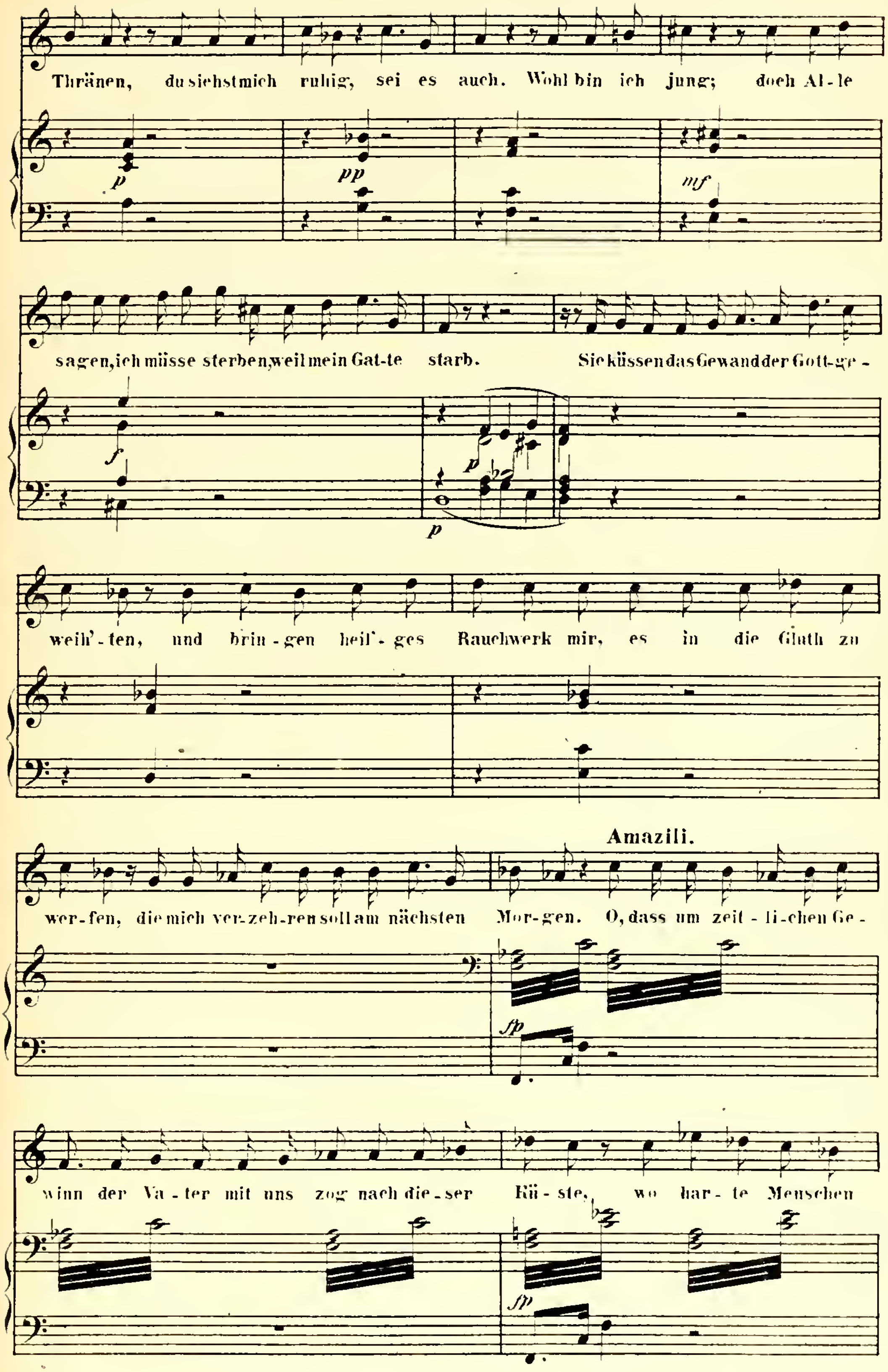


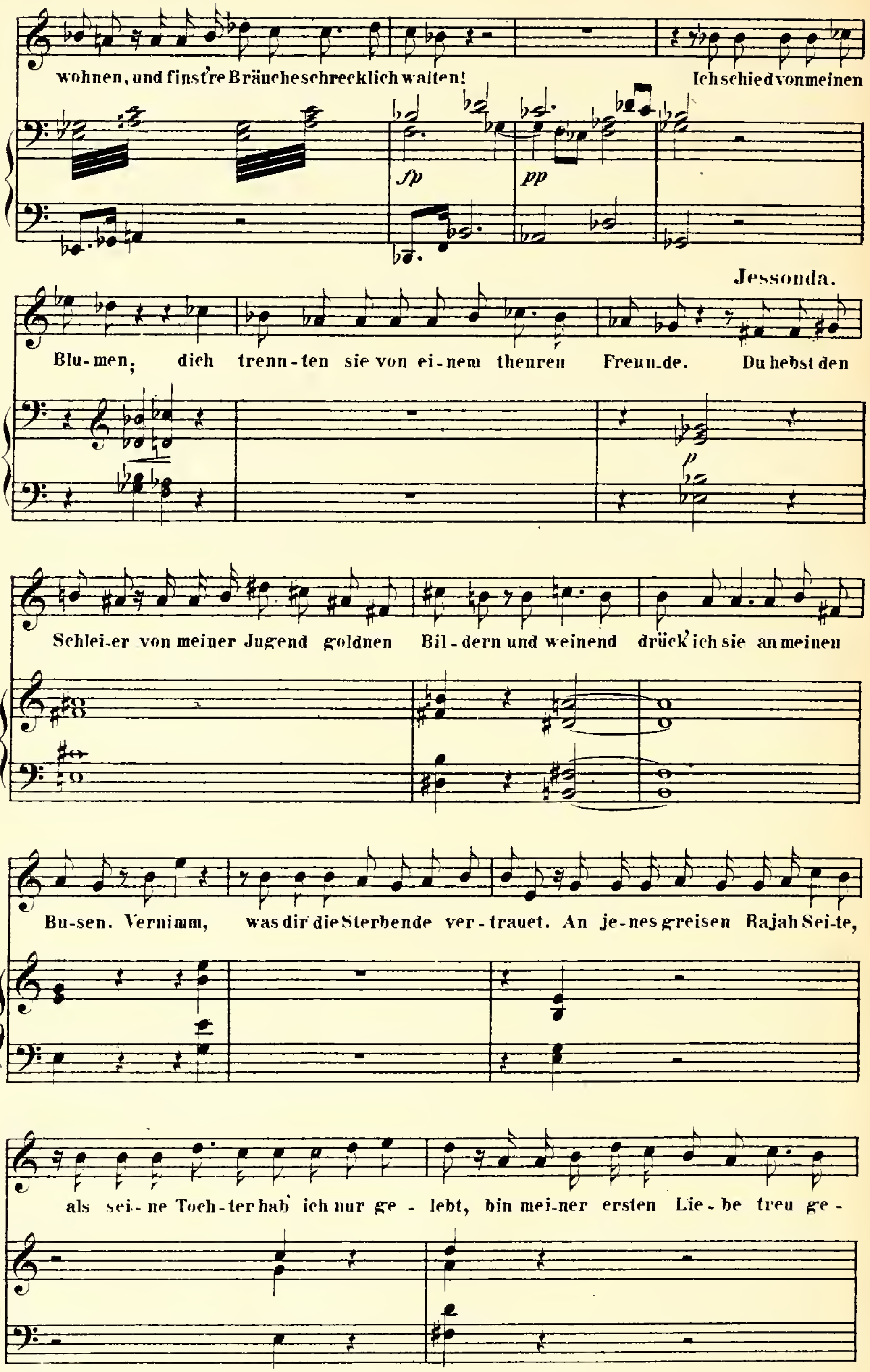

Chor.
Blitz. Schleu- - dre von dem Wol-ken-sitz auf des Lan - - des Feind den
Blitz.
Dandau
Fel - senschlünde darfst du spal - ten, und be -
simili
gra - ben ist sein Heer. Sende dei - - nes Sturms Gewalten, und die
Flot - - ten sind nicht mehr. Sen-de
dei - nes Sturms Ge - wal-ten, und die Flot-ten sind nicht mehr,
cresc.

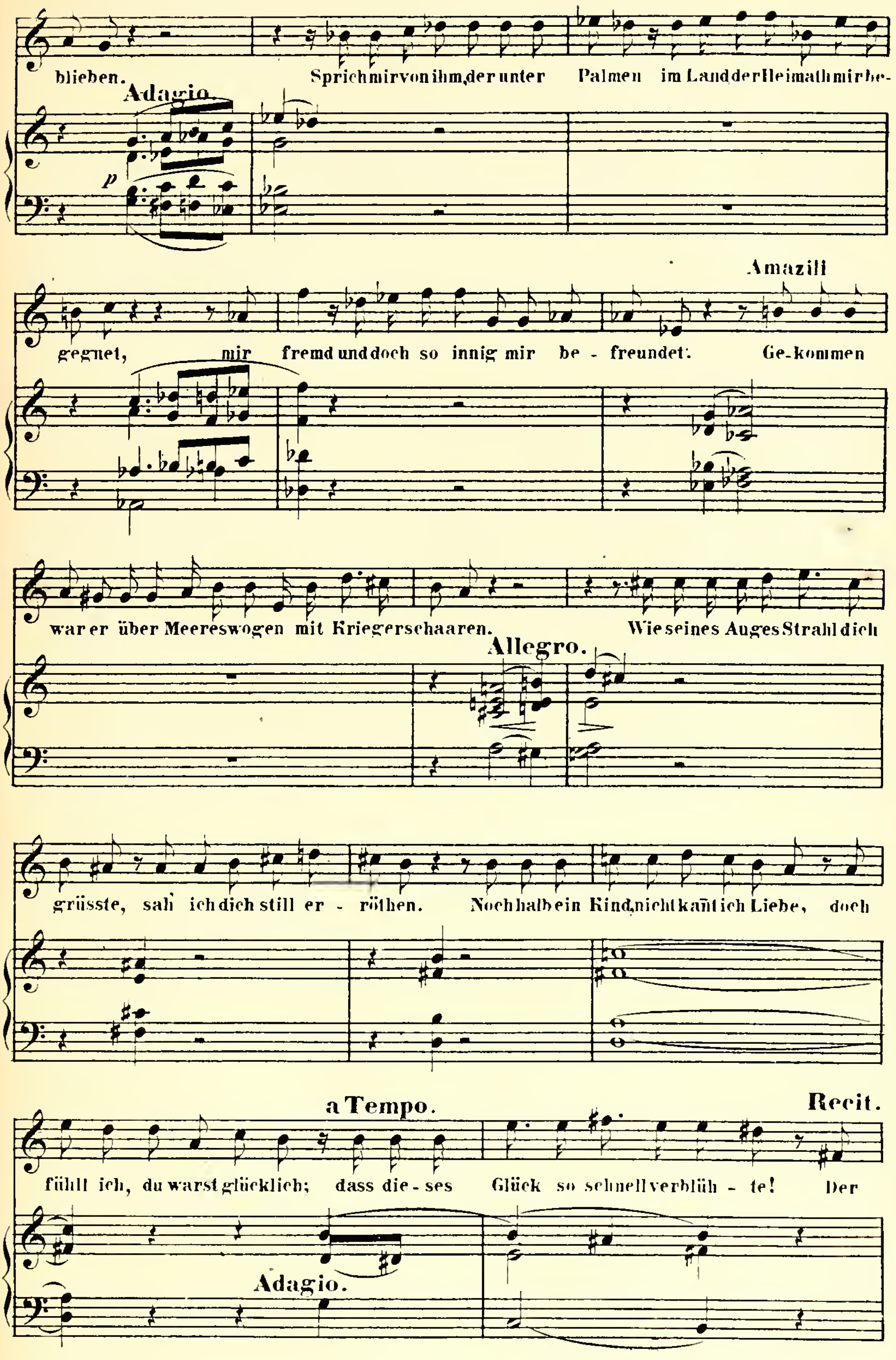


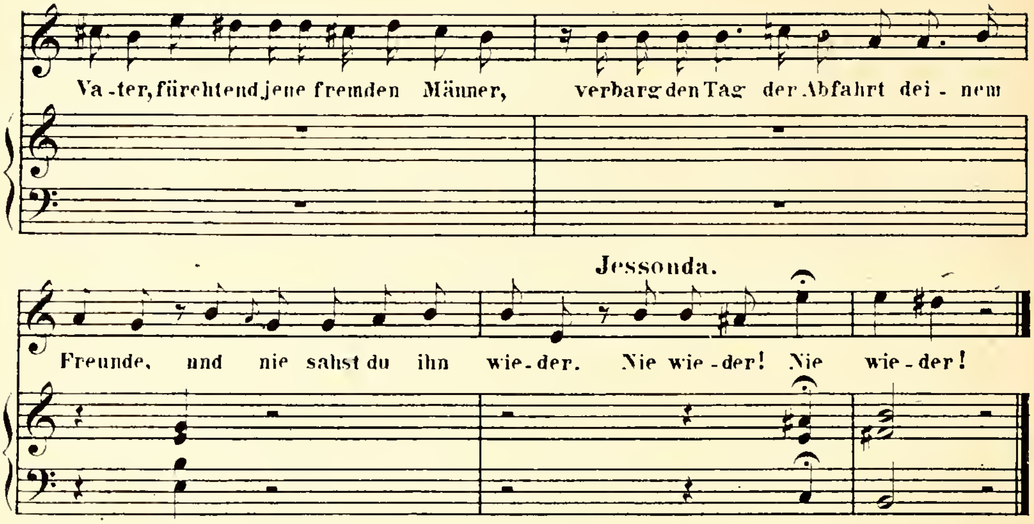
№ 6. Recitativo.



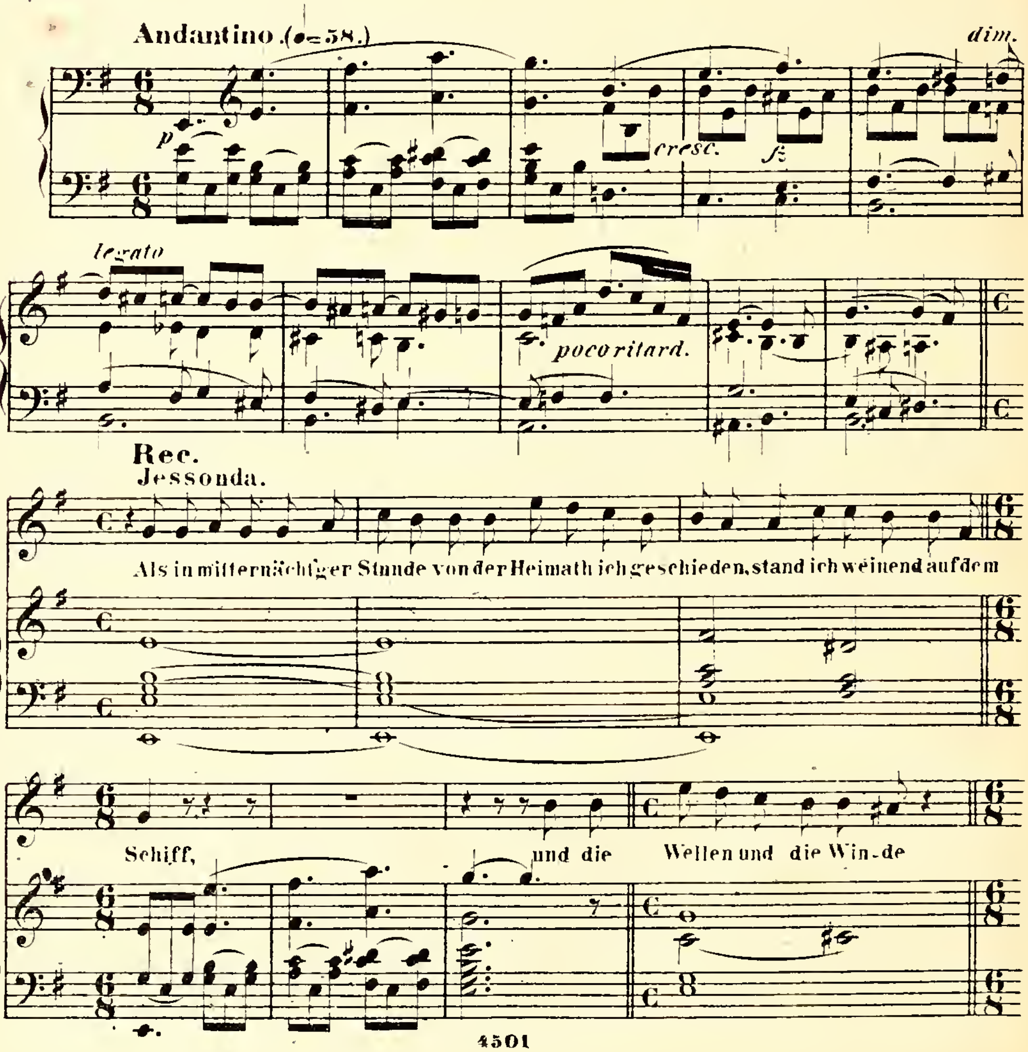

Thränen, du siehst mich ruhig, sei es auch. Wohl bin ich jung; doch Al-le
p
pp
mf
sagen, ich müsse sterben, weil mein Gat-te starb. Sie küssen das Gewand der Gott-ge-
f
p
p
weih'-ten, und brin-gen heil'-ges Rauchwerk mir, es in die Gluth zu
Amazili.
wer-fen, die mich ver-zeh-ren soll am nächsten Mor-gen. O, dass um zeit-li-chen Ge-
fp
winn der Va-ter mit uns zog nach die-ser Kü-ste, wo har-te Menschen
fp

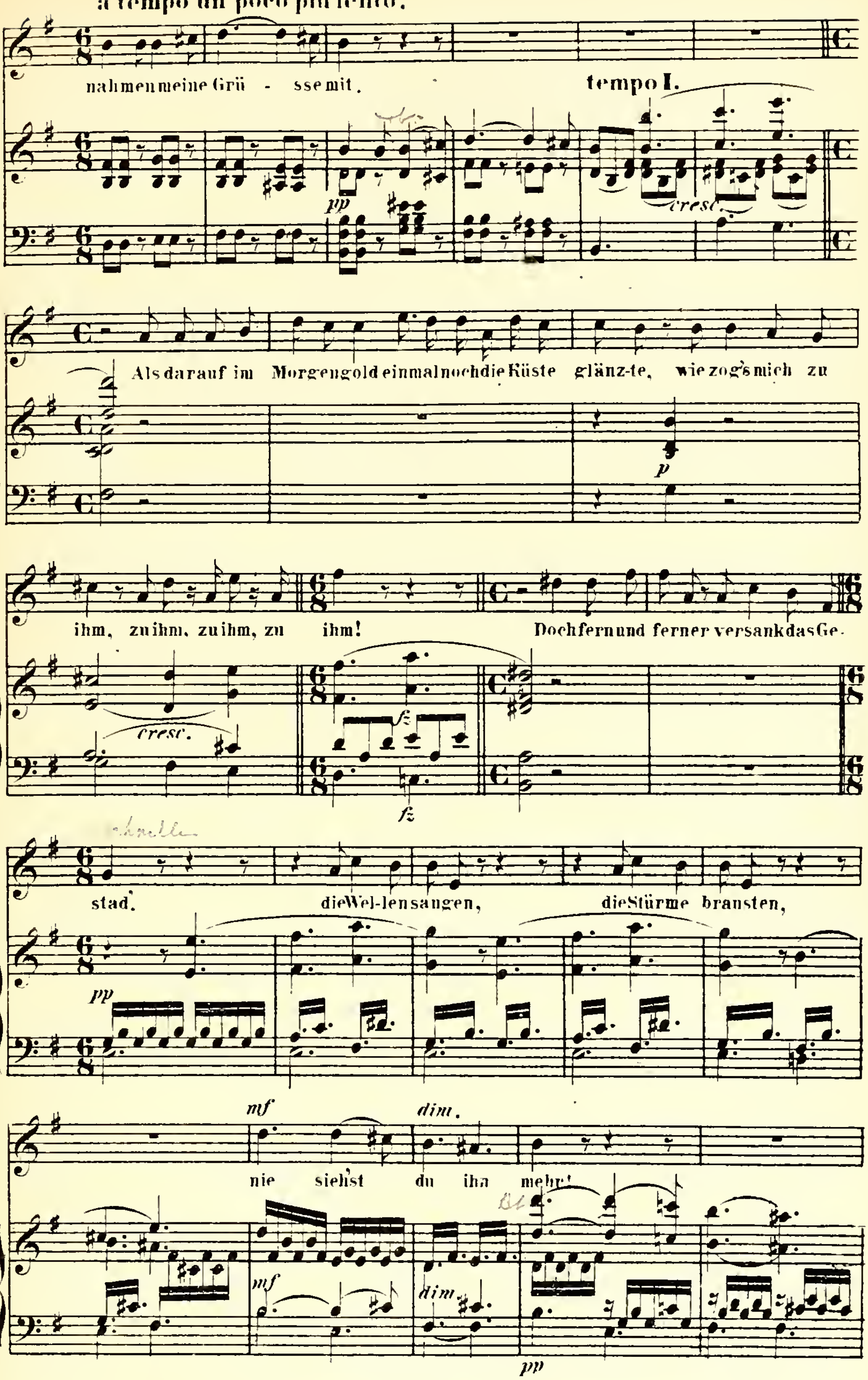

wohnen, und finst're Bräuche schrecklich walten!
Ich schied von meinen
Jessonda.
Blu-men, dich trenn-ten sie von ei-nem theuren Freun-de. Du hebst den
fp
pp
p
Schlei-er von meiner Jugend goldnen Bil-dern und weinend drück' ich sie an meinen
Bu-sen. Vernimm, was dir die Sterbende ver-trauet. An je-nes greisen Rajah Sei-te,
als sei-ne Toch-ter hab' ich nur ge-lebt, bin mei-ner ersten Lie-be treu ge-

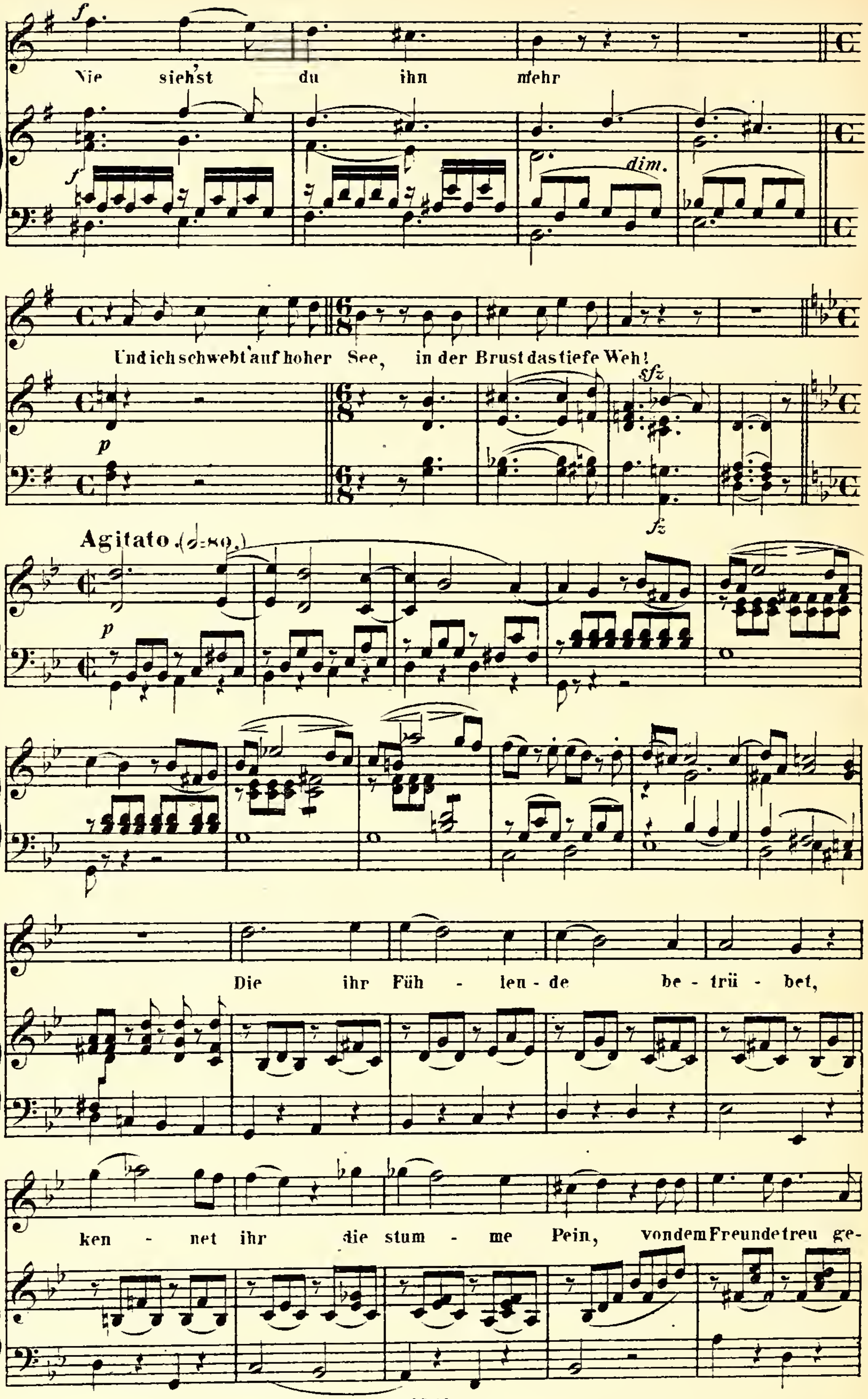

blieben. Sprich mir von ihm, der unter Palmen im Land der Heimath mir be-
Adagio.
p
gegnet, mir fremd und doch so innig mir be - freundet.
Amazili
Ge-kommen
war er über Meereswogen mit Kriegerschaaren.
Allegro.
Wie seines Auges Strahl dich
grüsste, sah ich dich still er - röthen. Noch halb ein Kind, nicht kannt ich Liebe, doch
a Tempo.
Recit.
fühlt ich, du warst glücklich; dass die - ses Glück so schnell verblüh - te! Der
Adagio.

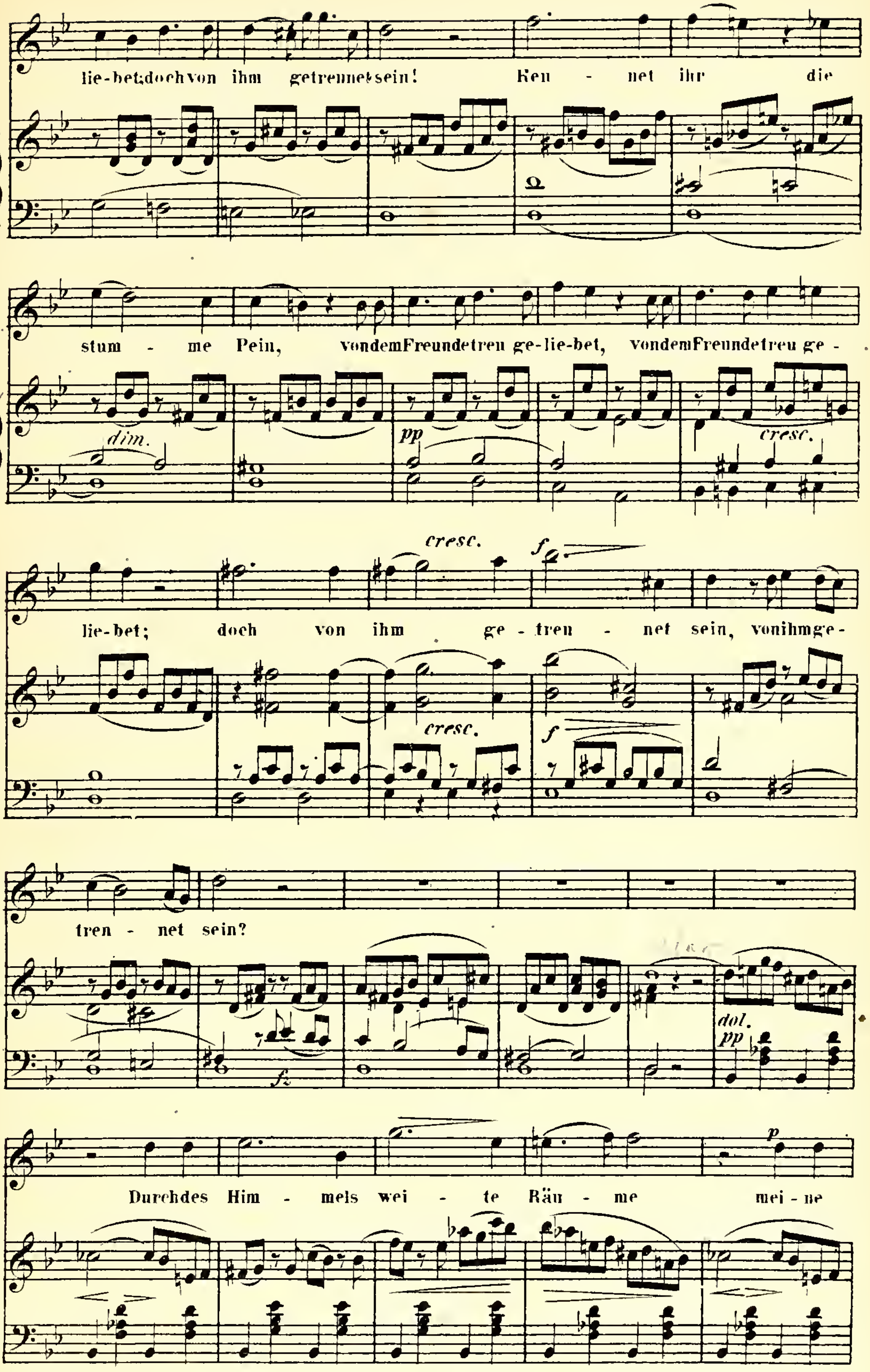


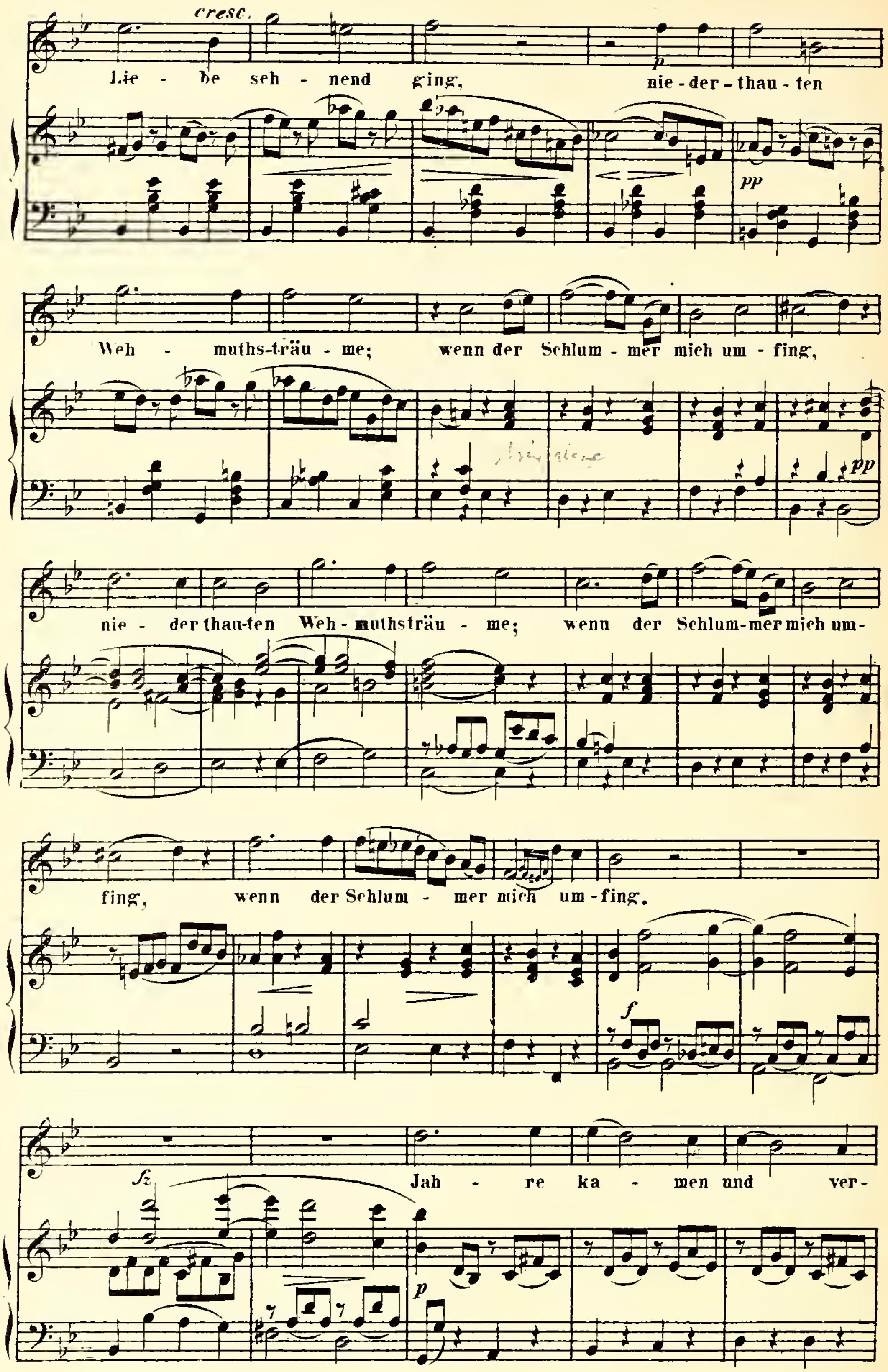
No. 7 Recitativo ed Aria.

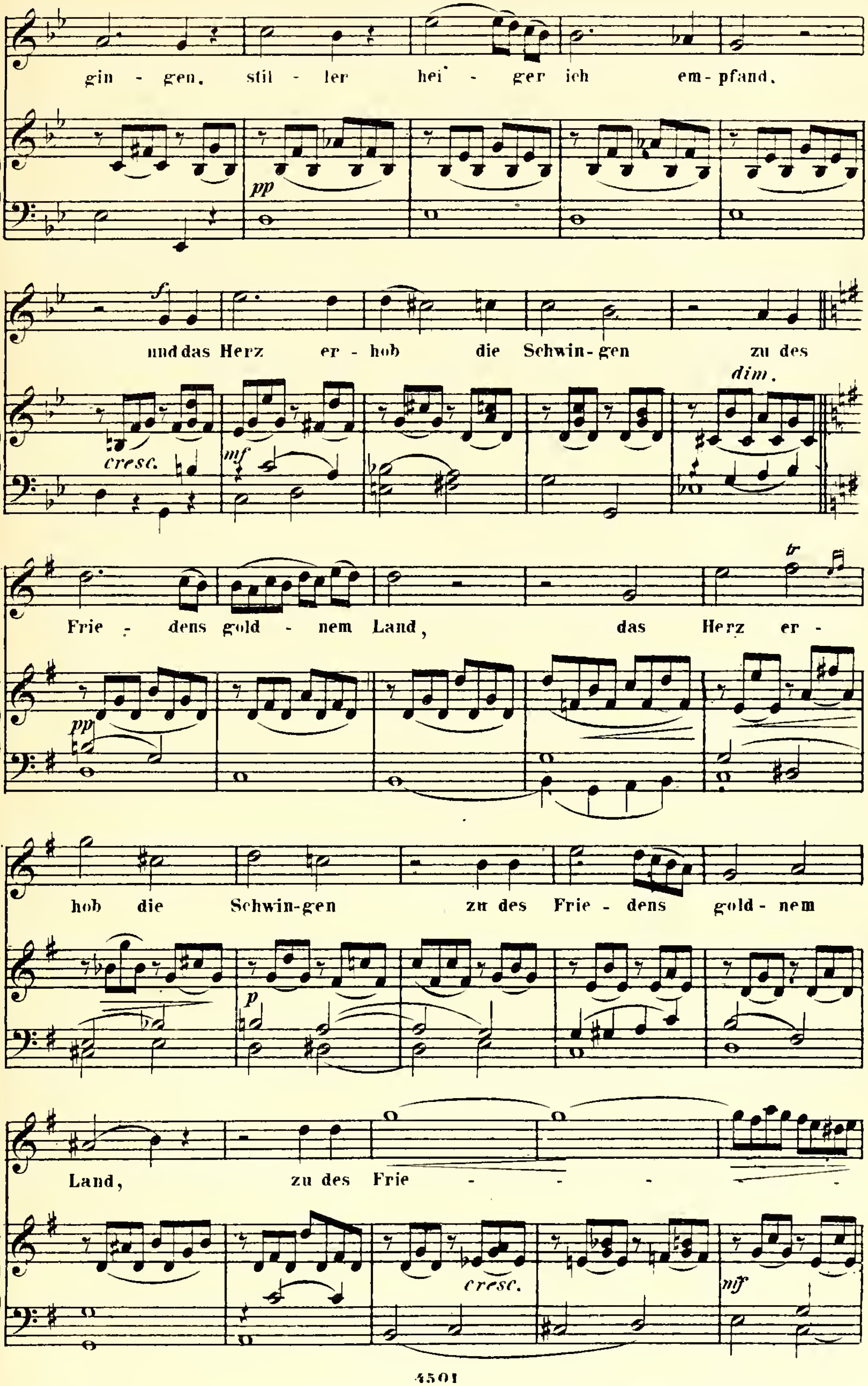


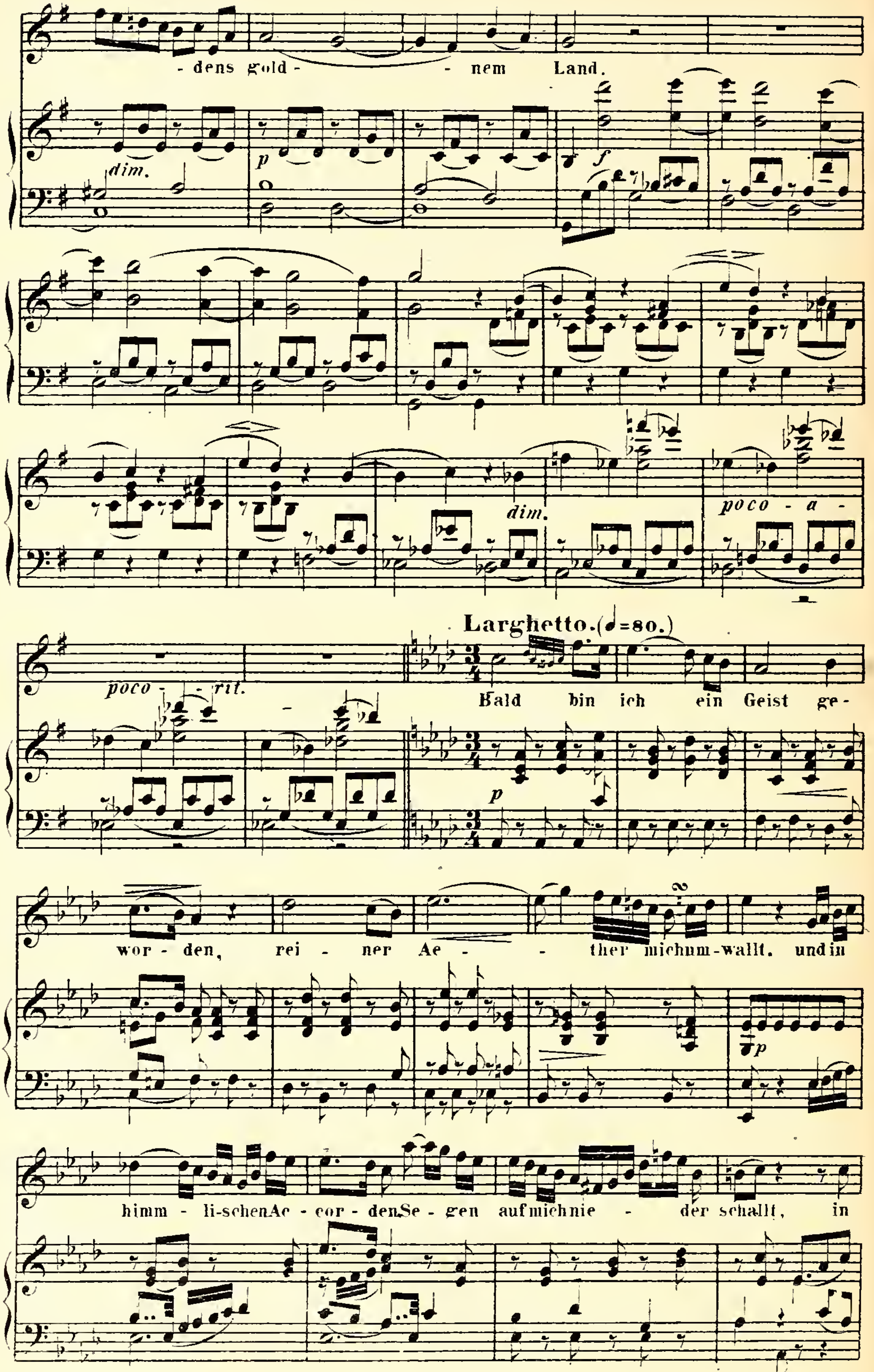

a tempo un poco più lento.
nahmen meine Grü - sse mit.
tempo I.
pp
cresc.
Als darauf im Morgengold einmal noch die Küste glänz-te, wie zog's mich zu
p
ihm, zu ihm, zu ihm, zu ihm, zu ihm!
Doch fern und ferner versank das Ge-
cresc.
fz
stad.
die Wel-len sangen, die Stürme brausten,
pp
mf
dim.
nie siehst du ihn mehr!
pp

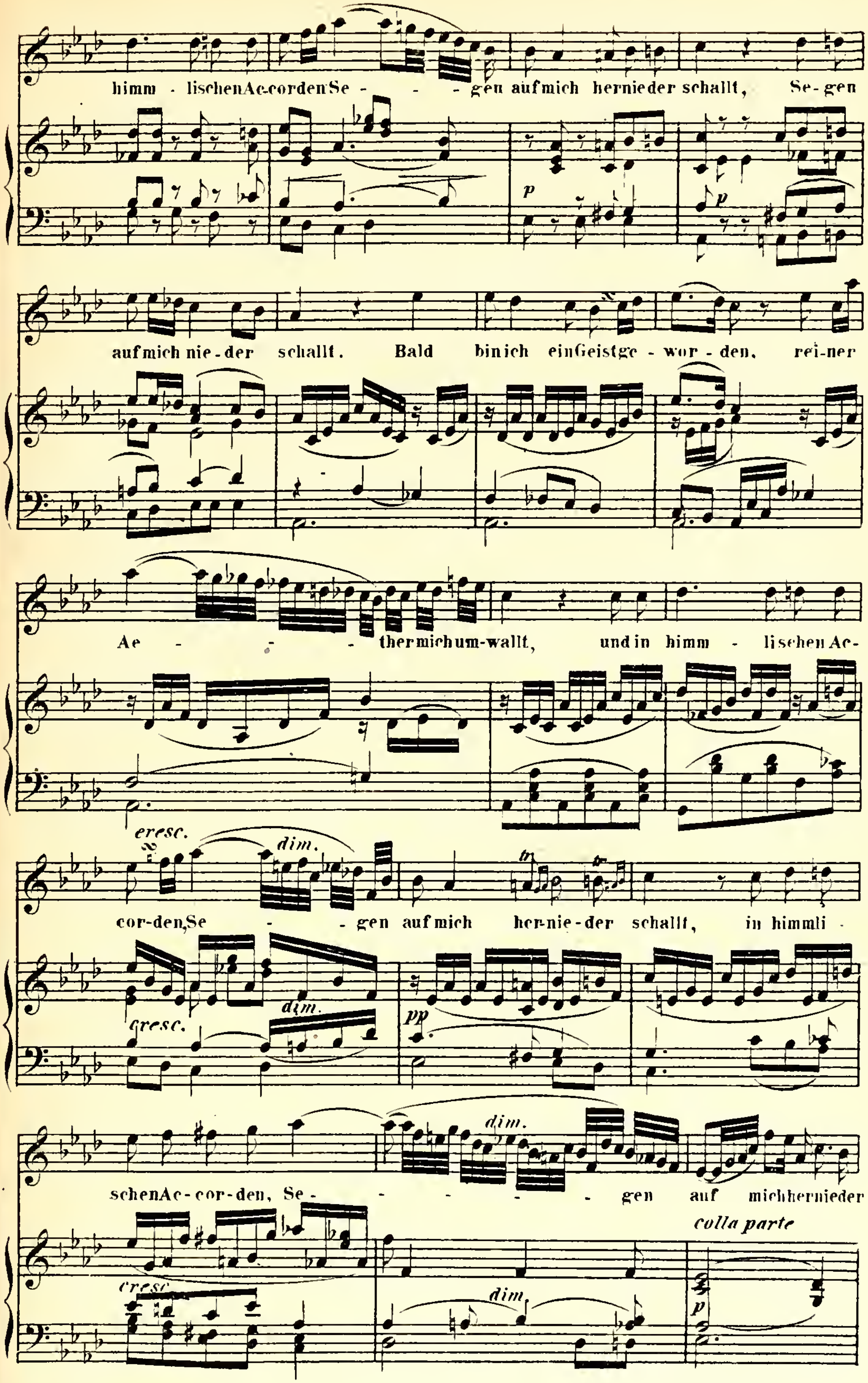

Nie siehst du ihn mehr
dim.
Und ich schwebt auf hoher See, in der Brust das tiefe Weh!
sfz
fz
Agitato (𝅗𝅥=80.)
Die ihr Füh - len - de be - trü - bet,
ken - net ihr die stum - me Pein, von dem Freunde treu ge-

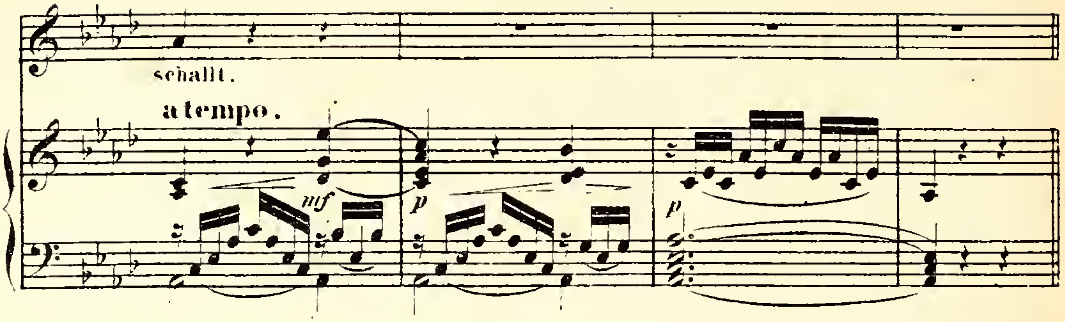

lie-bet;doch von ihm getrennet sein! Ken - net ihr die
stum - me Pein, vondemFreundetreu ge-lie-bet, vondemFreundetreu ge -
lie-bet; doch von ihm ge - tren - net sein, vonihmge-
tren - net sein?
Durchdes Him - mels wei - te Räu - me mei - ne


cresc.
Lie - be seh - nend ging, nie - der - thau - ten
pp
Weh - muths-träu - me; wenn der Schlum - mer mich um - fing,
pp
nie - der thau-ten Weh - muthsträu - me; wenn der Schlum-mer mich um-
fing, wenn der Schlum - mer mich um - fing.
f
Jah - re ka - men und ver-
fz
p

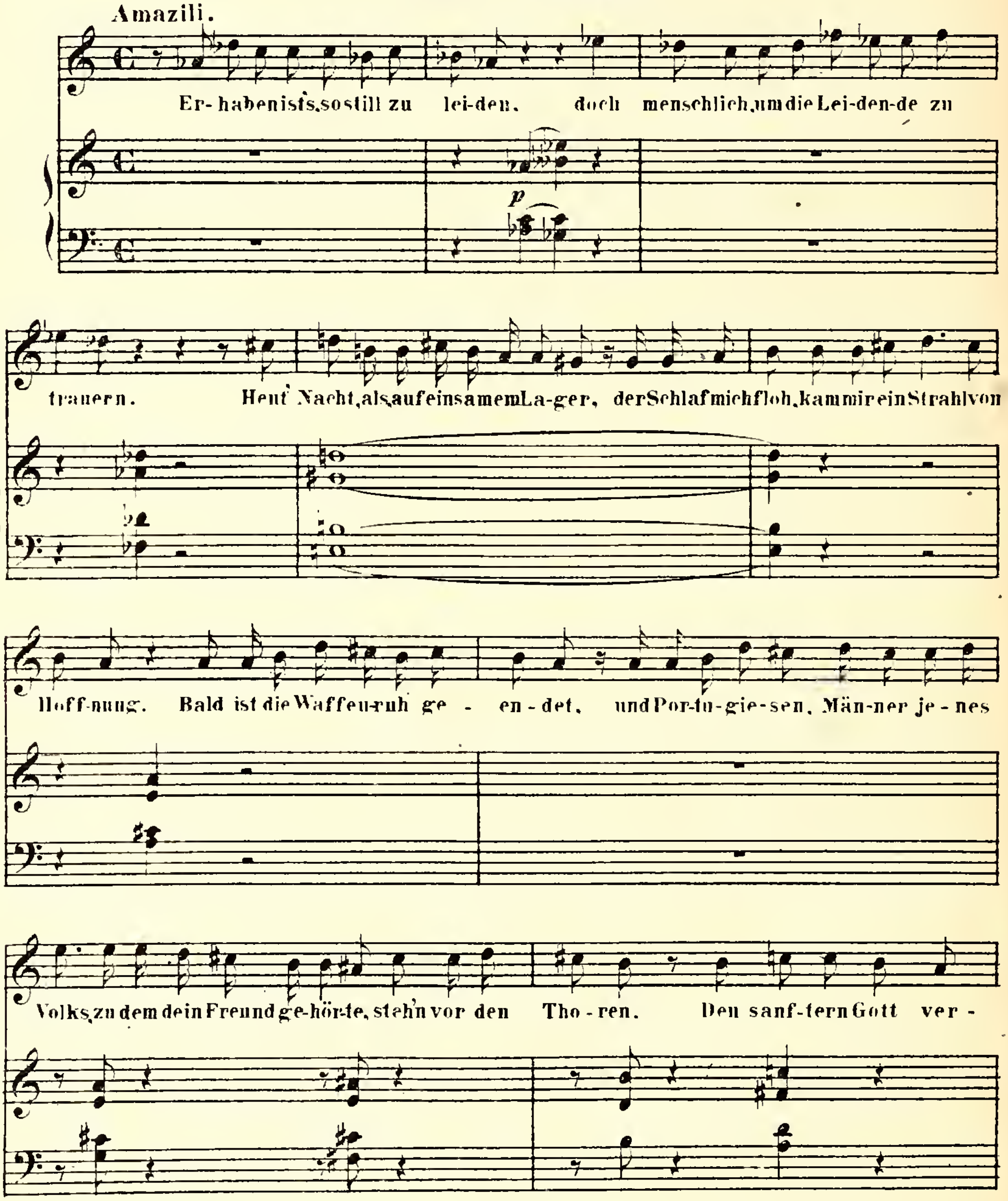

gin - gen, stil - ler hei - ger ich em - pfand,
pp
und das Herz er - hob die Schwin - gen zu des
f
cresc.
mf
dim.
Frie - dens gold - nem Land, das Herz er -
tr
pp
hob die Schwin - gen zu des Frie - dens gold - nem
p
Land, zu des Frie - - - -
cresc.
mf

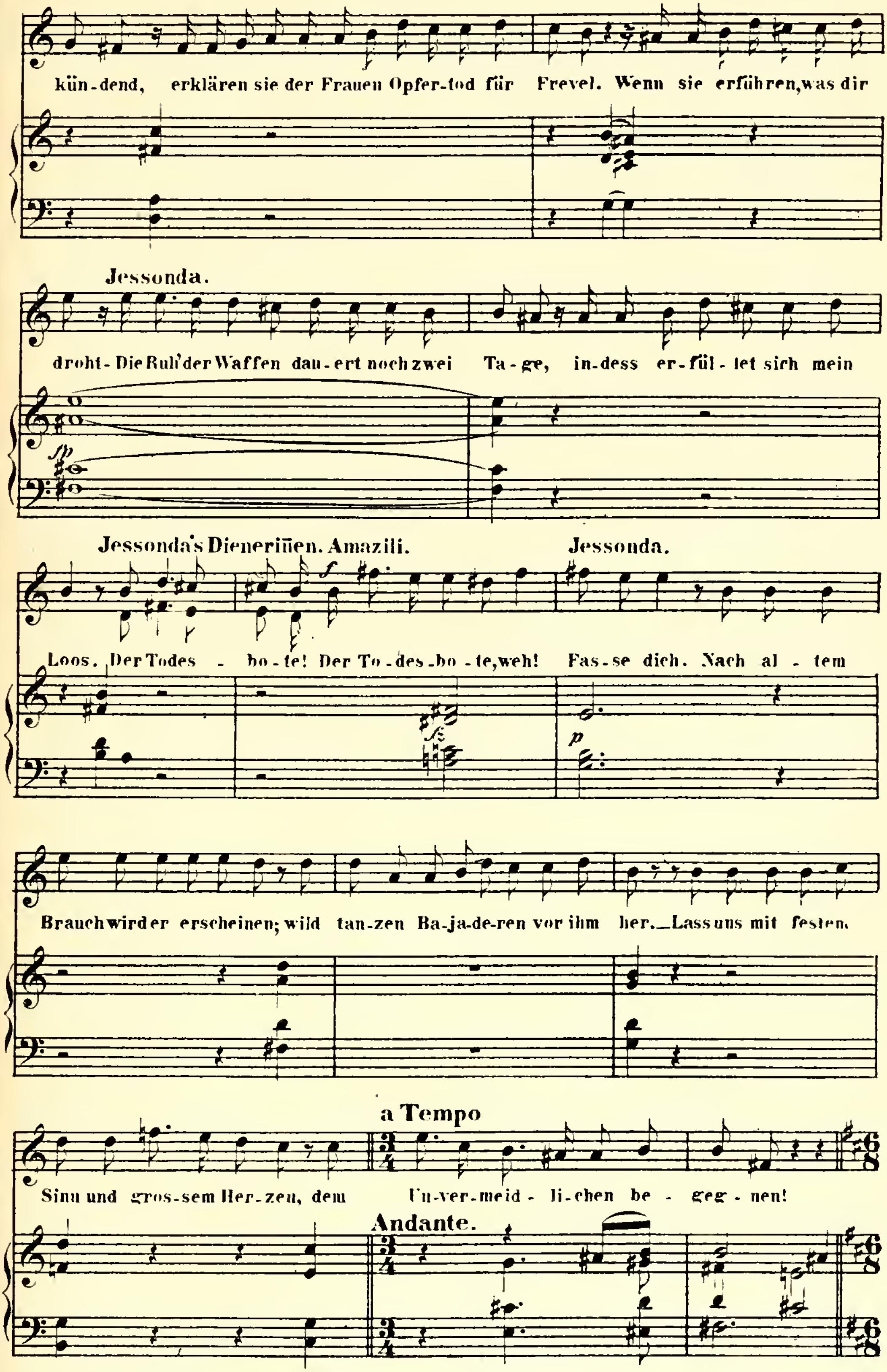

-dens gold - - nem Land.
dim.
p
f
dim.
poco - a -
poco - rit.
Larghetto. (♩=80.)
Bald bin ich ein Geist ge -
p
wor - den, rei - ner Ae - - ther michum-wallt, undin
p
himm - li-schenAc - cor - denSe - gen aufmichnie - der schallt, in


himm - lischen Accorden Se - - - gen auf mich hernieder schallt, Se-gen
p
auf mich nie-der schallt. Bald bin ich ein Geist ge - wor - den, rei-ner
Ae - - - ther mich um-wallt, und in himm - lischen Ac-
cresc.
dim.
tr
cor-den, Se - - gen auf mich her-nie-der schallt, in himmli -
cresc.
dim.
pp
schen Ac-cor-den, Se - - - - - gen auf mich her nieder
dim.
colla parte
cresc.
dim.
p



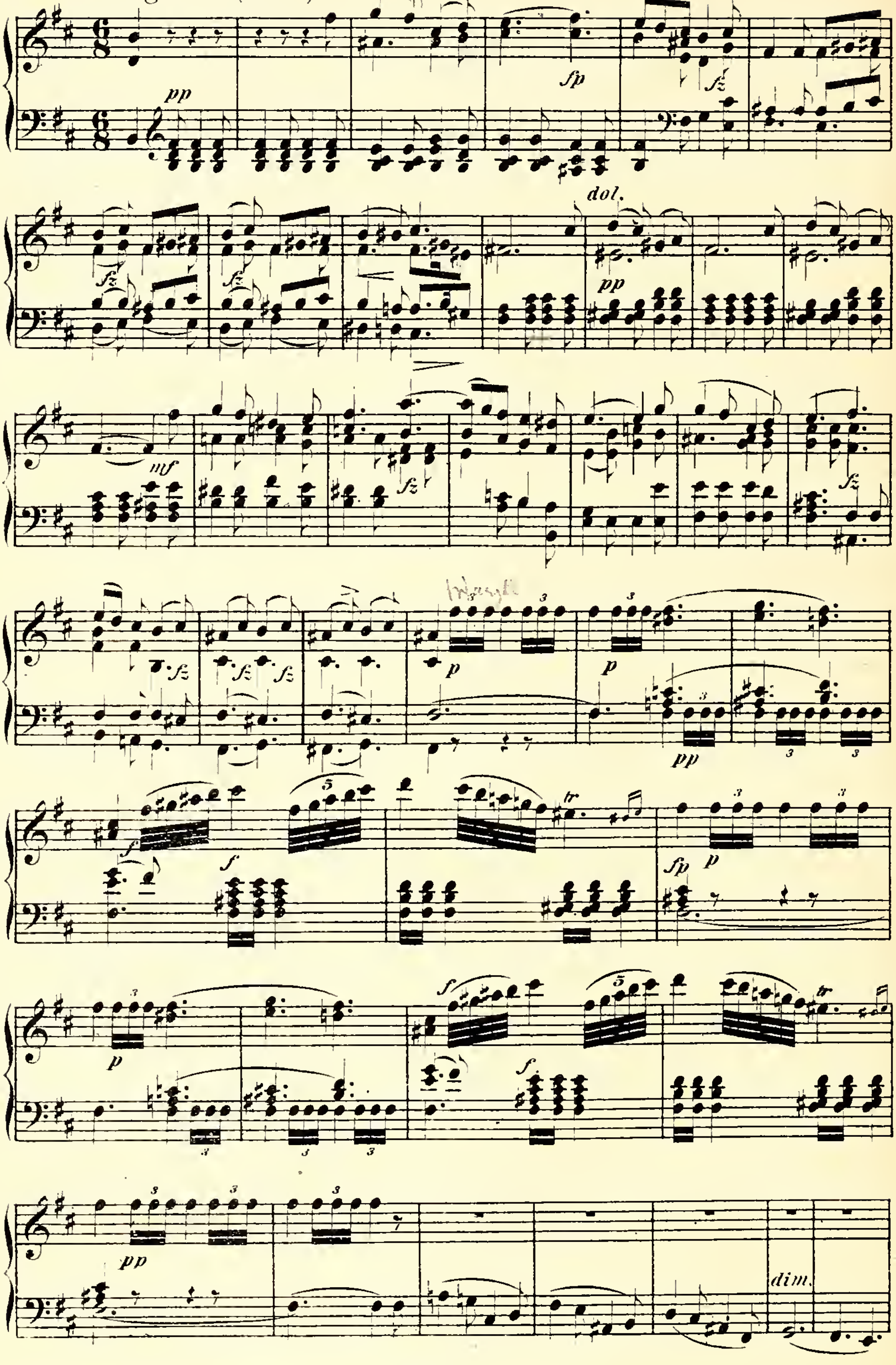
№. 8. Recitativo.

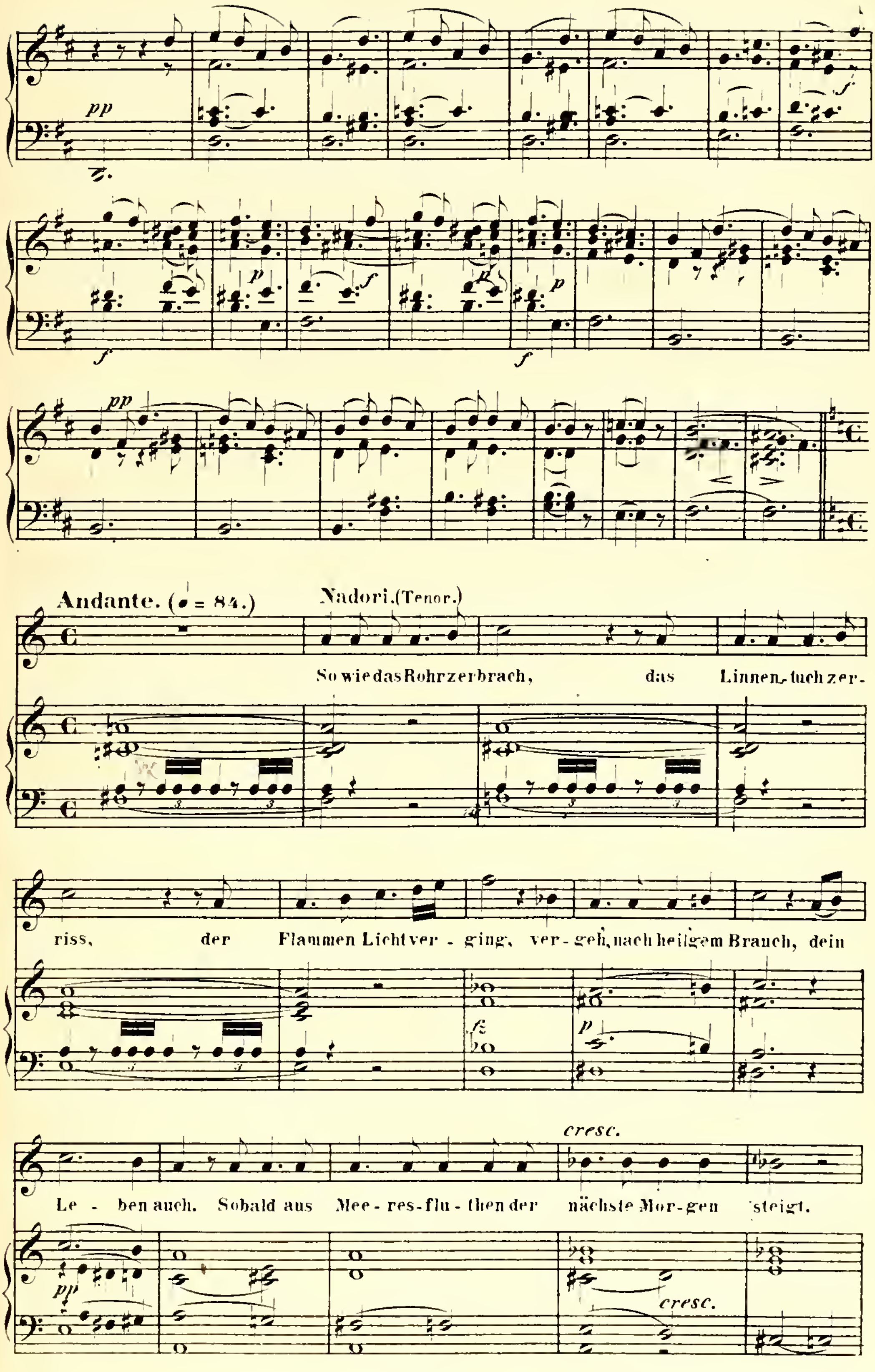


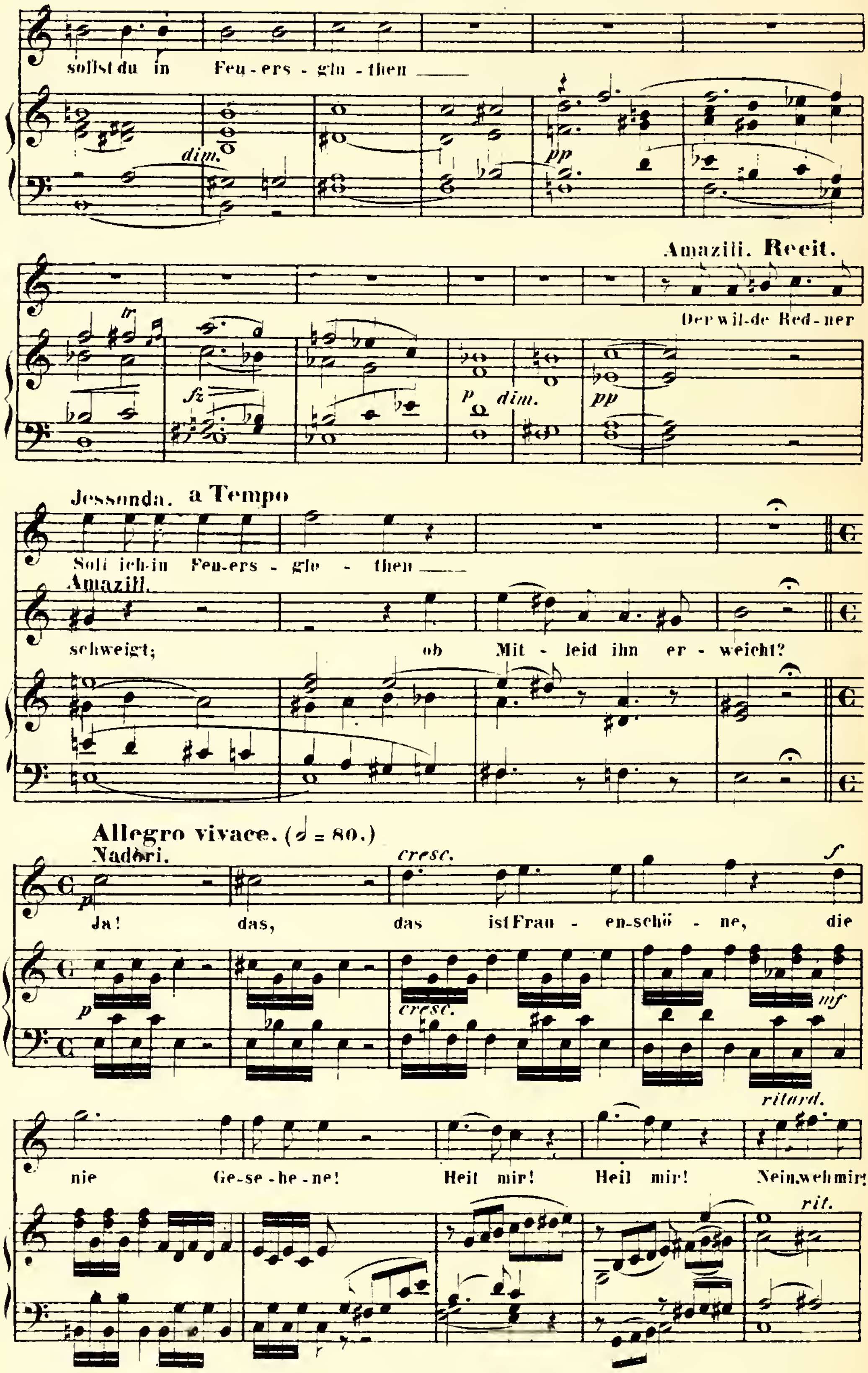

kün-dend, erklären sie der Frauen Opfer-tod für Frevel. Wenn sie erführen, was dir
Jessonda.
droht- Die Ruh' der Waffen dau-ert noch zwei Ta-ge, in-dess er-fül-let sich mein
Jessonda's Dienerinen. Amazili.
Jessonda.
Loos. Der Todes-bo-te! Der To-des-bo-te, weh! Fas-se dich. Nach al-tem
Brauch wird er erscheinen; wild tan-zen Ba-ja-de-ren vor ihm her._Lass uns mit festem
a Tempo
Sinn und gros-sem Her-zen, dem Un-ver-meid-li-chen be-geg-nen!
Andante.

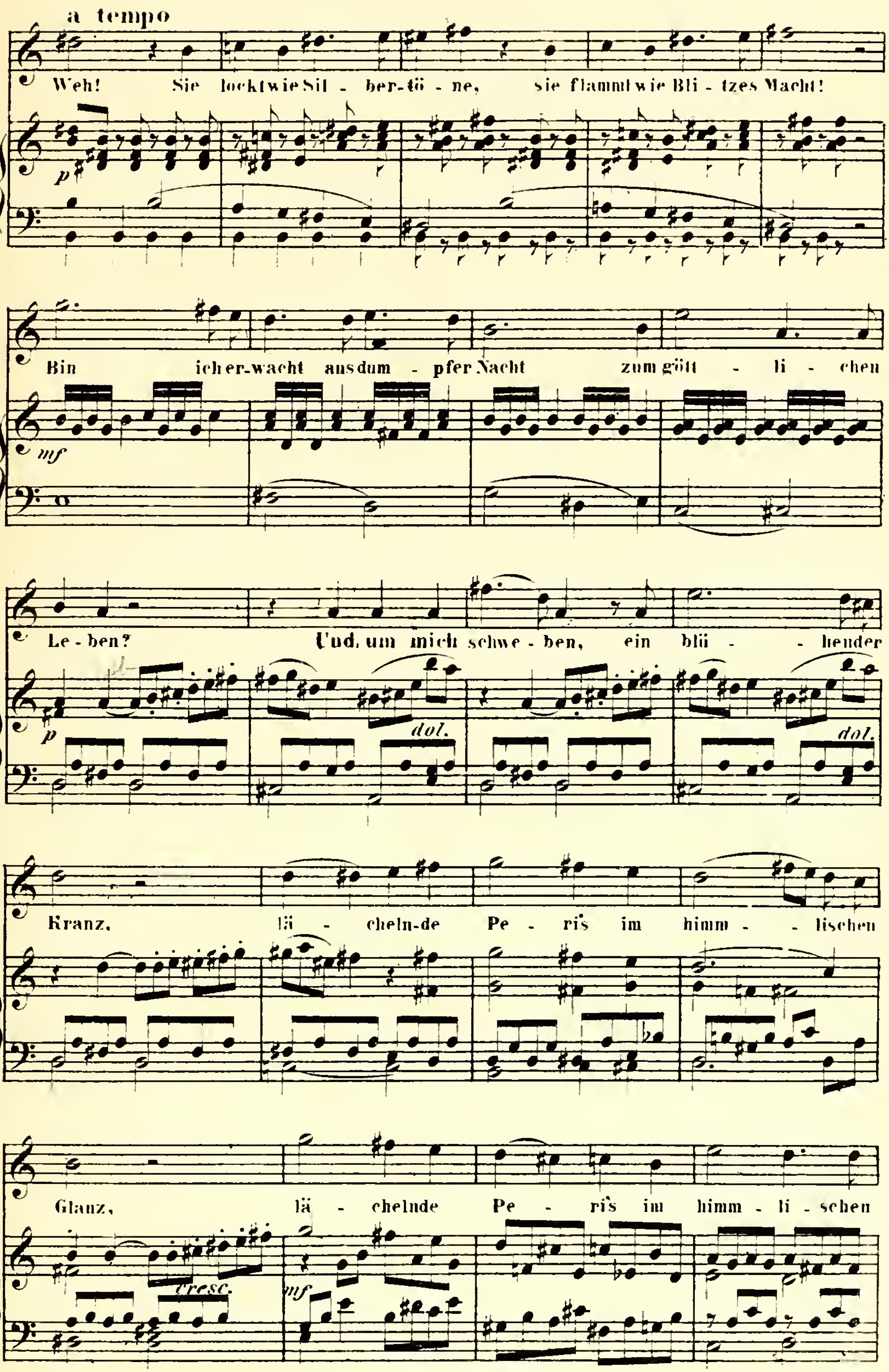
№ 9. Finale.

Allegretto. (♩.=84.)

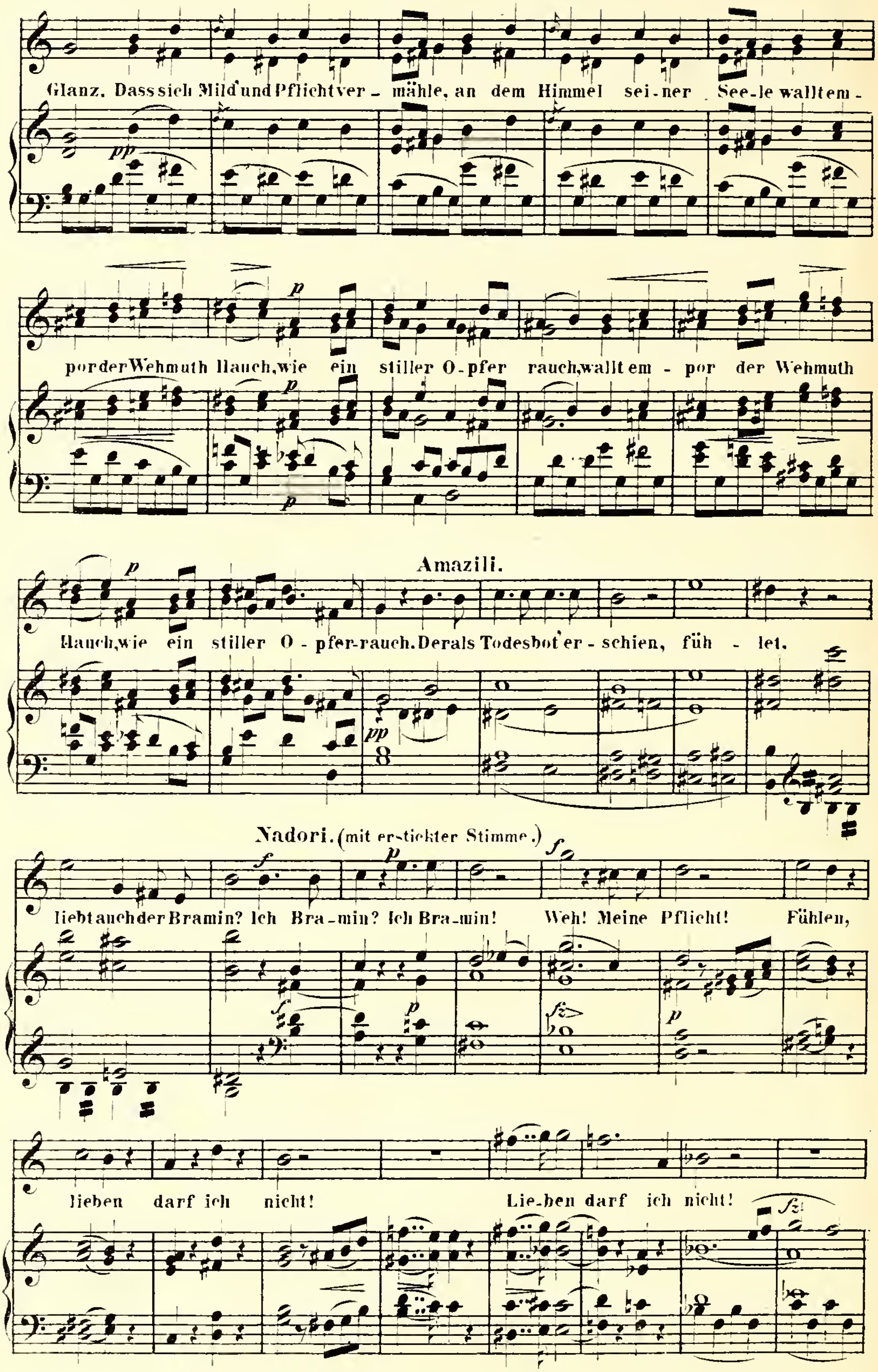


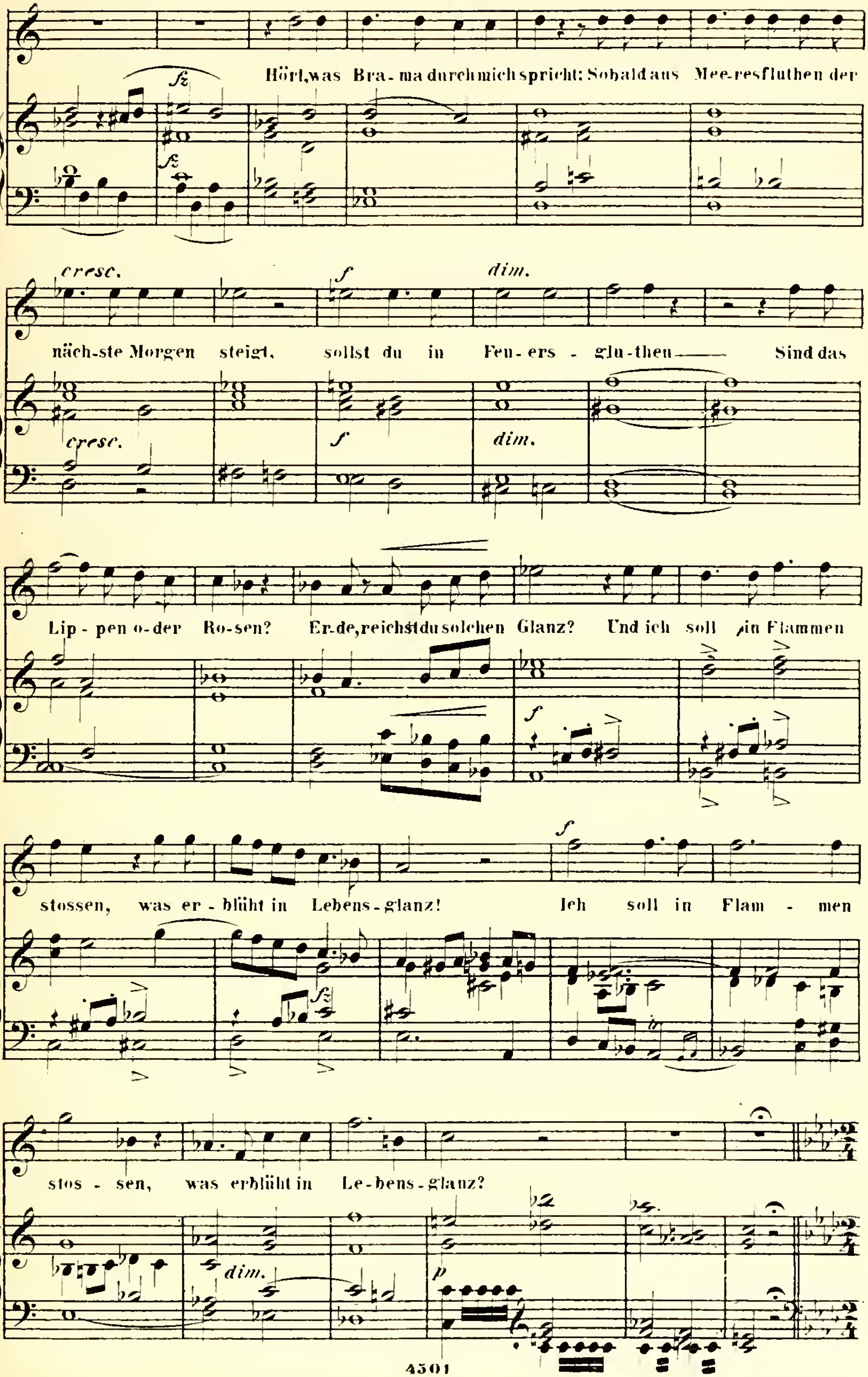

Andante. (♩= 84.)
Nadori.(Tenor.)
So wie das Rohr zerbrach, das Linnen-tuch zer-
riss, der Flammen Licht ver - ging, ver-geh, nach heil'gem Brauch, dein
Le - ben auch. Sobald aus Mee - res-flu - then der nächste Mor-gen steigt.
cresc.

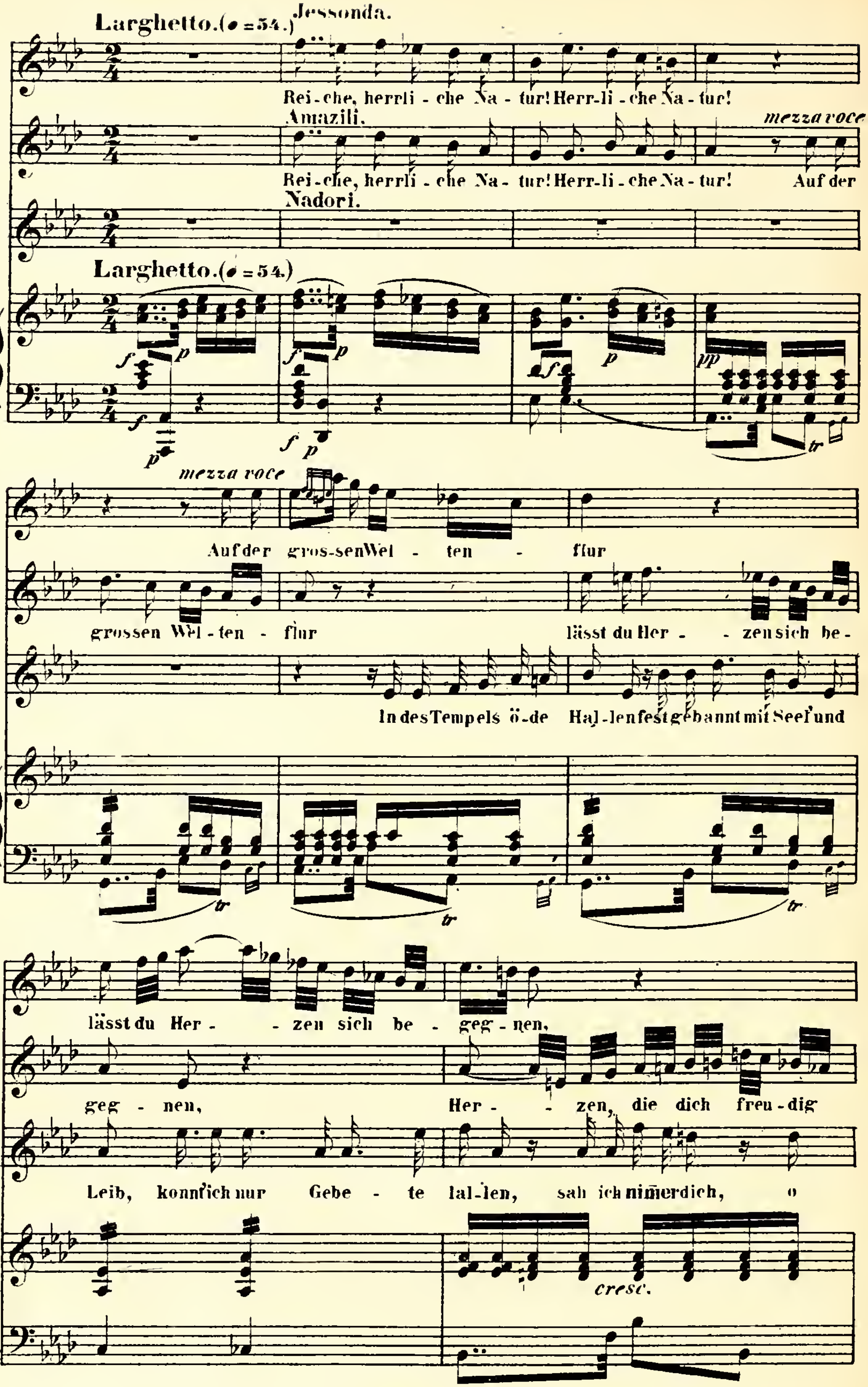

sollst du in Feu-ers-glu-then
dim.
pp
Amazili. Recit.
Der wil-de Red-ner
tr
fz
p
dim.
pp
Jessonda. a Tempo
Soll ich in Feu-ers-glu-then
Amazili.
schweigt; ob Mit-leid ihn er-weicht?
Allegro vivace. (𝅗𝅥 = 80.)
Nadori.
cresc.
f
Ja! das, das ist Frau-en-schö-ne, die
p
cresc.
mf
ritard.
nie Ge-se-he-ne! Heil mir! Heil mir! Nein, weh mir!
rit.

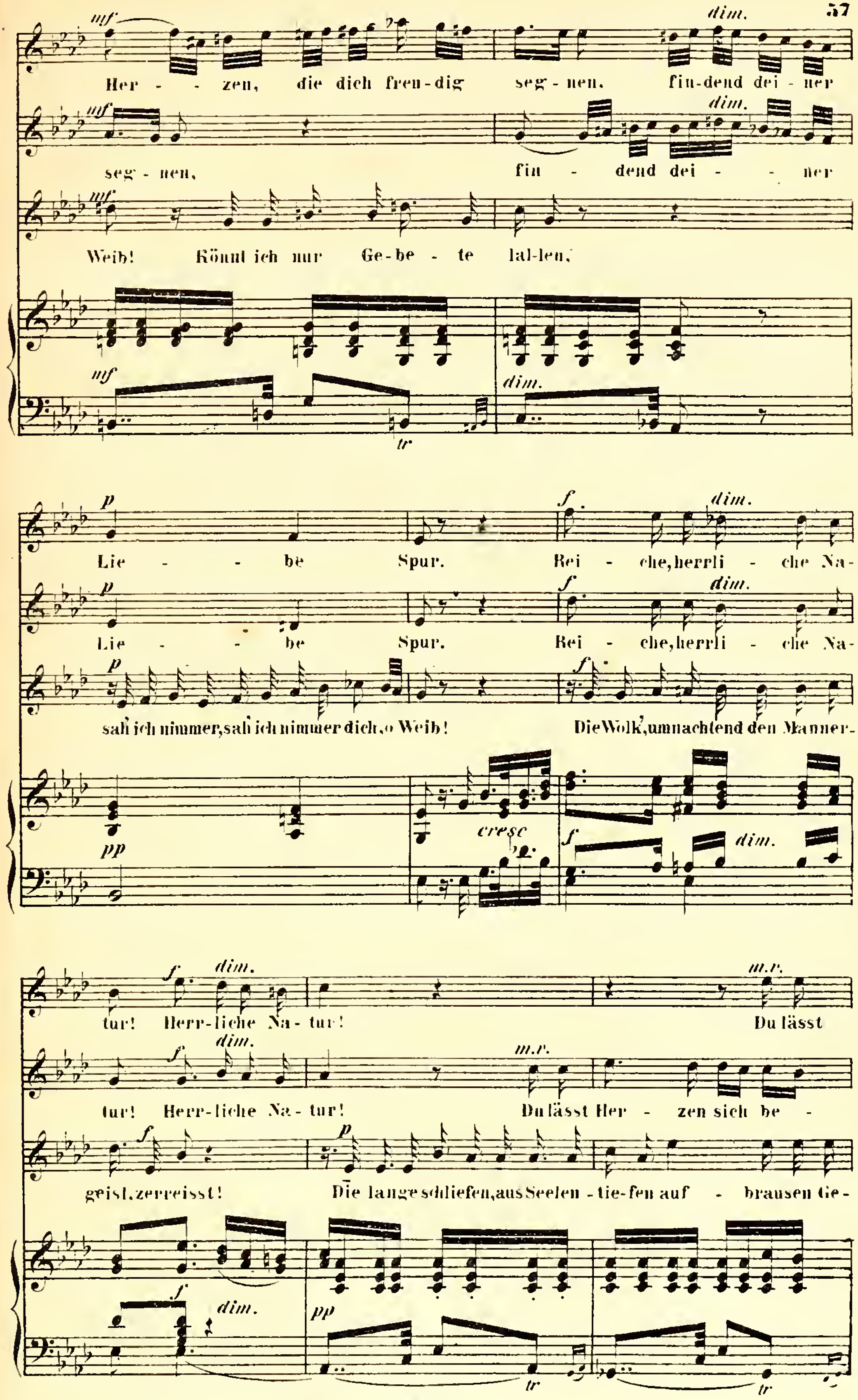

a tempo
Weh! Sie lockt wie Sil - ber-tö - ne, sie flammt wie Bli - tzes Macht!
p
Bin ich er-wacht aus dum - pfer Nacht zum gött - li - chen
mf
Le - ben? Und, um mich schwe - ben, ein blü - - hender
p
dol.
dol.
Kranz, lä - cheln-de Pe - ri's im himm - - lischen
Glanz, lä - chelnde Pe - ri's im himm - li - schen
cresc.
mf

Jessonda und Amazili.

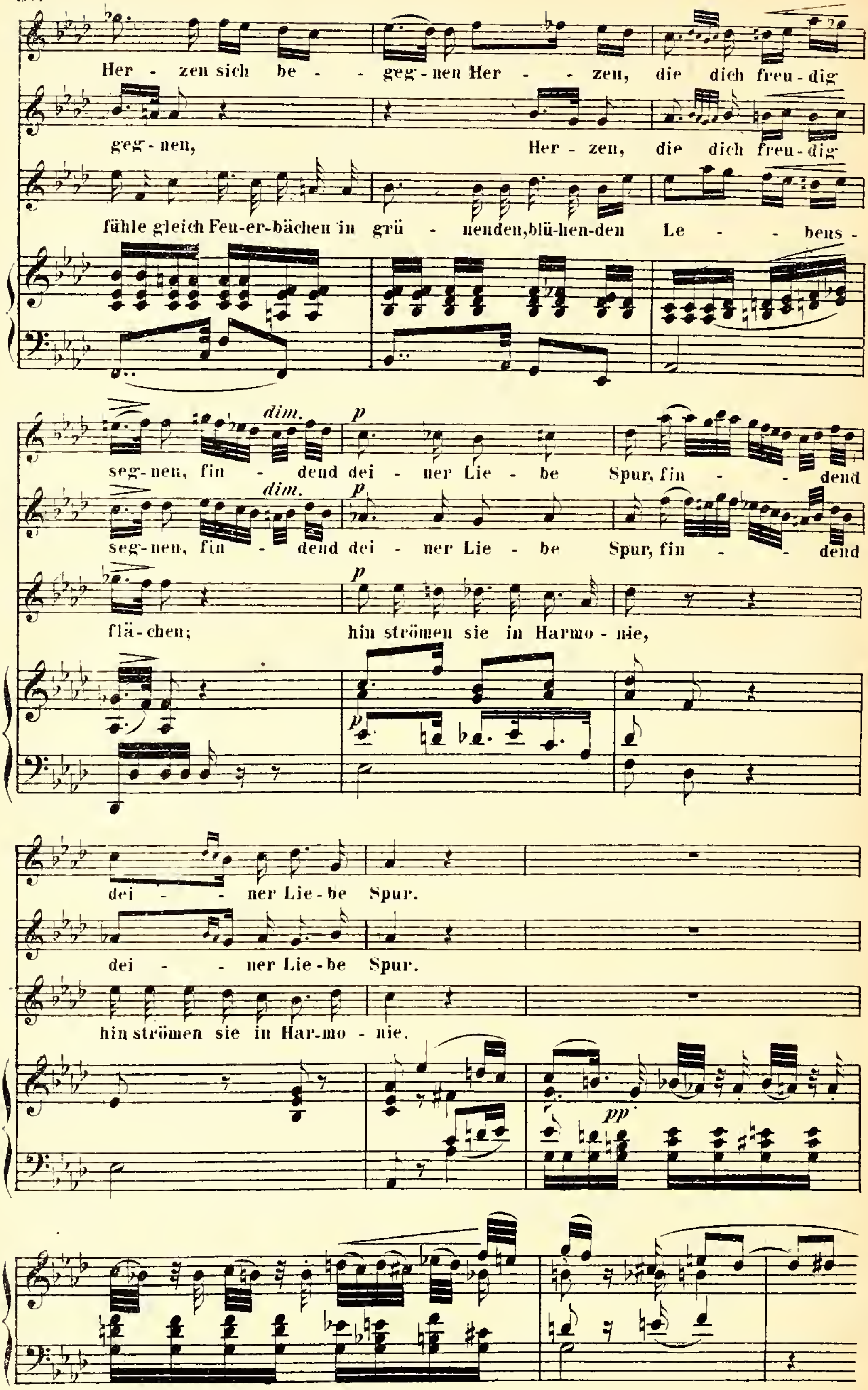


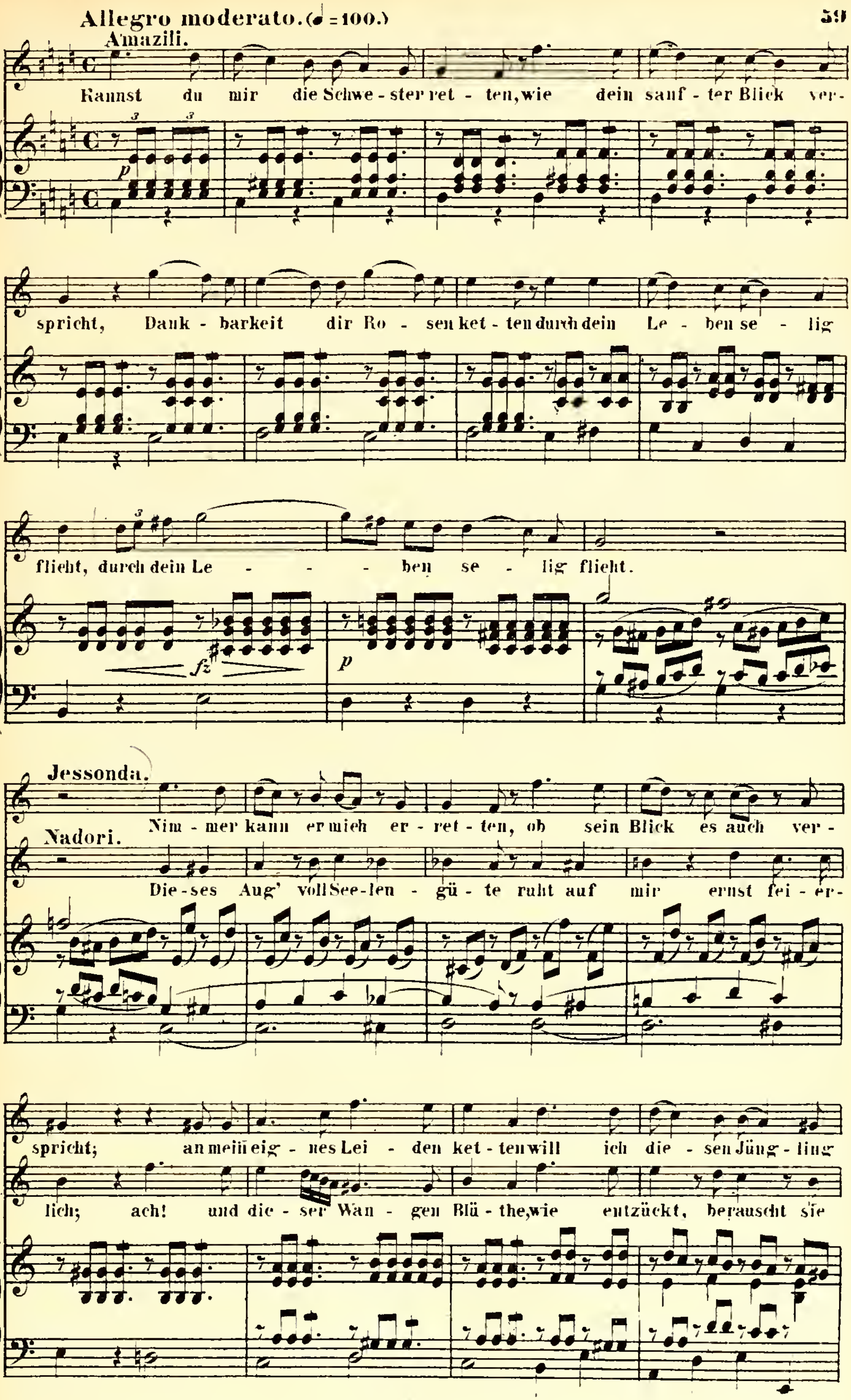

fz
Hört, was Bra-ma durch mich spricht: Sobald aus Mee-resfluthen der
cresc.
f
dim.
nächs-ste Morgen steigt, sollst du in Feu-ers - glu-then — Sind das
cresc.
f
dim.
Lip - pen o-der Ro-sen? Er-de, reichst du solchen Glanz? Und ich soll in Flammen
f
stossen, was er - blüht in Lebens-glanz! Ich soll in Flam - men
fz
f
stos - sen, was erblüht in Le-bens-glanz?
dim.
p

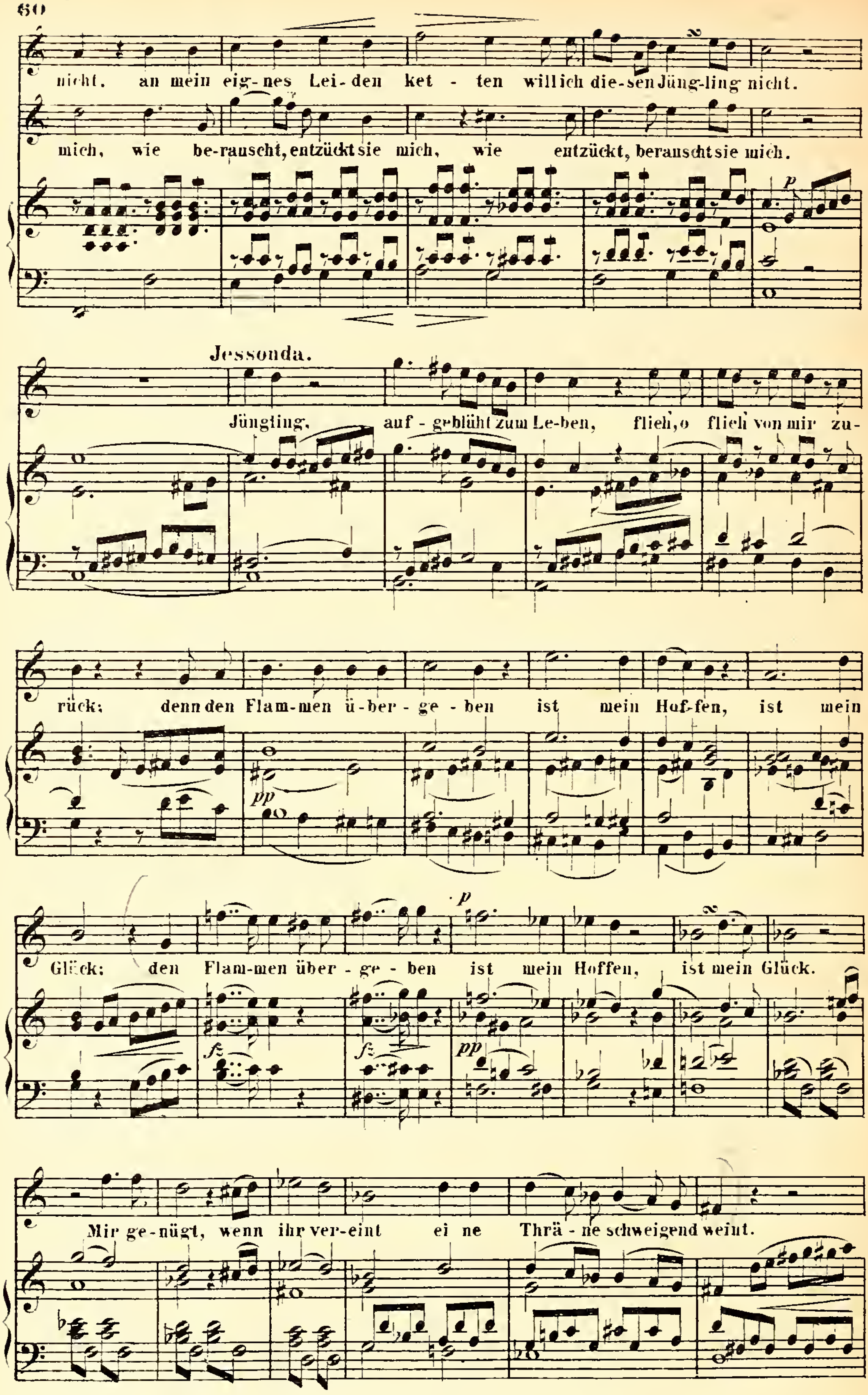

Larghetto. (♩ = 54.)
Jessonda.
Rei-che, herrli - che Na - tur! Herr-li - che Na - tur!
Amazili.
mezza voce
Rei-che, herrli - che Na - tur! Herr-li - che Na - tur! Auf der
Nadori.
Larghetto. (♩ = 54.)
mezza voce
Auf der gros-sen Wel - ten - flur
grossen Wel - ten - flur lässt du Her - - zen sich be -
In des Tempels ö-de Hal-len fest gebannt mit Seel' und
lässt du Her - - zen sich be - geg - nen,
geg - nen, Her - - zen, die dich freu-dig
Leib, konnt' ich nur Gebe - te lal-len, sah ich nimmer dich, o
cresc.

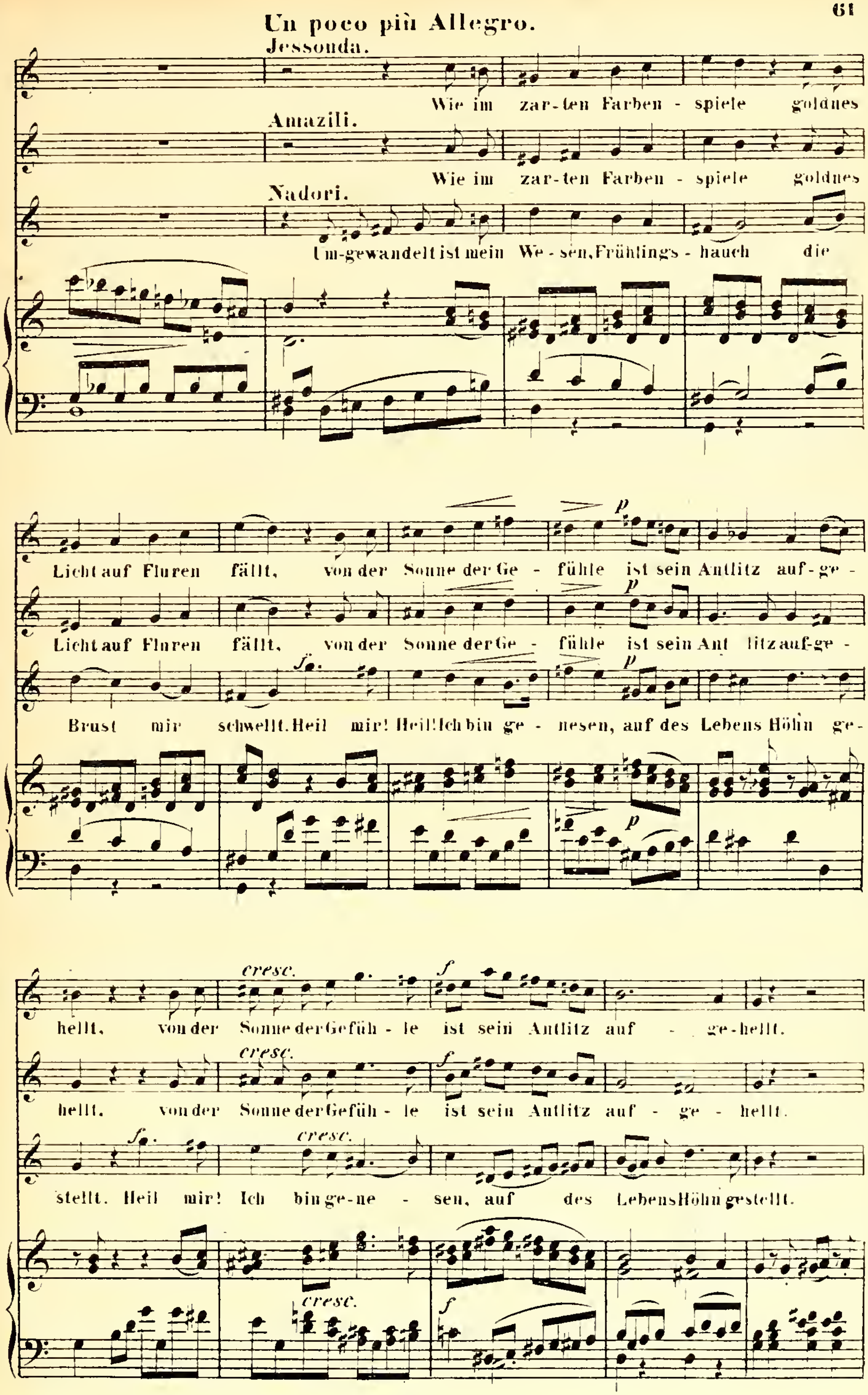


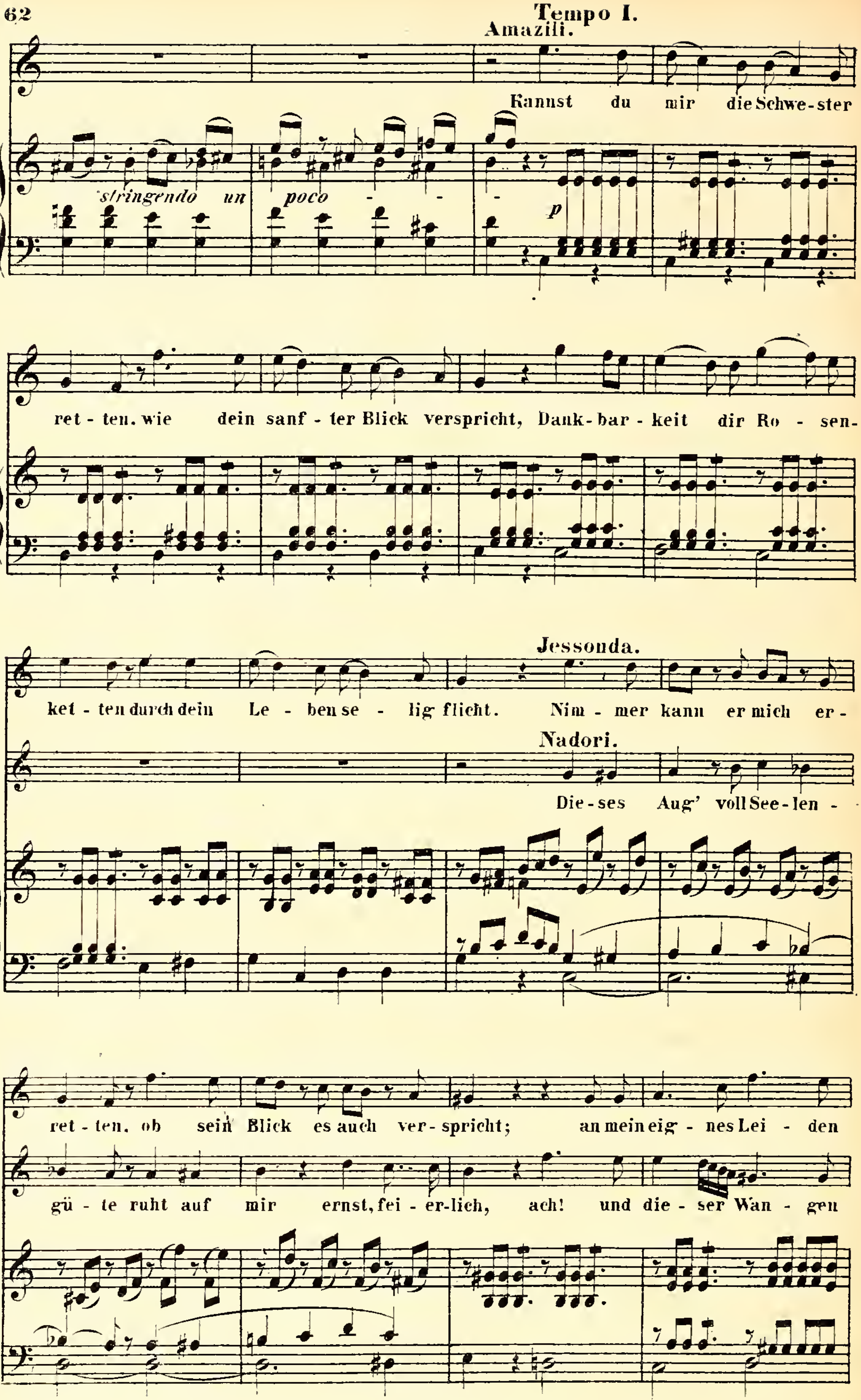
Her - zen, die dich freu-dig seg-nen. fin-dend dei - ner
seg - nen, fin - dend dei - ner
Weib! Könnt ich nur Ge-be - te lal-len,
Lie - be Spur. Rei - che,herrli - che Na-
Lie - be Spur. Rei - che,herrli - che Na-
sah ich nimmer,sah ich nimmer dich,o Weib! Die Wolk,umnachtend den Manner-
tur! Herr-liche Na-tur! Du lässt
tur! Herr-liche Na - tur! Du lässt Her - zen sich be -
geist,zerreisst! Die lange schliefen,aus Seelen - tie-fen auf - brausen Ge-

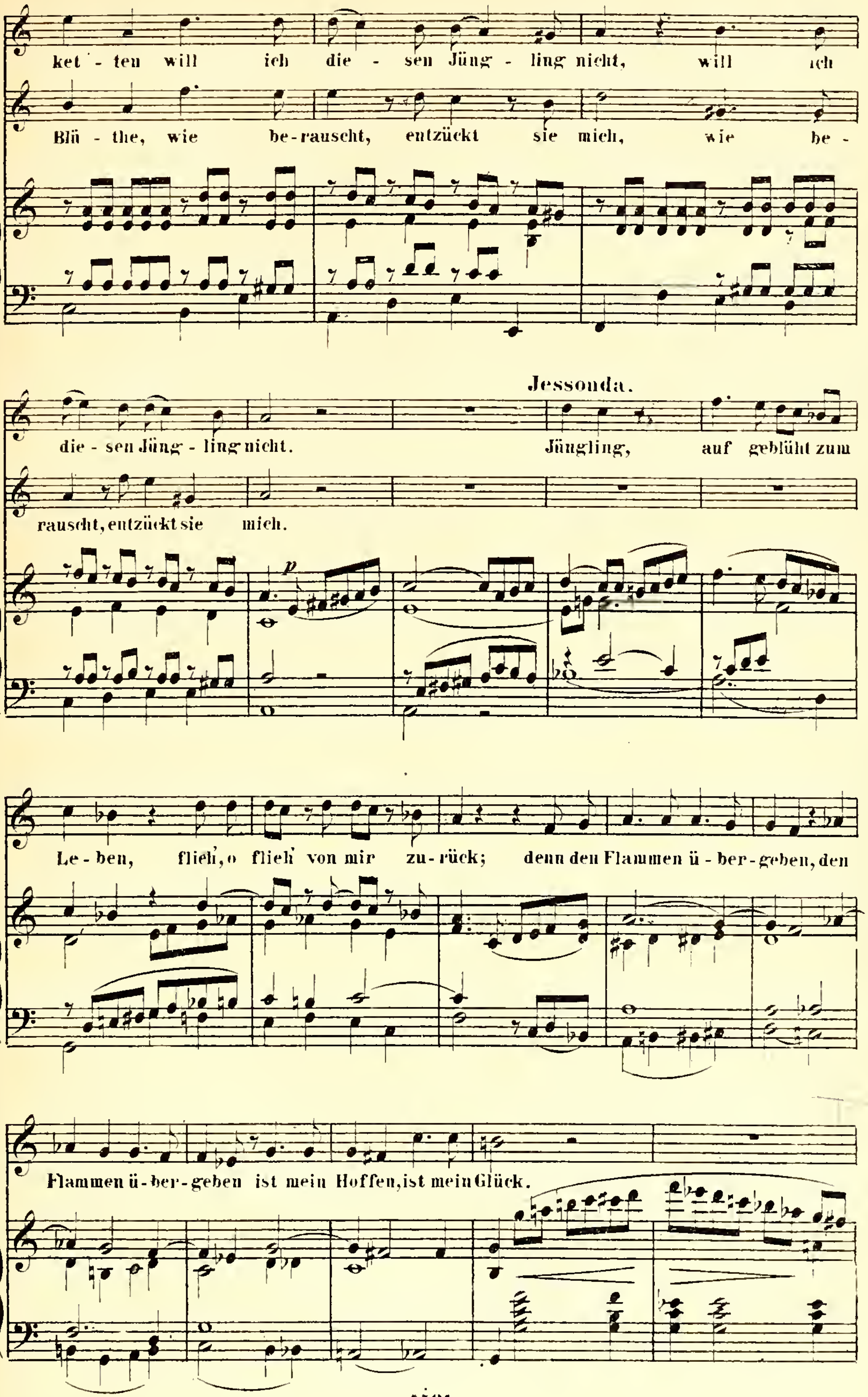

Her - zen sich be - - geg - nen Her - - zen, die dich freu - dig
geg - nen, Her - zen, die dich freu - dig
fühle gleich Feu-er-bächen in grü - nenden, blü-hen-den Le - - bens -
dim.
p
seg - nen, fin - dend dei - ner Lie - be Spur, fin - - dend
seg - nen, fin - dend dei - ner Lie - be Spur, fin - - dend
flä - chen; hin strömen sie in Harmo - nie,
dei - - ner Lie - be Spur.
dei - - ner Lie - be Spur.
hin strömen sie in Har - mo - nie.
pp


Allegro moderato. (♩=100.)
Amazili.
Kannst du mir die Schwe - ster ret - ten, wie dein sanf - ter Blick ver-
spricht, Dank - barkeit dir Ro - sen ket - ten durch dein Le - ben se - lig
flieht, durch dein Le - - - ben se - lig flieht.
Jessonda.
Nim - mer kann er mich er - ret - ten, ob sein Blick es auch ver-
Nadori.
Die - ses Aug' voll See - len - gü - te ruht auf mir ernst fei - er-
spricht; an mein eig - nes Lei - den ket - ten will ich die - sen Jüng - ling
lich; ach! und die - ser Wan - gen Blü - the, wie entzückt, berauscht sie

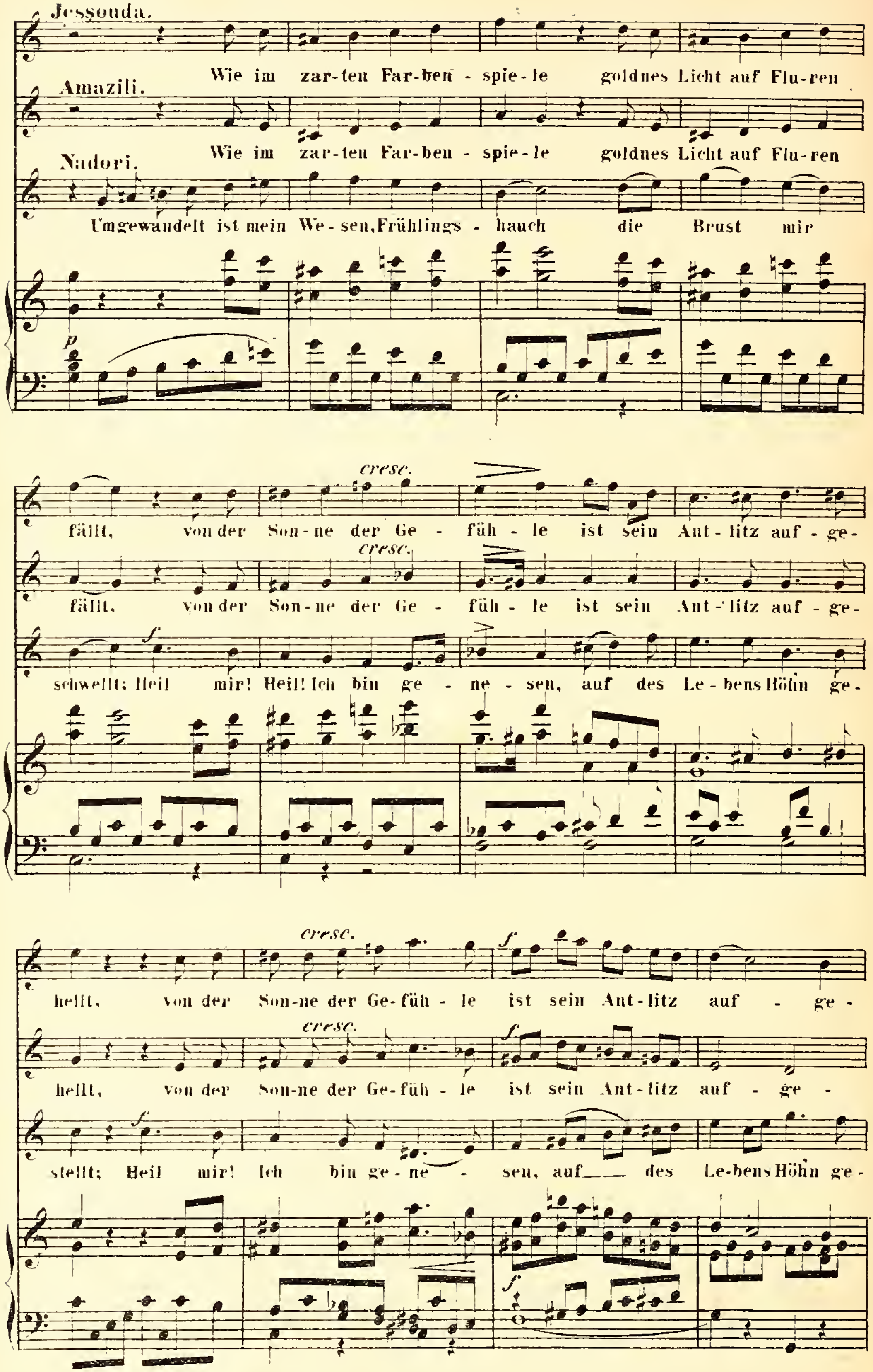

nicht. an mein eig-nes Lei-den ket - ten will ich die-sen Jüng-ling nicht.
mich, wie be-rauscht, entzückt sie mich, wie entzückt, berauscht sie mich.
p
Jessonda.
Jüngling, auf - geblüht zum Le-ben, flieh, o flieh von mir zu-
rück; denn den Flam-men ü-ber - ge - ben ist mein Hof-fen, ist mein
pp
Glück; den Flam-men über - ge - ben ist mein Hoffen, ist mein Glück.
p
fz
fz
pp
Mir ge-nügt, wenn ihr ver-eint ei ne Thrä - ne schweigend weint.


Un poco più Allegro.
Jessonda.
Wie im zar-ten Farben - spiele goldnes
Amazili.
Wie im zar-ten Farben - spiele goldnes
Nadori.
Um-gewandelt ist mein We - sen, Frühlings - hauch die
Licht auf Fluren fällt, von der Sonne der Ge - fühle ist sein Antlitz auf-ge -
Licht auf Fluren fällt, von der Sonne der Ge - fühle ist sein Ant litz auf-ge -
Brust mir schwellt. Heil mir! Heil! Ich bin ge - nesen, auf des Lebens Höhn ge-
helll, von der Sonne der Gefüh - le ist sein Antlitz auf - ge-hellt.
hellt, von der Sonne der Gefüh - le ist sein Antlitz auf - ge - hellt.
stellt. Heil mir! Ich bin ge-ne - sen, auf des Lebens Höhn gestellt.
cresc.
f
p

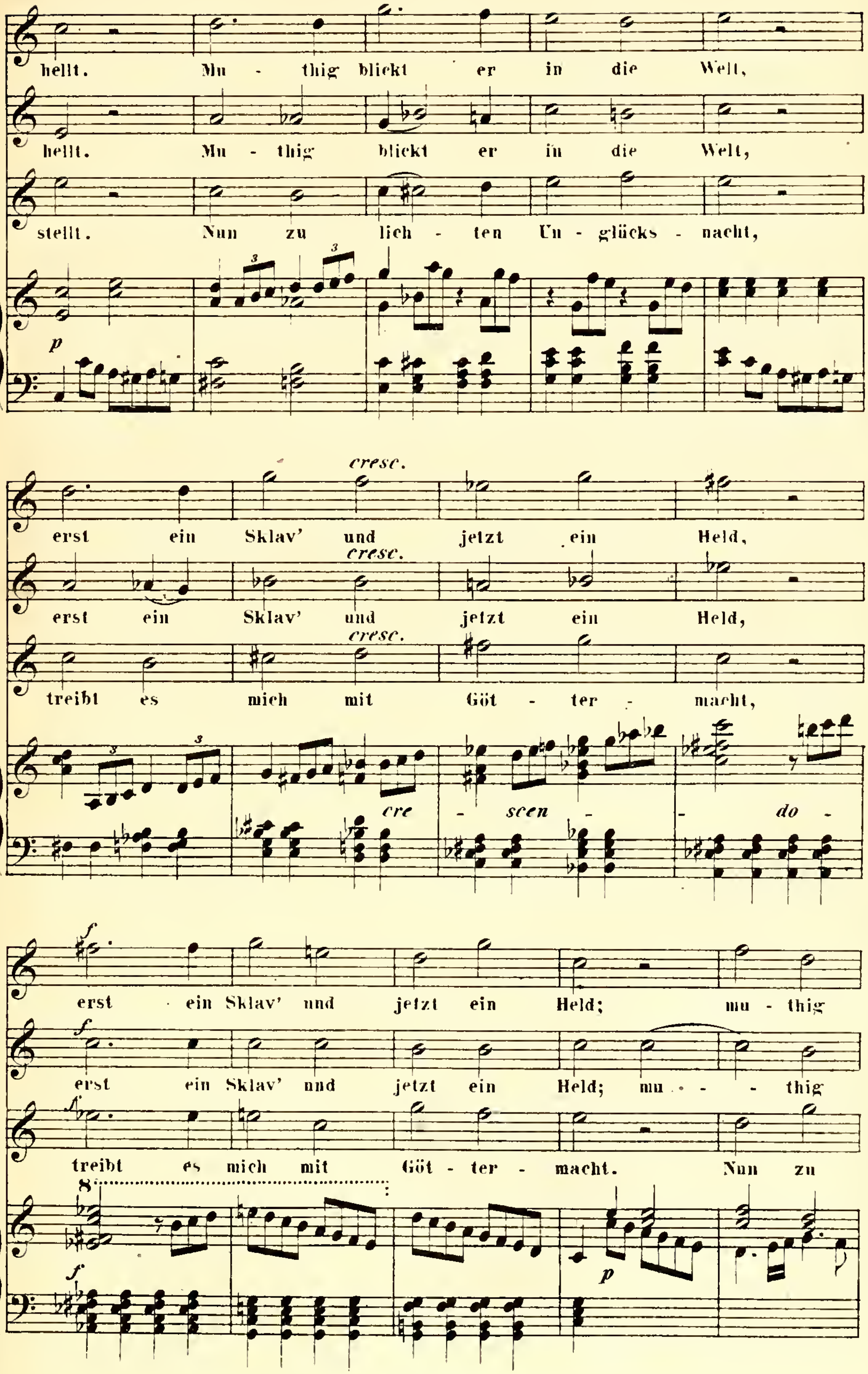

Tempo I.
Amazili.
Kannst du mir die Schwe-ster
stringendo un poco
p
ret-ten. wie dein sanf-ter Blick verspricht, Dank-bar-keit dir Ro-sen-
Jessonda.
ket-ten durch dein Le-ben se-lig flicht. Nim-mer kann er mich er-
Nadori.
Die-ses Aug' voll See-len-
ret-ten, ob sein Blick es auch ver-spricht; an mein eig-nes Lei-den
gü-te ruht auf mir ernst, fei-er-lich, ach! und die-ser Wan-gen

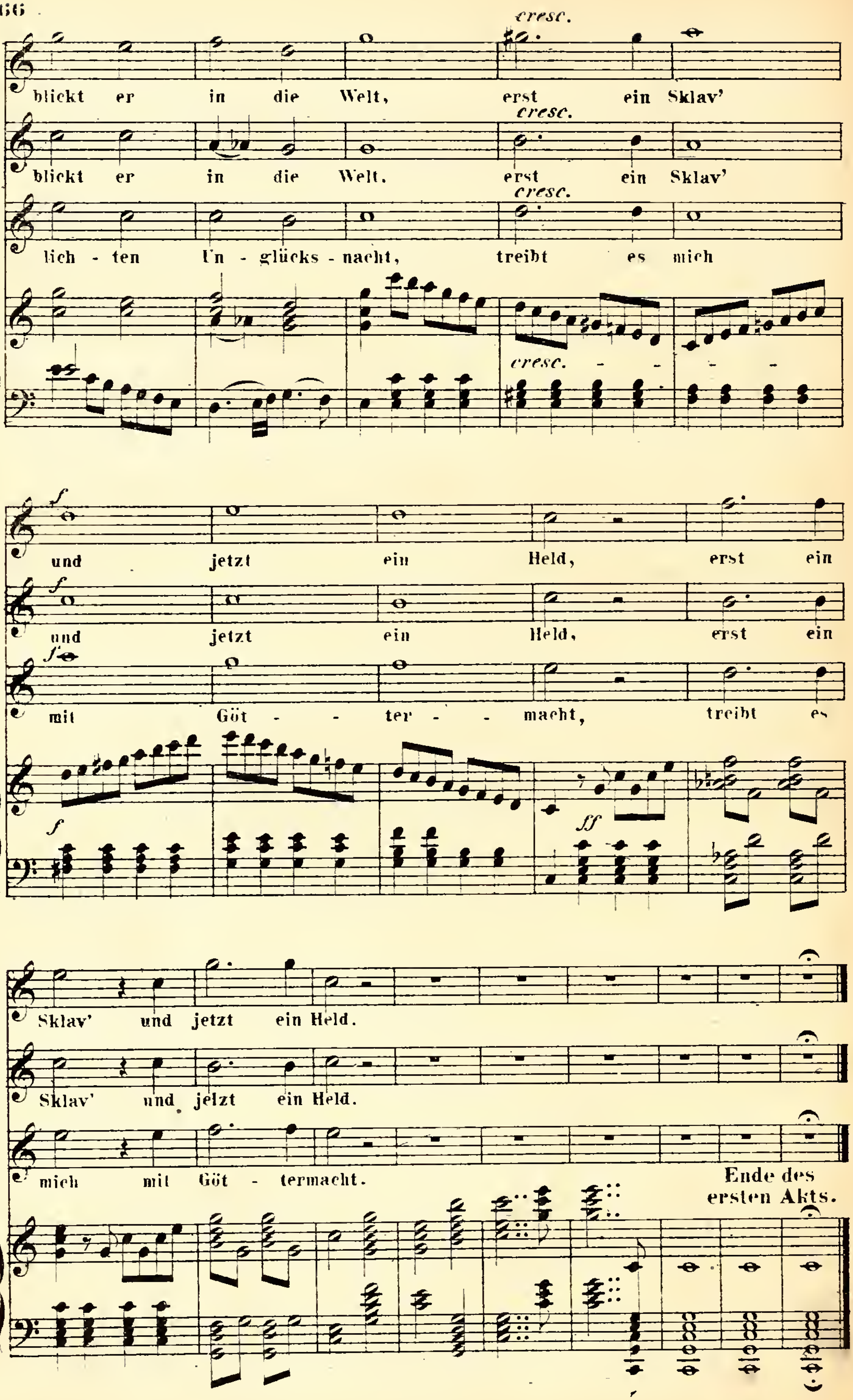

ket - ten will ich die - sen Jüng - ling nicht, will ich
Blü - the, wie be-rauscht, entzückt sie mich, wie be -
die - sen Jüng - ling nicht.
Jessonda.
Jüngling, auf geblüht zum
rauscht, entzückt sie mich.
Le - ben, flieh', o flieh' von mir zu - rück; denn den Flammen ü - ber - geben, den
Flammen ü - ber - geben ist mein Hoffen, ist mein Glück.

Un poco più Allegro.



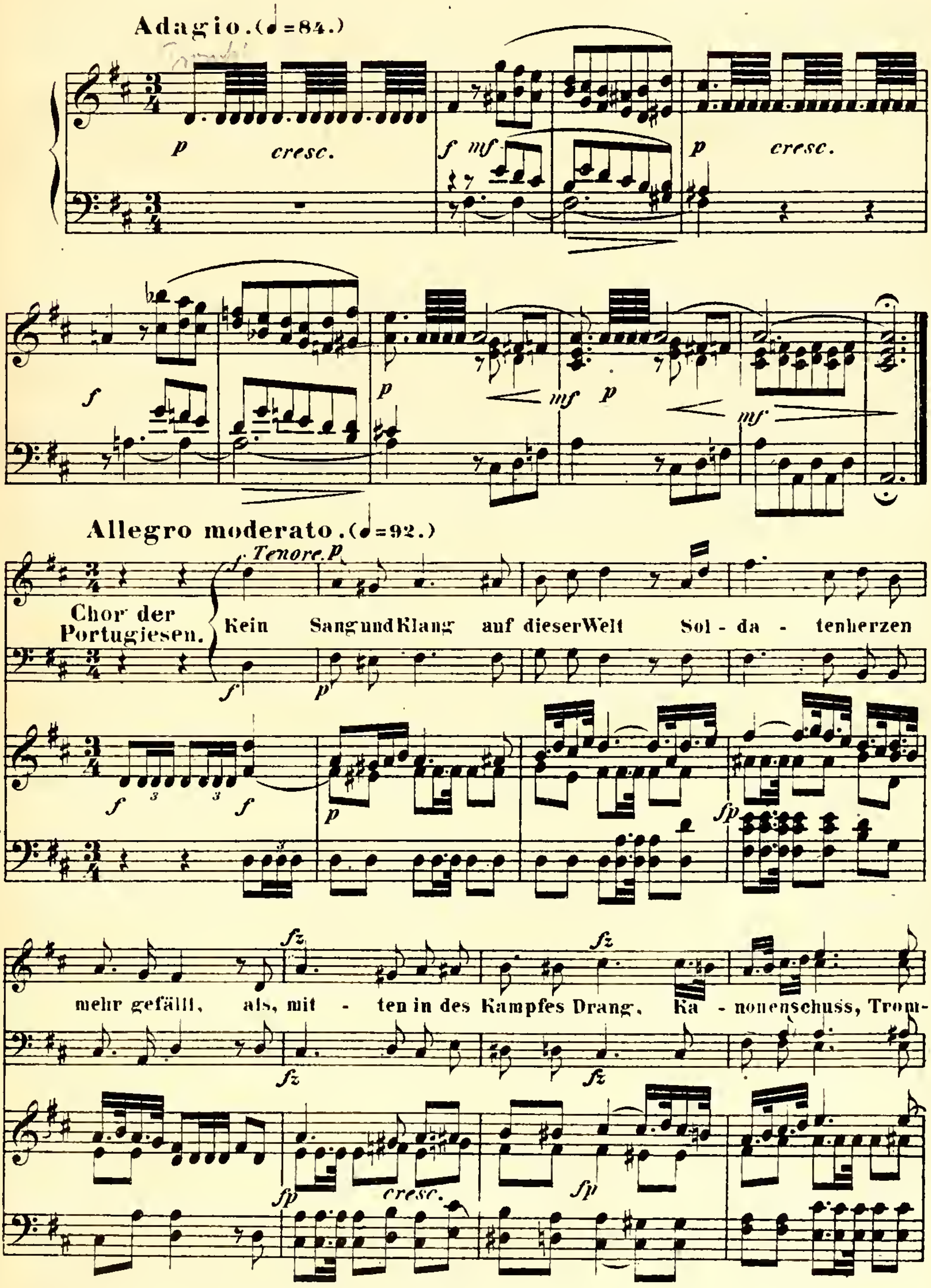
Poco a poco più presto sin' al fine.

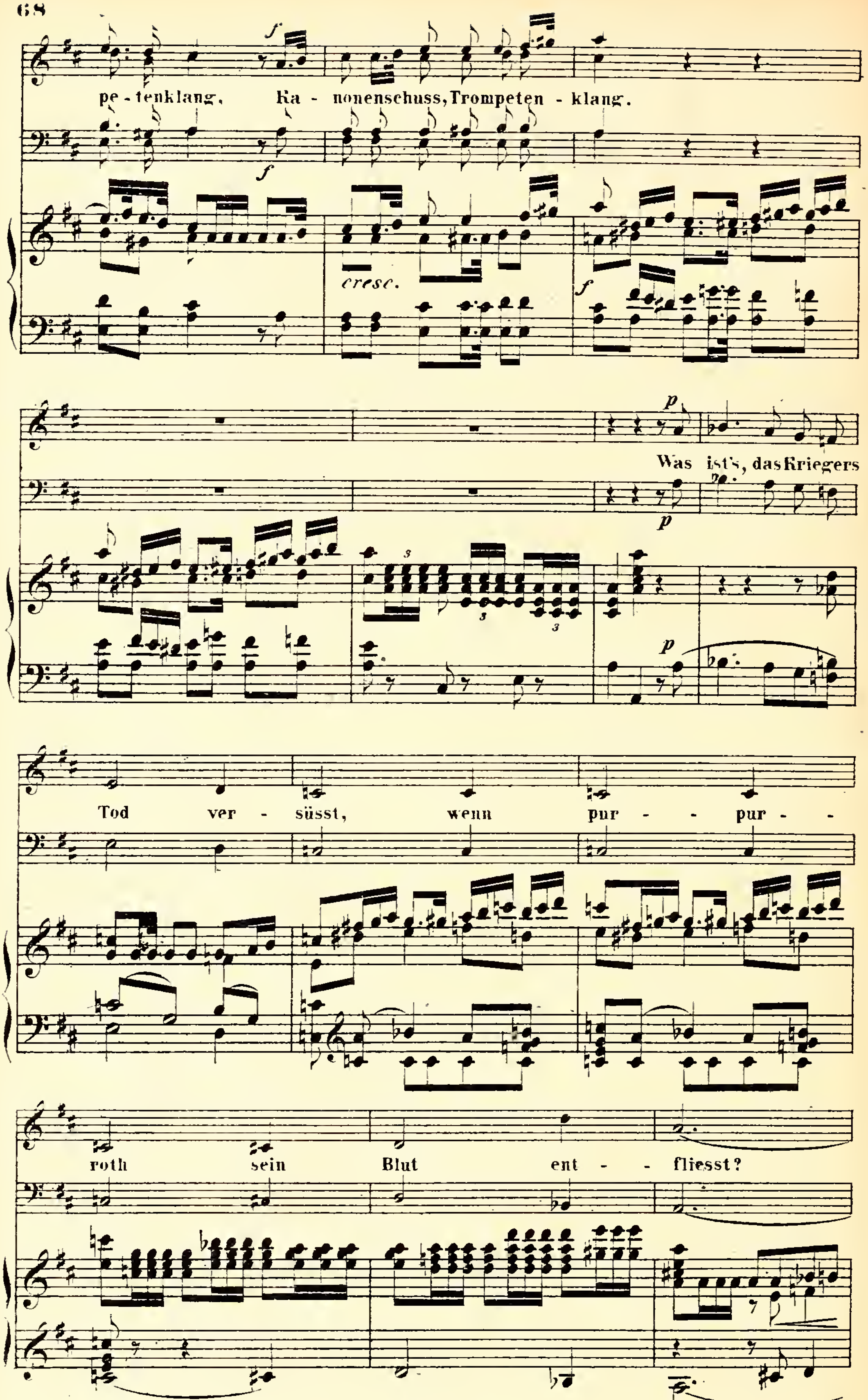


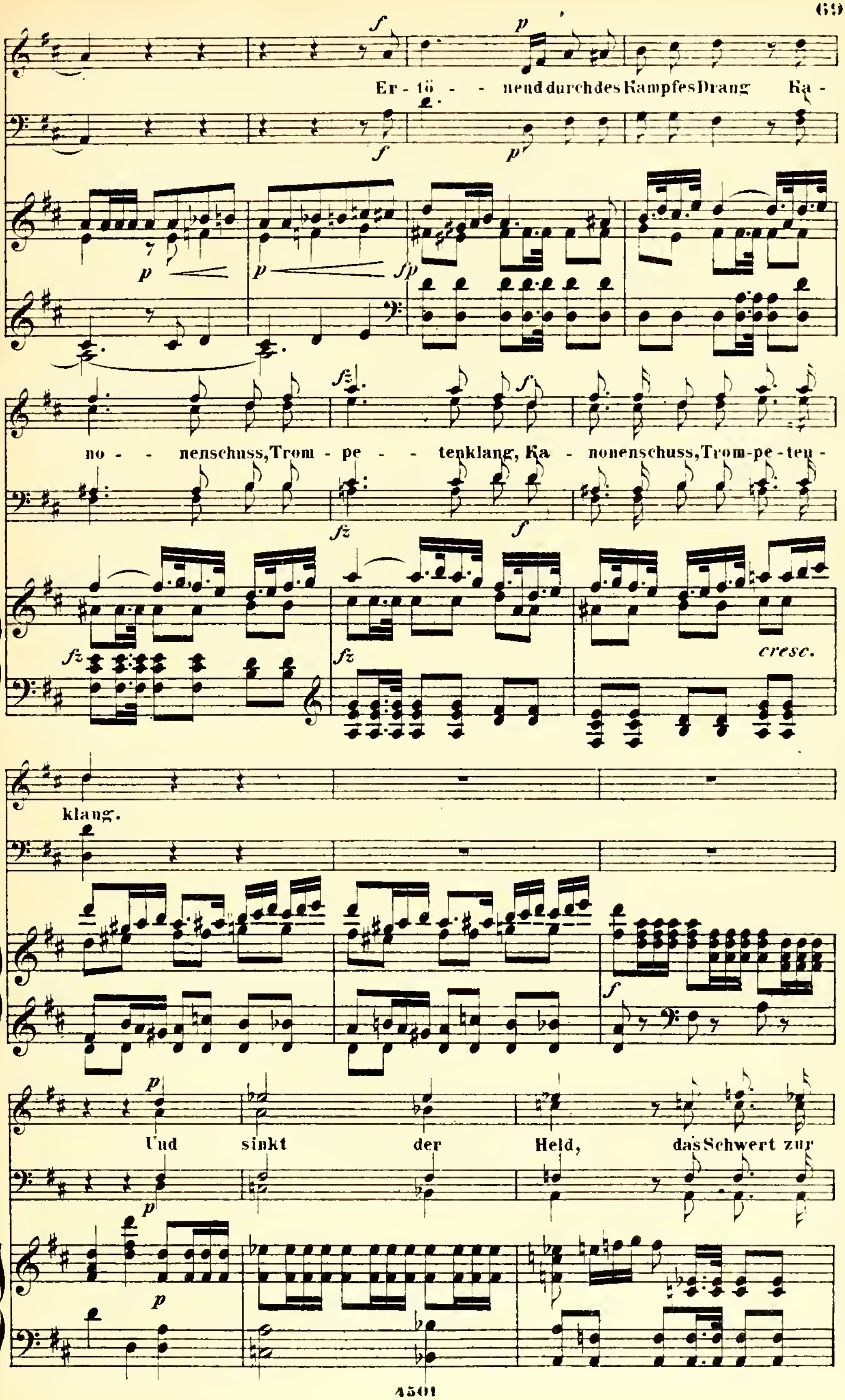

cresc.
blickt er in die Welt, erst ein Sklav'
blickt er in die Welt, erst ein Sklav'
lich - ten Un - glücks - nacht, treibt es mich
und jetzt ein Held, erst ein
und jetzt ein Held, erst ein
mit Göt - - ter - - macht, treibt es
Sklav' und jetzt ein Held.
Sklav' und jelzt ein Held.
mich mit Göt - termacht.
Ende des ersten Akts.

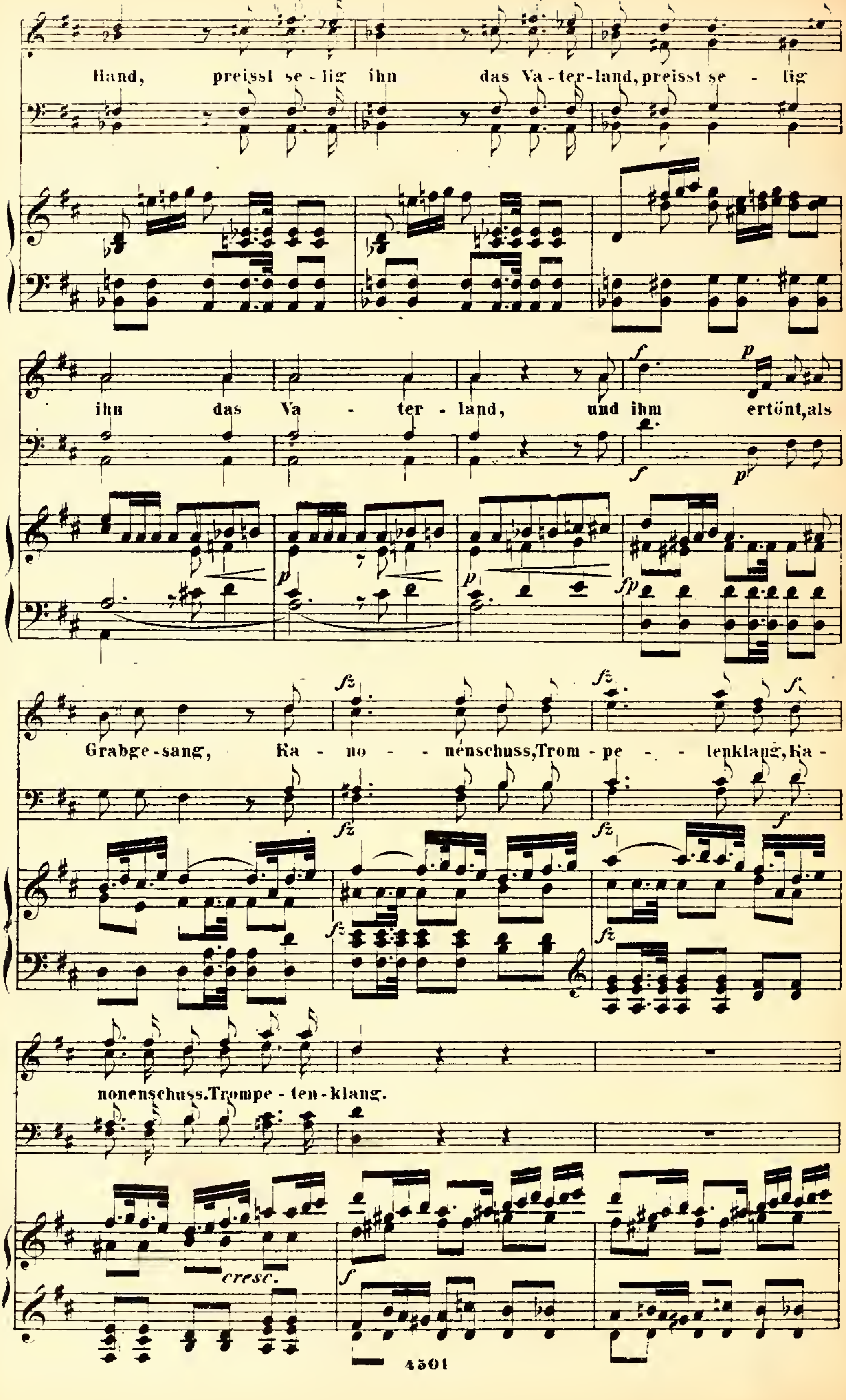
ZWEITER AKT.

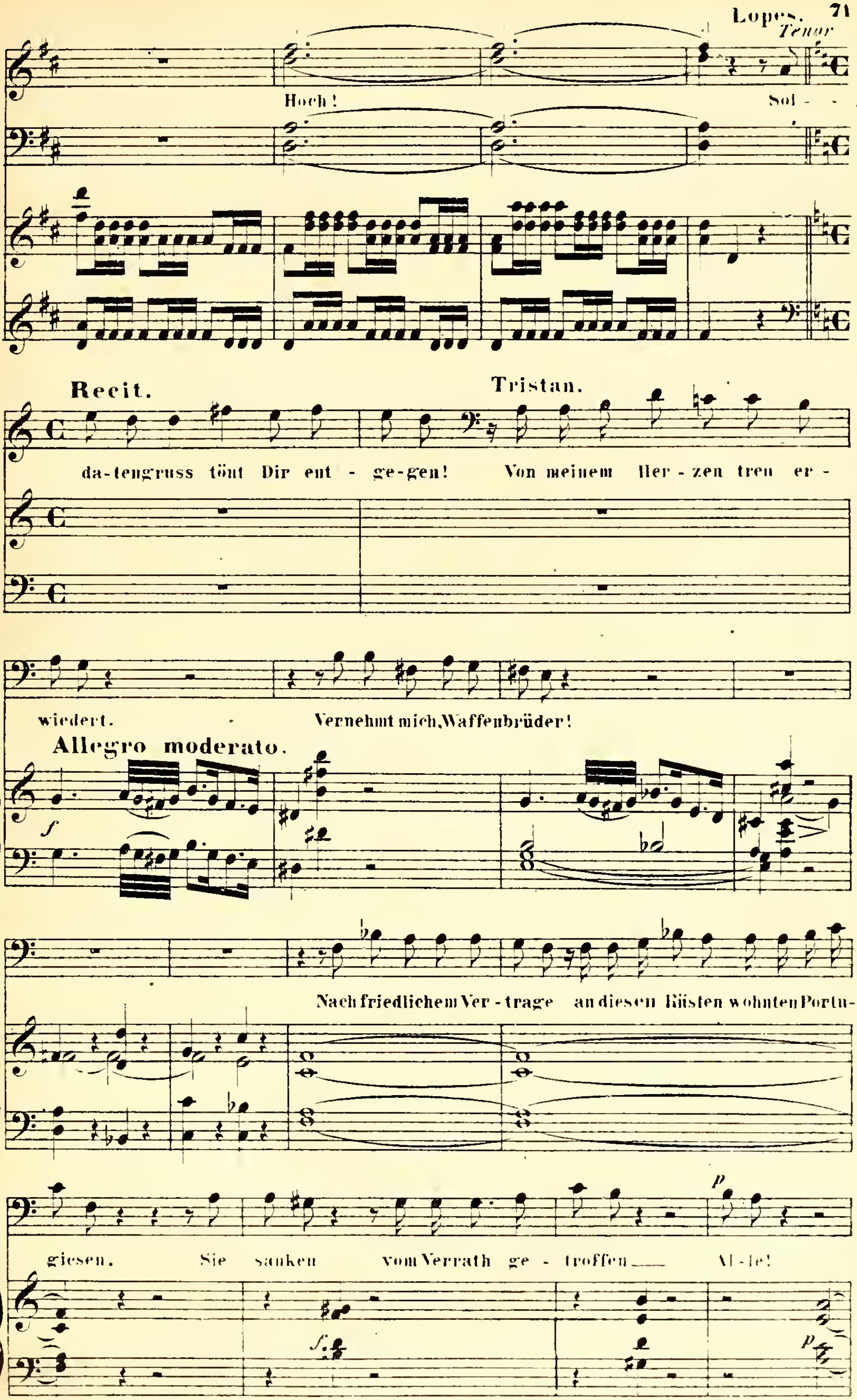
No. 10. Introduzione.

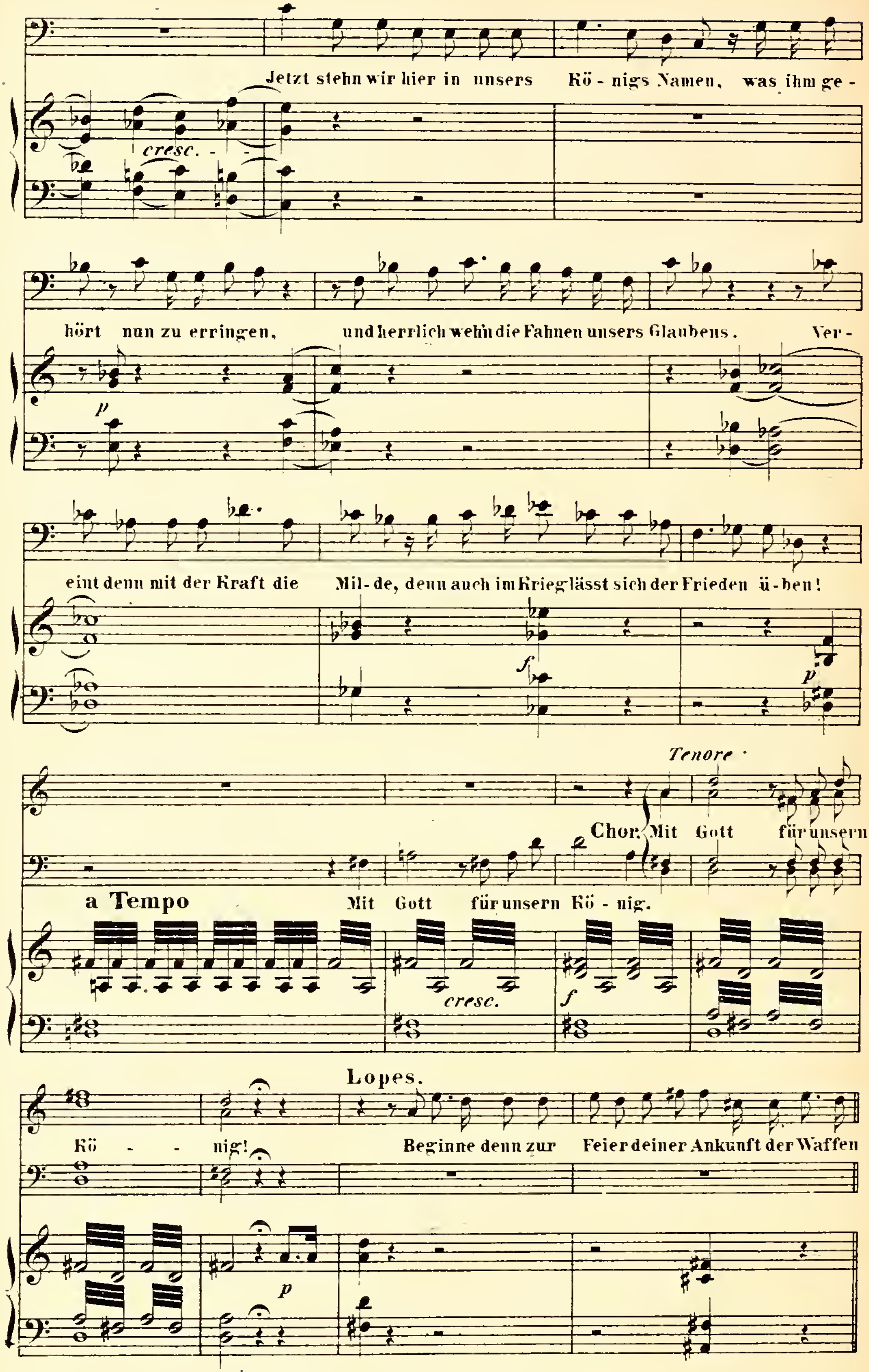


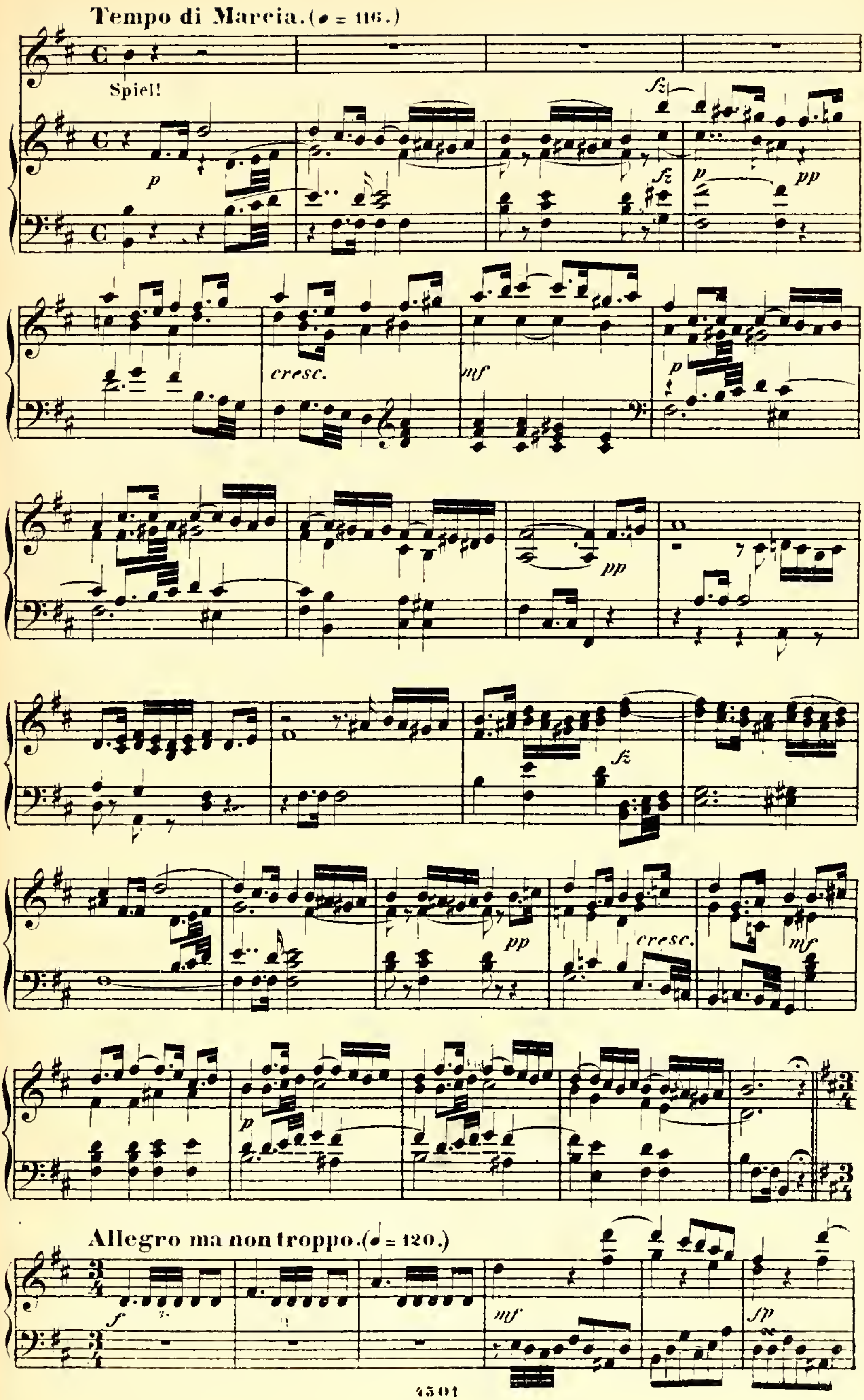

pe - tenklang, Ka - nonenschuss, Trompeten - klang.
f
cresc.
p
Was ist's, das Kriegers
Tod ver - süsst, wenn pur - - pur - -
roth sein Blut ent - - fliesst?

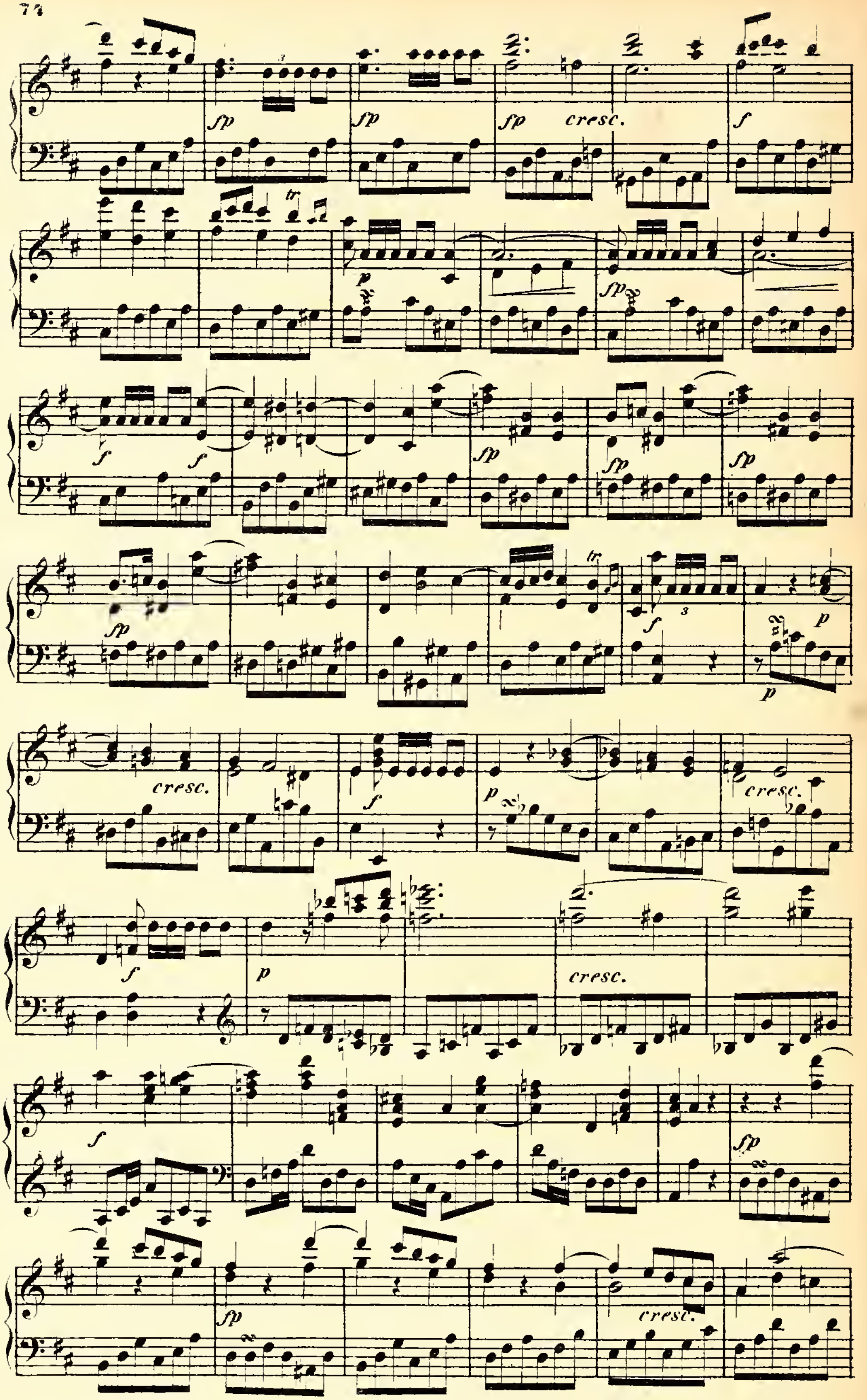

Er - tö - - nend durch des Kampfes Drang Ka -
no - - nenschuss, Trom - pe - - tenklang, Ka - nonenschuss, Trom-pe - ten -
klang.
Und sinkt der Held, das Schwert zur

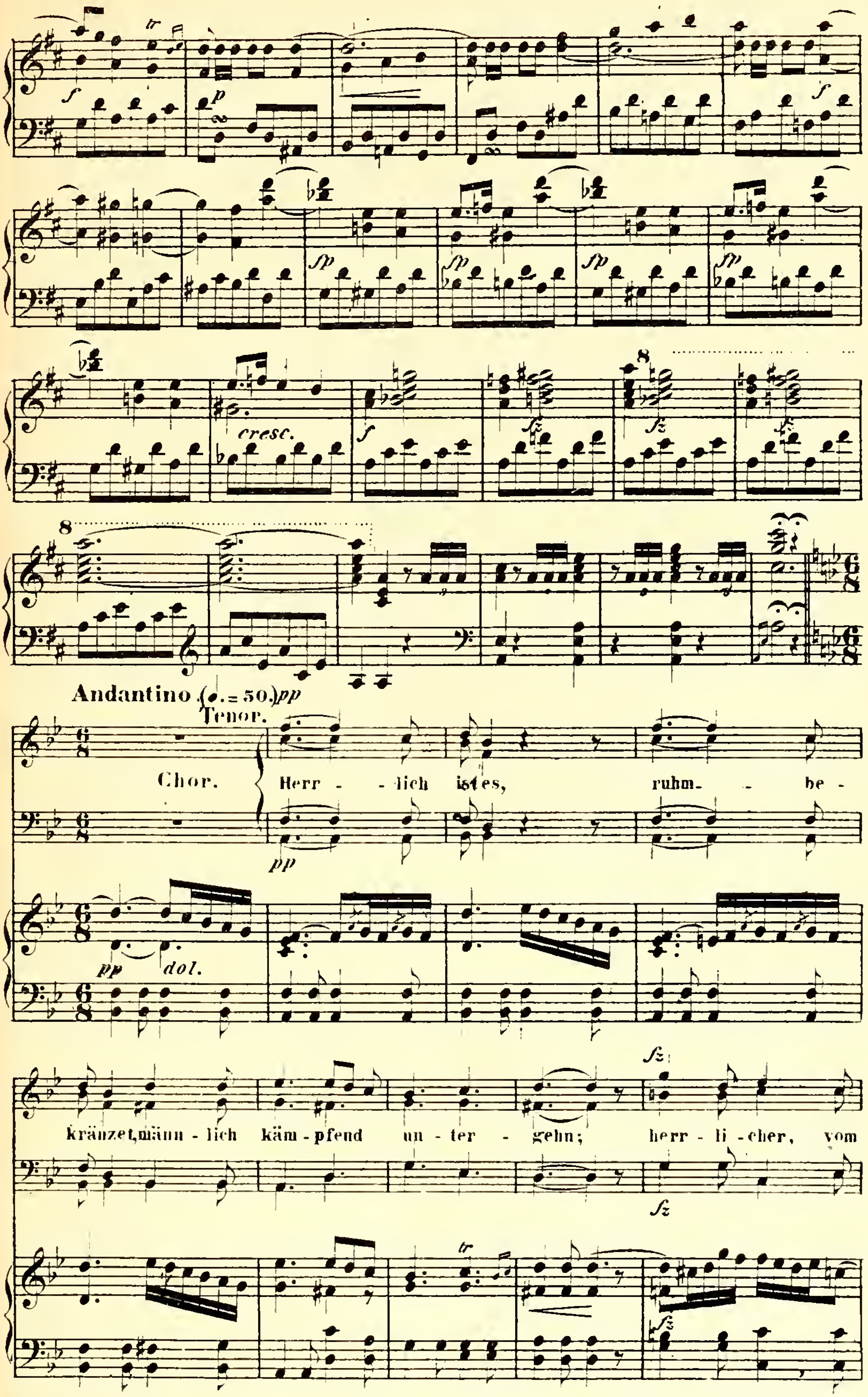

Hand, preisst se - lig ihn das Va - ter - land, preisst se - lig
ihn das Va - ter - land, und ihm ertönt, als
Grabge - sang, Ka - no - - nenschuss, Trom - pe - - lenklang, Ka -
nonenschuss. Trompe - ten - klang.
cresc.

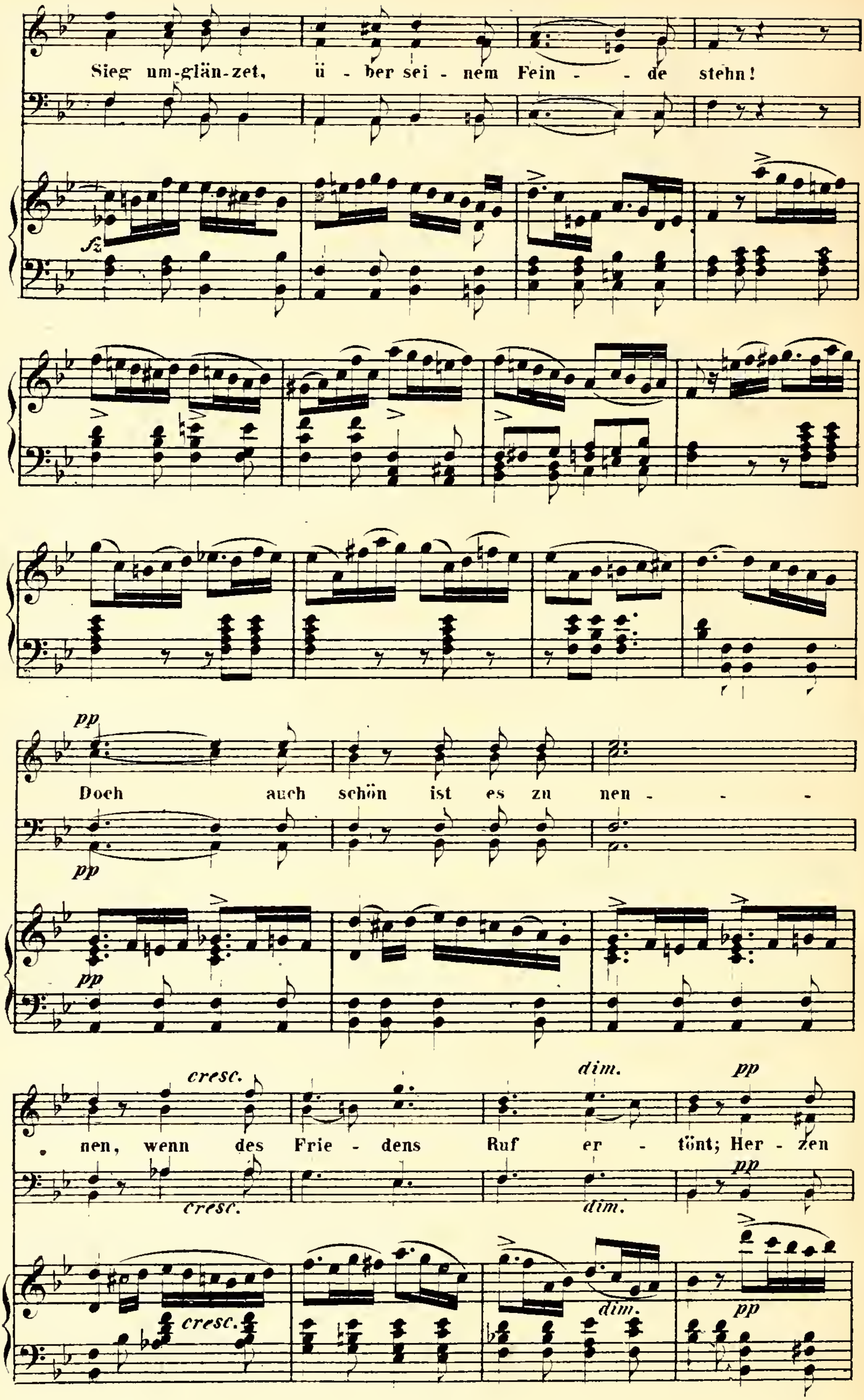

Lopes.
Tenor
Hoch!
Sol -
Recit.
Tristan.
da-tengruss tönt Dir ent - ge-gen! Von meinem Her - zen treu er -
wiedert. Vernehmt mich, Waffenbrüder!
Allegro moderato.
f
Nach friedlichem Ver - trage an diesen Küsten wohnten Portu-
giesen. Sie sanken vom Verrath ge - troffen Al - le!
p

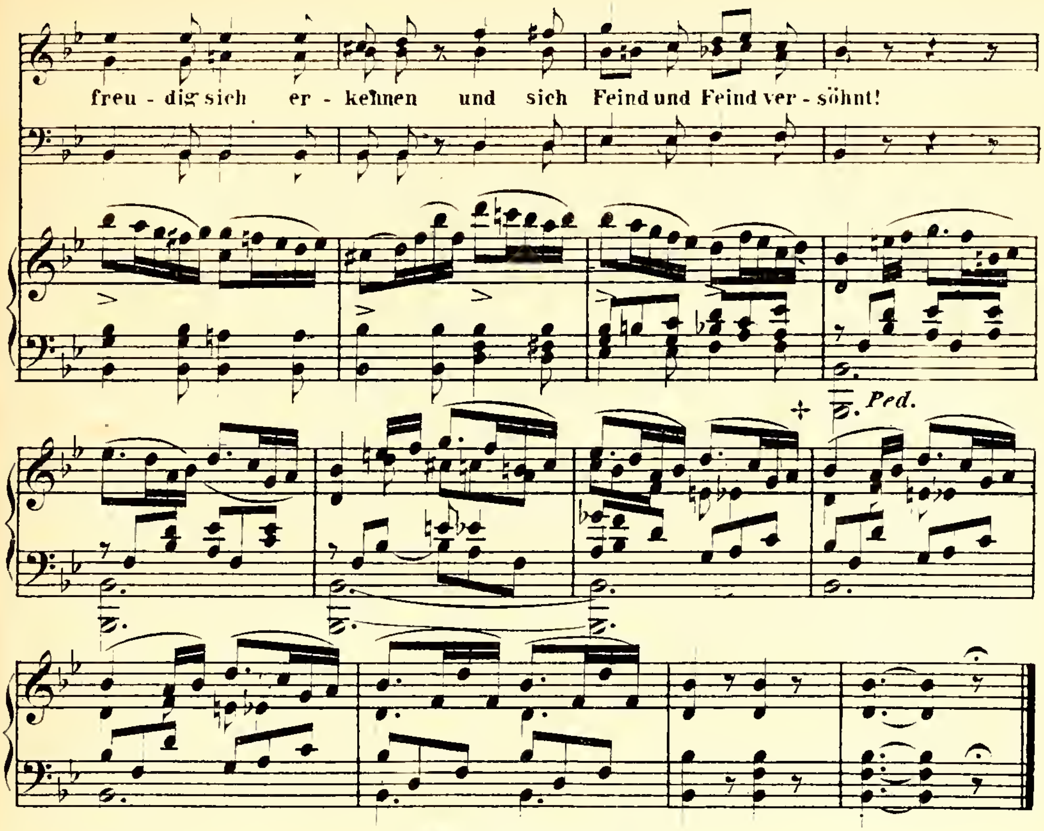

Jetzt stehn wir hier in unsers Kö - nigs Namen, was ihm ge -
cresc.
hört nun zu erringen, und herrlich weh'n die Fahnen unsers Glaubens. Ver -
p
eint denn mit der Kraft die Mil - de, denn auch im Kriege lässt sich der Frieden ü - ben!
f
p
Tenore
Chor. Mit Gott für unsern
Mit Gott für unsern Kö - nig.
a Tempo
cresc.
f
Lopes.
Kö - - nig!
Beginne denn zur Feier deiner Ankunft der Waffen
p


Tempo di Marcia. (♩ = 116.)
Spiel!
p
fz
pp
cresc.
mf
Allegro ma non troppo. (♩ = 120.)
f
fp

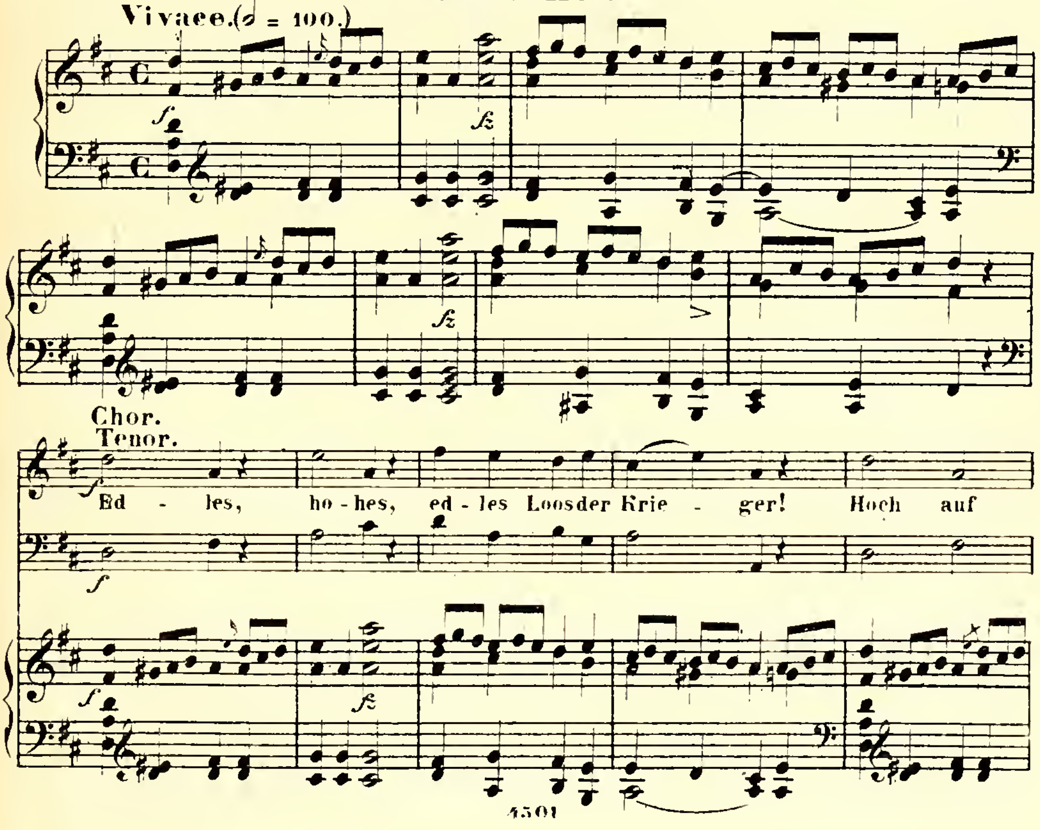

fp
cresc.
f
p
tr

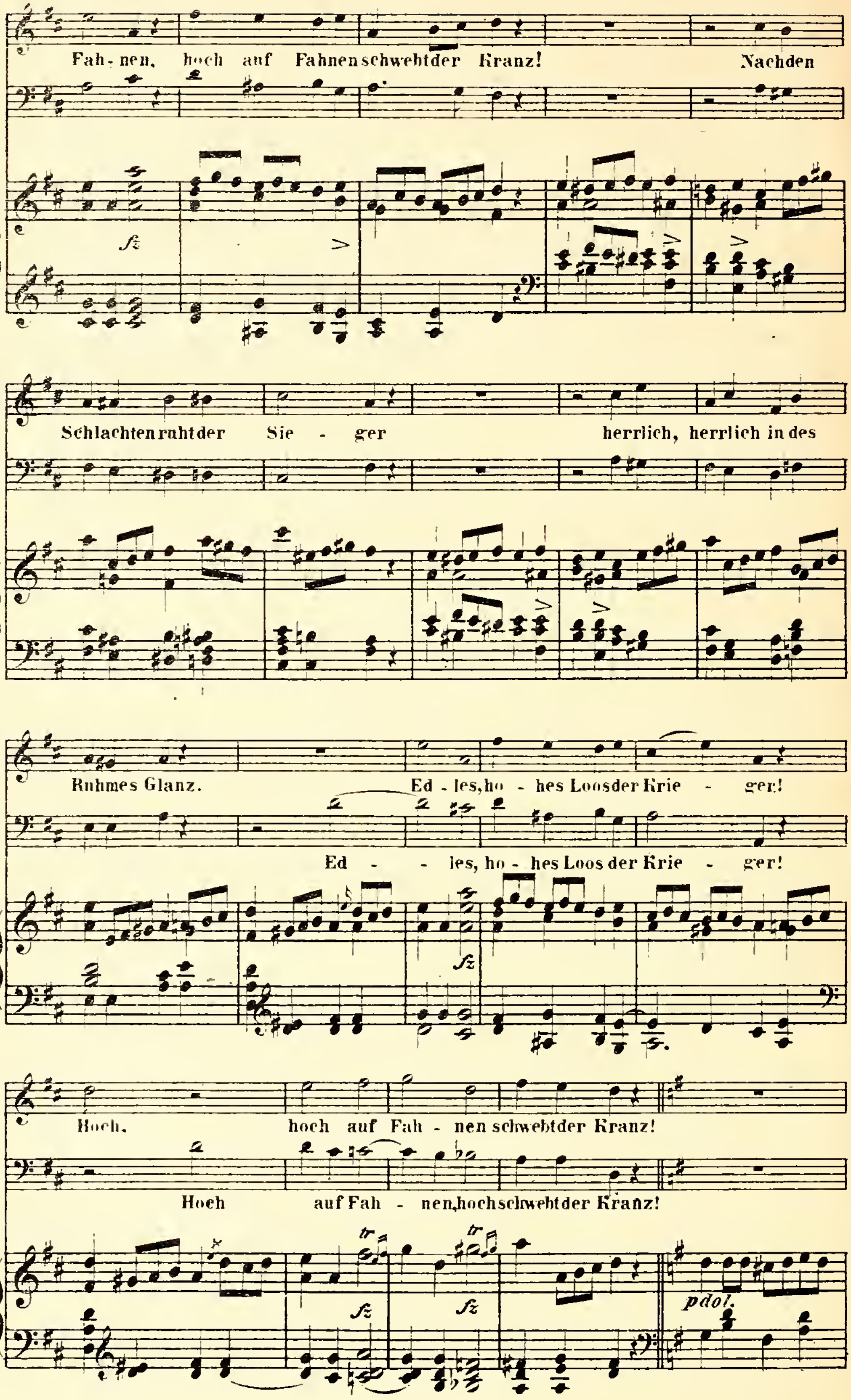

Andantino (♩. = 50) pp
Tenor.
Chor.
Herr - lich ist es, ruhm - be -
dol.
kränzet, männ - lich käm - pfend un - ter - gehn; herr - li - cher, vom
cresc.

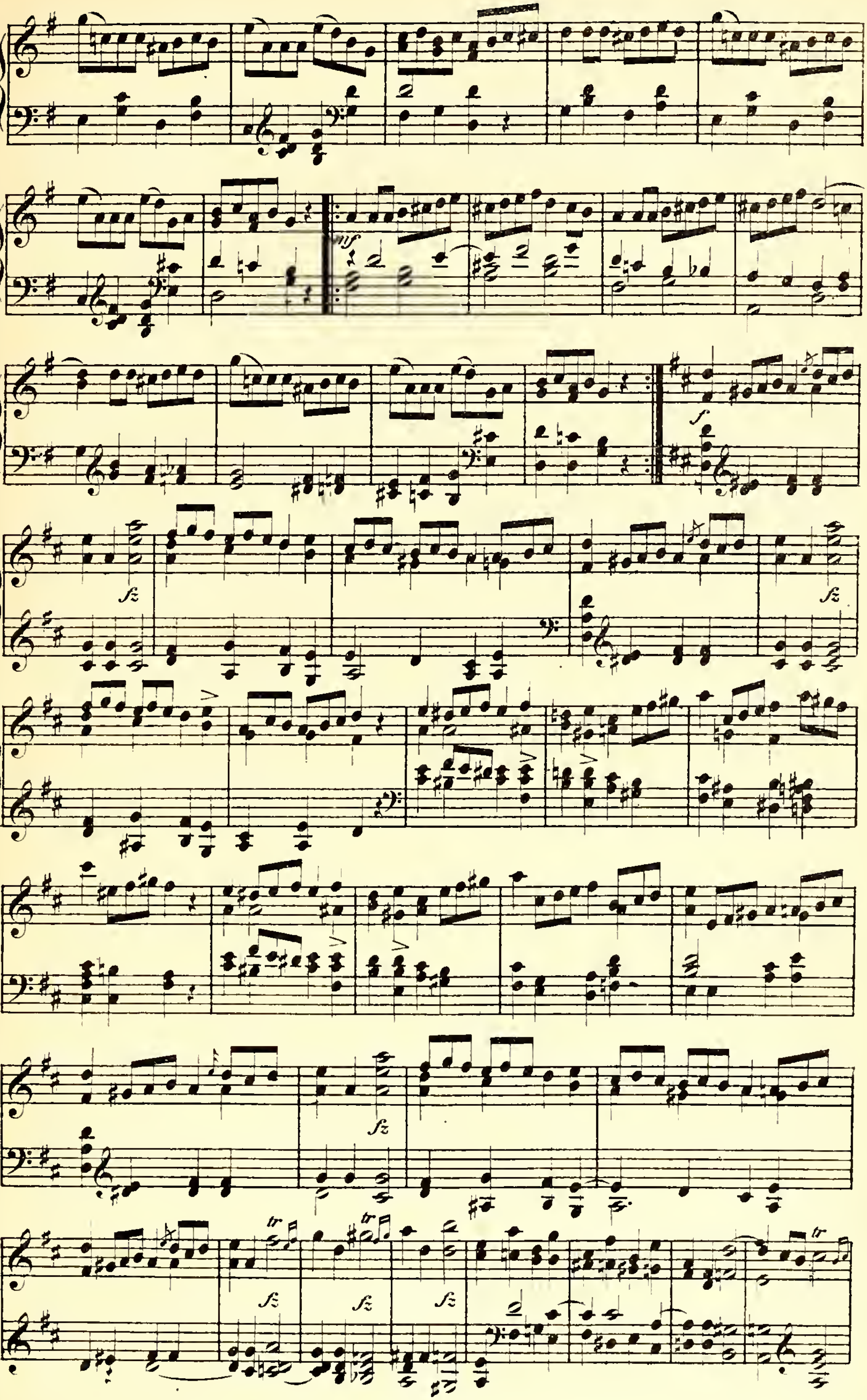

Sieg um-glän-zet, ü - ber sei - nem Fein - - de stehn!
Doch auch schön ist es zu nen - - -
nen, wenn des Frie - dens Ruf er - tönt; Her - zen
cresc.
dim.
pp
fz

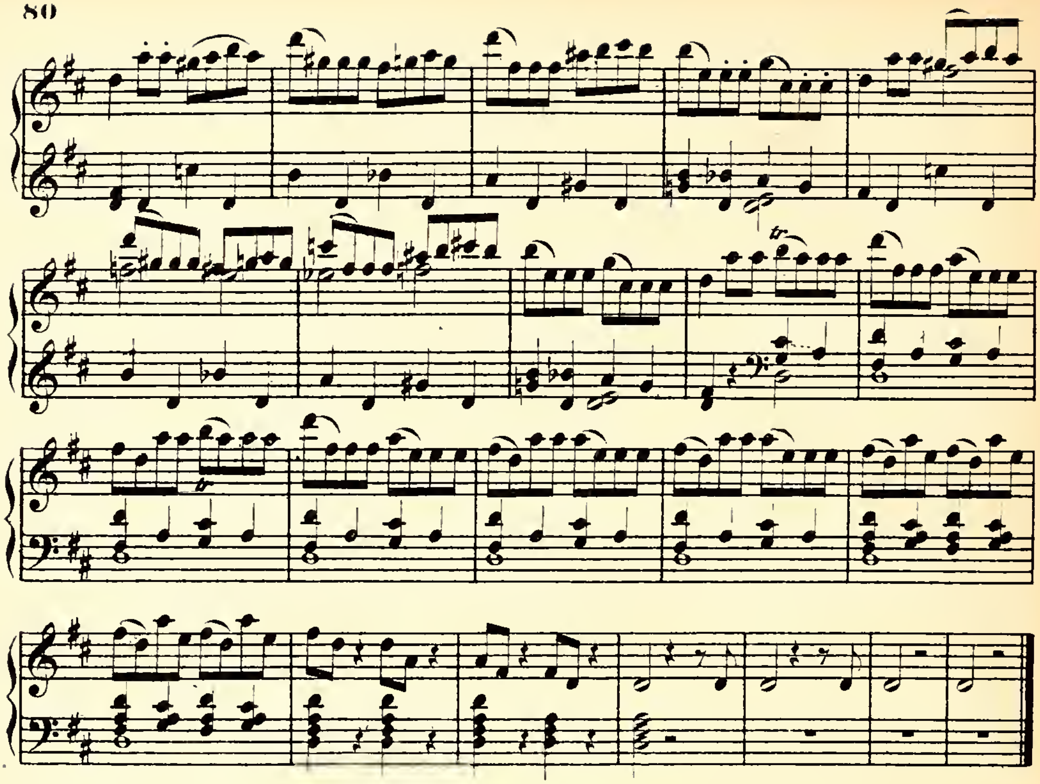

freu - dig sich er - kennen und sich Feind und Feind ver - söhnt!
Ped.

Waffentanz.

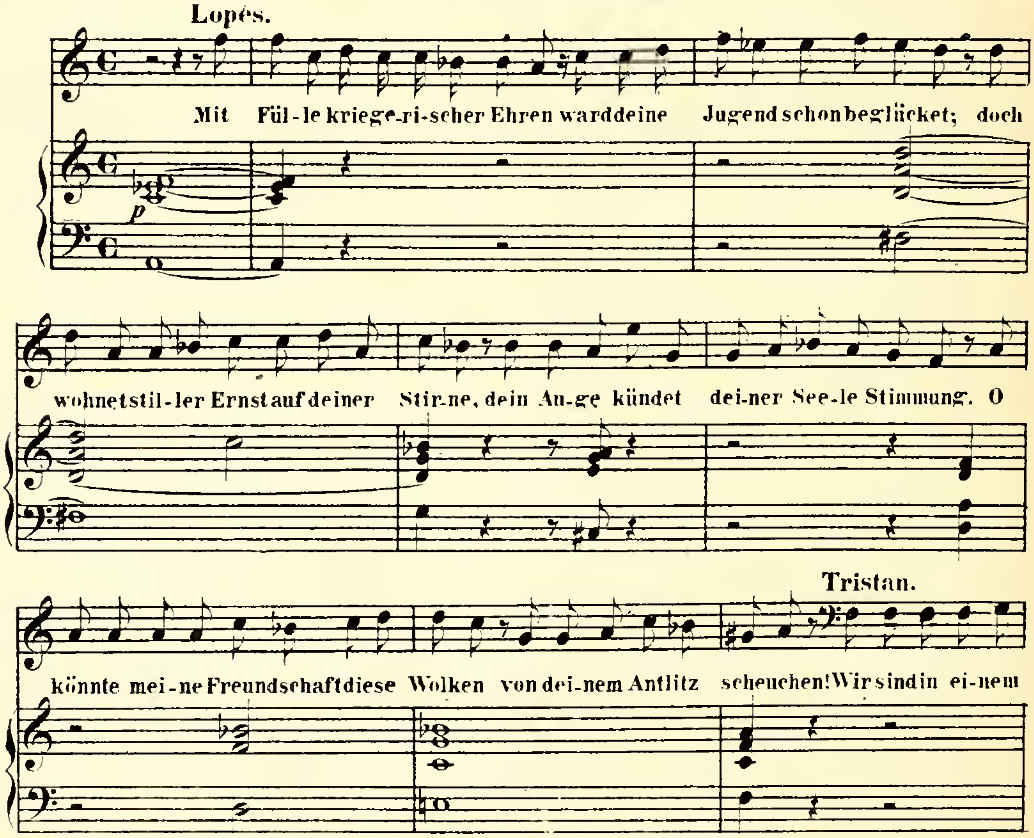

Vivace. (𝅗𝅥 = 100.)
f
fz
Chor.
Tenor.
Ed - les, ho - hes, ed - les Loos der Krie - ger! Hoch auf

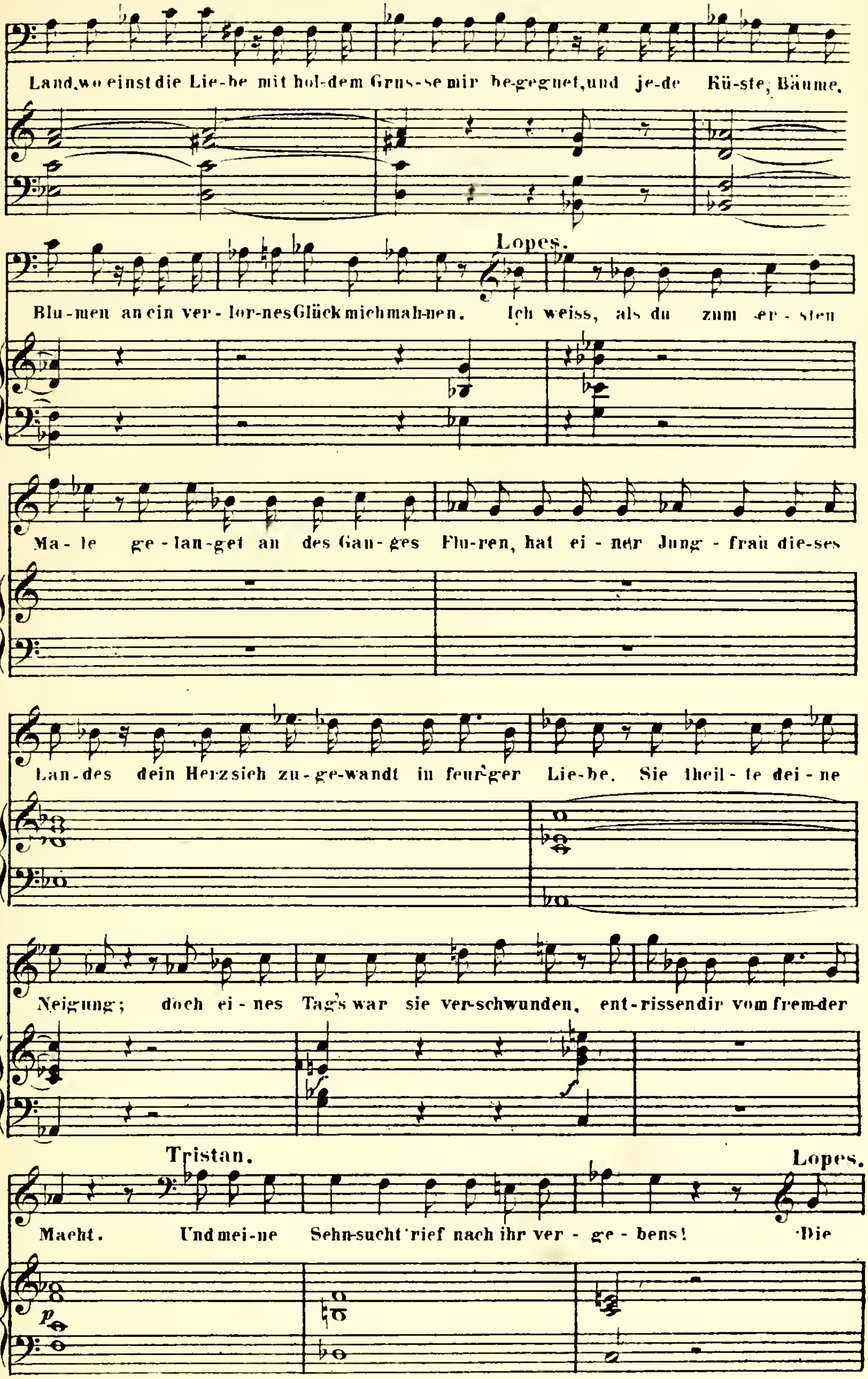

Fah - nen, hoch auf Fahnen schwebt der Kranz! Nachden
Schlachten ruht der Sie - ger herrlich, herrlich in des
Ruhmes Glanz. Ed - les, ho - hes Loos der Krie - ger!
Ed - les, ho - hes Loos der Krie - ger!
fz
Hoch, hoch auf Fah - nen schwebt der Kranz!
Hoch auf Fah - nen, hoch schwebt der Kranz!
tr
fz
pdol.

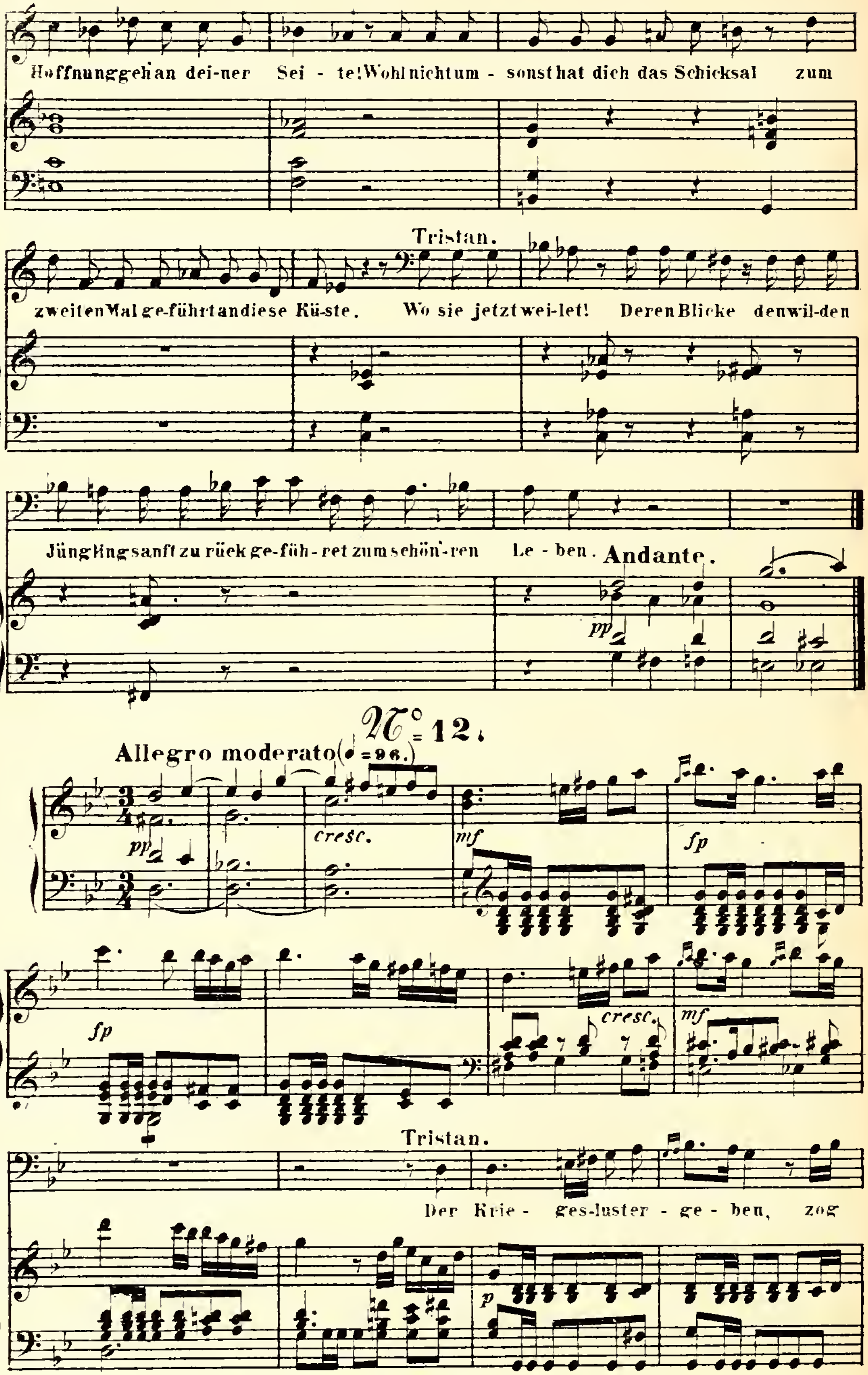


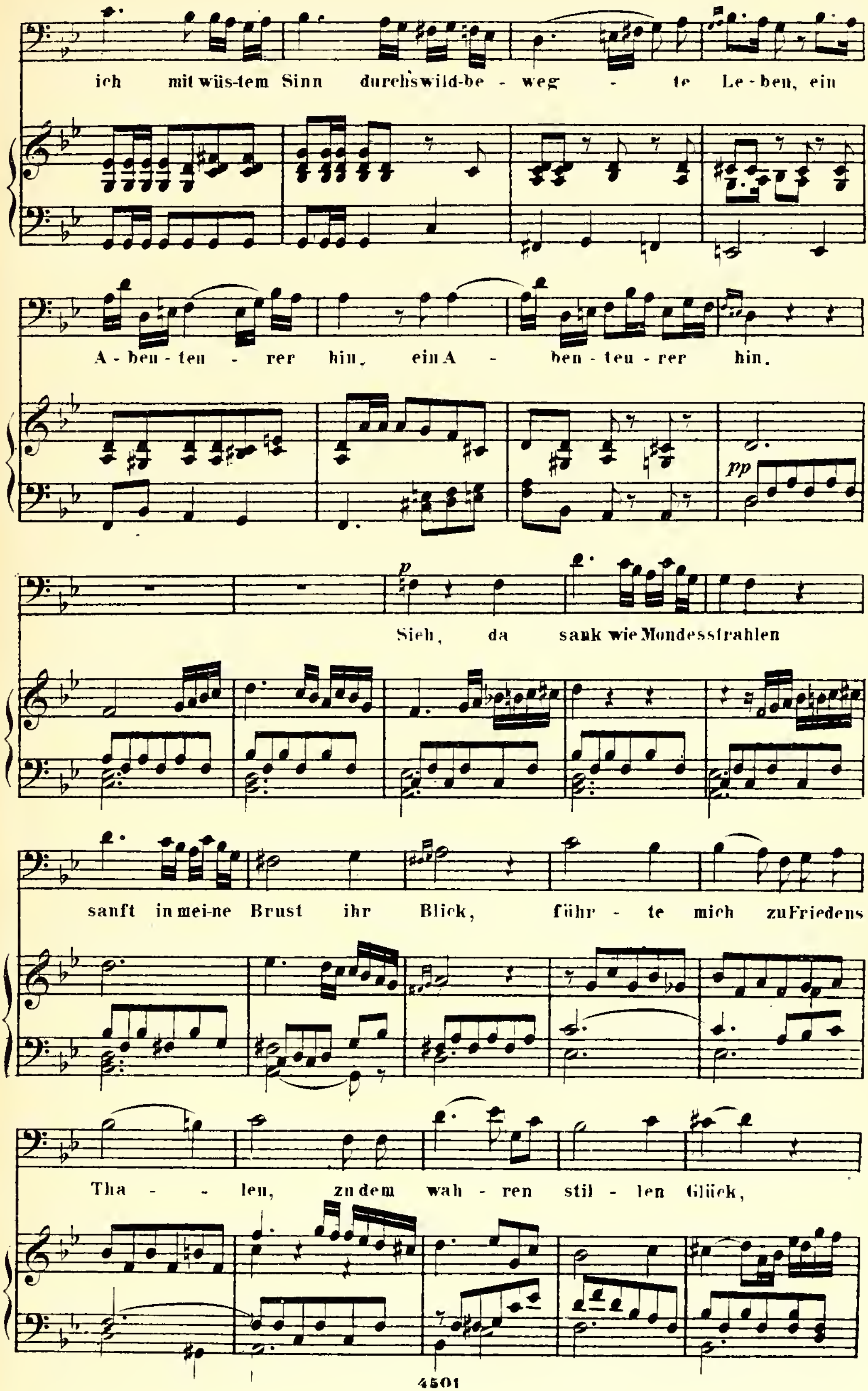


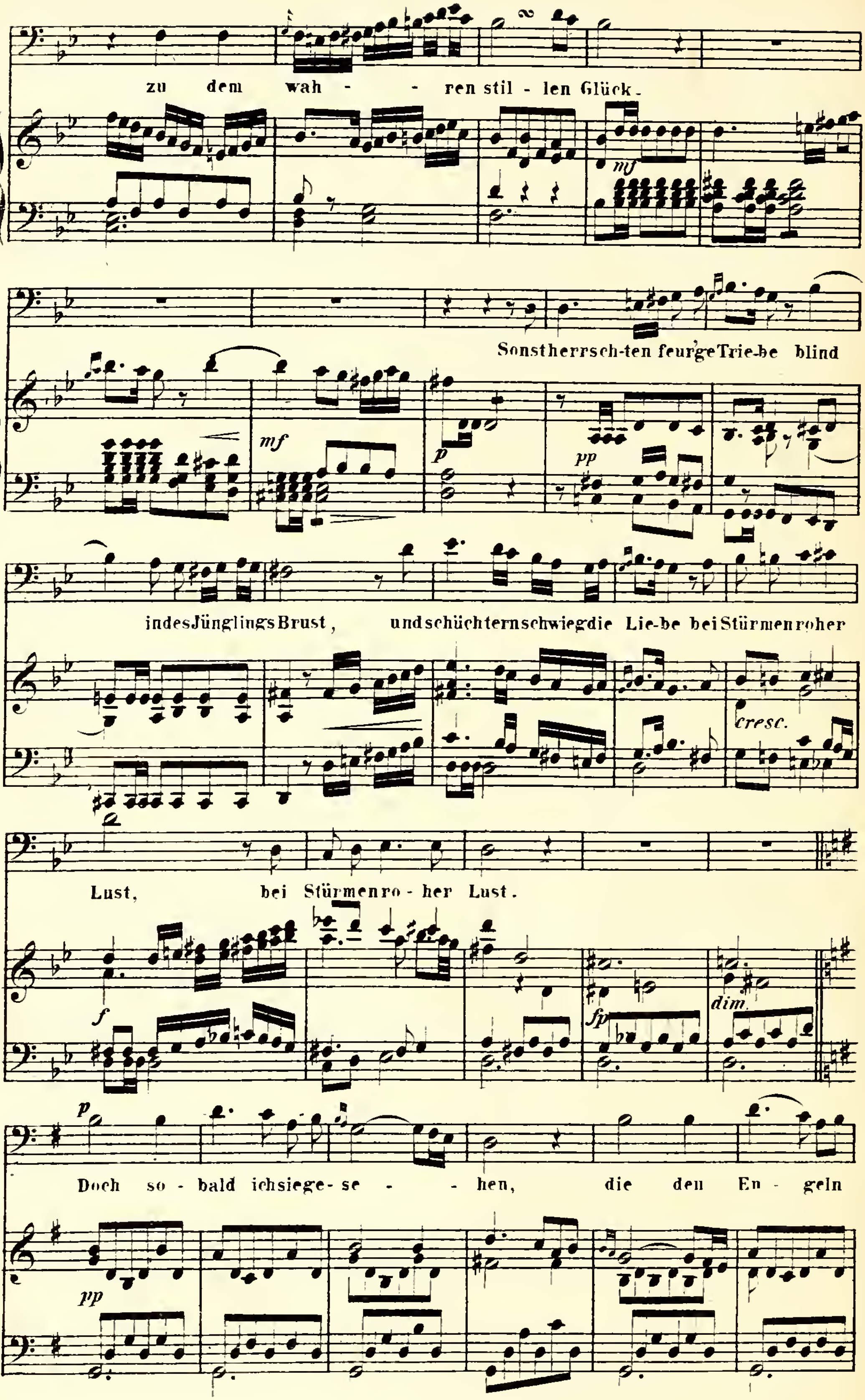
No. 11. Recitativo.

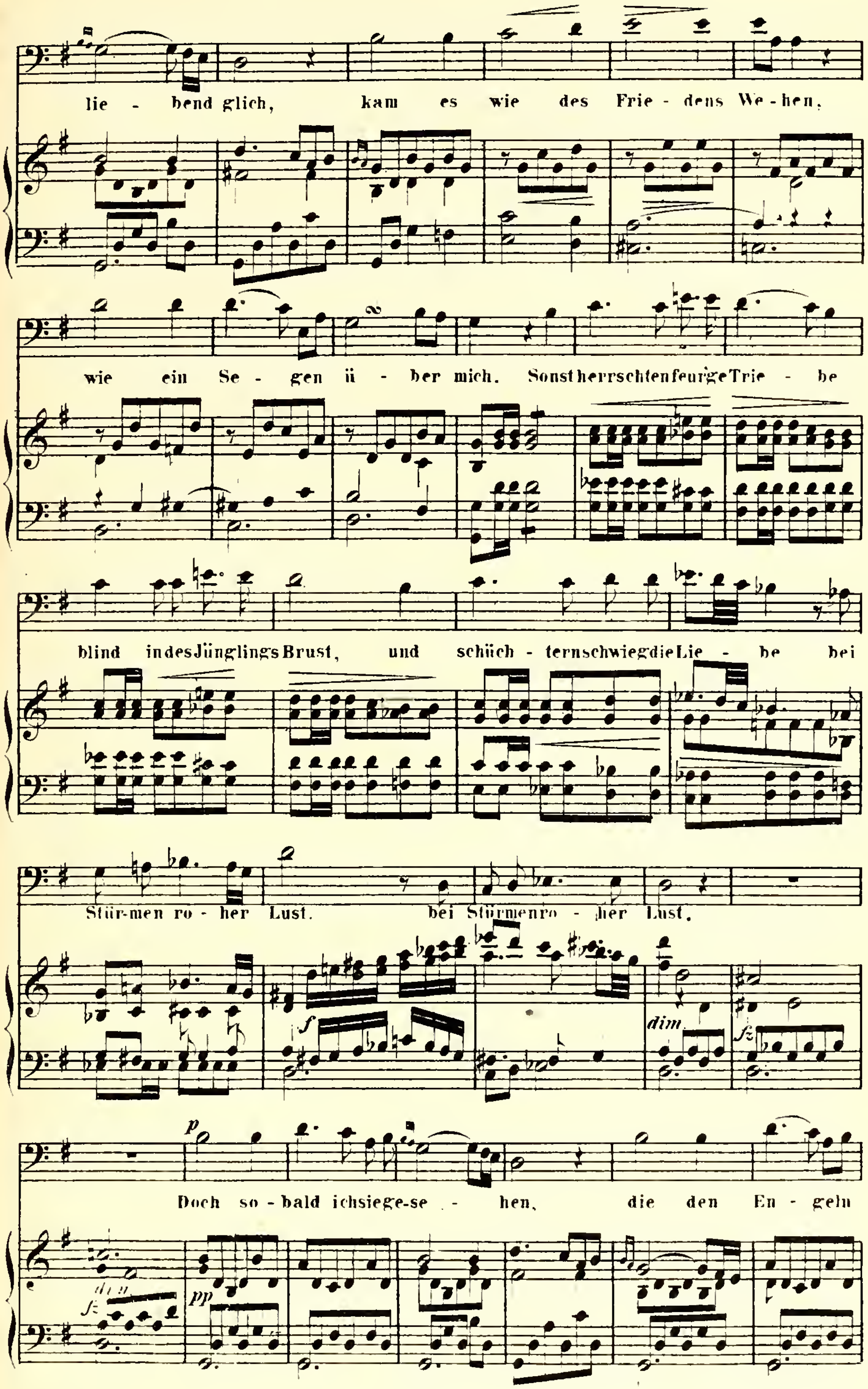


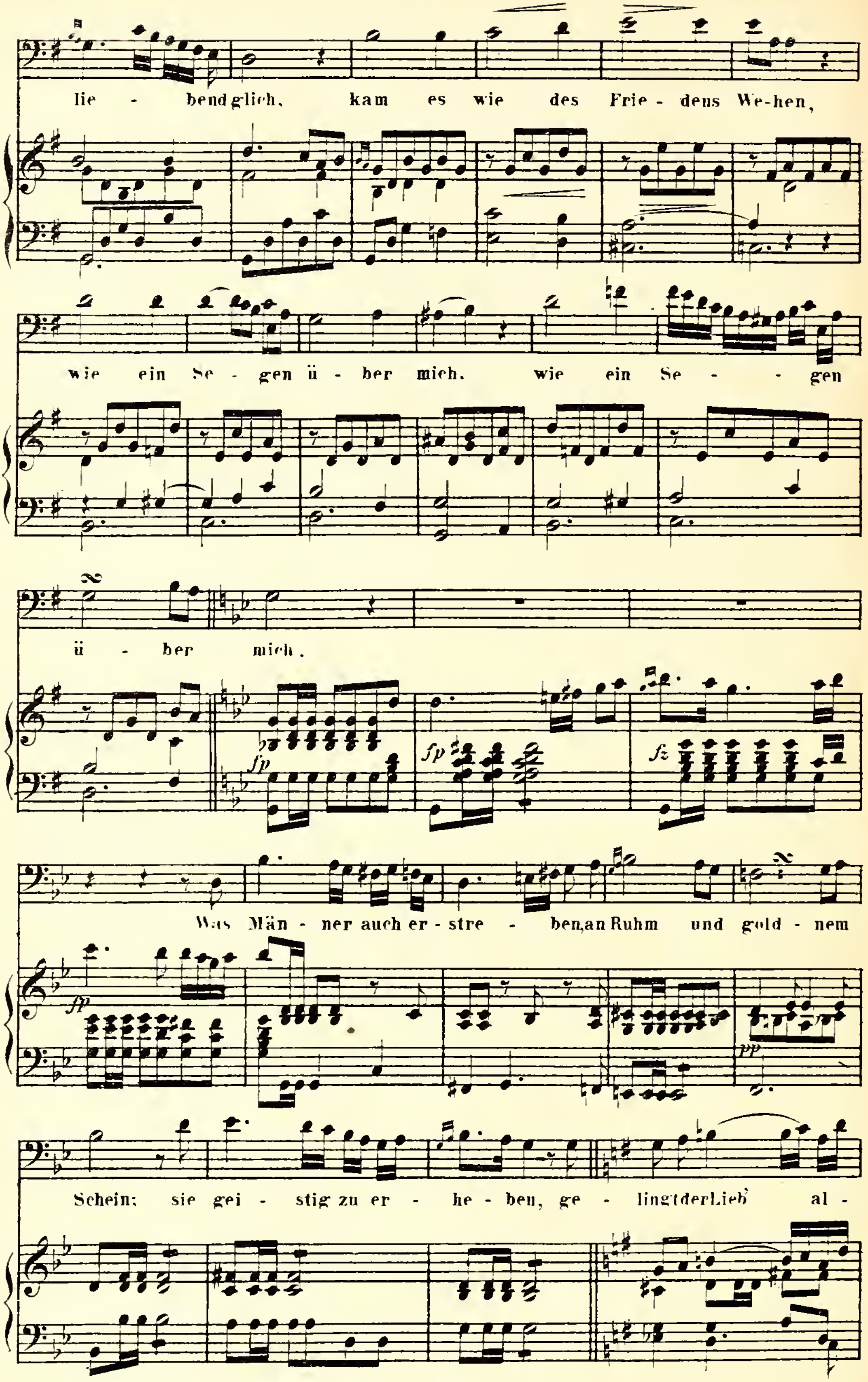

Land, wo einst die Lie-be mit hol-dem Grus-se mir be-geg-net, und je-de Kü-ste, Bäume,
Lopes.
Blu-men an ein ver-lor-nes Glück mich mah-nen. Ich weiss, als du zum er-sten
Ma-le ge-lan-get an des Gan-ges Flu-ren, hat ei-ner Jung-frau die-ses
Lan-des dein Herz sich zu-ge-wandt in feur'ger Lie-be. Sie theil-te dei-ne
Neigung; doch ei-nes Tag's war sie ver-schwunden, ent-rissen dir vom frem-der
Tristan.
Lopes.
Macht. Und mei-ne Sehn-sucht rief nach ihr ver-ge-bens! Die

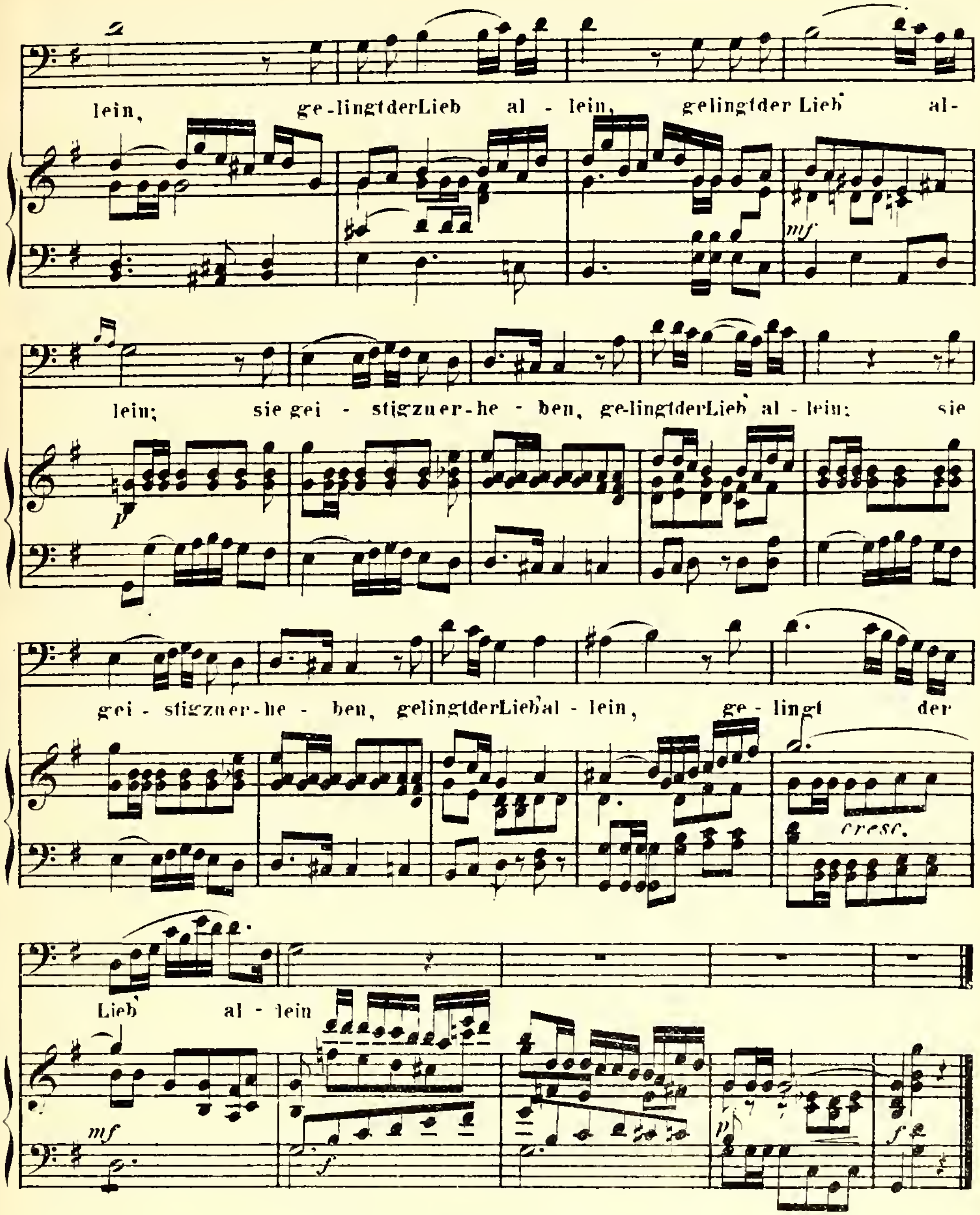

Hoffnunggeh an dei-ner Sei - te! Wohl nicht um - sonst hat dich das Schicksal zum
Tristan.
zweiten Mal ge-führt an diese Kü-ste. Wo sie jetzt wei-let! Deren Blicke den wil-den
Jünglingsanft zu rück ge-füh-ret zum schön'-ren Le - ben.
Andante.
pp
№ 12.
Allegro moderato (♩=96.)
pp
cresc.
mf
fp
fp
cresc.
mf
Tristan.
Der Krie - ges-luster - ge - ben, zog
p


ich mit wüs-tem Sinn durchs wild-be - weg - te Le-ben, ein
A-ben-teu - rer hin, ein A - ben-teu-rer hin.
pp
p
Sieh, da sank wie Mondesstrahlen
sanft in mei-ne Brust ihr Blick, führ - te mich zu Friedens
Tha - - len, zu dem wah - ren stil - len Glück,

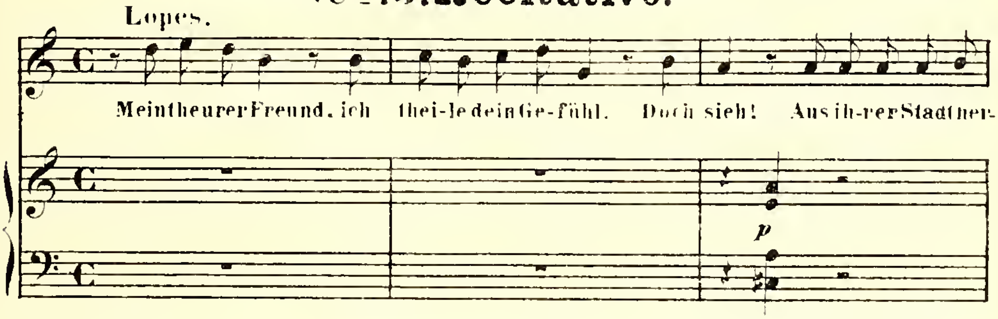

zu dem wah - - ren stil - len Glück.
Sonstherrsch-ten feur'geTrie-be blind
indesJünglingsBrust, undschüchternschwiegdie Lie-be beiStürmenroher
Lust, bei Stürmenro - her Lust.
mf
p
pp
cresc.
f
fp
dim.
Doch so - bald ichsiege-se - - hen, die den En - geln
pp

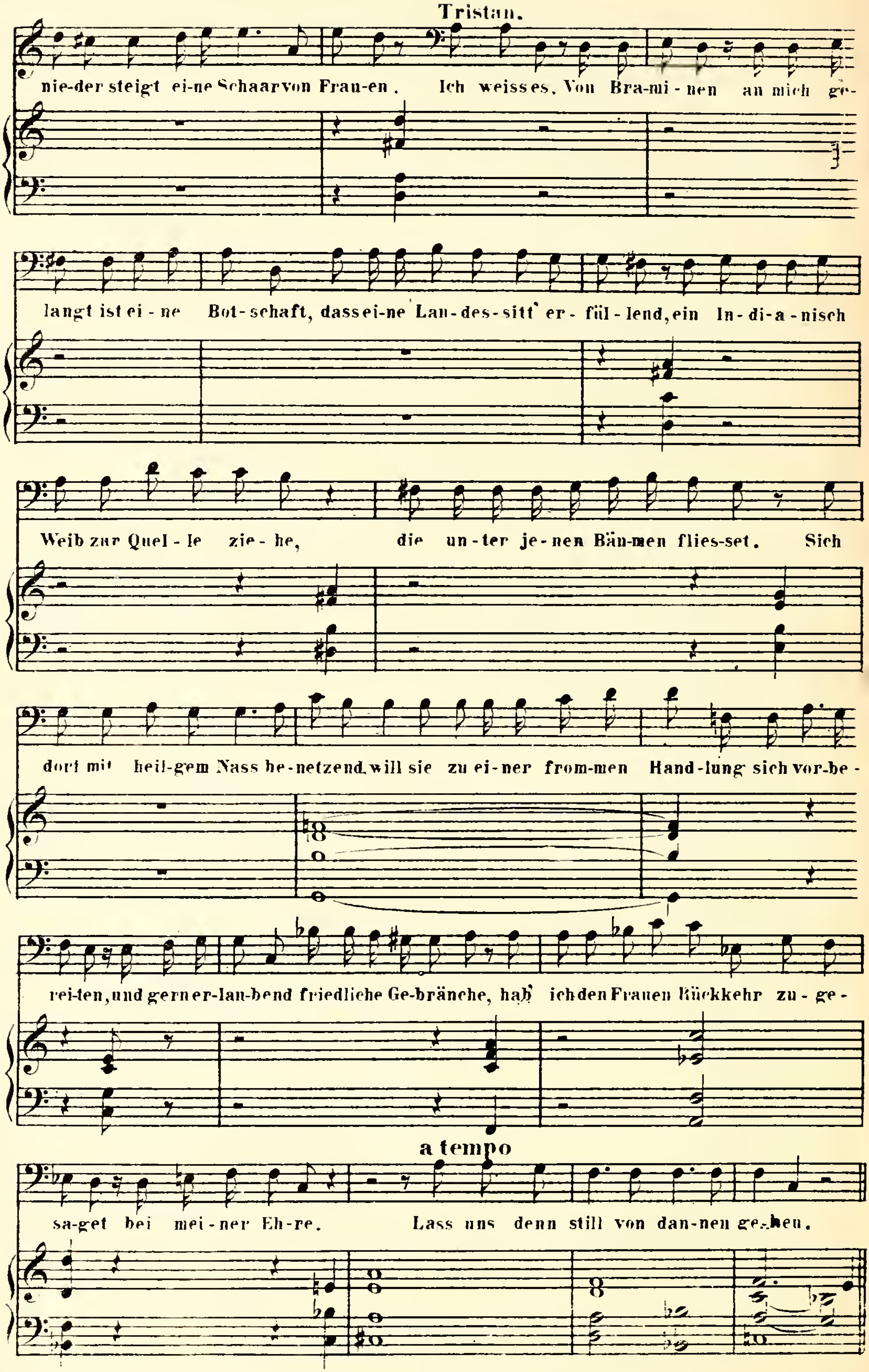

lie - bend glich, kam es wie des Frie - dens We - hen,
wie ein Se - gen ü - ber mich. Sonst herrschten feur'ge Trie - be
blind in des Jünglings Brust, und schüch - tern schwieg die Lie - be bei
Stür-men ro - her Lust. bei Stürmen ro - her Lust.
Doch so - bald ich sie ge-se - hen, die den En - geln


lie - bend glich, kam es wie des Frie - dens We-hen,
wie ein Se - gen ü - ber mich. wie ein Se - - gen
ü - ber mich.
fp
fp
fz
Was Män - ner auch er - stre - ben, an Ruhm und gold - nem
fp
pp
Schein; sie gei - stig zu er - he - ben, ge - lingt der Lieb' al -

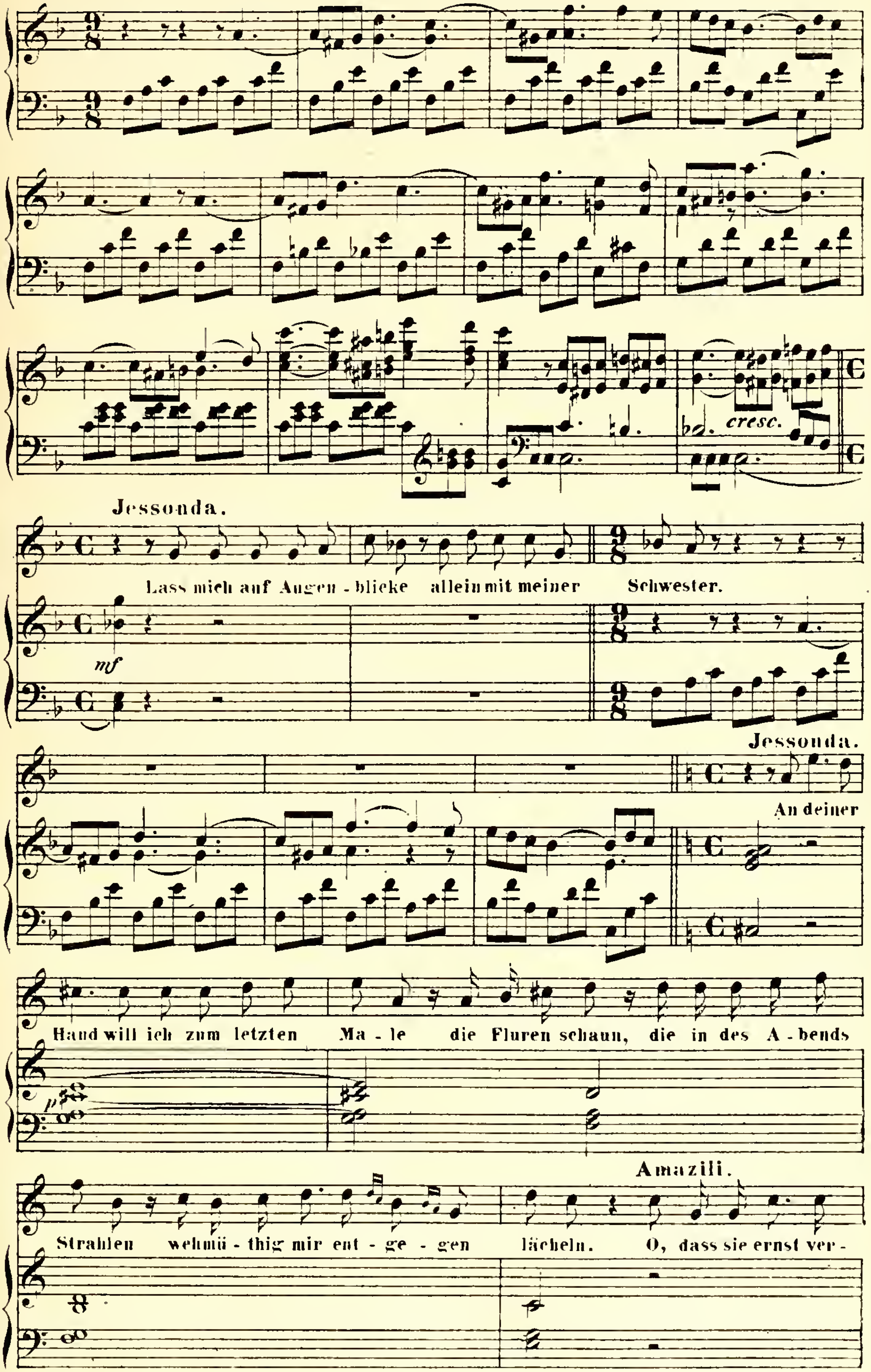


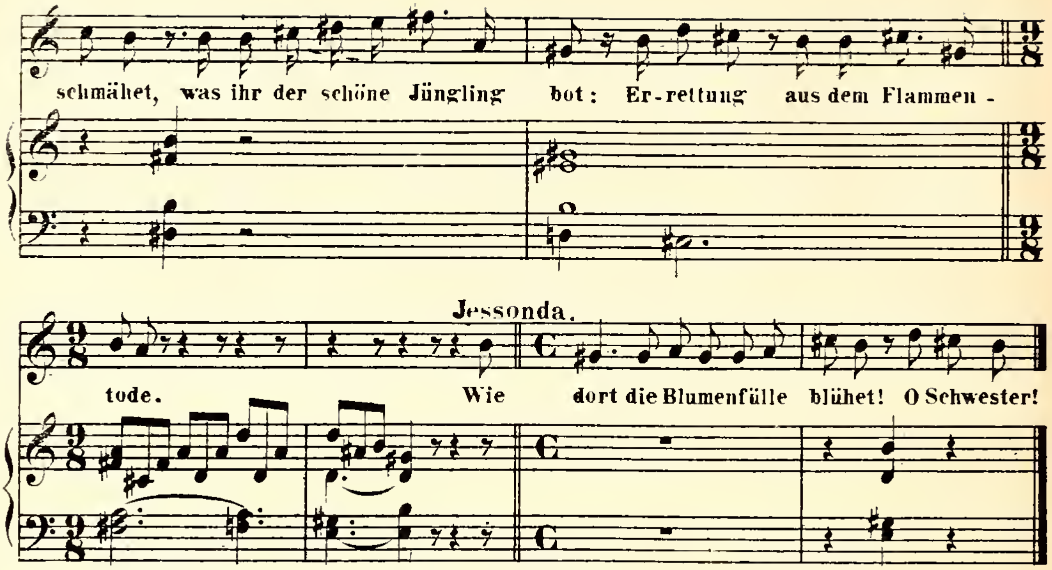
No. 13. Recitativo.



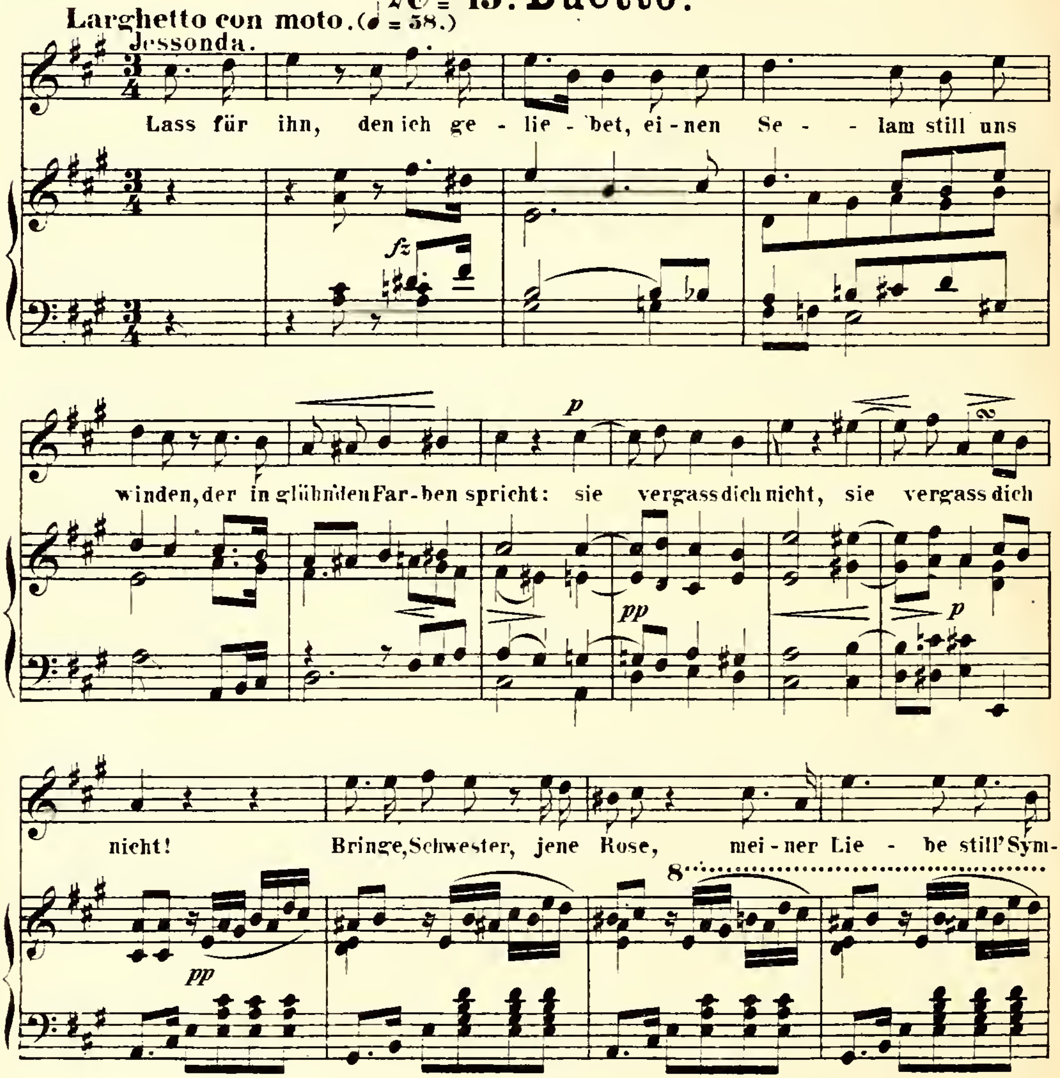

Tristan.
nie-der steigt ei-ne Schaar von Frau-en. Ich weiss es. Von Bra-mi-nen an mich ge-
langt ist ei-ne Bot-schaft, dass ei-ne Lan-des-sitt' er-fül-lend, ein In-di-a-nisch
Weib zur Quel-le zie-he, die un-ter je-nen Bäu-men flies-set. Sich
dort mit heil-gem Nass be-netzend, will sie zu ei-ner from-men Hand-lung sich vor-be-
rei-ten, und gern er-lau-bend friedliche Ge-bräuche, hab' ich den Frauen Rückkehr zu-ge-
a tempo
sa-get bei mei-ner Eh-re. Lass uns denn still von dan-nen ge-hen.

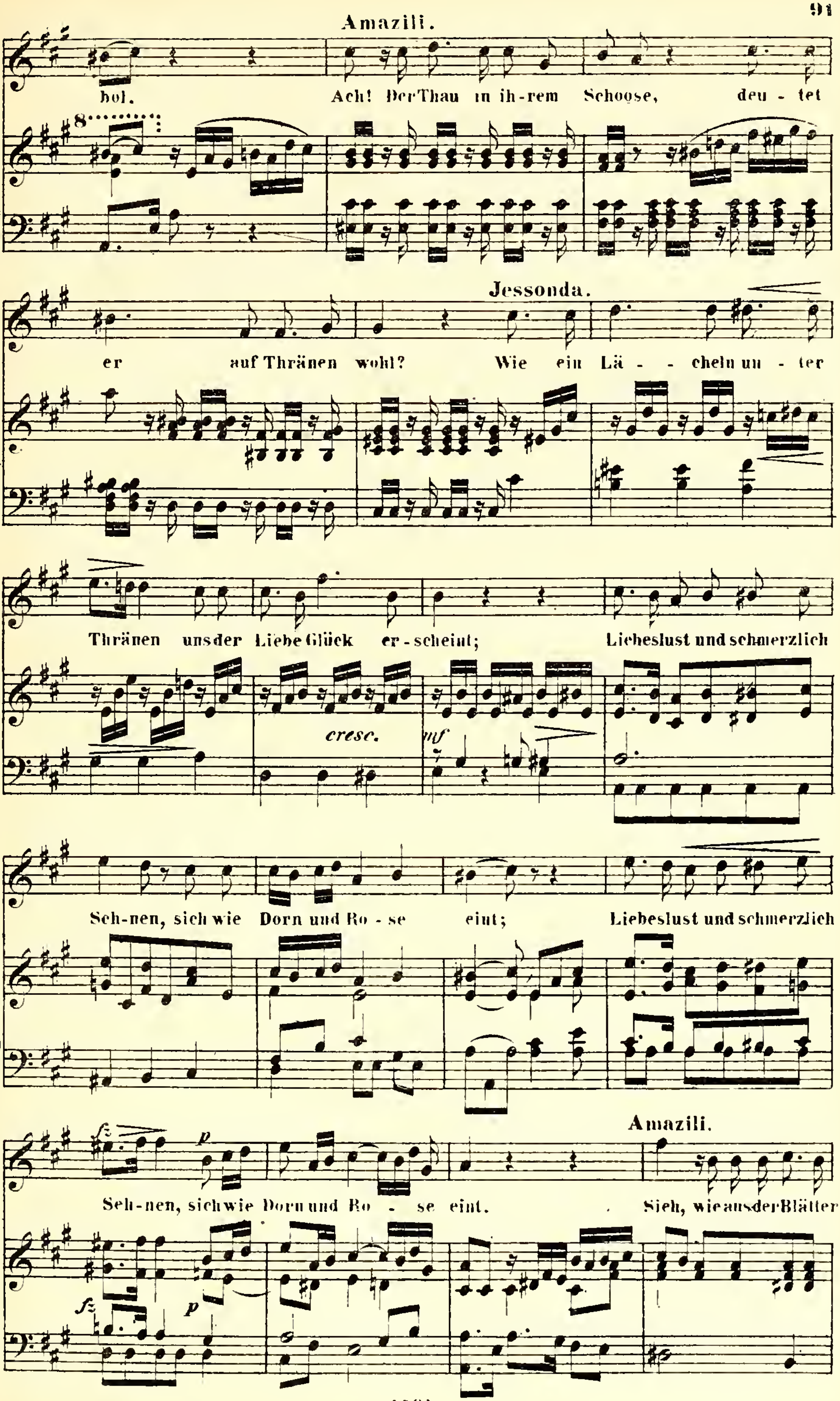
Andante. (♩. = 63.)

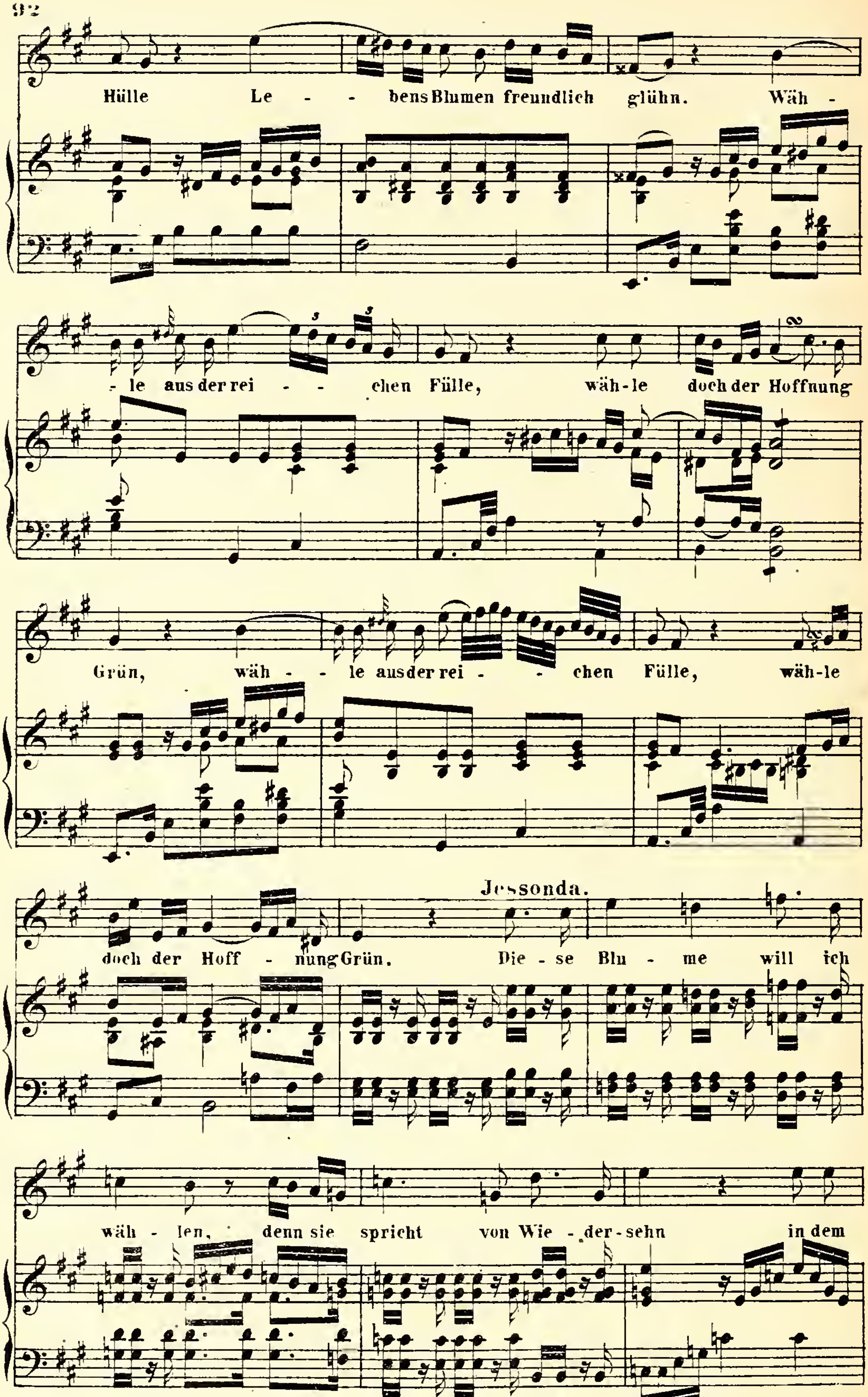

cresc.
Jessonda.
Lass mich auf Augen - blicke allein mit meiner Schwester.
mf
Jessonda.
An deiner
Hand will ich zum letzten Ma - le die Fluren schaun, die in des A - bends
p
Amazili.
Strahlen wehmü - thig mir ent - ge - gen lächeln. O, dass sie ernst ver -

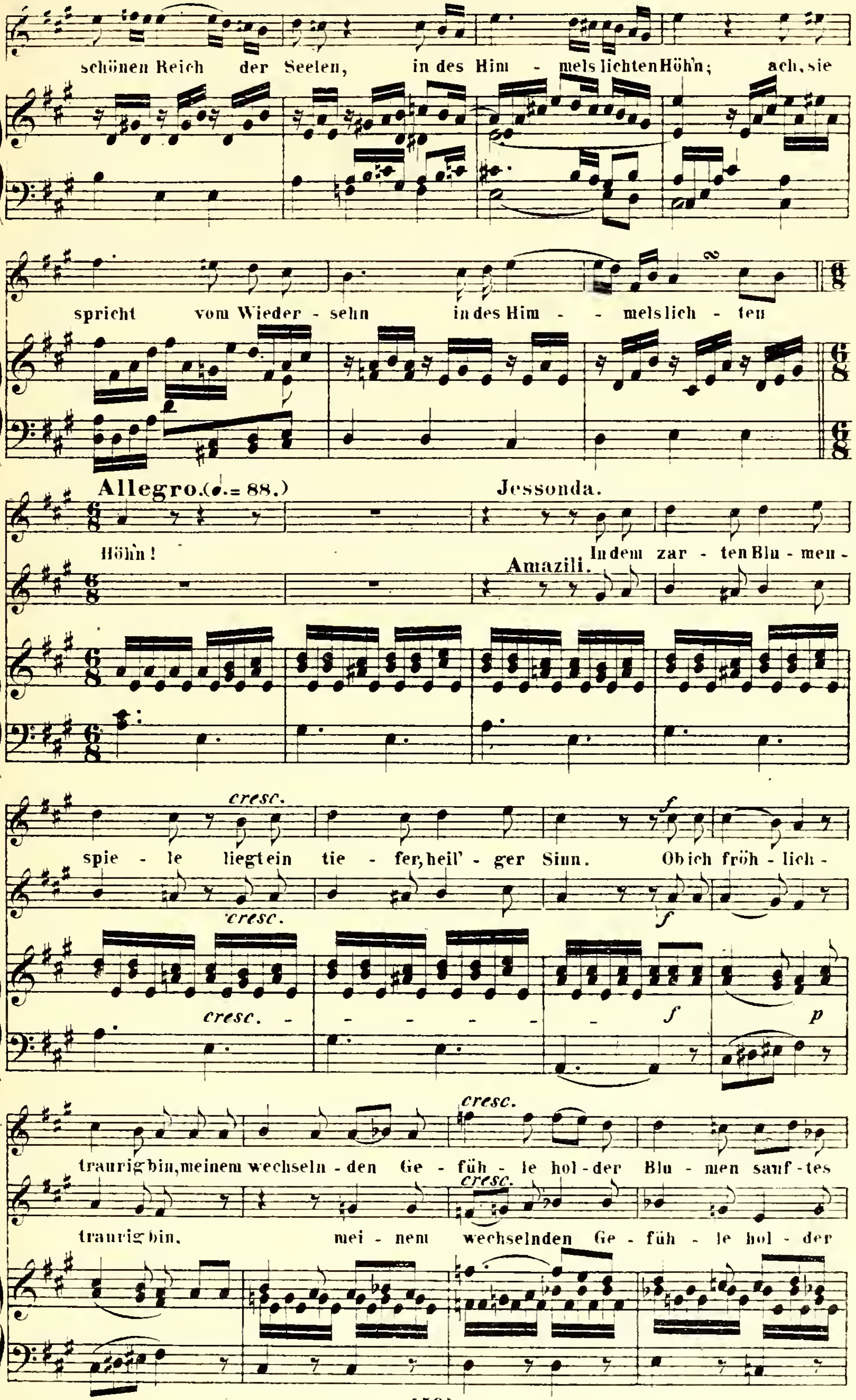

schmähet, was ihr der schöne Jüngling bot: Er-rettung aus dem Flammen-
Jessonda.
tode. Wie dort die Blumenfülle blühet! O Schwester!

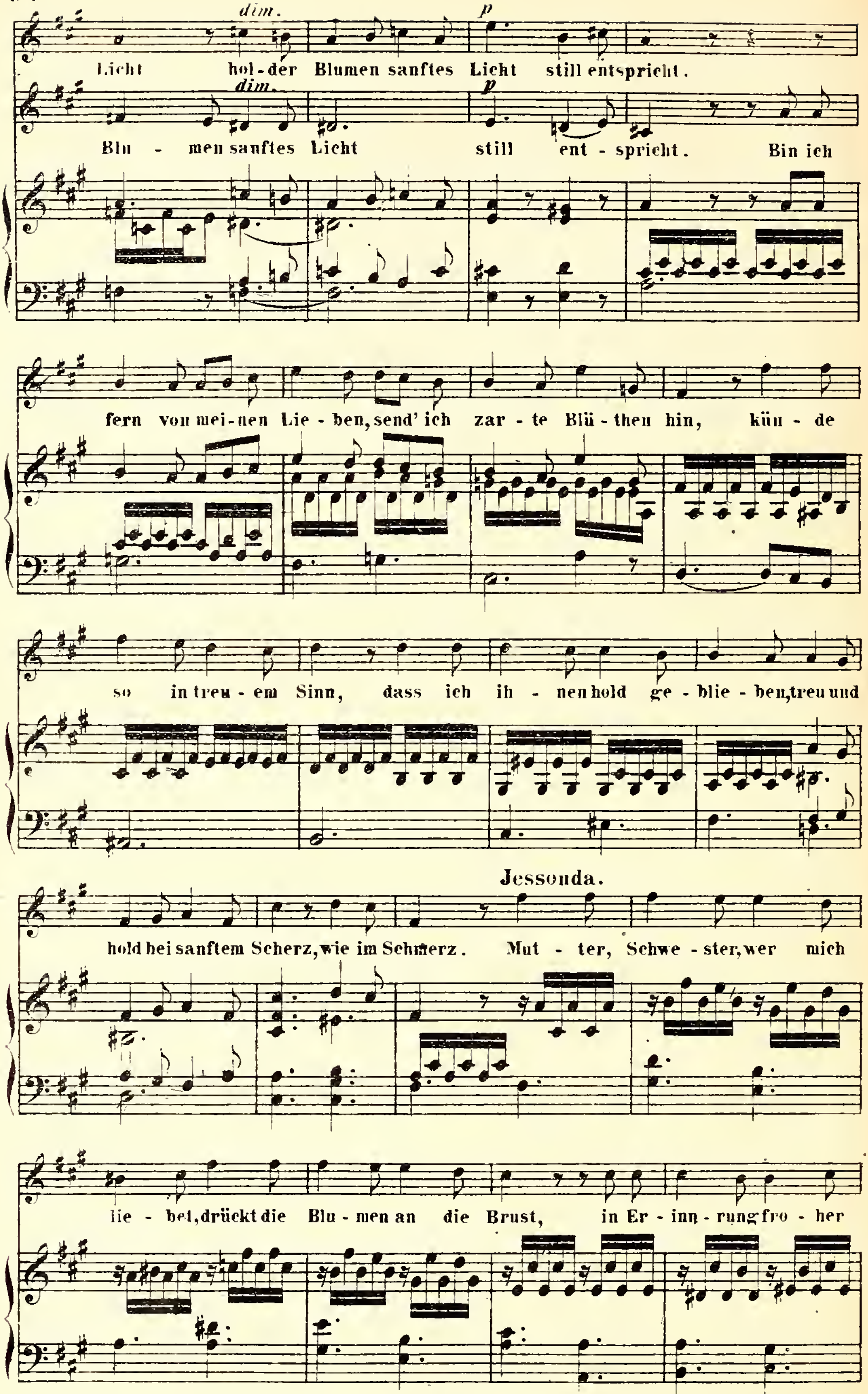
No. 15. Duetto.

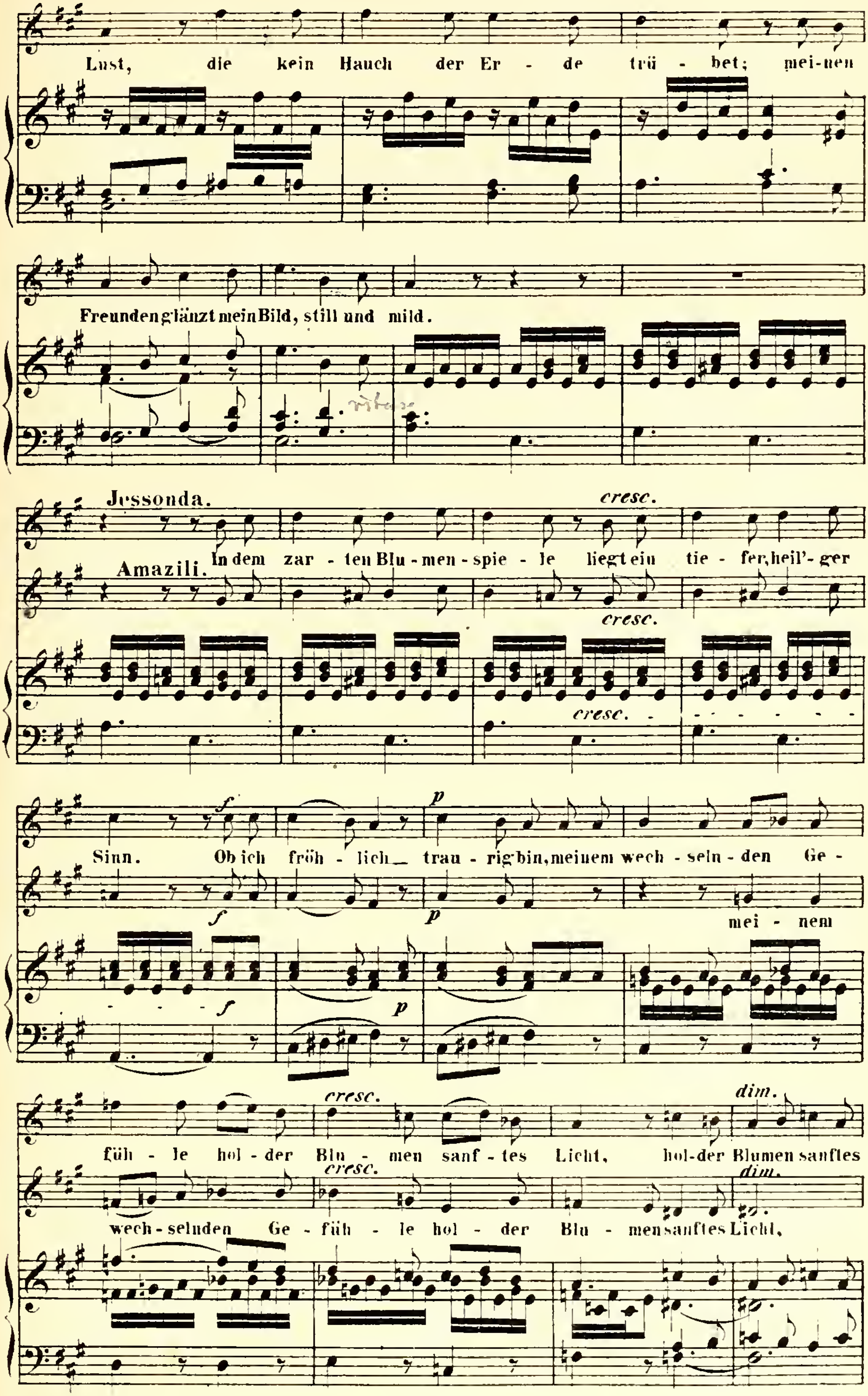

Larghetto con moto. (♩ = 58.)
Jessonda.
Lass für ihn, den ich ge - lie - bet, ei - nen Se - - lam still uns
winden, der in glüh'nden Far-ben spricht: sie vergass dich nicht, sie vergass dich
nicht! Bringe, Schwester, jene Rose, mei - ner Lie - be still' Sym-

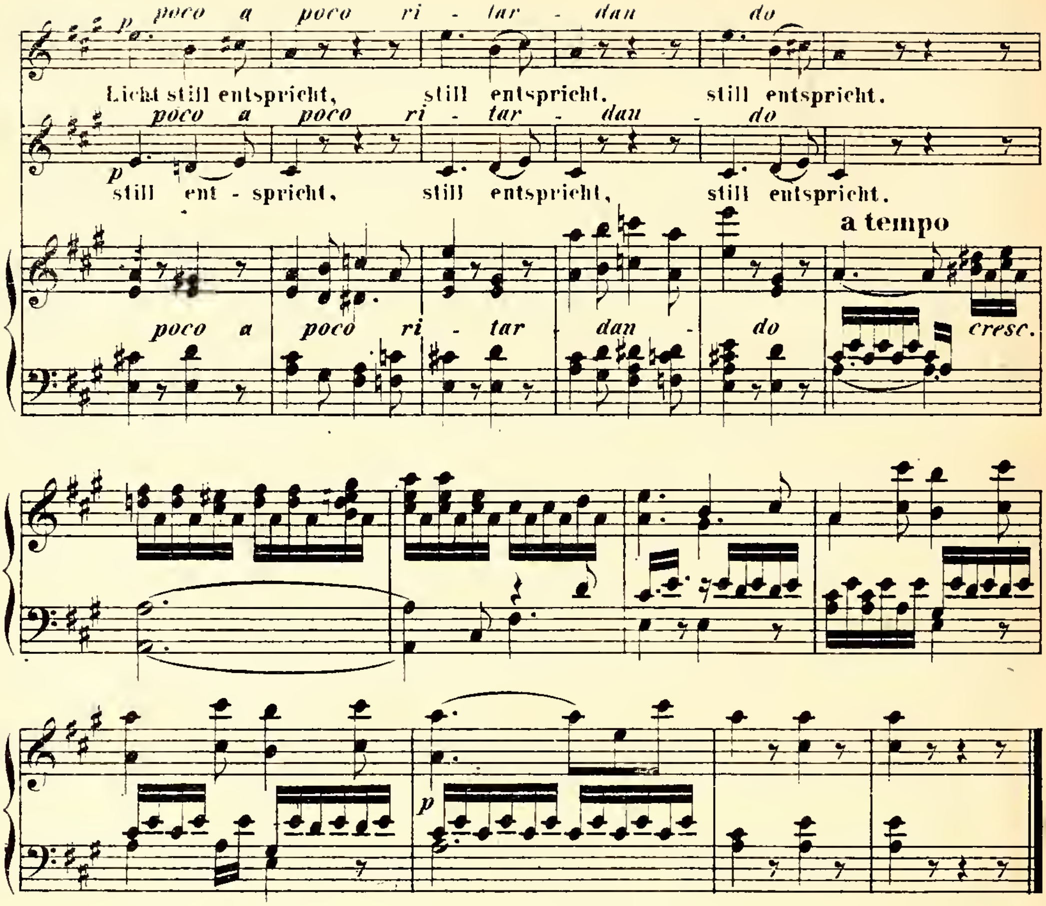

Amazili.
bol. Ach! Der Thau in ih-rem Schoose, deu - tet
8
Jessonda.
er auf Thränen wohl? Wie ein Lä - - cheln un - ter
Thränen uns der Liebe Glück er - scheint; Liebeslust und schmerzlich
cresc.
mf
Seh-nen, sich wie Dorn und Ro - se eint; Liebeslust und schmerzlich
Amazili.
fz
p
Seh-nen, sich wie Dorn und Ro - se eint. Sieh, wie aus der Blätter
fz
p


Hülle Le - - bens Blumen freundlich glühn. Wäh -
- le aus der rei - - - chen Fülle, wäh - le doch der Hoffnung
Grün, wäh - - le aus der rei - - chen Fülle, wäh - le
doch der Hoff - nung Grün.
Jessonda.
Die - se Blu - me will ich
wäh - len, denn sie spricht von Wie - der - sehn in dem


schönen Reich der Seelen, in des Him - mels lichten Höh'n; ach, sie
spricht vom Wieder - sehn in des Him - - mels lich - ten
Allegro. (♩. = 88.)
Jessonda.
Höh'n!
In dem zar - ten Blu - men -
Amazili.
spie - le liegt ein tie - fer, heil' - ger Sinn. Ob ich fröh - lich -
cresc.
f
p
traurig bin, meinem wechseln - den Ge - füh - le hol - der Blu - men sanf - tes
traurig bin, mei - nem wechselnden Ge - füh - le hol - der

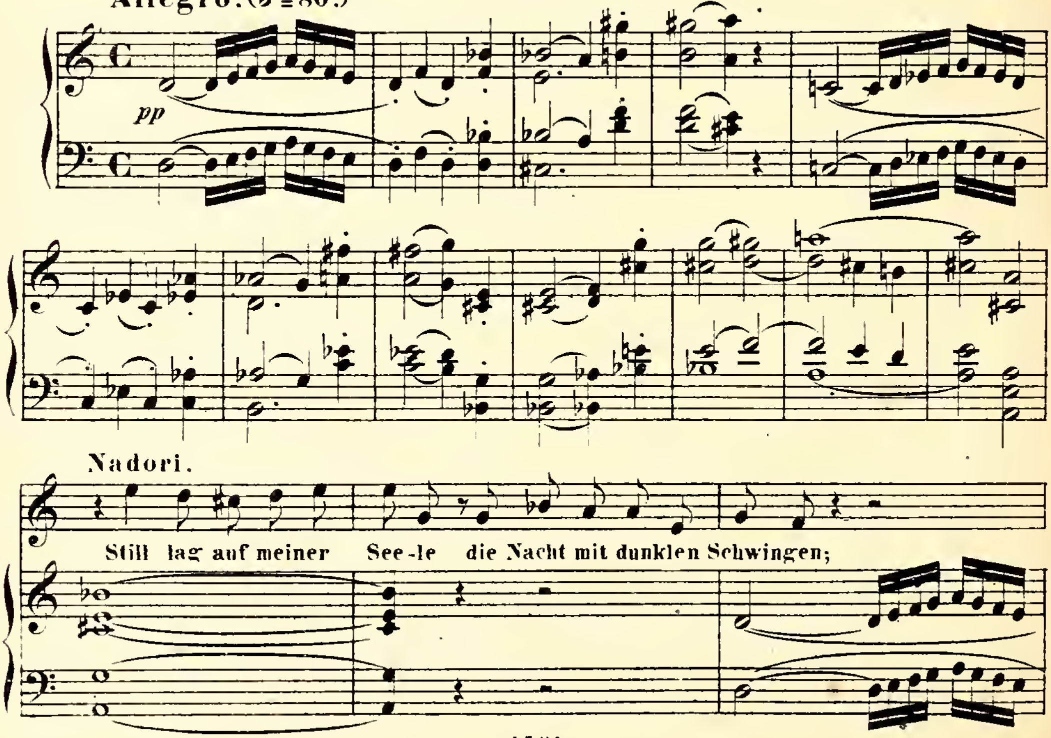

dim.
p
Licht hol-der Blumen sanftes Licht still entspricht.
dim.
p
Blu - men sanftes Licht still ent - spricht. Bin ich
fern von mei-nen Lie - ben, send' ich zar - te Blü - then hin, kün - de
so in treu - em Sinn, dass ich ih - nen hold ge - blie - ben, treu und
Jessonda.
hold bei sanftem Scherz, wie im Schmerz. Mut - ter, Schwe - ster, wer mich
lie - bet, drückt die Blu - men an die Brust, in Er - inn - rung fro - her

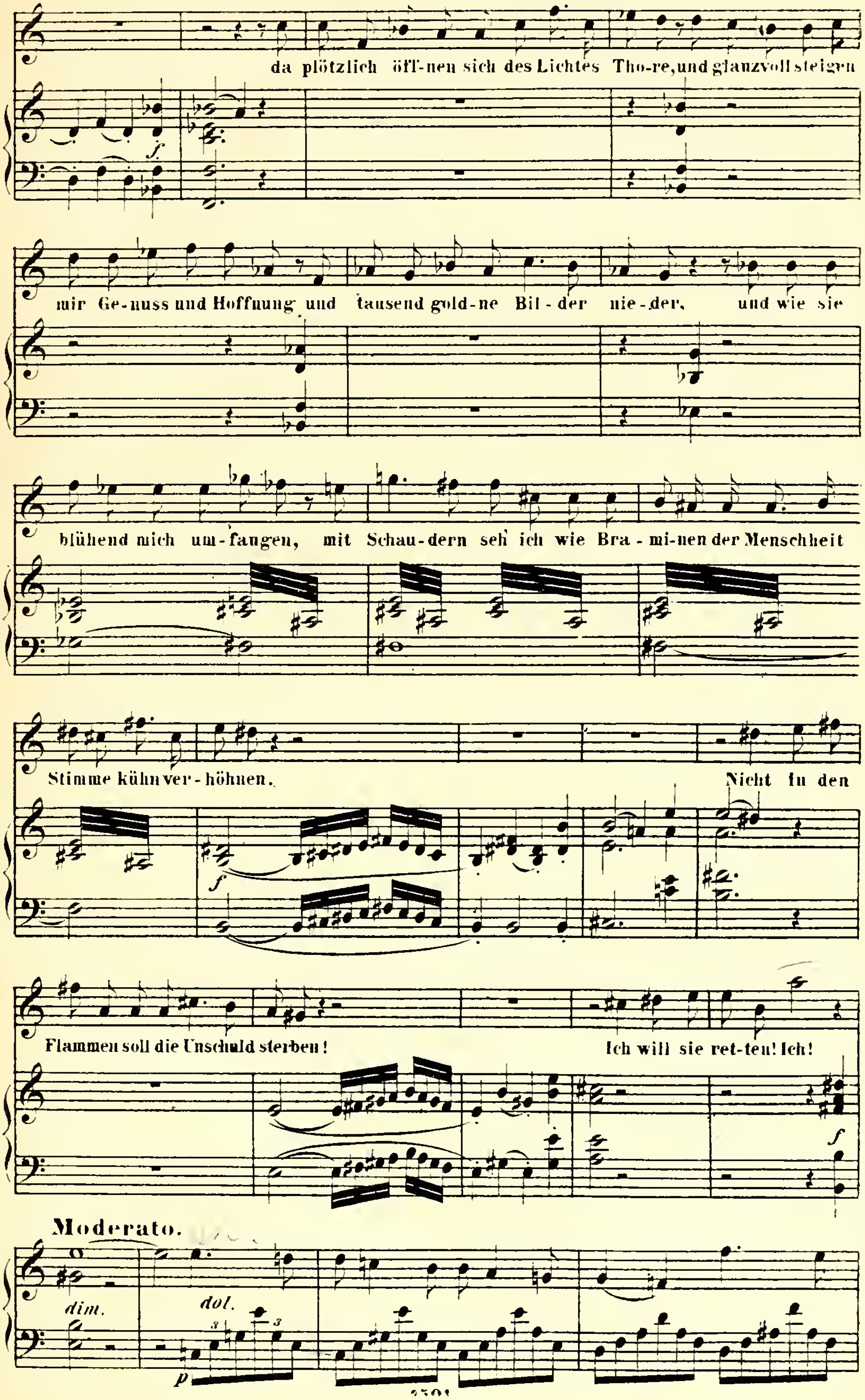

Lust, die kein Hauch der Er - de trü - bet; mei-nen
Freunden glänzt mein Bild, still und mild.
Jessonda.
cresc.
In dem zar - ten Blu - men - spie - le liegt ein tie - fer, heil'- ger
Amazili.
cresc.
cresc.
f
Sinn. Ob ich fröh - lich trau - rig bin, meinem wech - seln - den Ge -
p
f
p
mei - nem
f
p
cresc.
dim.
füh - le hol - der Blu - men sanf - tes Licht, hol-der Blumen sanftes
cresc.
dim.
wech - selnden Ge - füh - le hol - der Blu - men sanftes Licht,

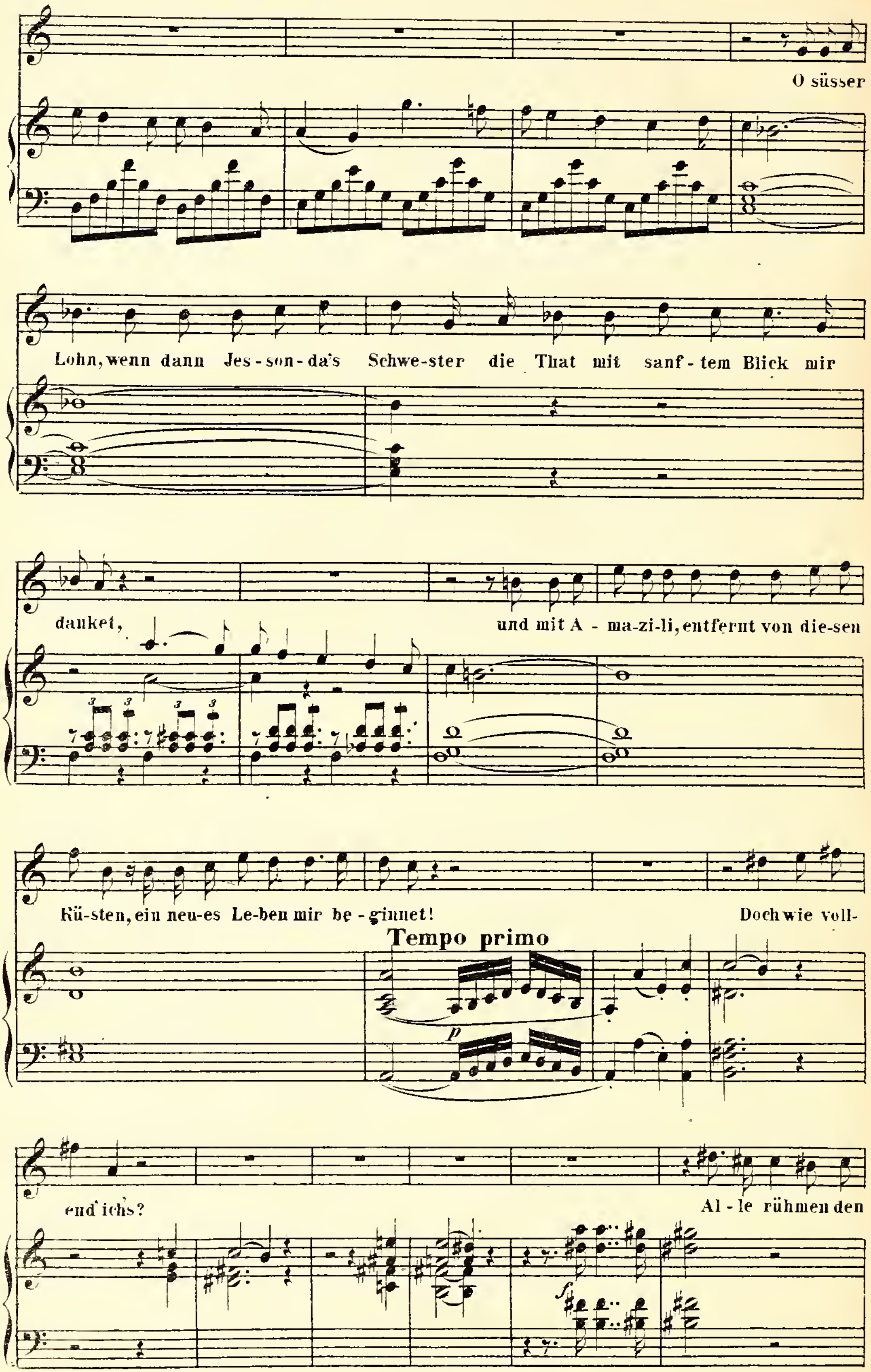


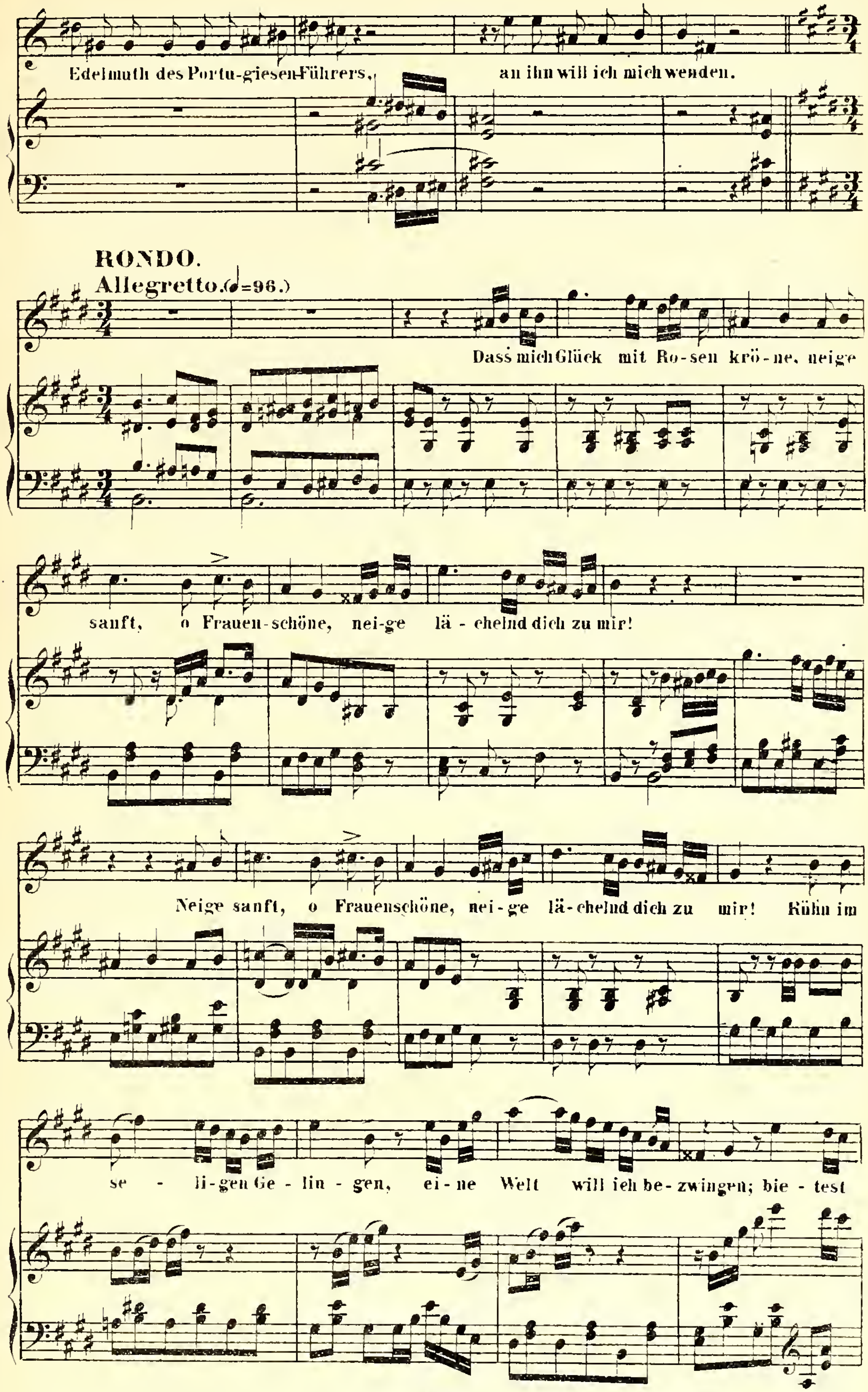
No. 16. Recitativo.

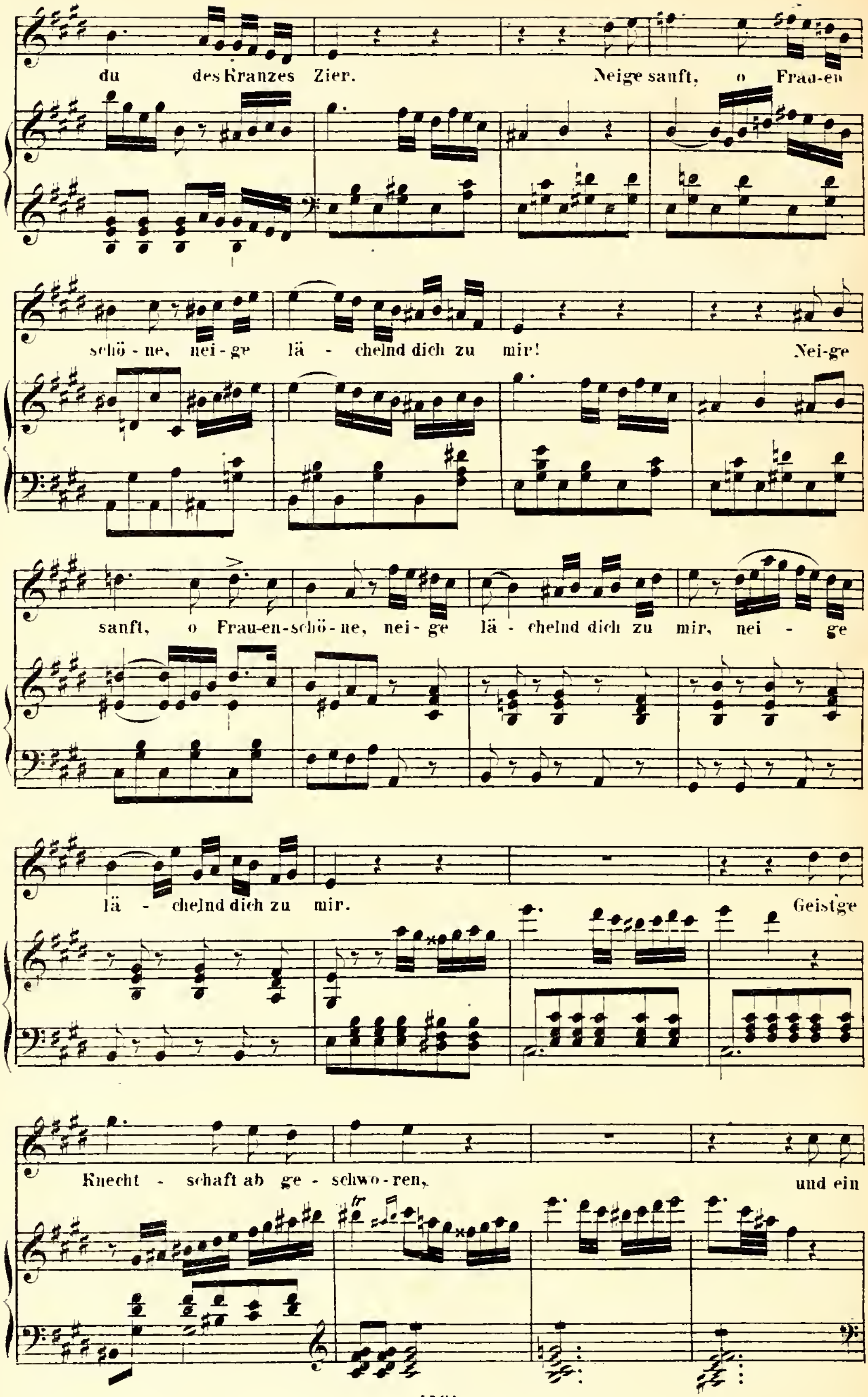
Allegro. (𝅗𝅥 = 80.)

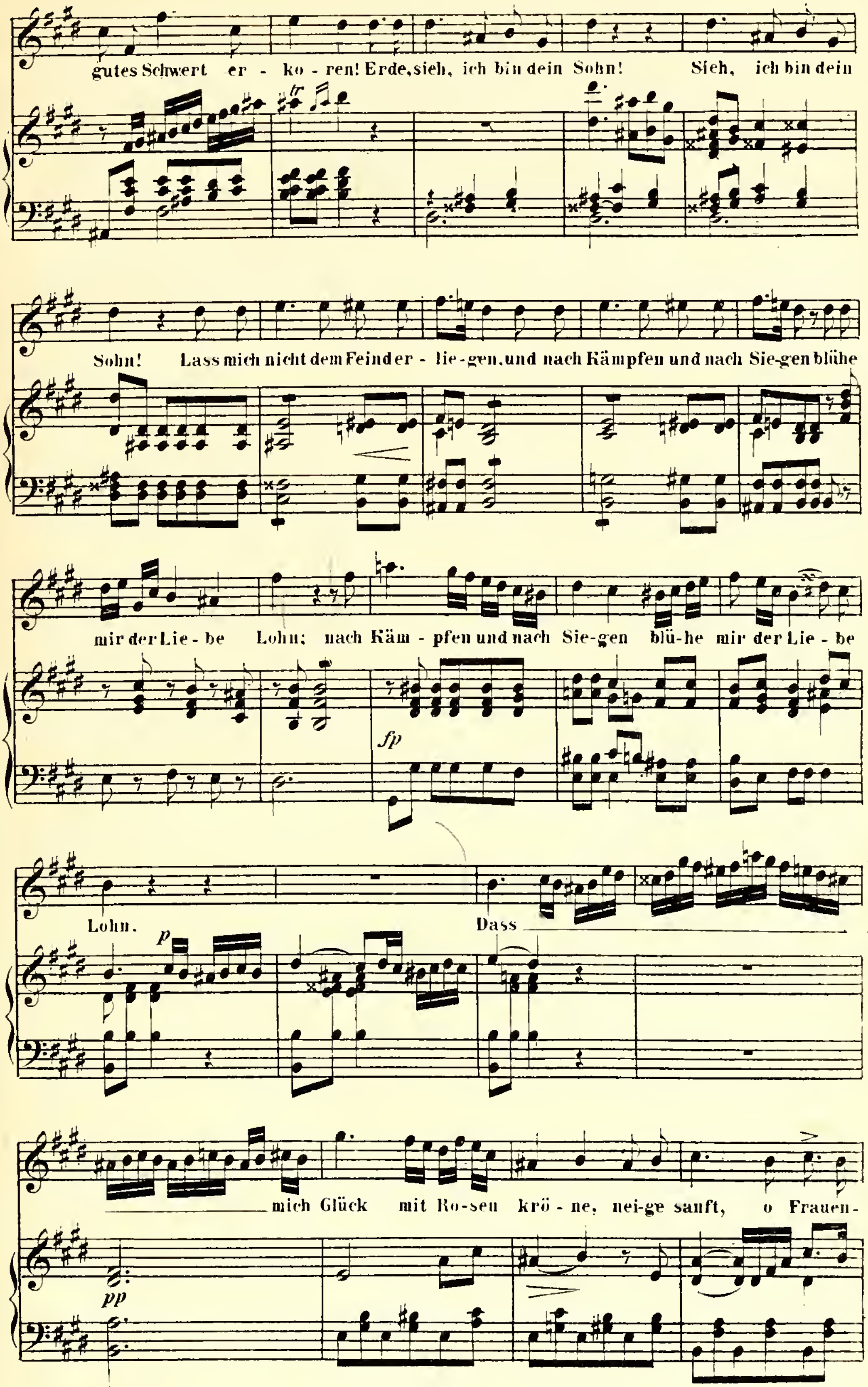


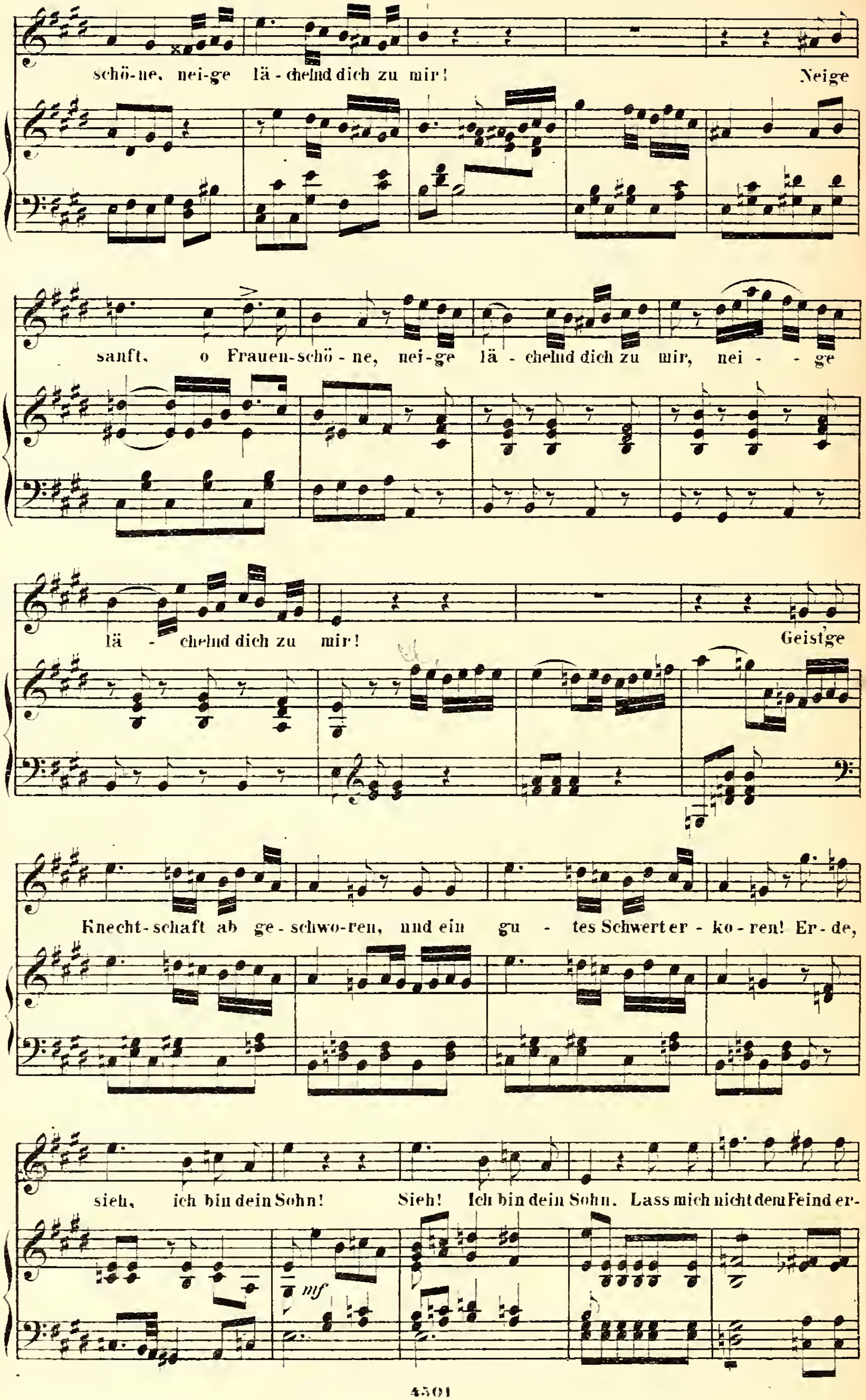

da plötzlich öff-nen sich des Lichtes Tho-re, und glanzvoll steigen
mir Ge-nuss und Hoffnung und tausend gold-ne Bil-der nie-der, und wie sie
blühend mich um-fangen, mit Schau-dern seh ich wie Bra-mi-nen der Menschheit
Stimme kühn ver-höhnen. Nicht in den
Flammen soll die Unschuld sterben! Ich will sie ret-ten! Ich!
Moderato.
dim.
dol.

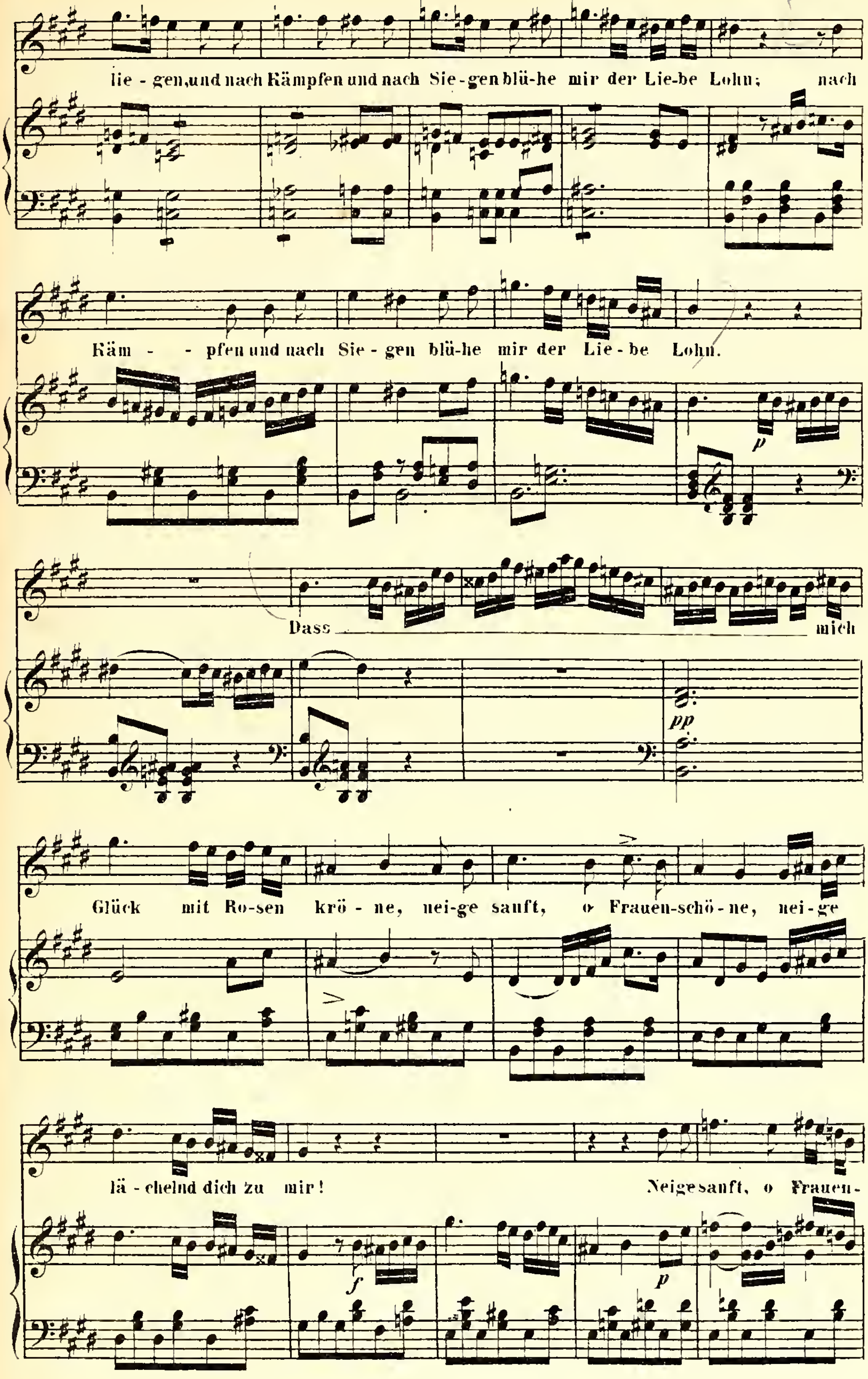

O süsser
Lohn, wenn dann Jes-son-da's Schwe-ster die That mit sanf-tem Blick mir
danket,
und mit A - ma-zi-li, entfernt von die-sen
Kü-sten, ein neu-es Le-ben mir be-ginnet!
Tempo primo
Doch wie voll-
end' ichs?
Al - le rühmen den

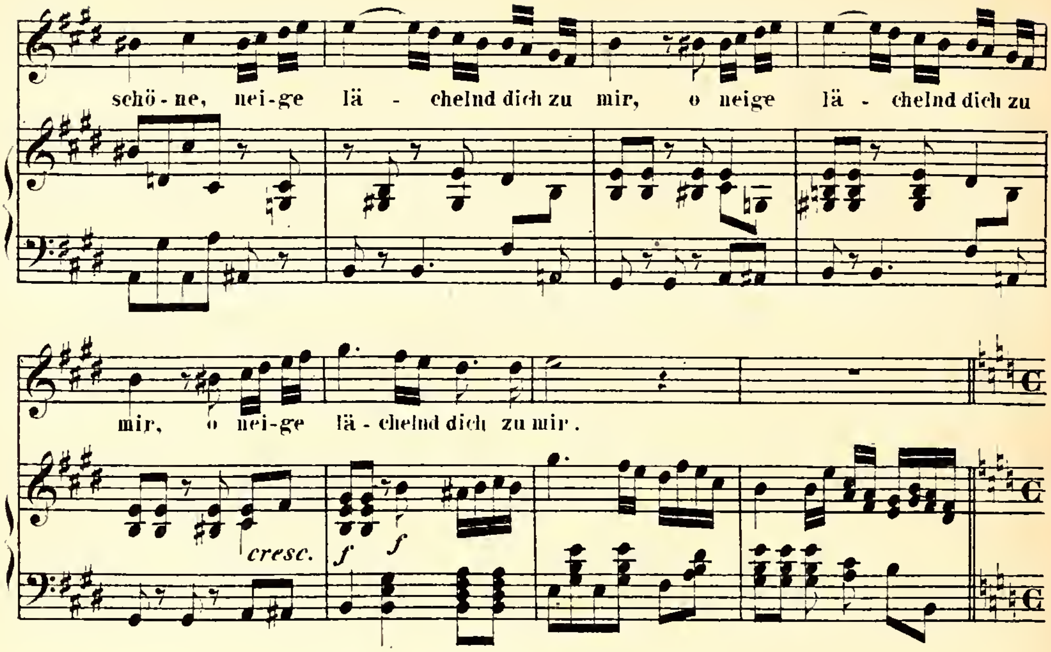

Edelmuth des Portu-giesen-Führers, an ihn will ich mich wenden.
RONDO.
Allegretto. (♩=96.)
Dass mich Glück mit Ro-sen krö-ne, neige
sanft, o Frauen-schöne, nei-ge lä-chelnd dich zu mir!
Neige sanft, o Frauenschöne, nei-ge lä-chelnd dich zu mir! Kühn im
se - li-gen Ge - lin - gen, ei-ne Welt will ich be-zwingen; bie - test


du des Kranzes Zier. Neige sanft, o Frau-en
schö - ne, nei - ge lä - chelnd dich zu mir! Nei-ge
sanft, o Frau-en-schö - ne, nei - ge lä - chelnd dich zu mir, nei - ge
lä - chelnd dich zu mir. Geistge
Knecht - schaft ab ge - schwo - ren, und ein

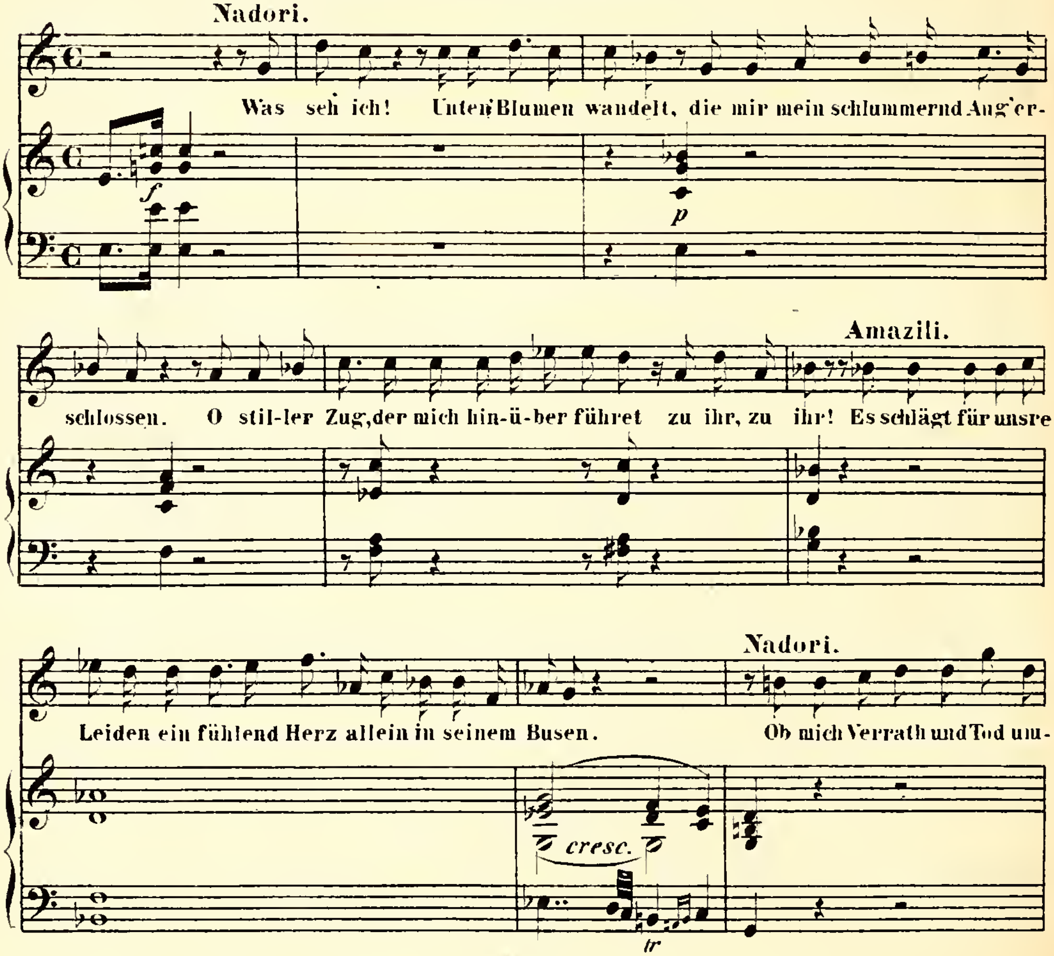

gutes Schwert er - ko - ren! Erde, sieh, ich bin dein Sohn! Sieh, ich bin dein
Sohn! Lass mich nicht dem Feind er - lie - gen, und nach Kämpfen und nach Sie-gen blühe
mir der Lie - be Lohn; nach Käm - pfen und nach Sie-gen blü-he mir der Lie - be
Lohn. Dass
mich Glück mit Ro-sen krö - ne, nei-ge sanft, o Frauen-

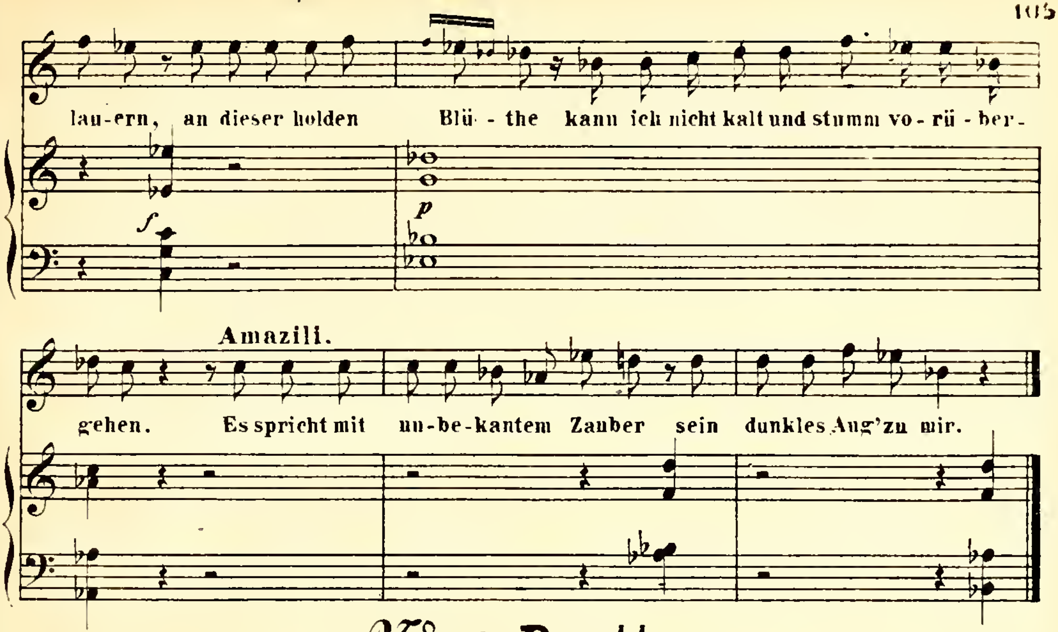

schö-ne, nei-ge lä-chelnd dich zu mir! Neige
sanft, o Frauen-schö-ne, nei-ge lä-chelnd dich zu mir, nei--ge
lä-chelnd dich zu mir! Geist'ge
Knecht-schaft ab ge-schwo-ren, und ein gu-tes Schwert er-ko-ren! Er-de,
sieh, ich bin dein Sohn! Sieh! Ich bin dein Sohn. Lass mich nicht dem Feind er-
mf


lie - gen,und nach Kämpfen und nach Sie - gen blü-he mir der Lie-be Lohn; nach
Käm - - pfen und nach Sie - gen blü-he mir der Lie - be Lohn.
Dass mich
Glück mit Ro-sen krö - ne, nei-ge sanft, o Frauen-schö - ne, nei-ge
lä - chelnd dich zu mir!
Neige sanft, o Frauen-

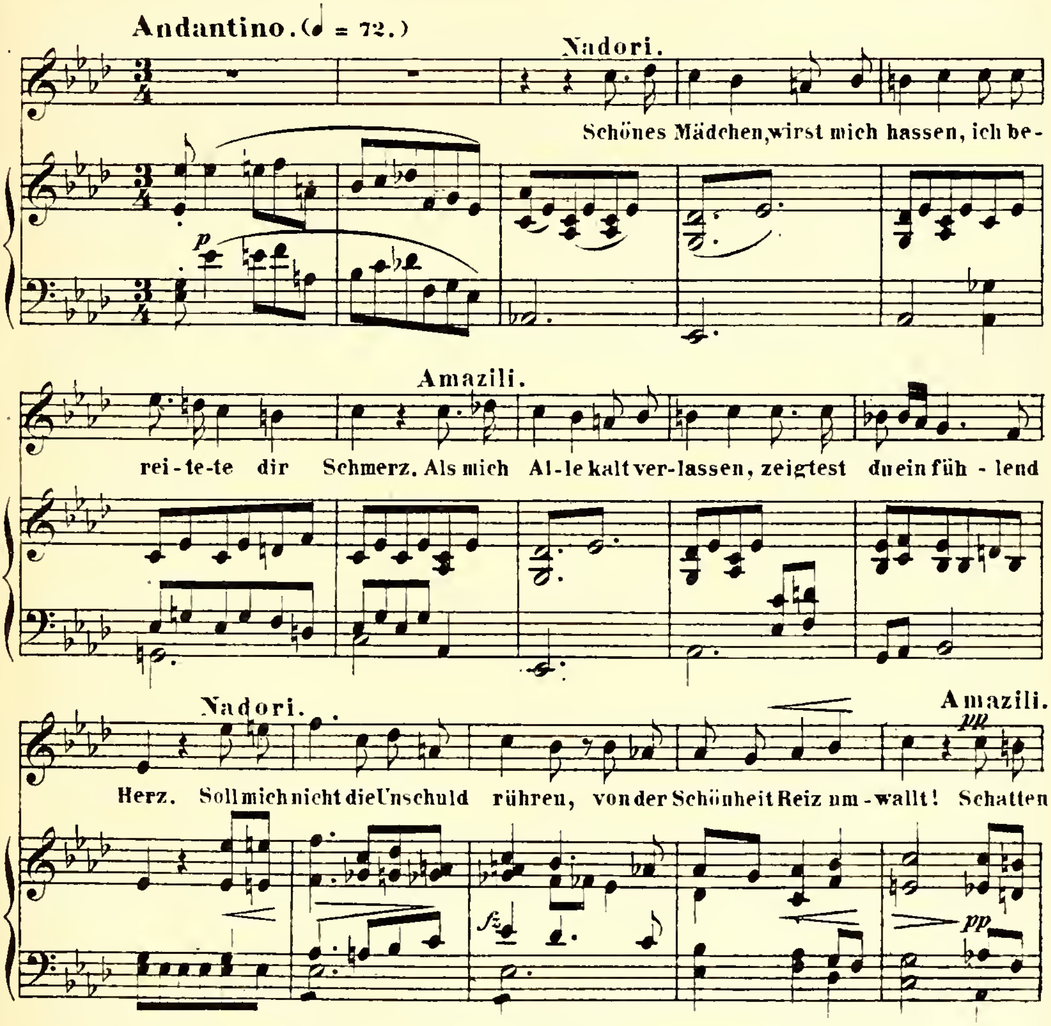


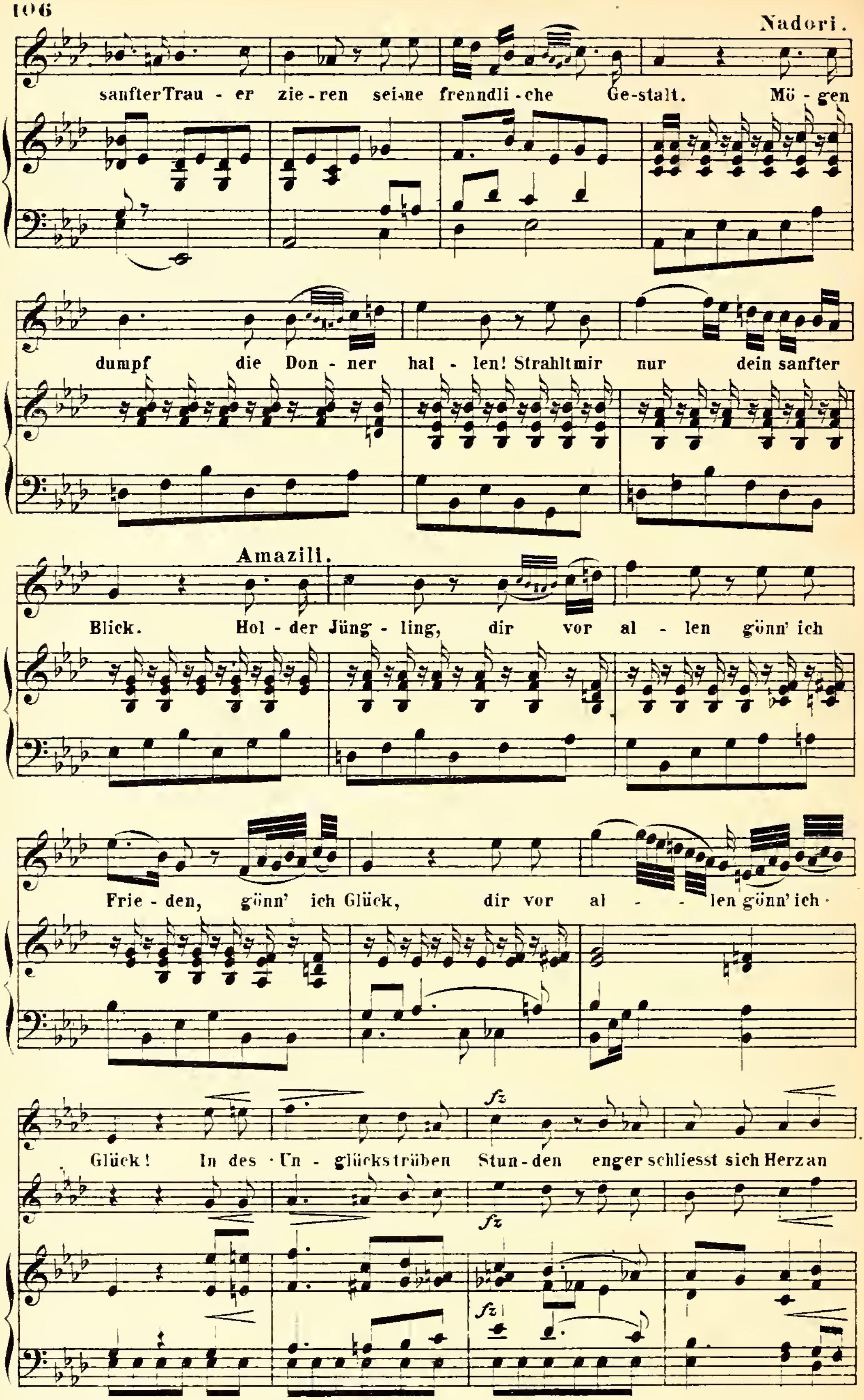
№ 17. Recitativo.

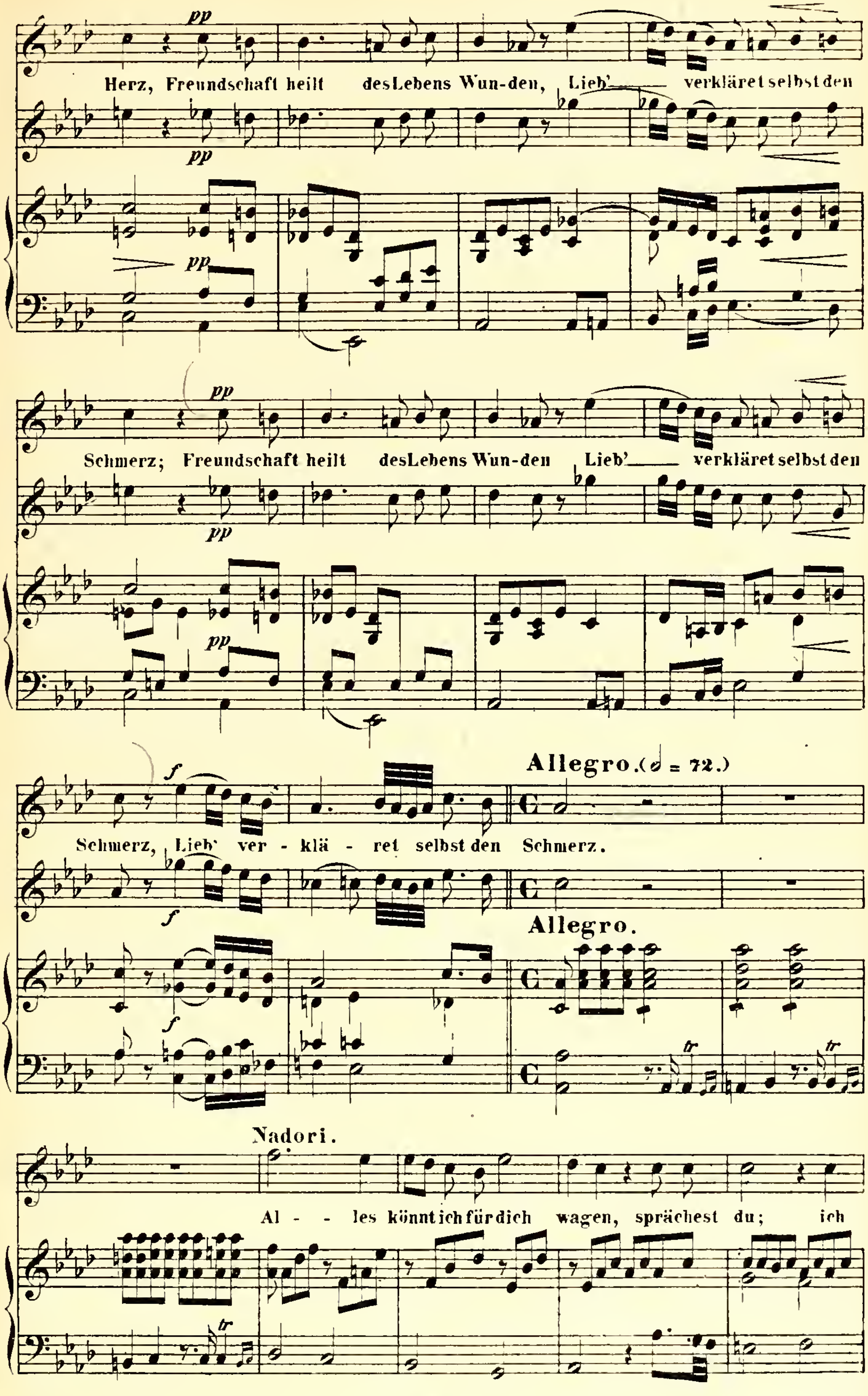


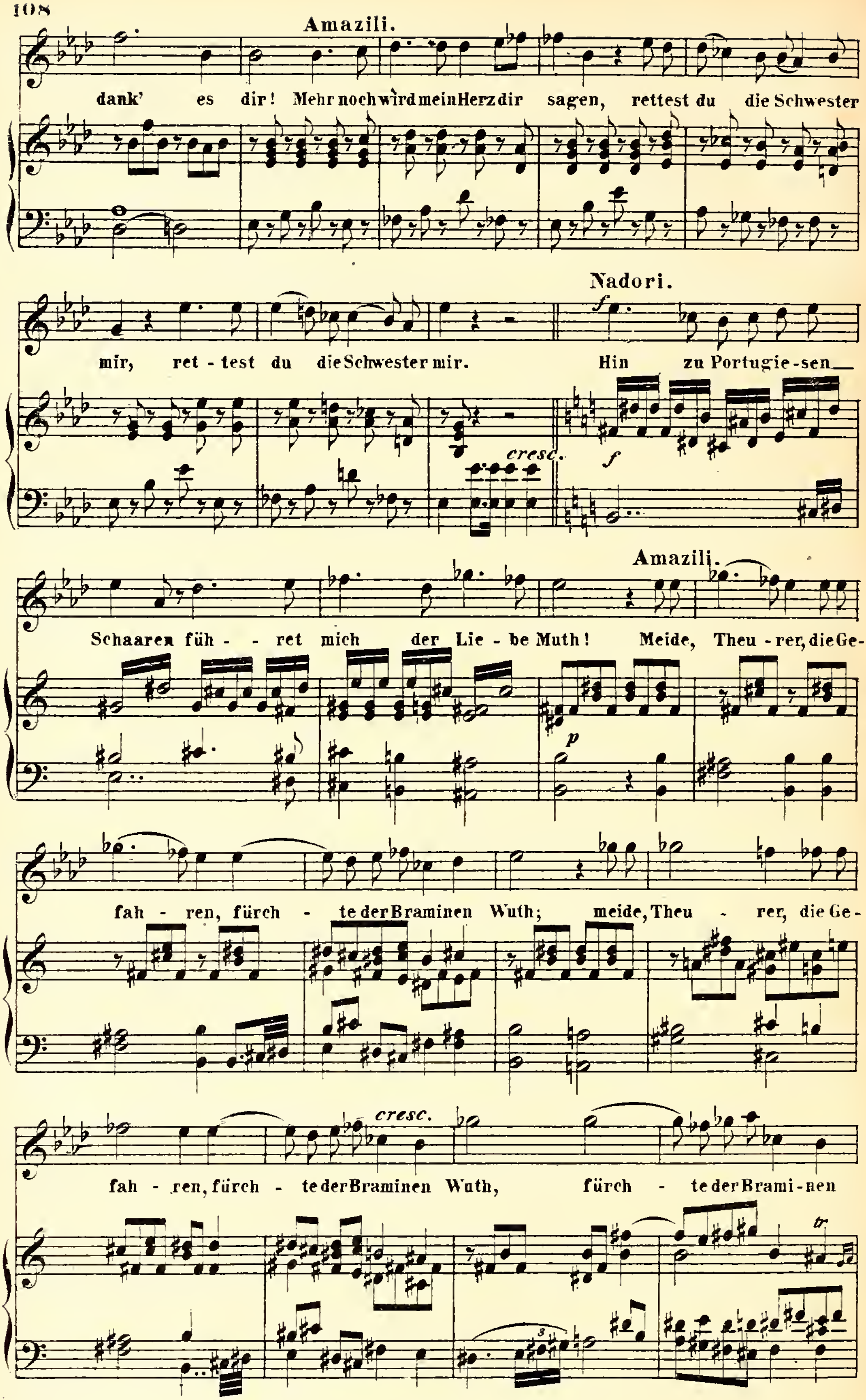

lau-ern, an dieser holden Blü - the kann ich nicht kalt und stumm vo - rü - ber-
Amazili.
gehen. Es spricht mit un-be-kantem Zauber sein dunkles Aug'zu mir.

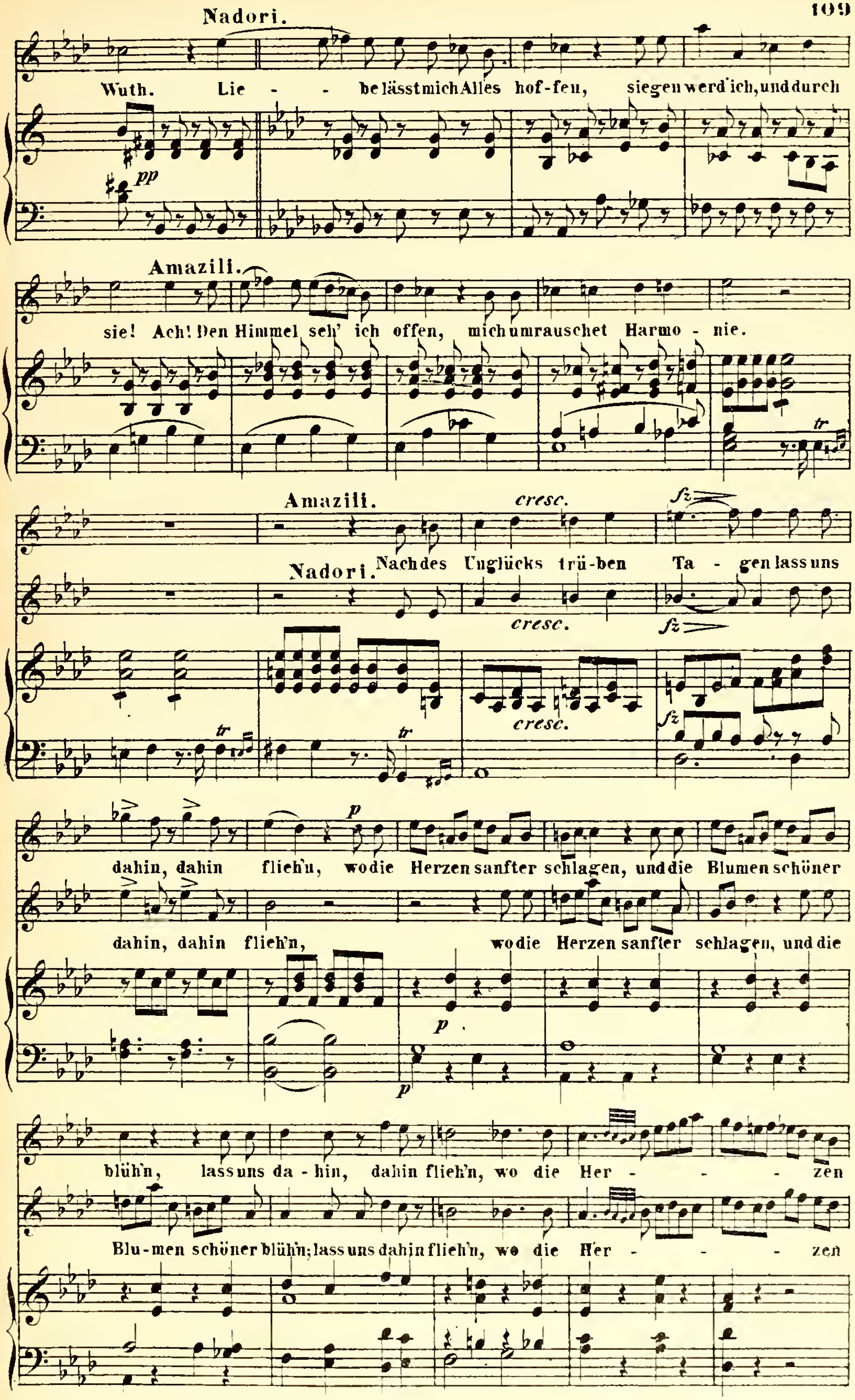
No. 18. Duetto.

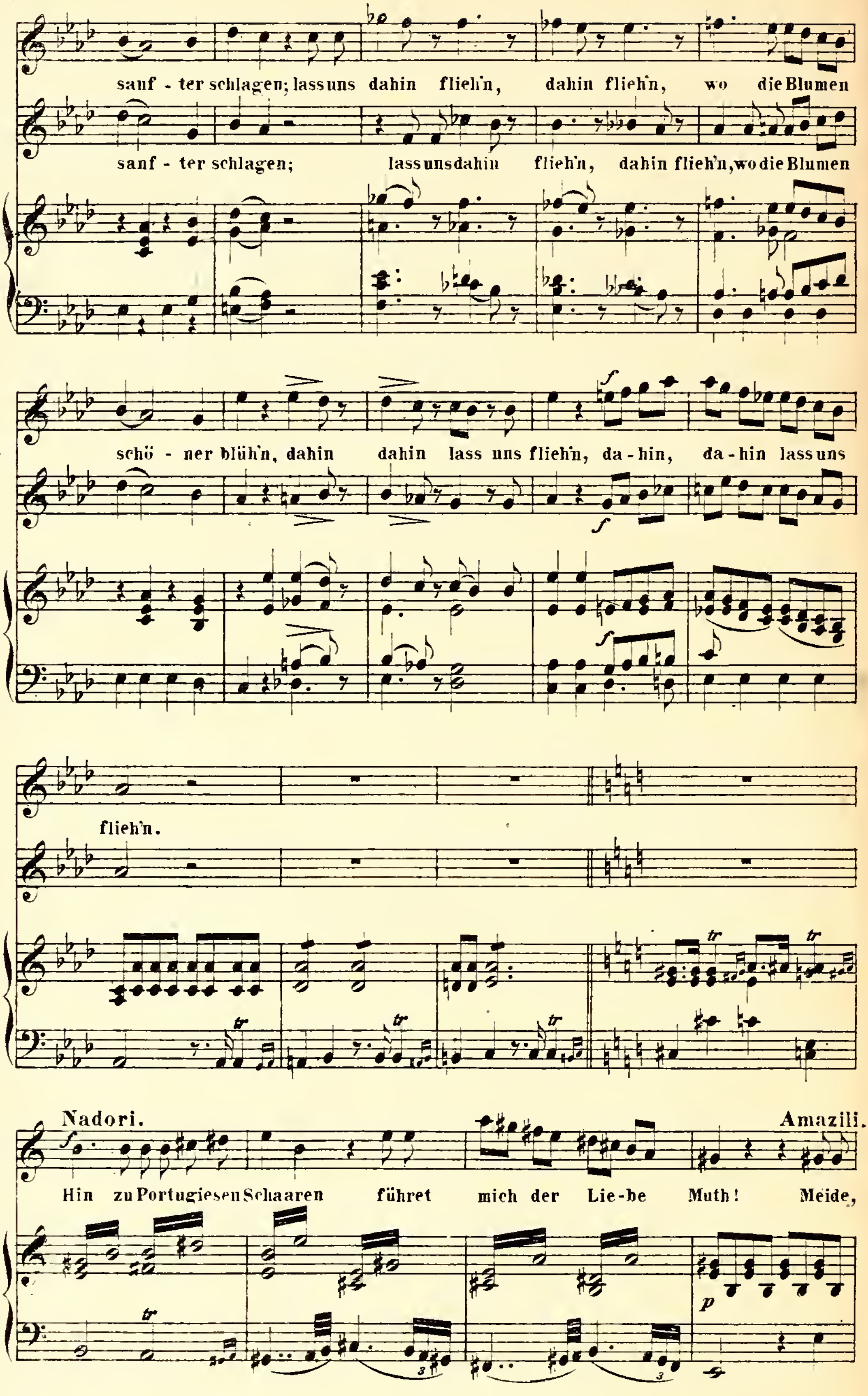

Andantino. (♩ = 72.)
Nadori.
Schönes Mädchen, wirst mich hassen, ich be-
p
Amazili.
rei-te-te dir Schmerz. Als mich Al-le kalt ver-lassen, zeigtest du ein füh - lend
Nadori.
Herz. Soll mich nicht die Unschuld rühren, von der Schönheit Reiz um-wallt!
Amazili.
pp
Schatten
fz
pp

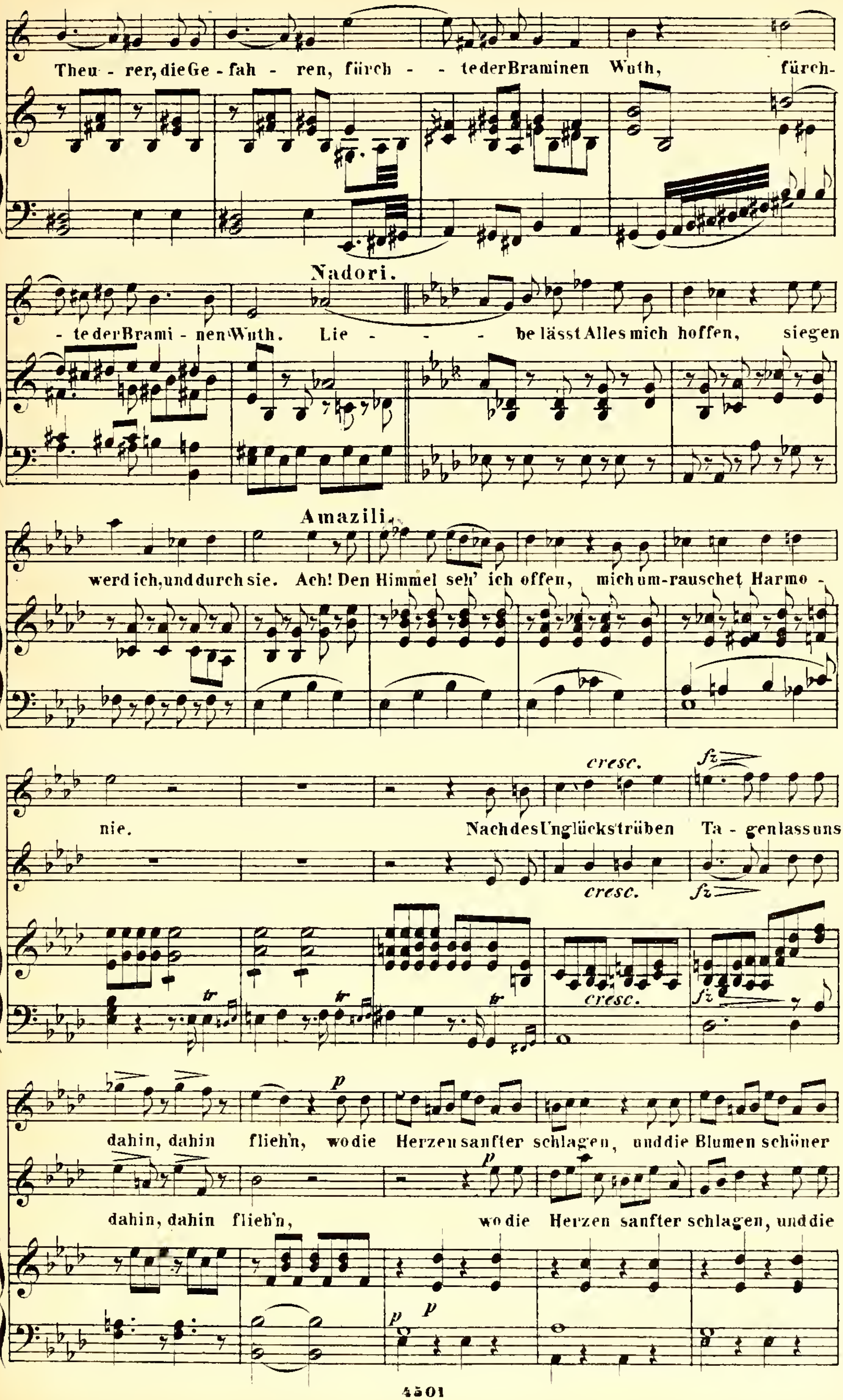

Nadori.
sanfter Trau - er zie - ren sei - ne freundli - che Ge - stalt. Mö - gen
dumpf die Don - ner hal - len! Strahlt mir nur dein sanfter
Amazili.
Blick. Hol - der Jüng - ling, dir vor al - len gönn' ich
Frie - den, gönn' ich Glück, dir vor al - - len gönn' ich -
Glück! In des Un - glückstrüben Stun - den enger schliesst sich Herz an
fz
fz
fz

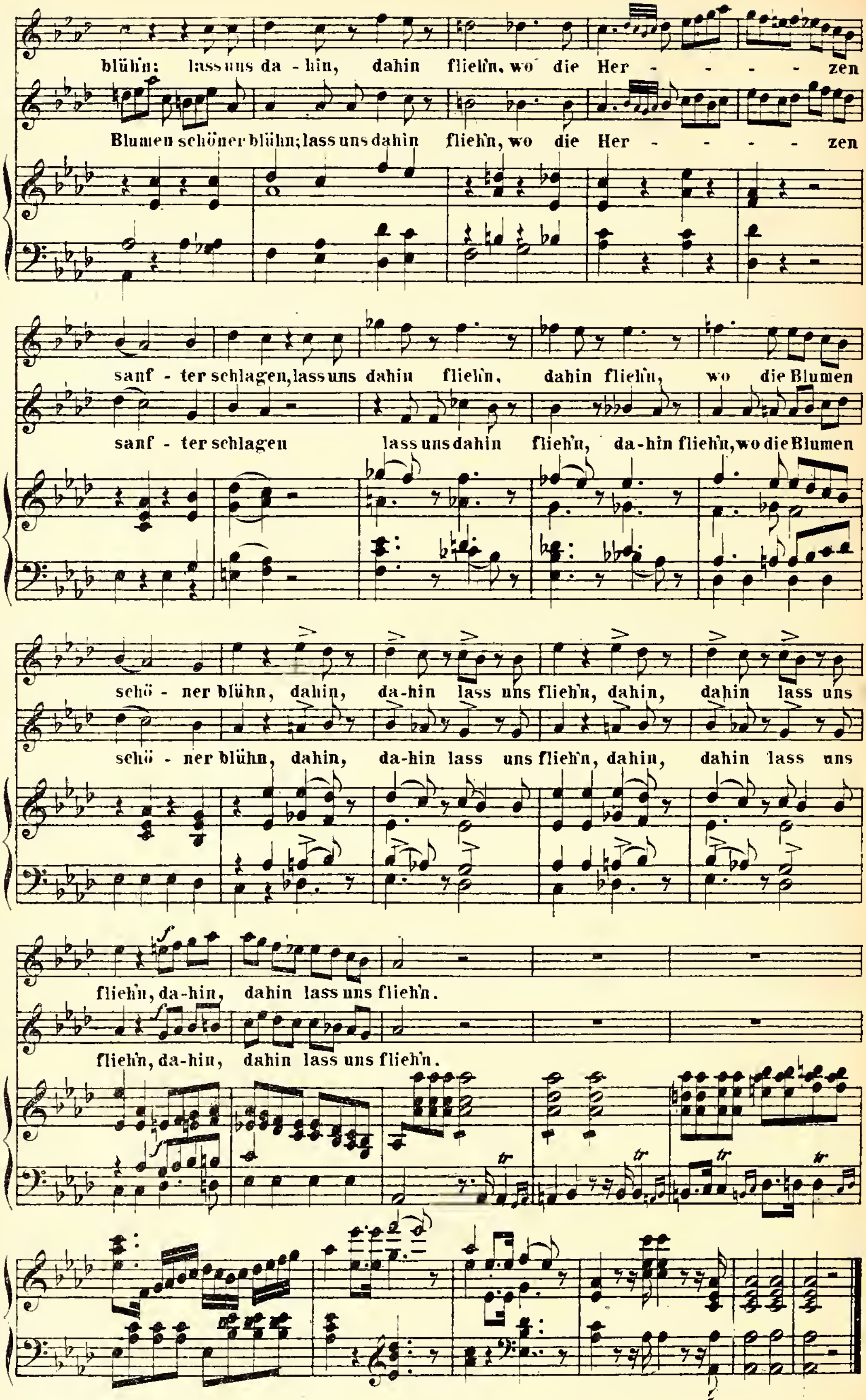

Herz, Freundschaft heilt des Lebens Wun-den, Lieb' verkläret selbst den
Schmerz; Freundschaft heilt des Lebens Wun-den Lieb' verkläret selbst den
Schmerz, Lieb' ver - klä - ret selbst den Schmerz.
Allegro. (𝅗𝅥 = 72.)
Allegro.
Nadori.
Al - - les könnt ich für dich wagen, sprächest du; ich


Amazili.
dank' es dir! Mehr noch wird mein Herz dir sagen, rettest du die Schwester
Nadori.
mir, ret - test du die Schwester mir. Hin zu Portugie - sen
cresc.
f
Amazili.
Schaaren füh - - ret mich der Lie - be Muth! Meide, Theu - rer, die Ge-
p
fah - ren, fürch - te der Braminen Wuth; meide, Theu - rer, die Ge-
cresc.
fah - ren, fürch - te der Braminen Wuth, fürch - te der Brami - nen
tr

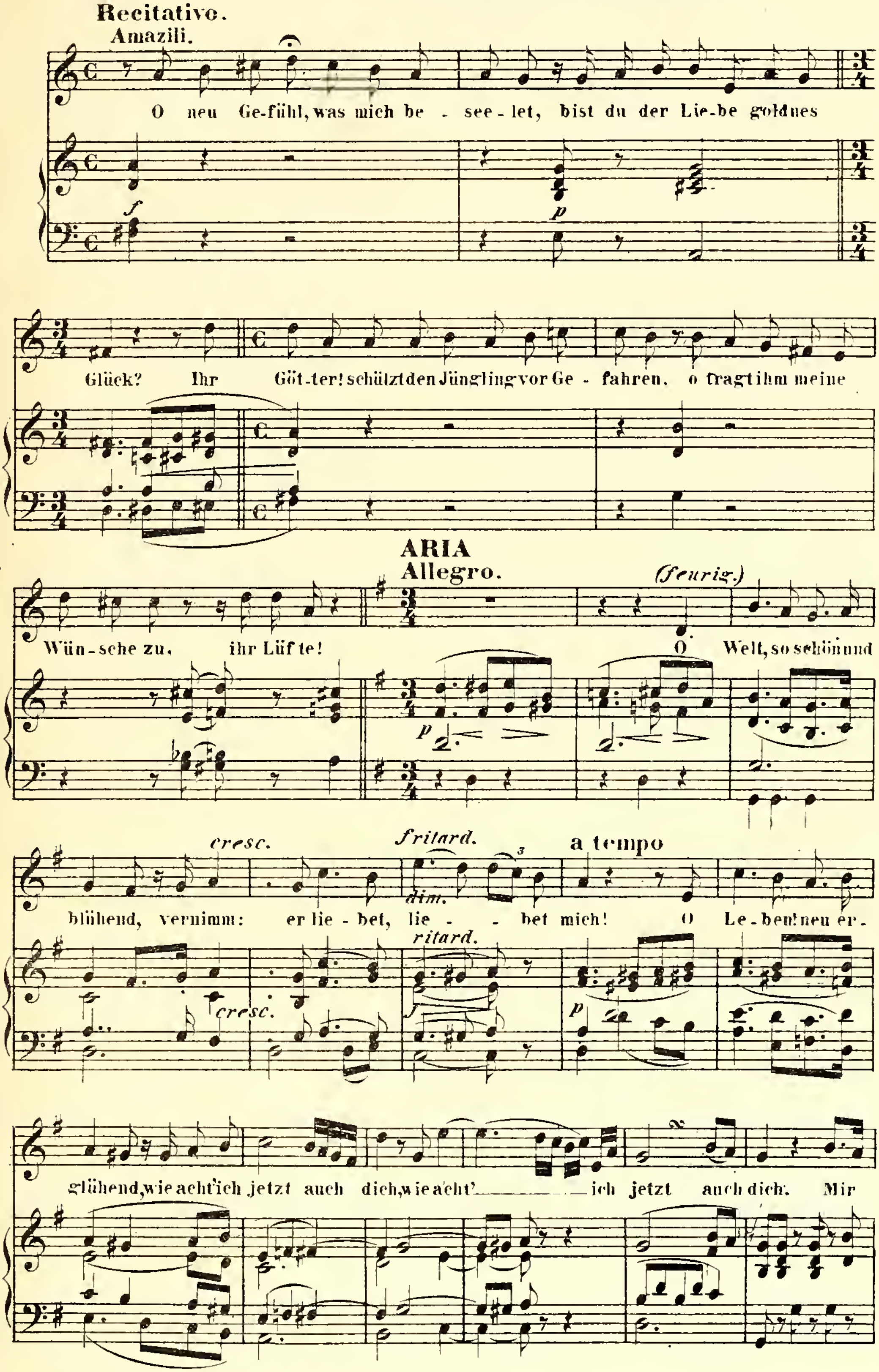

Nadori.
Wuth. Lie - - be lässt mich Alles hof-fen, siegen werd' ich, und durch
pp
Amazili.
sie! Ach! Den Himmel seh' ich offen, mich umrauschet Harmo - nie.
tr
Amazili.
cresc.
fz
Nadori.
Nach des Unglücks trü-ben Ta - gen lass uns
cresc.
fz
dahin, dahin flieh'n, wo die Herzen sanfter schlagen, und die Blumen schöner
p
dahin, dahin flieh'n, wo die Herzen sanfter schlagen, und die
p
blüh'n, lass uns da - hin, dahin flieh'n, wo die Her - - - zen
Blu-men schöner blüh'n; lass uns dahin flieh'n, wo die Her - - - zen

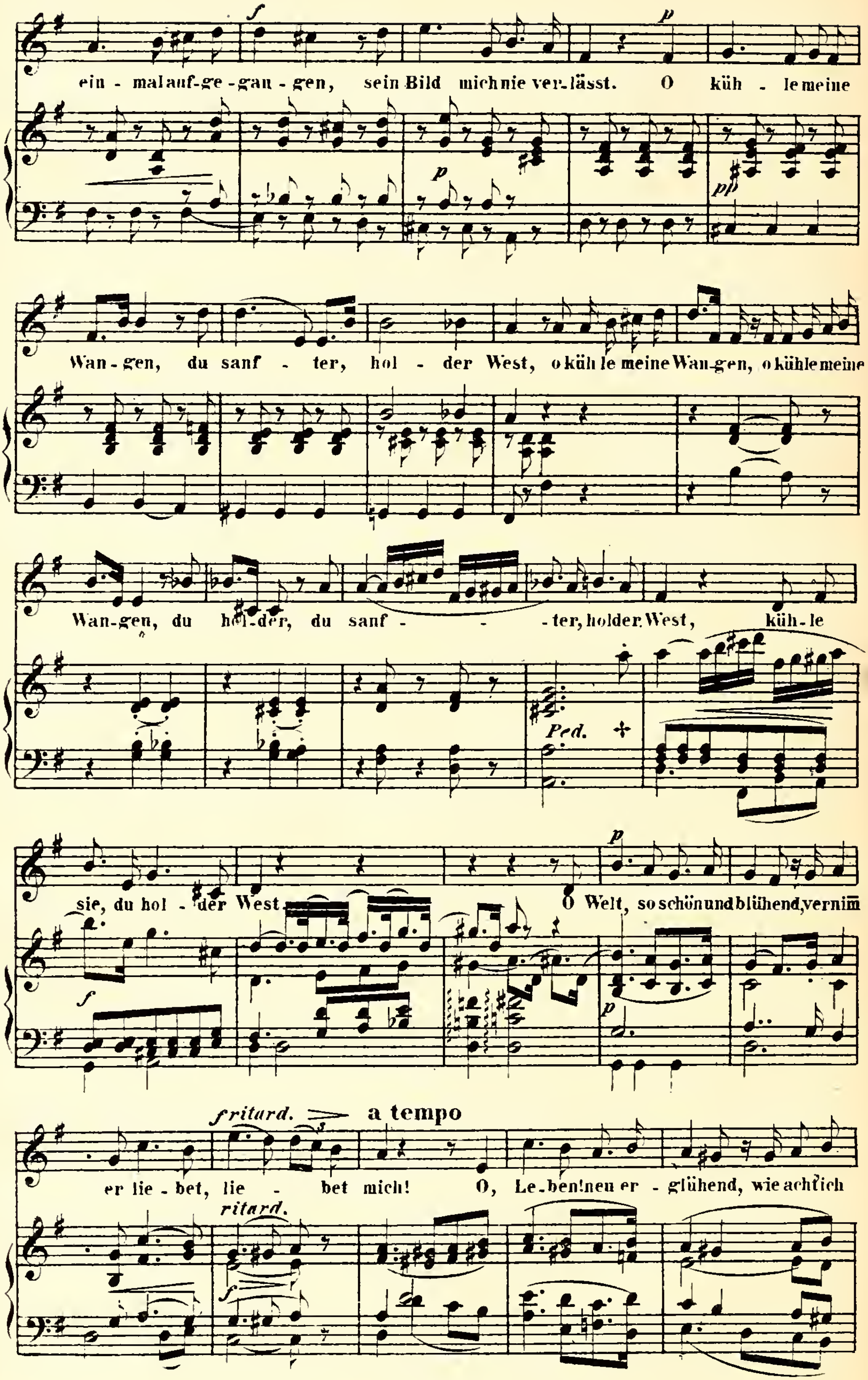

sanf - ter schlagen; lass uns dahin flieh'n, dahin flieh'n, wo die Blumen
sanf - ter schlagen; lass uns dahin flieh'n, dahin flieh'n, wo die Blumen
schö - ner blüh'n, dahin dahin lass uns flieh'n, da - hin, da - hin lass uns
flieh'n.
Nadori.
Hin zu Portugiesen Schaaren führet mich der Lie - be Muth!
Amazili.
Meide,
tr
p

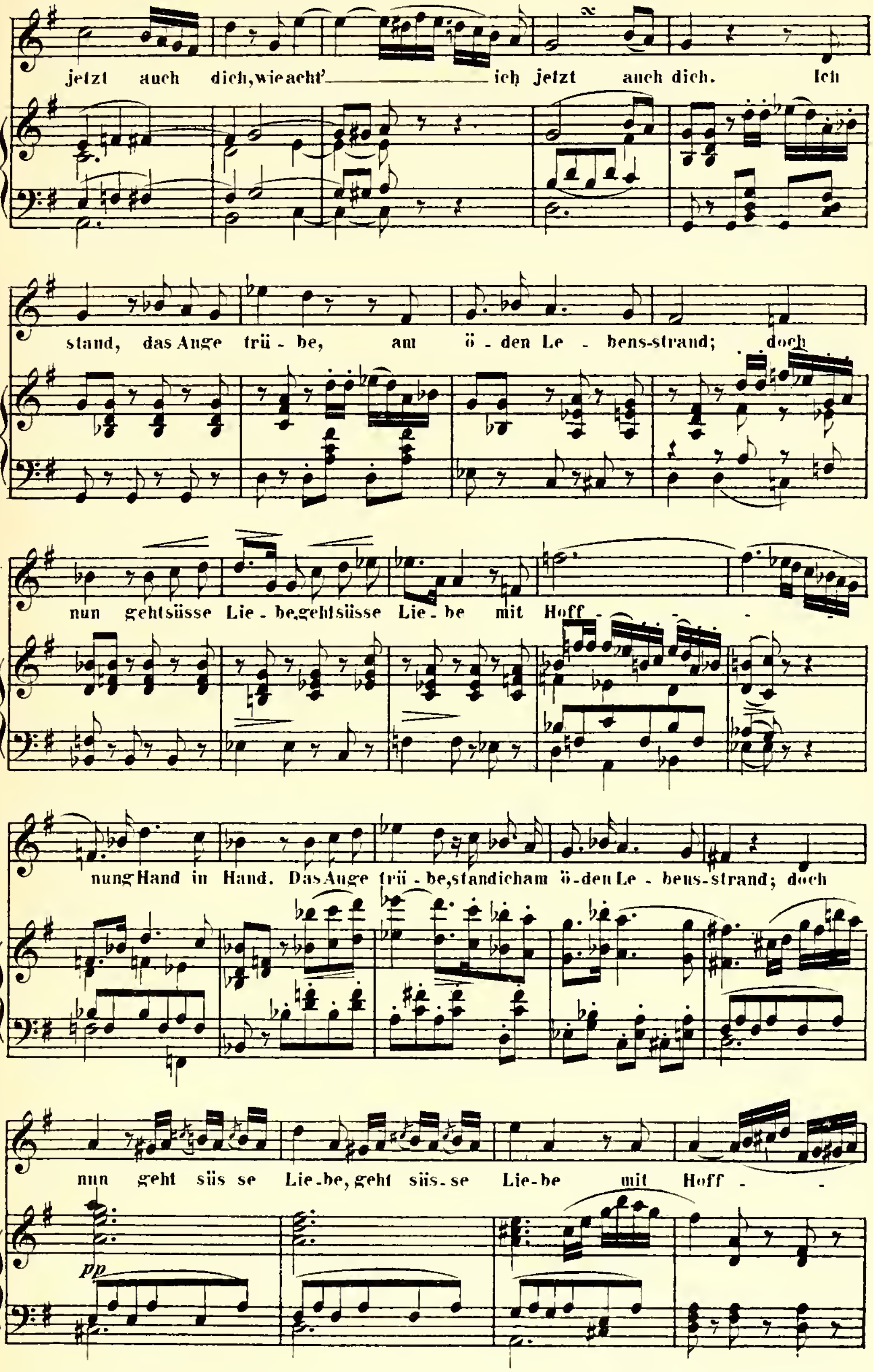

Theu - rer, die Ge - fah - ren, fürch - - te der Braminen Wuth, fürch-
Nadori.
- te der Brami - nen Wuth. Lie - - - be lässt Alles mich hoffen, siegen
Amazili.
werd ich, und durch sie. Ach! Den Himmel seh' ich offen, mich um-rauschet Harmo -
cresc.
fz
nie. Nach des Unglücks trüben Ta - gen lass uns
dahin, dahin flieh'n, wo die Herzen sanfter schlagen, und die Blumen schöner
p
dahin, dahin flieh'n, wo die Herzen sanfter schlagen, und die

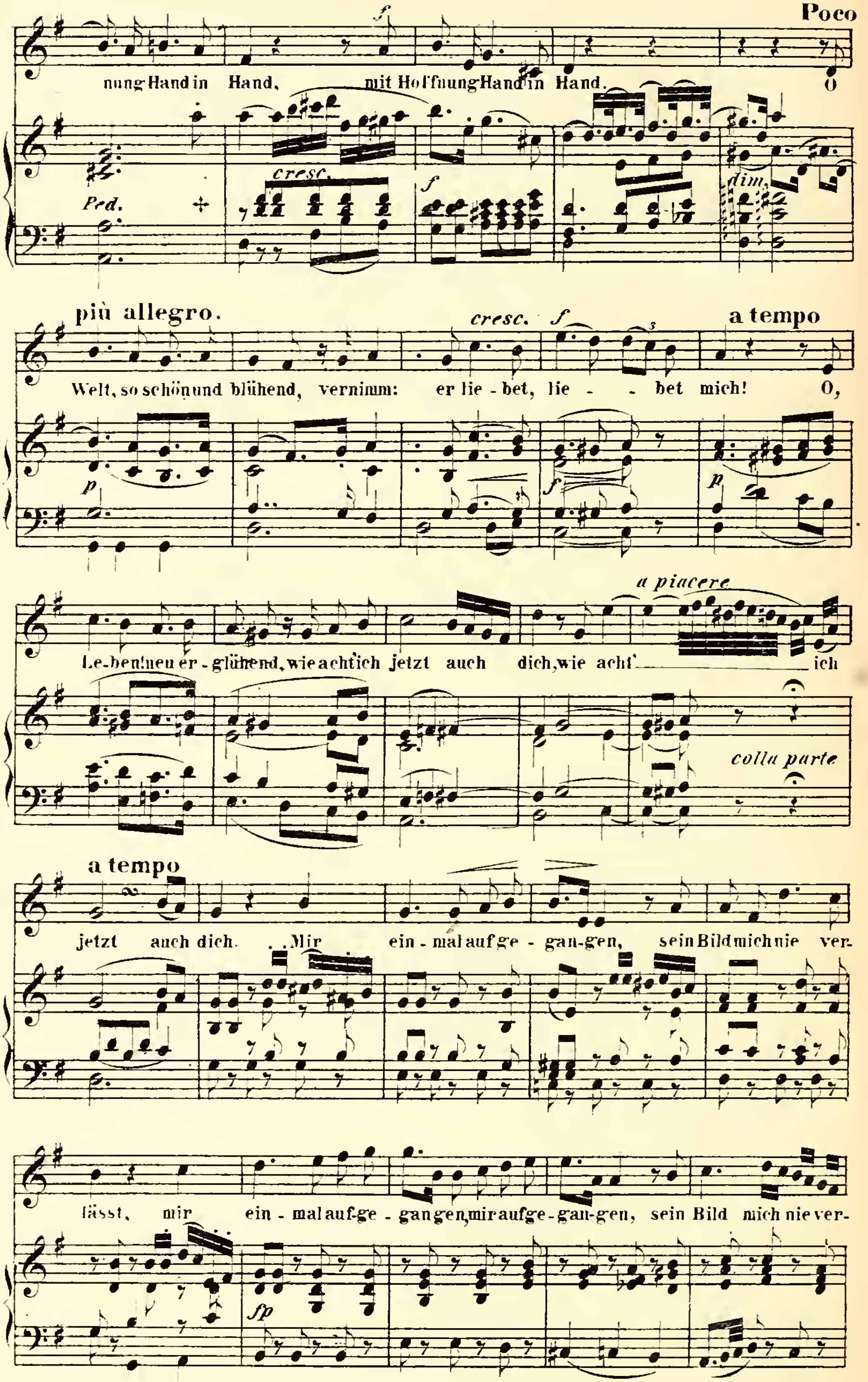

blüh'n: lass uns da - hin, dahin flieh'n, wo die Her - - - - zen
Blumen schöner blühn; lass uns dahin flieh'n, wo die Her - - - - zen
sanf - ter schlagen, lass uns dahin flieh'n, dahin flieh'n, wo die Blumen
sanf - ter schlagen lass uns dahin flieh'n, da-hin flieh'n, wo die Blumen
schö - ner blühn, dahin, da-hin lass uns flieh'n, dahin, dahin lass uns
schö - ner blühn, dahin, da-hin lass uns flieh'n, dahin, dahin lass uns
flieh'n, da-hin, dahin lass uns flieh'n.
flieh'n, da-hin, dahin lass uns flieh'n.
tr

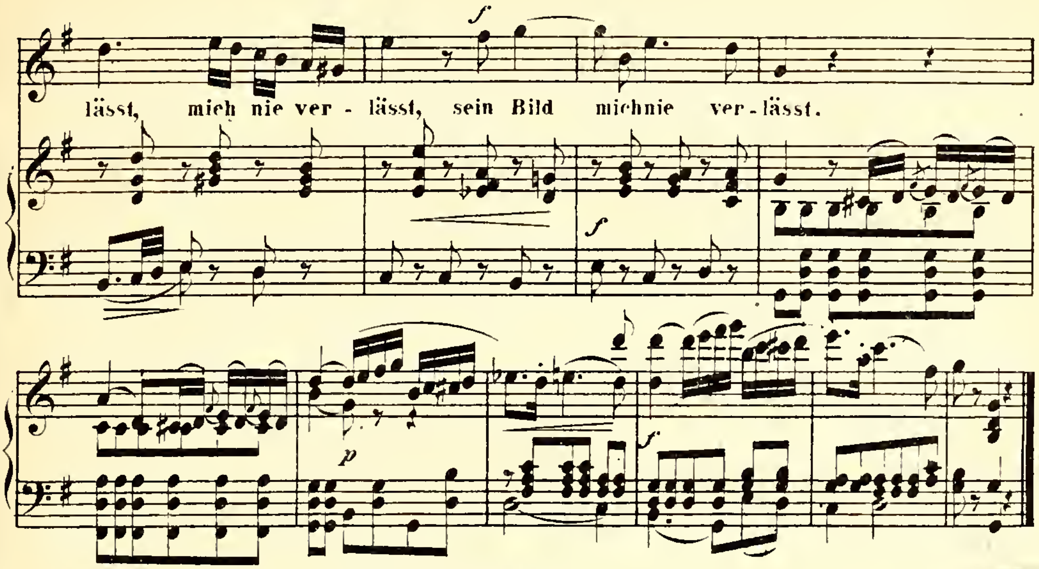
No 19. Recitativo ed Aria.



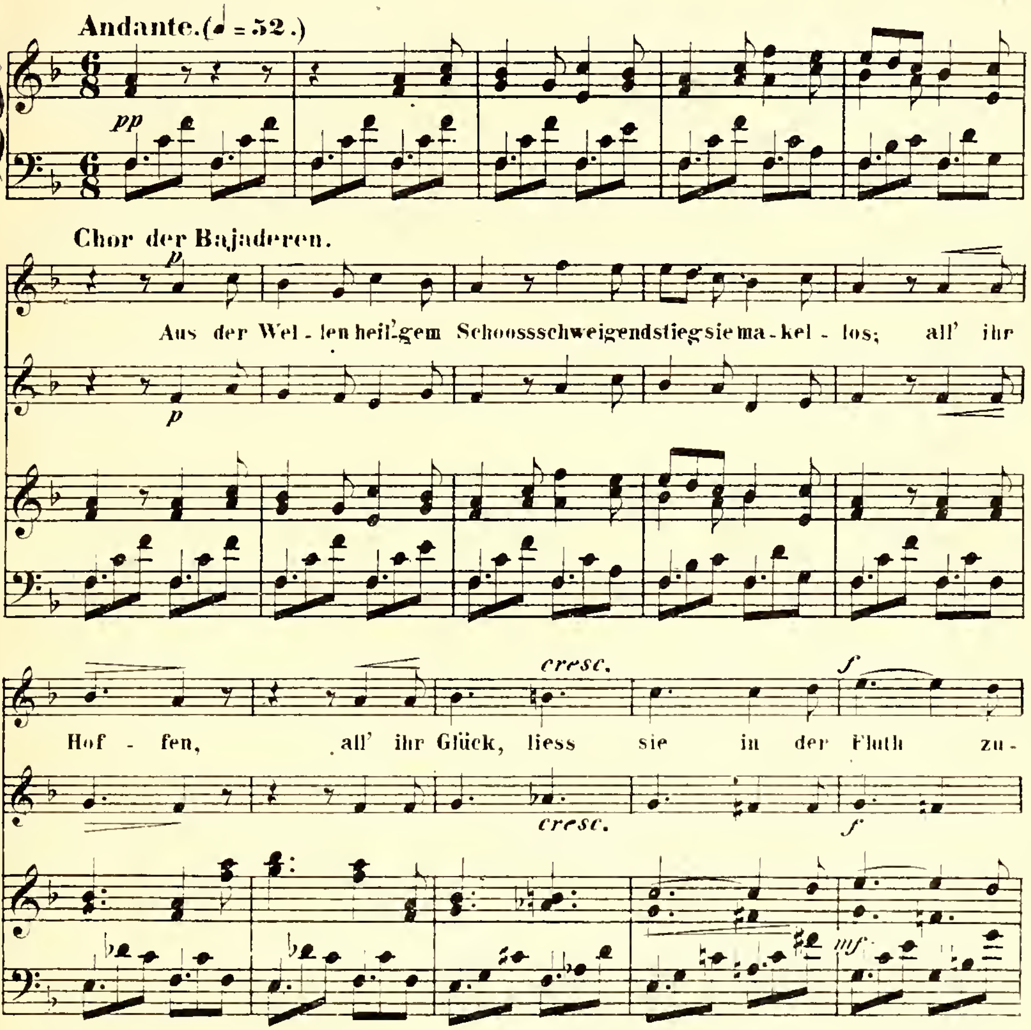

ein - mal auf-ge - gan - gen, sein Bild mich nie ver-lässt. O küh - le meine
Wan - gen, du sanf - ter, hol - der West, o kühle meine Wan-gen, o kühle meine
Wan-gen, du hol-der, du sanf - - ter, holder West, küh-le
sie, du hol - der West. O Welt, so schön und blühend, vernim
er lie - bet, lie - bet mich! O, Le-ben!neu er - glühend, wie acht'ich
Ped.
ritard.
a tempo

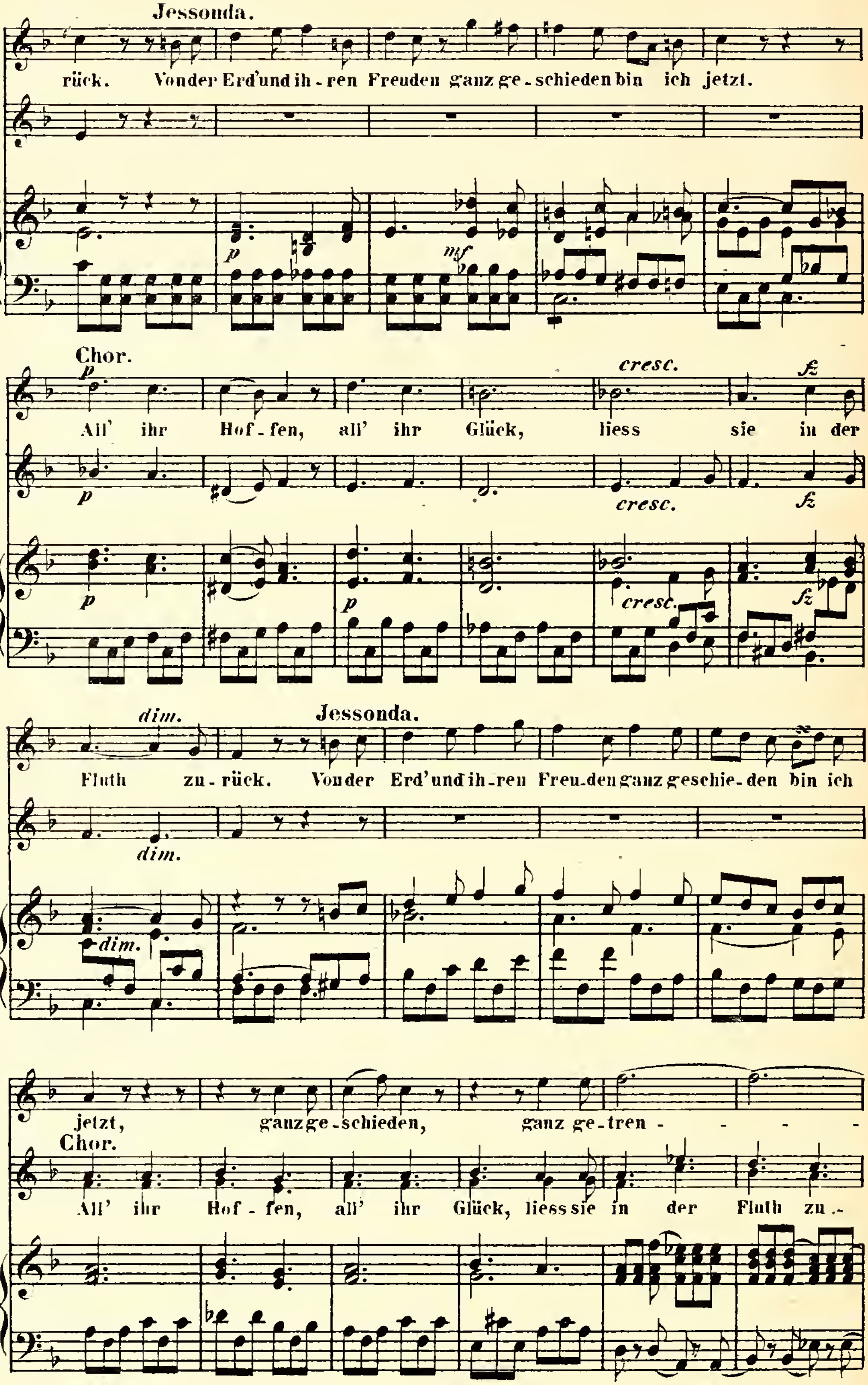

jetzt auch dich, wie acht' ich jetzt auch dich. Ich
stand, das Auge trü - be, am ö - den Le - bens-strand; doch
nun gehtsüsse Lie - be,gehtsüsse Lie - be mit Hoff -
nung Hand in Hand. Das Auge trü - be,standicham ö-den Le - bens-strand; doch
nun geht süs se Lie-be, geht süs-se Lie-be mit Hoff -

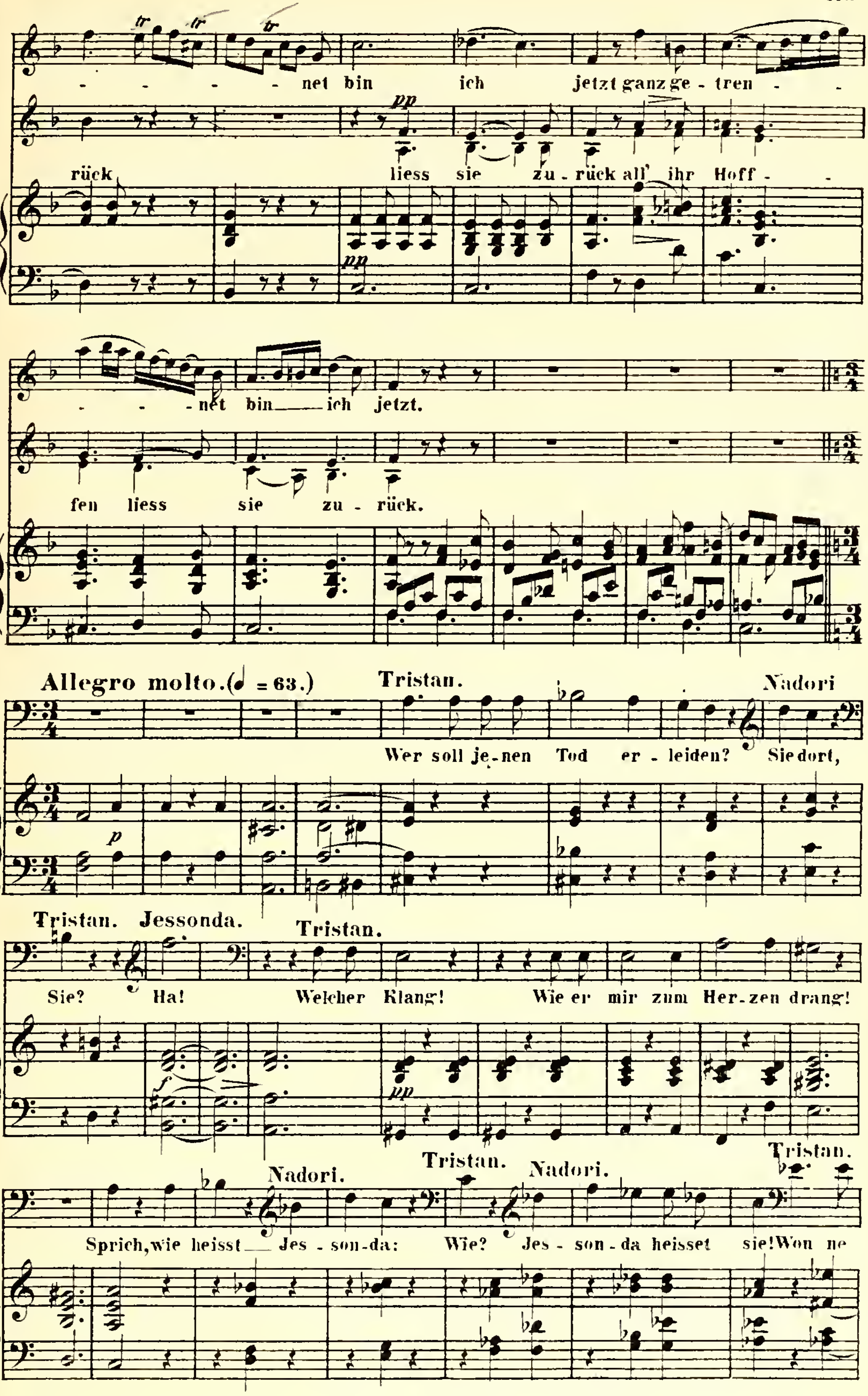

Poco
nung Hand in Hand, mit Hoffnung Hand in Hand. O
cresc.
Ped.
dim.
più allegro.
cresc.
a tempo
Welt, so schön und blühend, vernimm: er lie - bet, lie - - bet mich! O,
a piacere
Le-ben! neu er - glühend, wie acht' ich jetzt auch dich, wie acht' ich
colla parte
a tempo
jetzt auch dich. Mir ein - mal aufge - gan-gen, sein Bild mich nie ver-
lässt, mir ein - mal auf-ge - gan gen, mir aufge - gan-gen, sein Bild mich nie ver-
sfp


lässt, mich nie ver - lässt, sein Bild michnie ver - lässt.

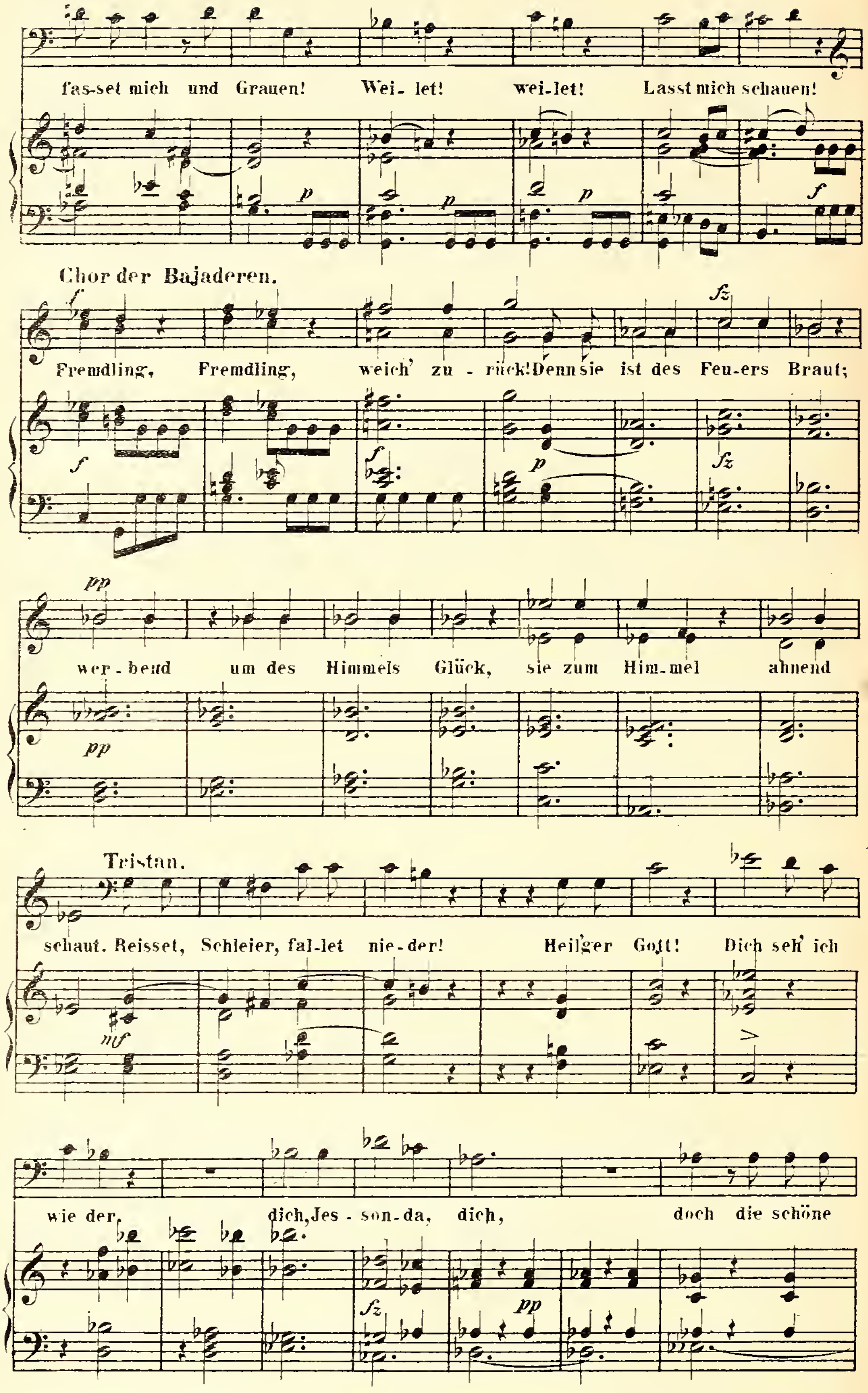
№ 20. Finale.

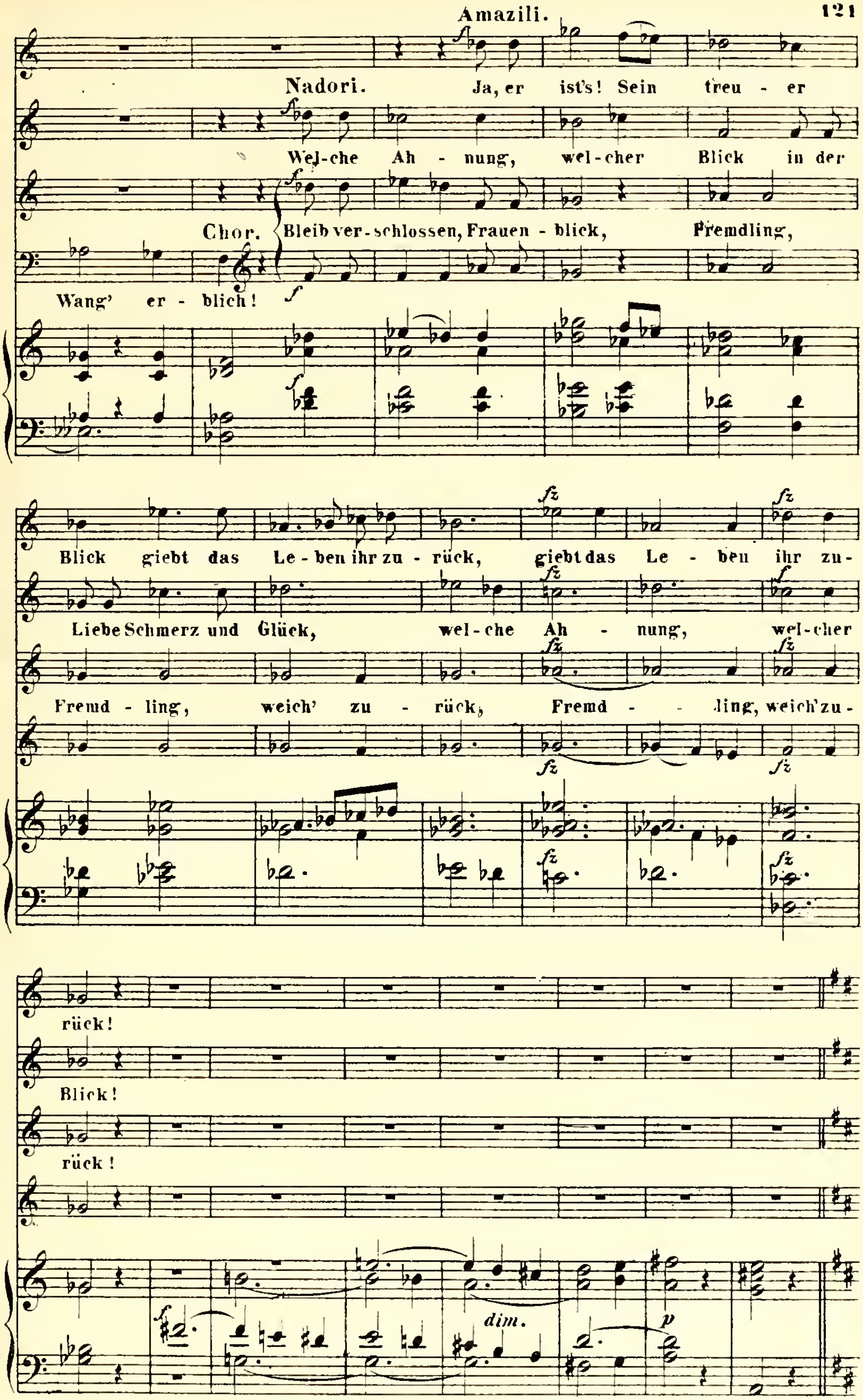

Andante. (♩ = 52.)
Chor der Bajaderen.
Aus der Wel - len heil'gem Schoossschweigendstiegsie ma - kel - los; all' ihr
Hof - fen, all' ihr Glück, liess sie in der Fluth zu -
cresc.

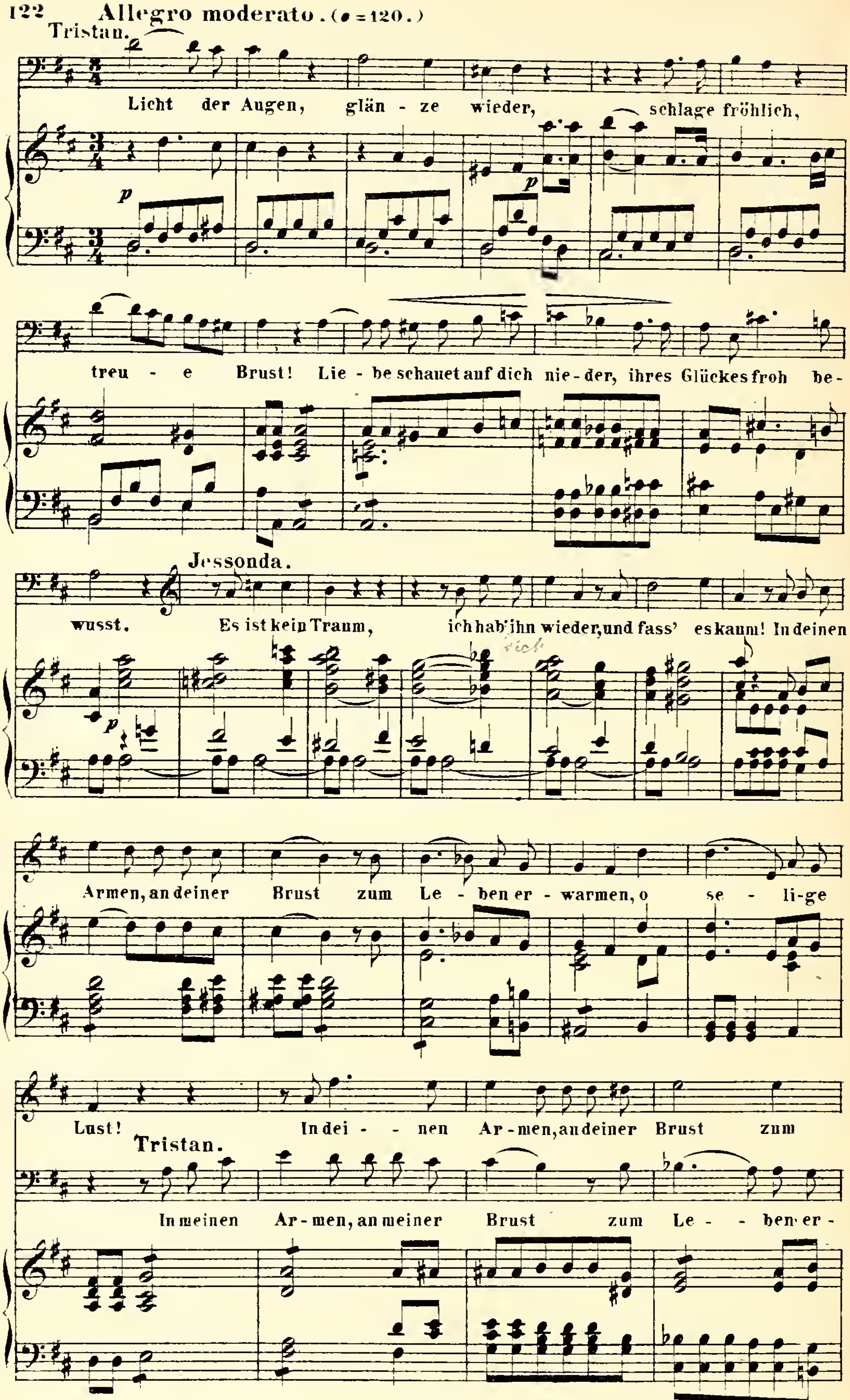

Jessonda.
rück. Von der Erd'und ih - ren Freuden ganz ge - schieden bin ich jetzt.
p
mf
Chor.
p
cresc.
fz
All' ihr Hof - fen, all' ihr Glück, liess sie in der
p
cresc.
fz
dim.
Jessonda.
Fluth zu - rück. Von der Erd'und ih - ren Freu - den ganz geschie - den bin ich
dim.
jetzt, ganz ge - schieden, ganz ge - tren - - - -
Chor.
All' ihr Hof - fen, all' ihr Glück, liess sie in der Fluth zu -

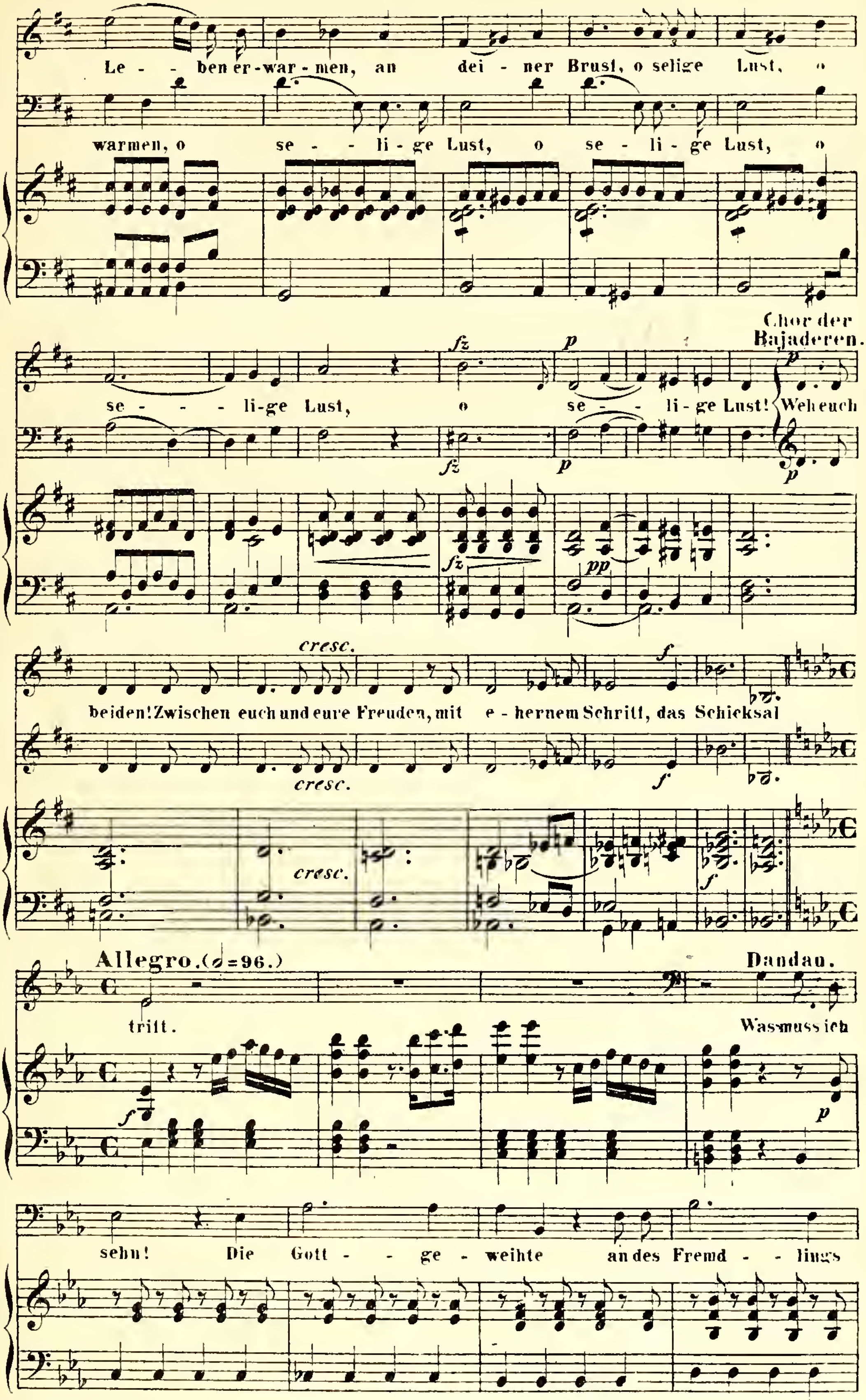


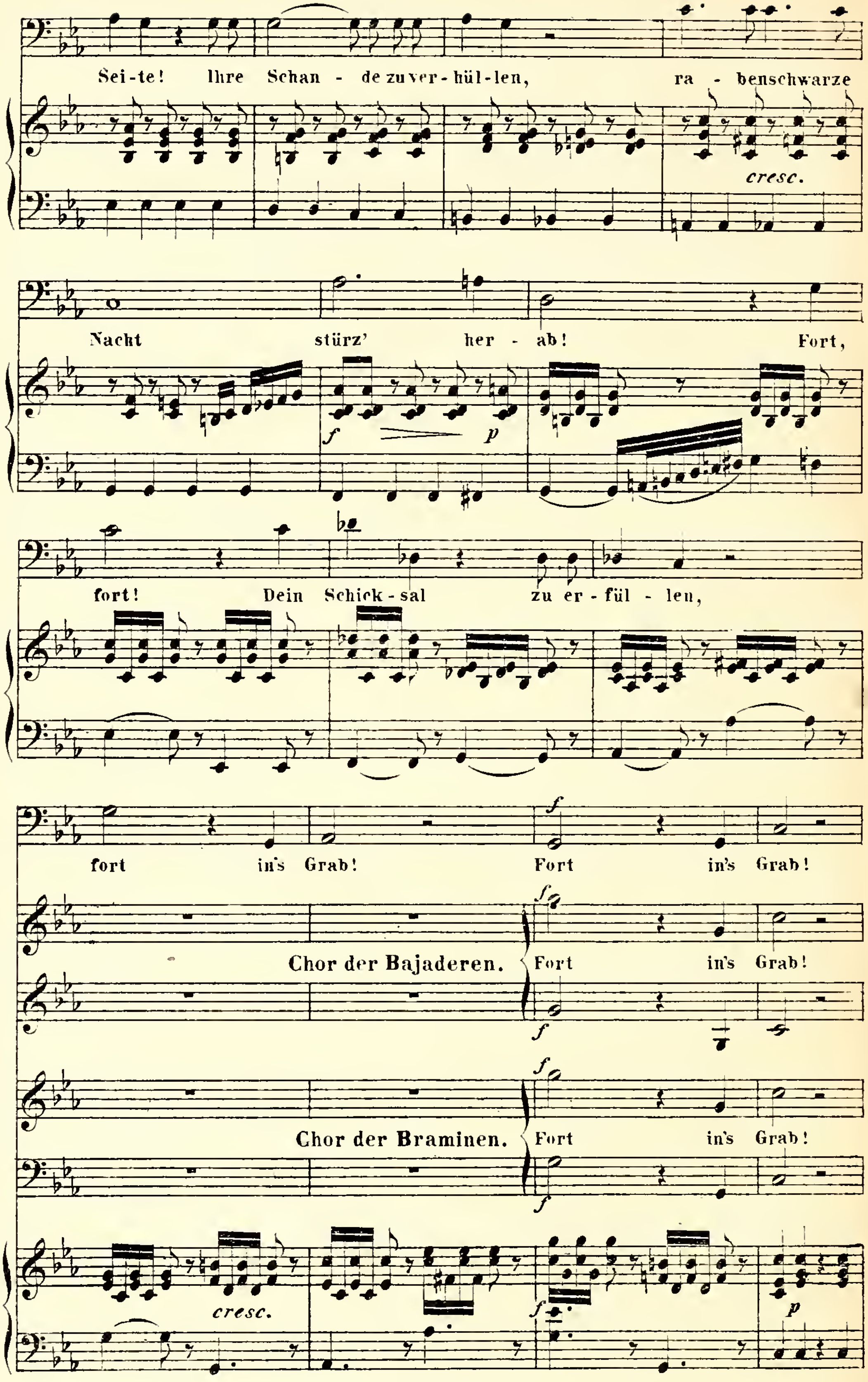
- - - - net bin ich jetzt ganz ge - tren - -
rück liess sie zu - rück all' ihr Hoff - -
- - net bin ich jetzt.
fen liess sie zu - rück.
Allegro molto. (♩ = 63.)
Tristan.
Wer soll je - nen Tod er - leiden?
Nadori
Sie dort,
Tristan.
Sie?
Jessonda.
Ha!
Tristan.
Welcher Klang! Wie er mir zum Her - zen drang!
Nadori.
Sprich, wie heisst
Jes - son - da:
Tristan.
Wie?
Nadori.
Jes - son - da heisset sie!
Tristan.
Won ne

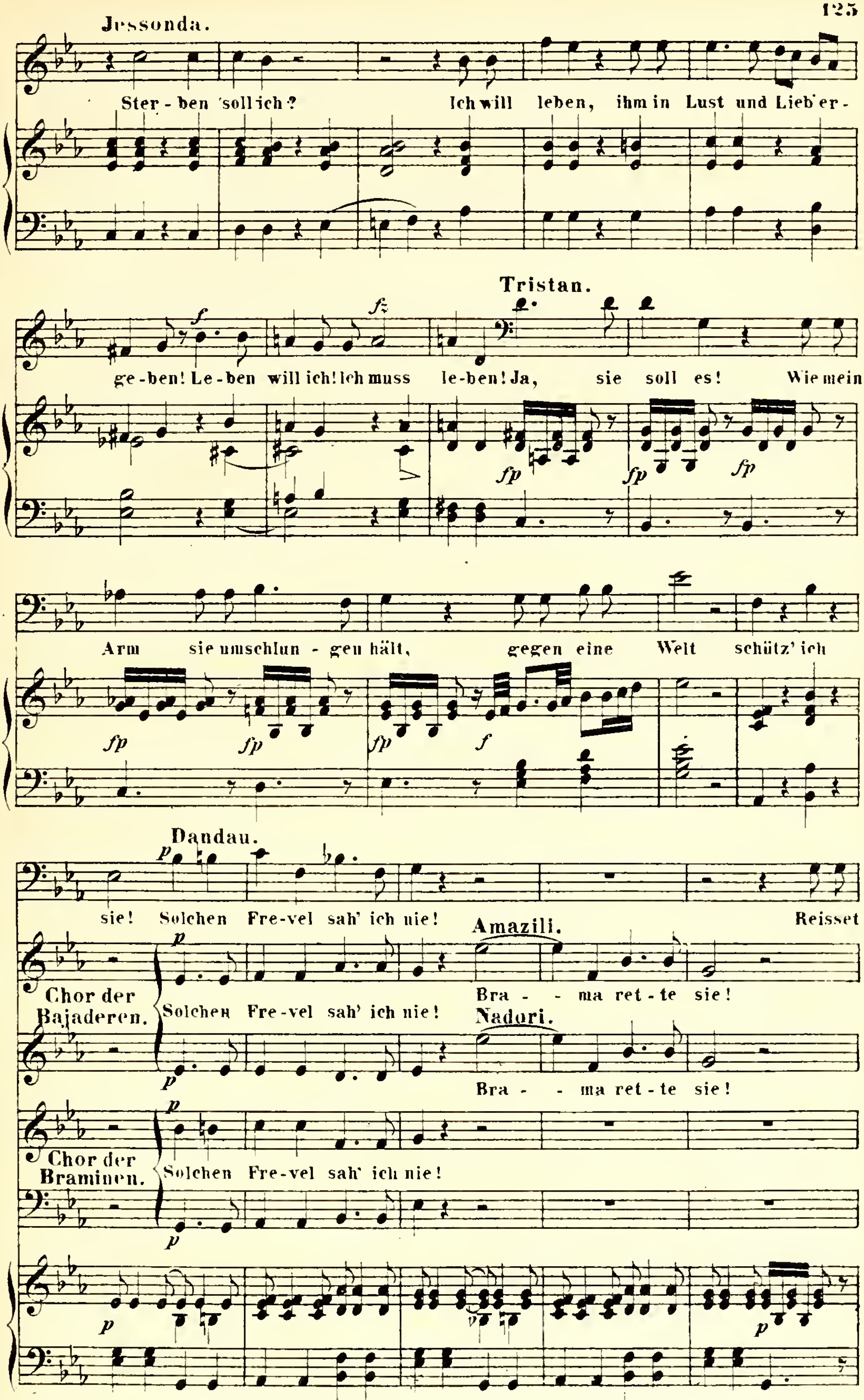

fas-set mich und Grauen! Wei-let! wei-let! Lasst mich schauen!
Chor der Bajaderen.
Fremdling, Fremdling, weich' zu-rück! Denn sie ist des Feu-ers Braut;
wer-bend um des Himmels Glück, sie zum Him-mel ahnend
Tristan.
schaut. Reisset, Schleier, fal-let nie-der! Heil'ger Gott! Dich seh' ich
wie der, dich, Jes-son-da, dich, doch die schöne

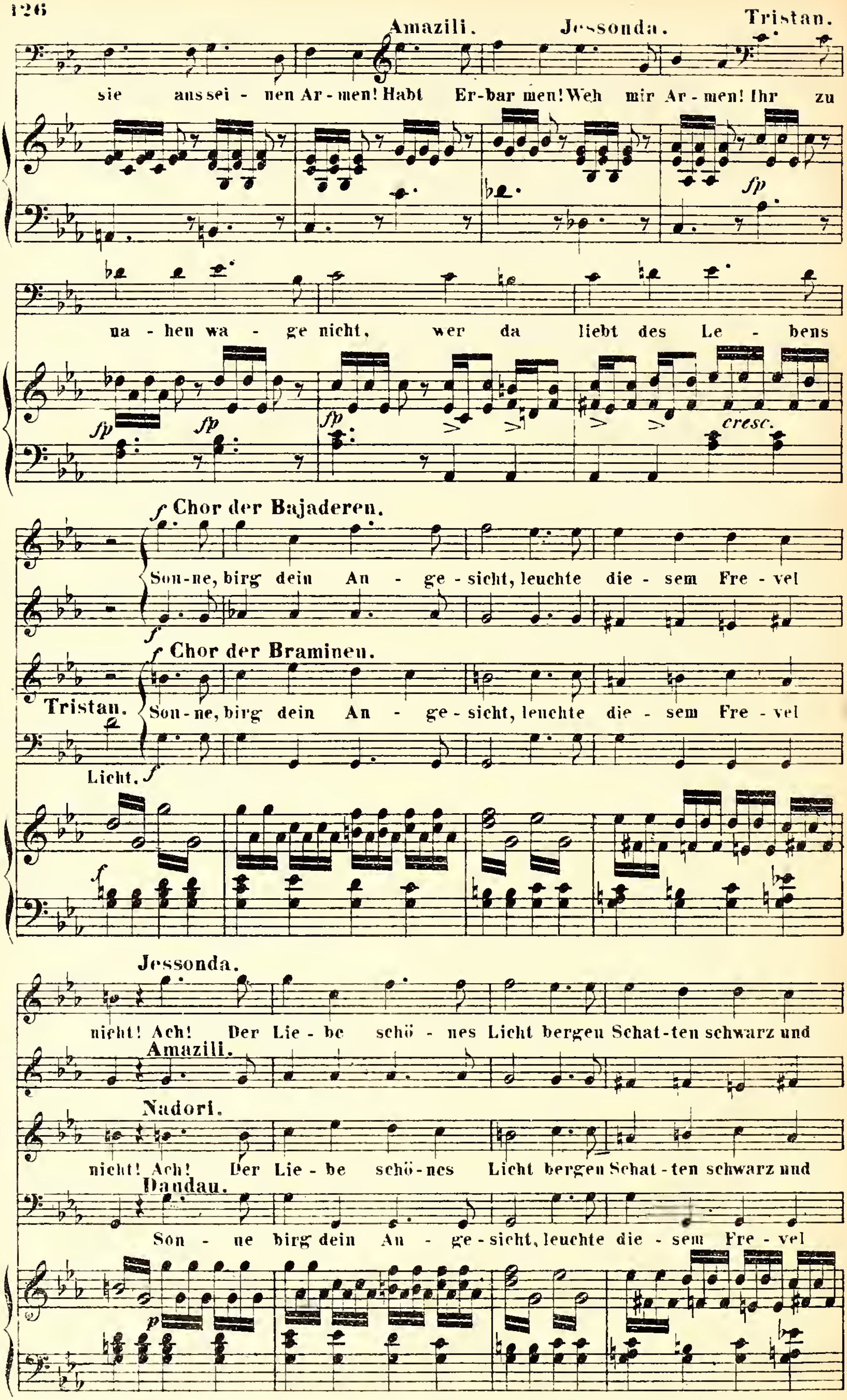

Amazili.
Ja, er ist's! Sein treu - er
Blick giebt das Le - ben ihr zu - rück, giebt das Le - ben ihr zu-
rück!
Nadori.
Wel-che Ah - nung, wel-cher Blick in der
Liebe Schmerz und Glück, wel-che Ah - nung, wel-cher
Blick!
Chor.
Bleib ver-schlossen, Frauen - blick, Fremdling,
Fremd - ling, weich' zu - rück, Fremd - ling, weich' zu-
rück!
Wang' er - blich!
dim.

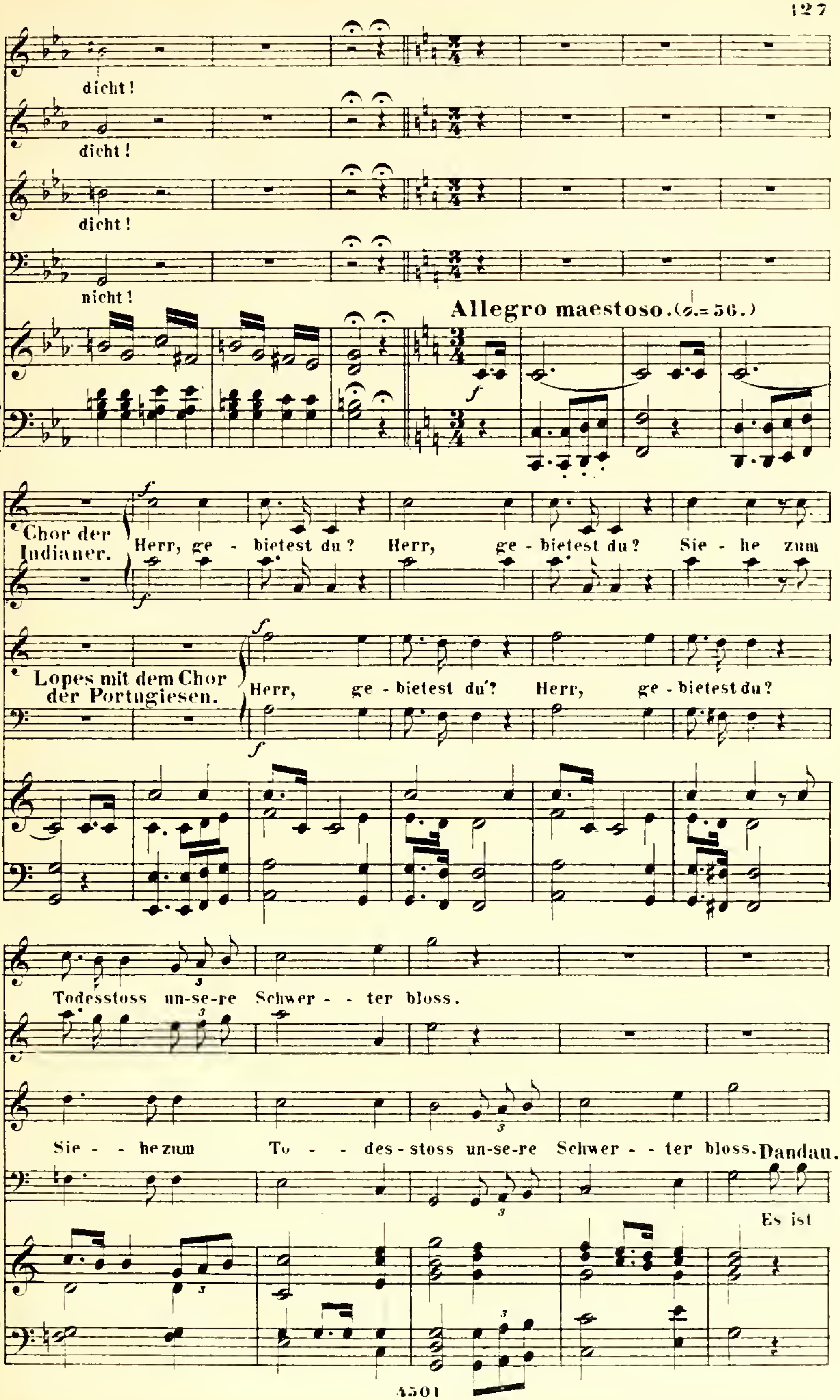

Allegro moderato. (♩ = 120.)
Tristan.
Licht der Augen, glän - ze wieder, schlage fröhlich, treu - e Brust! Lie - be schauet auf dich nie - der, ihres Glückes froh be - wusst.
Jessonda.
Es ist kein Traum, ich hab' ihn wieder, und fass' es kaum! In deinen Armen, an deiner Brust zum Le - ben er - warmen, o se - li - ge Lust! In dei - - nen Ar - men, an deiner Brust zum
Tristan.
In meinen Ar - men, an meiner Brust zum Le - - ben er -

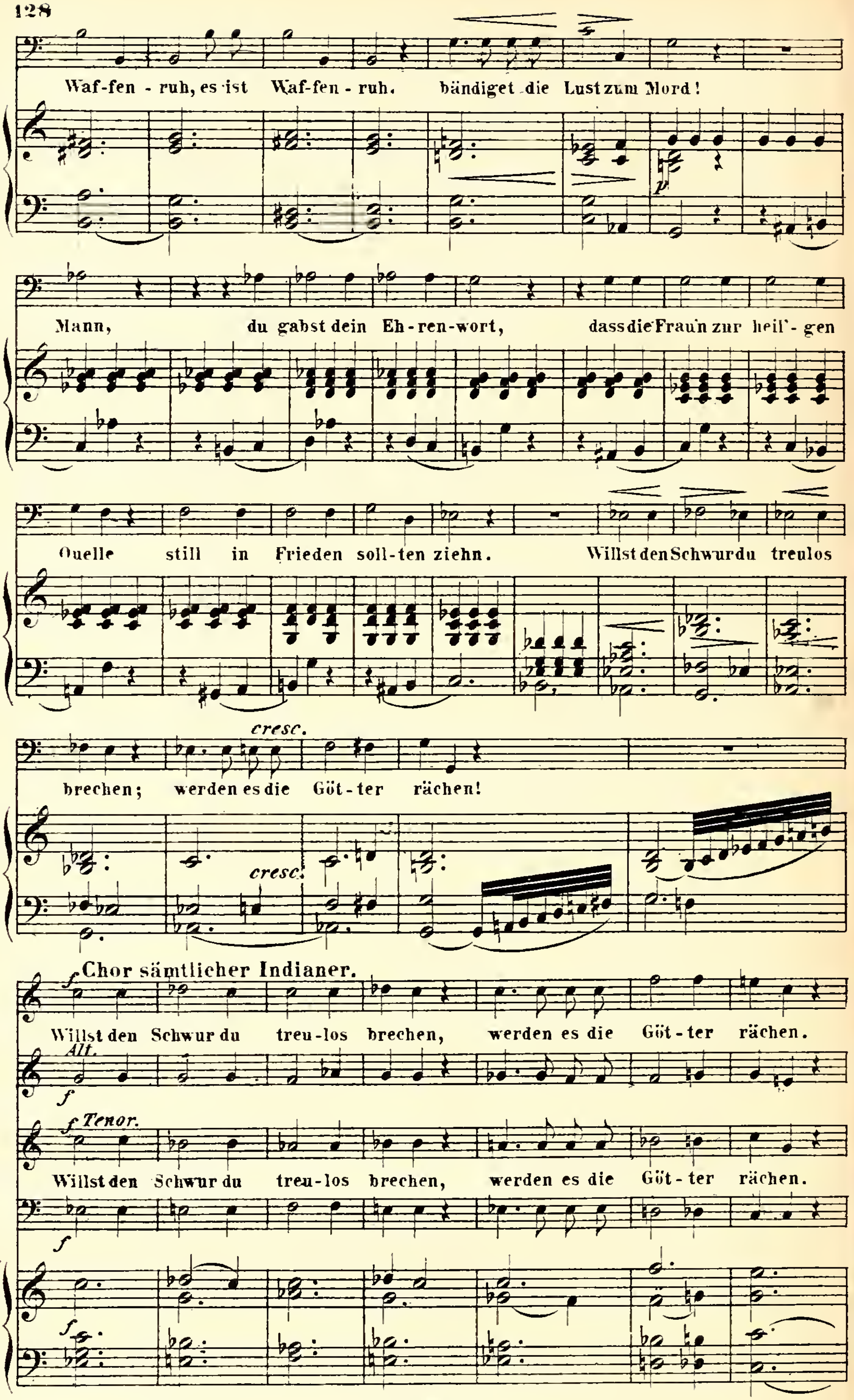

Le - - ben er-war - men, an dei - ner Brust, o selige Lust, o
warmen, o se - - li - ge Lust, o se - li - ge Lust, o
fz p
Chor der Bajaderen.
se - - - - li-ge Lust, o se - - li - ge Lust! Weh euch
fz p p
fz pp
cresc.
beiden! Zwischen euch und eure Freuden, mit e - hernem Schritt, das Schicksal
cresc. f
cresc. f
Allegro. (𝅗𝅥 = 96.)
Dandau.
tritt. Was muss ich
f p
sehn! Die Gott - - ge - weihte an des Fremd - - lings

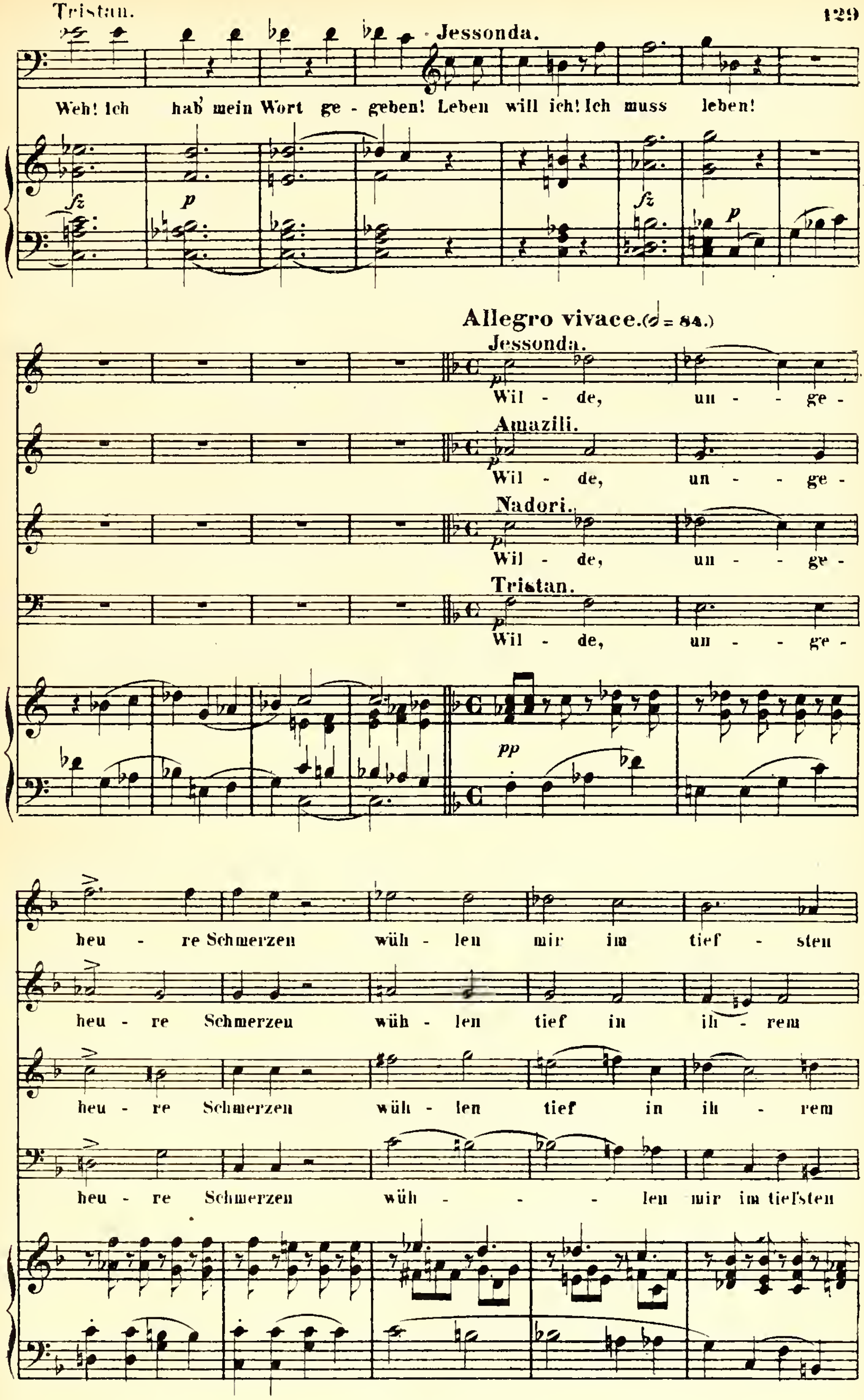

Sei-te! Ihre Schan - de zu ver - hül-len, ra - benschwarze
cresc.
Nacht stürz' her - ab! Fort,
f p
fort! Dein Schick - sal zu er - fül - len,
fort in's Grab! Fort in's Grab!
Chor der Bajaderen.
Fort in's Grab!
f
Chor der Braminen.
Fort in's Grab!
f
cresc.
f p

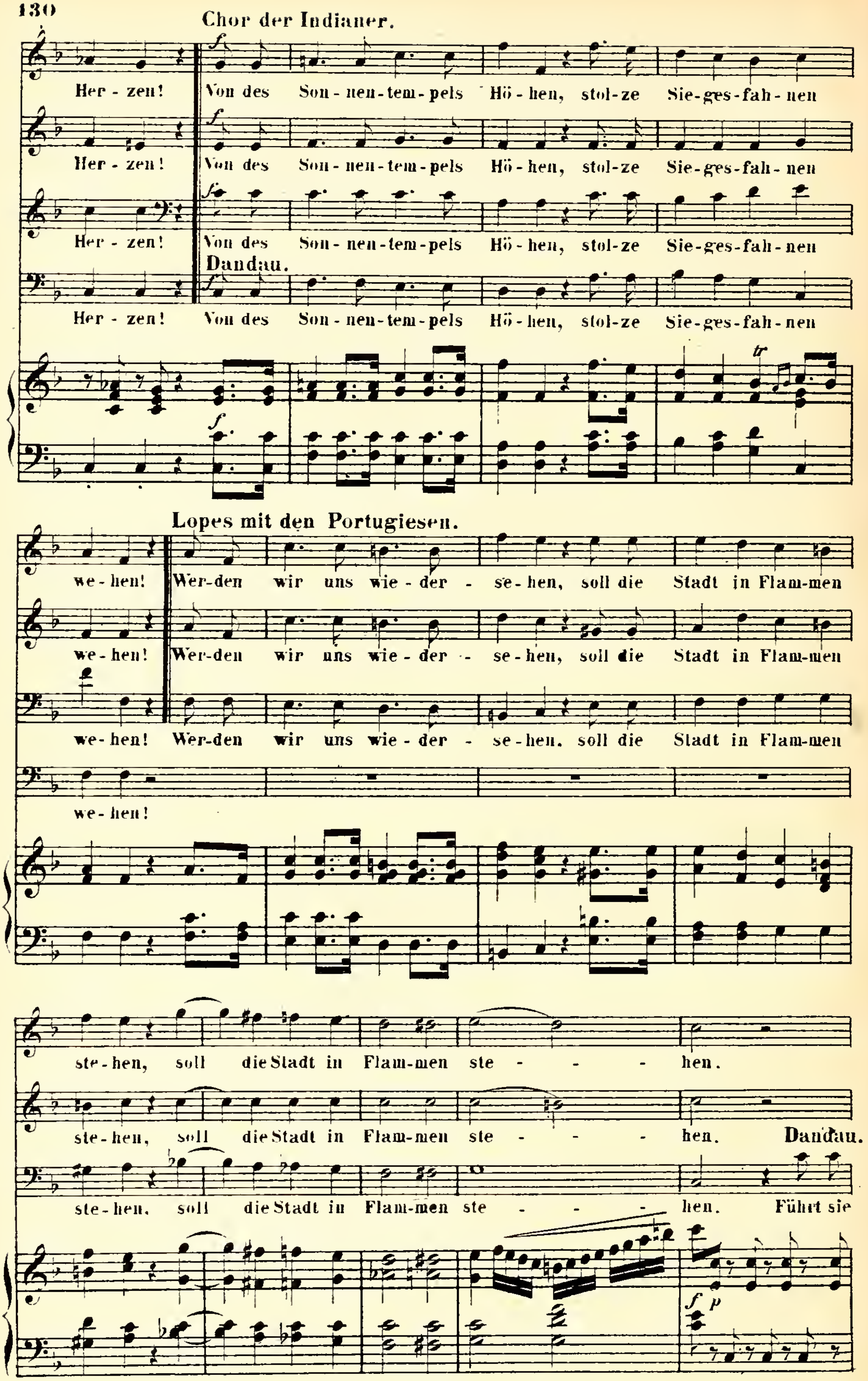

Jessonda.
Ster - ben soll ich? Ich will leben, ihm in Lust und Lieb' er-
ge - ben! Le - ben will ich! Ich muss le - ben! Ja, sie soll es! Wie mein
Tristan.
Arm sie umschlun - gen hält, gegen eine Welt schütz' ich
Dandau.
sie! Solchen Fre - vel sah' ich nie! Reisset
Amazili.
Bra - ma ret - te sie!
Chor der Bajaderen.
Solchen Fre - vel sah' ich nie!
Nadori.
Bra - ma ret - te sie!
Chor der Braminen.
Solchen Fre - vel sah' ich nie!

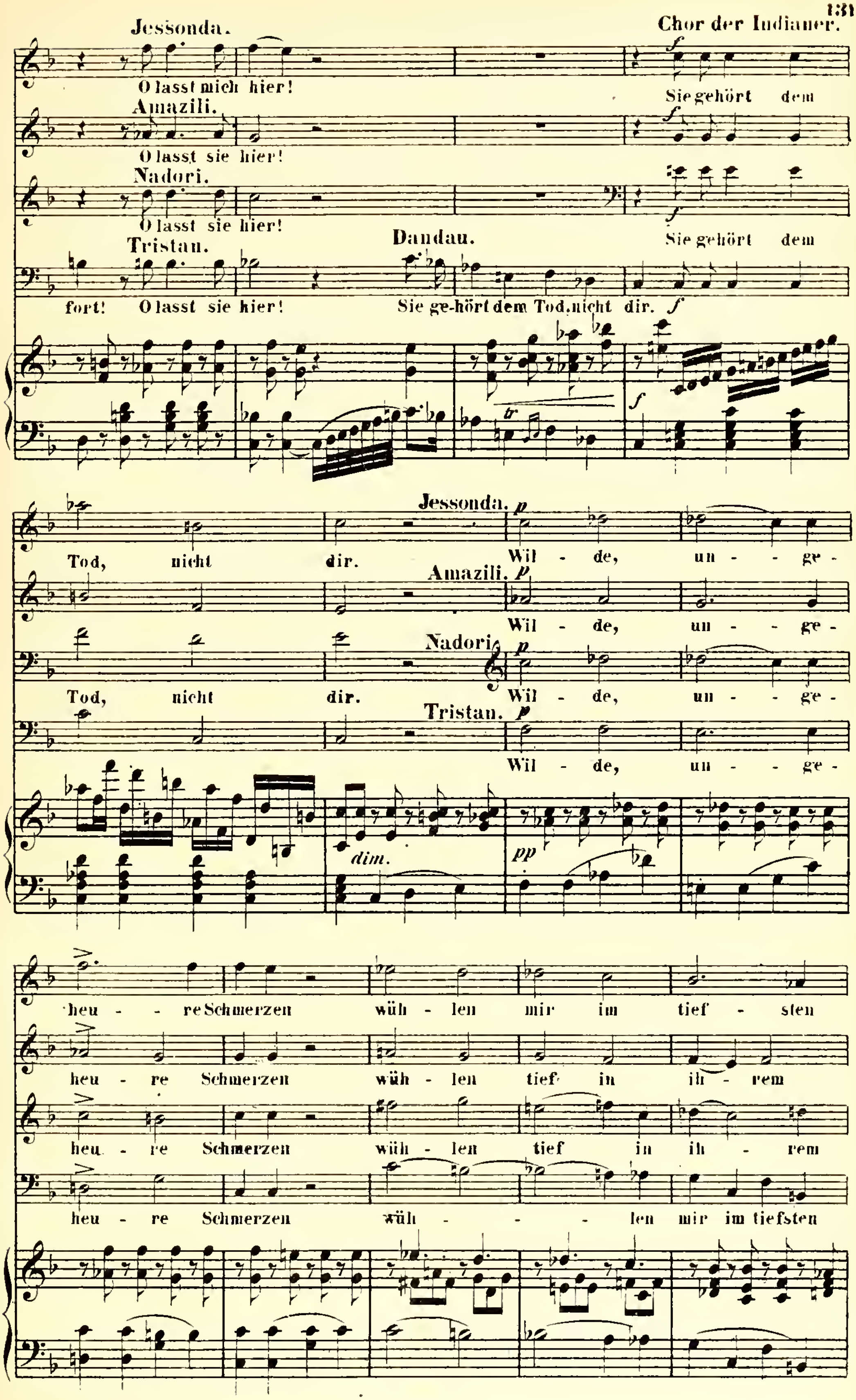

Amazili. Jessonda. Tristan.
sie aus sei - nen Ar - men! Habt Er-bar men! Weh mir Ar - men! Ihr zu
fp
na - hen wa - ge nicht, wer da liebt des Le - bens
fp fp fp cresc.
f Chor der Bajaderen.
Son-ne, birg dein An - ge - sicht, leuchte die - sem Fre - vel
f Chor der Braminen.
Tristan.
Son-ne, birg dein An - ge - sicht, leuchte die - sem Fre - vel
Licht. f
f
Jessonda.
nicht! Ach! Der Lie - be schö - nes Licht bergen Schat-ten schwarz und
Amazili.
Nadori.
nicht! Ach! Der Lie - be schö-nes Licht bergen Schat - ten schwarz und
Dandau.
Son - ne birg dein An - ge - sicht, leuchte die - sem Fre - vel
p

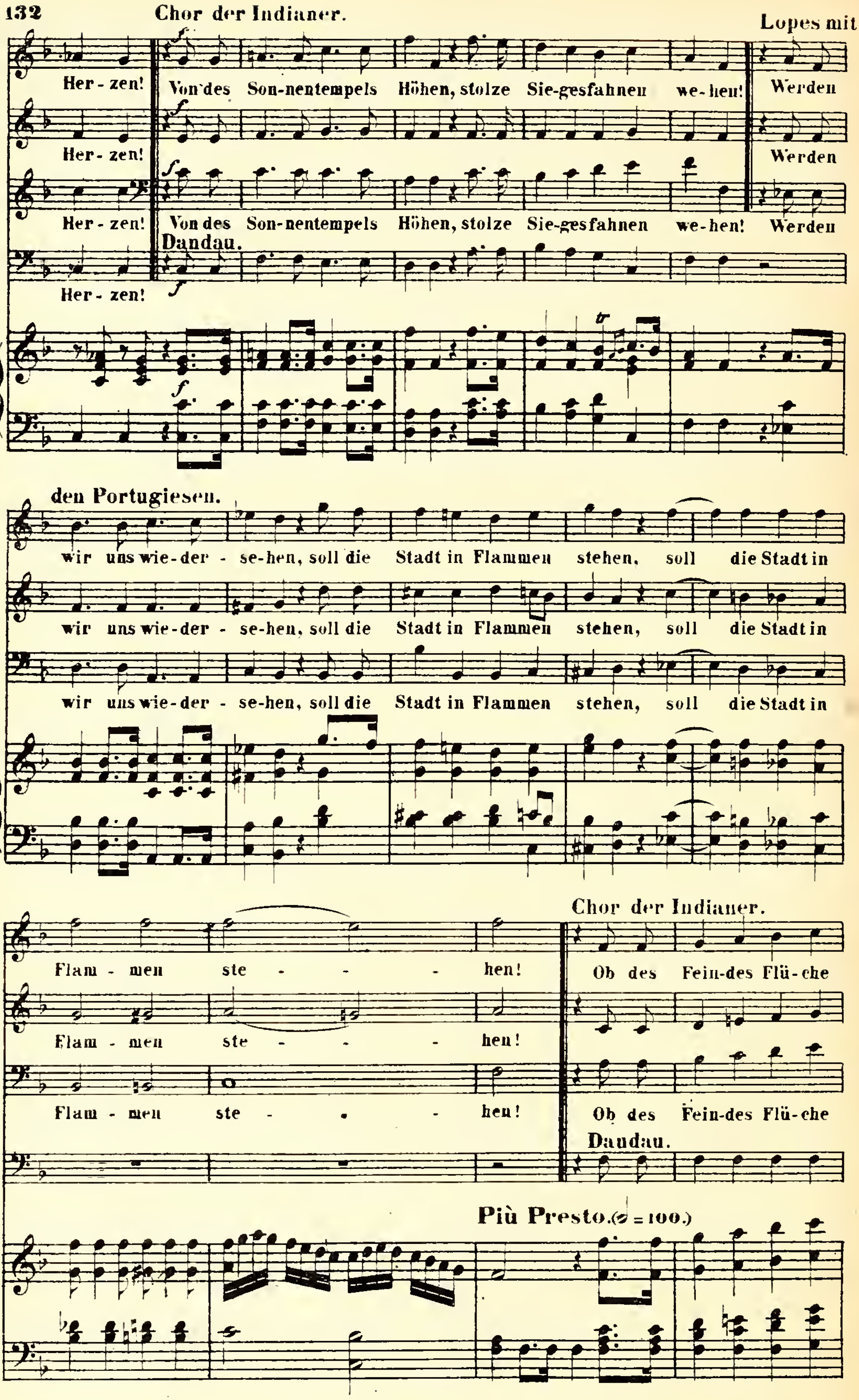

dicht!
dicht!
dicht!
nicht!
Allegro maestoso. (𝅗𝅥. = 56.)
Chor der Indianer.
Herr, ge - bietest du? Herr, ge - bietest du? Sie - he zum
Lopes mit dem Chor der Portugiesen.
Herr, ge - bietest du? Herr, ge - bietest du?
Todesstoss un-se-re Schwer - - ter bloss.
Sie - - he zum To - - des - stoss un-se-re Schwer - - ter bloss.
Dandau.
Es ist

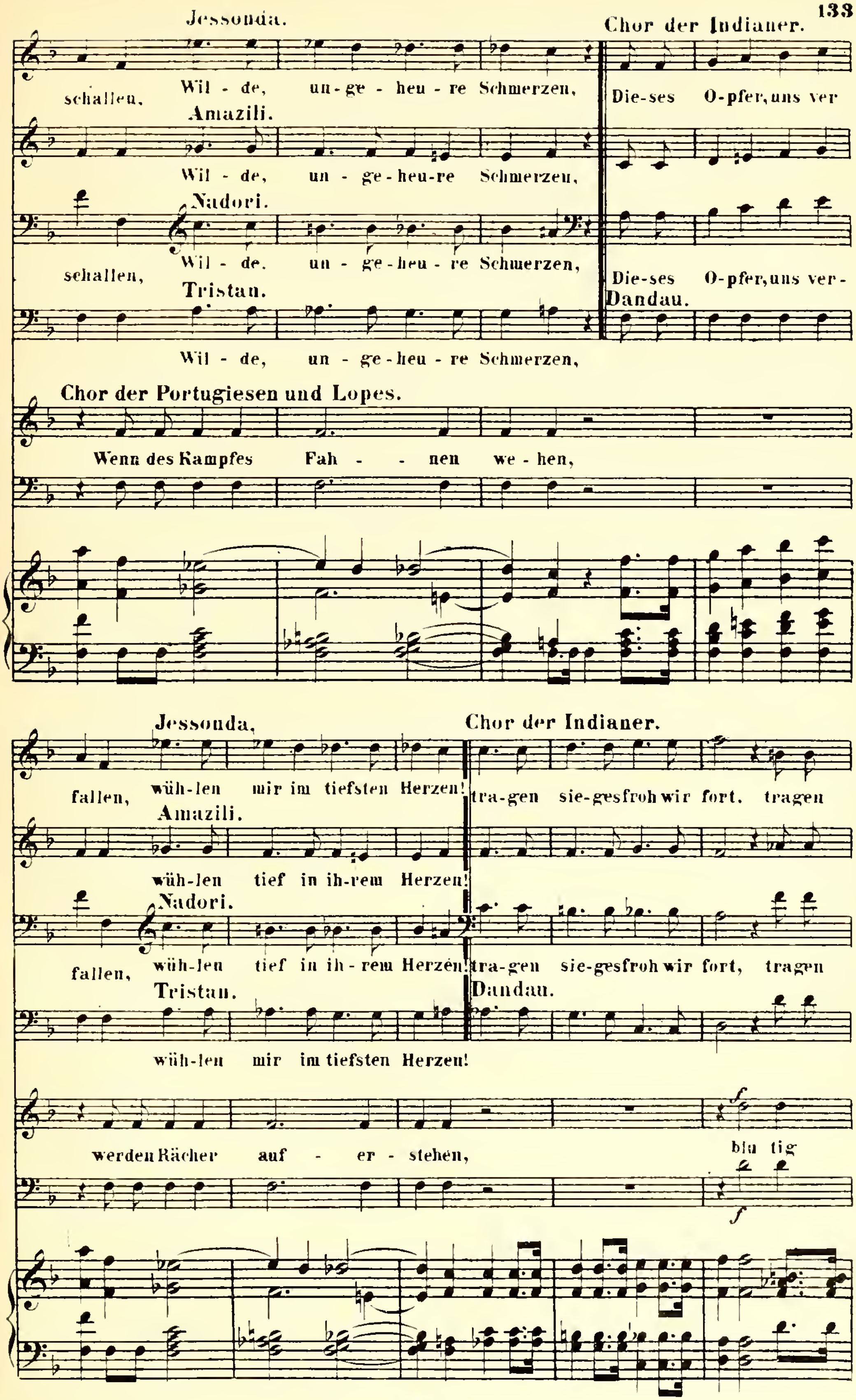

Waf-fen - ruh, es ist Waf-fen - ruh. bändiget die Lust zum Mord!
p
Mann, du gabst dein Eh-ren-wort, dass die Frau'n zur heil'- gen
Quelle still in Frieden soll-ten ziehn. Willst den Schwur du treulos
brechen; werden es die Göt-ter rächen!
cresc.
cresc.
Chor sämtlicher Indianer.
f
Willst den Schwur du treu-los brechen, werden es die Göt-ter rächen.
Alt.
f
f Tenor.
Willst den Schwur du treu-los brechen, werden es die Göt-ter rächen.
f
f

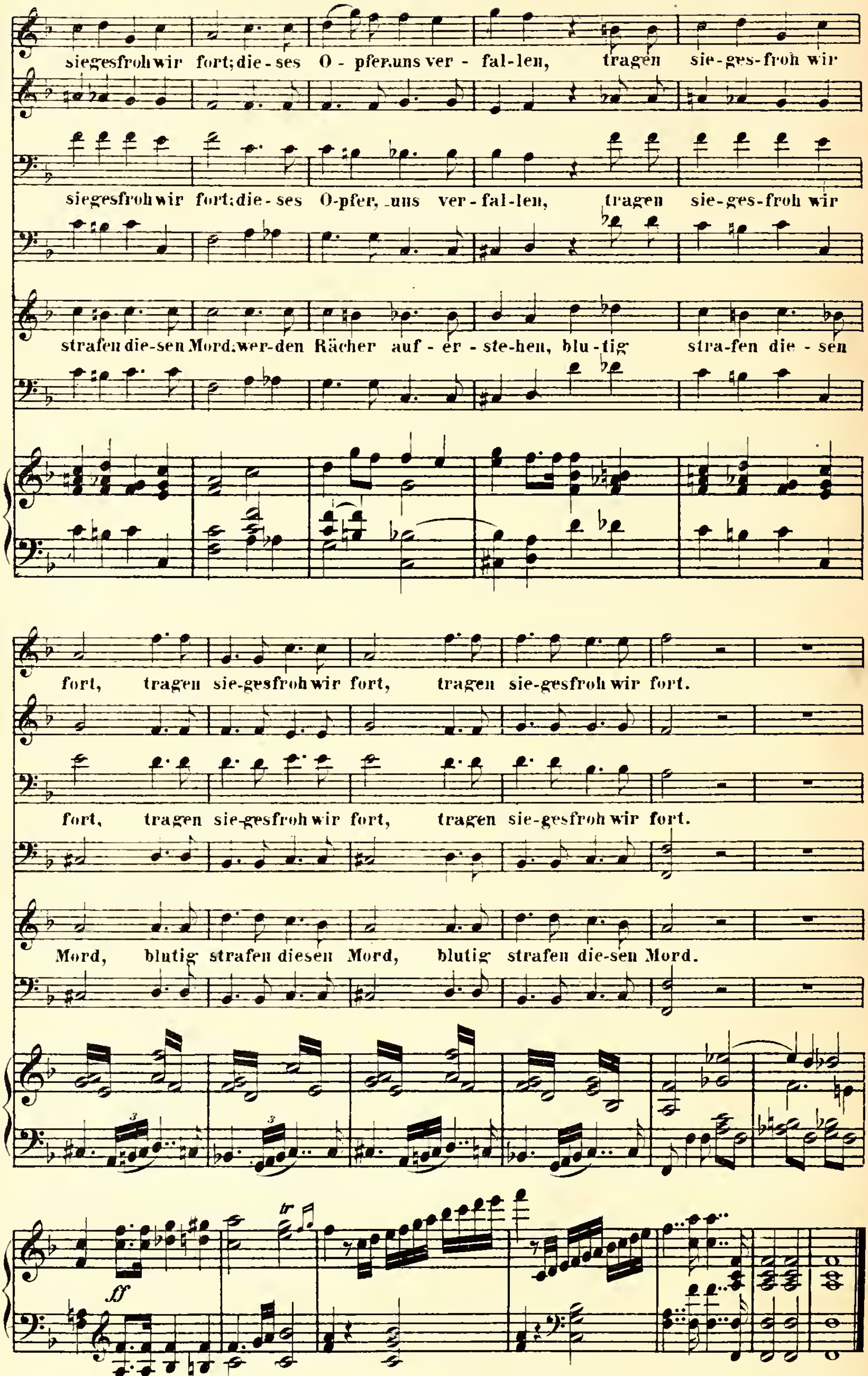

Tristan.
Jessonda.
Weh! Ich hab' mein Wort ge - geben! Leben will ich! Ich muss leben!
fz
p
fz
p
Allegro vivace. (𝅗𝅥 = 84.)
Jessonda.
p
Wil - de, un - - ge -
Amazili.
p
Wil - de, un - - ge -
Nadori.
p
Wil - de, un - - ge -
Tristan.
p
Wil - de, un - - ge -
pp
heu - re Schmerzen wüh - len mir im tief - sten
heu - re Schmerzen wüh - len tief in ih - rem
heu - re Schmerzen wüh - len tief in ih - rem
heu - re Schmerzen wüh - - - - len mir im tiefsten


Chor der Indianer.
Her - zen! Von des Son - nen - tem - pels Hö - hen, stol - ze Sie - ges - fah - nen
Her - zen! Von des Son - nen - tem - pels Hö - hen, stol - ze Sie - ges - fah - nen
Her - zen! Von des Son - nen - tem - pels Hö - hen, stol - ze Sie - ges - fah - nen
Dandau.
Her - zen! Von des Son - nen - tem - pels Hö - hen, stol - ze Sie - ges - fah - nen
tr
Lopes mit den Portugiesen.
we - hen! Wer - den wir uns wie - der - se - hen, soll die Stadt in Flam - men
we - hen! Wer - den wir uns wie - der - se - hen, soll die Stadt in Flam - men
we - hen! Wer - den wir uns wie - der - se - hen, soll die Stadt in Flam - men
we - hen!
ste - hen, soll die Stadt in Flam - men ste - - - hen.
ste - hen, soll die Stadt in Flam - men ste - - - hen.
Dandau.
ste - hen, soll die Stadt in Flam - men ste - - - hen. Führt sie


Jessonda.
Chor der Indianer.
O lasst mich hier!
Sie gehört dem
Amazili.
O lasst sie hier!
Nadori.
O lasst sie hier!
Sie gehört dem
Tristan.
Dandau.
fort! O lasst sie hier!
Sie ge-hört dem Tod, nicht dir.
Tod, nicht dir.
Jessonda.
Wil - de, un - ge -
Amazili.
Wil - de, un - ge -
Tod, nicht dir.
Nadori.
Wil - de, un - ge -
Tristan.
Wil - de, un - ge -
dim.
heu - re Schmerzen wüh - len mir im tief - sten
heu - re Schmerzen wüh - len tief in ih - rem
heu - re Schmerzen wüh - len tief in ih - rem
heu - re Schmerzen wüh - - - len mir im tiefsten


Chor der Indianer.
Lopes mit
Her - zen! Von des Son-nentempels Höhen, stolze Sie-gesfahnen we-hen! Werden
Her - zen! Werden
Her - zen! Von des Son-nentempels Höhen, stolze Sie-gesfahnen we-hen! Werden
Dandau.
Her - zen!
den Portugiesen.
wir uns wie-der - se-hen, soll die Stadt in Flammen stehen, soll die Stadt in
wir uns wie-der - se-hen, soll die Stadt in Flammen stehen, soll die Stadt in
wir uns wie-der - se-hen, soll die Stadt in Flammen stehen, soll die Stadt in
Chor der Indianer.
Flam - men ste - - - hen! Ob des Fein-des Flü-che
Flam - men ste - - - hen!
Flam - men ste - - - hen! Ob des Fein-des Flü-che
Dandau.
Più Presto. (𝅗𝅥 = 100.)

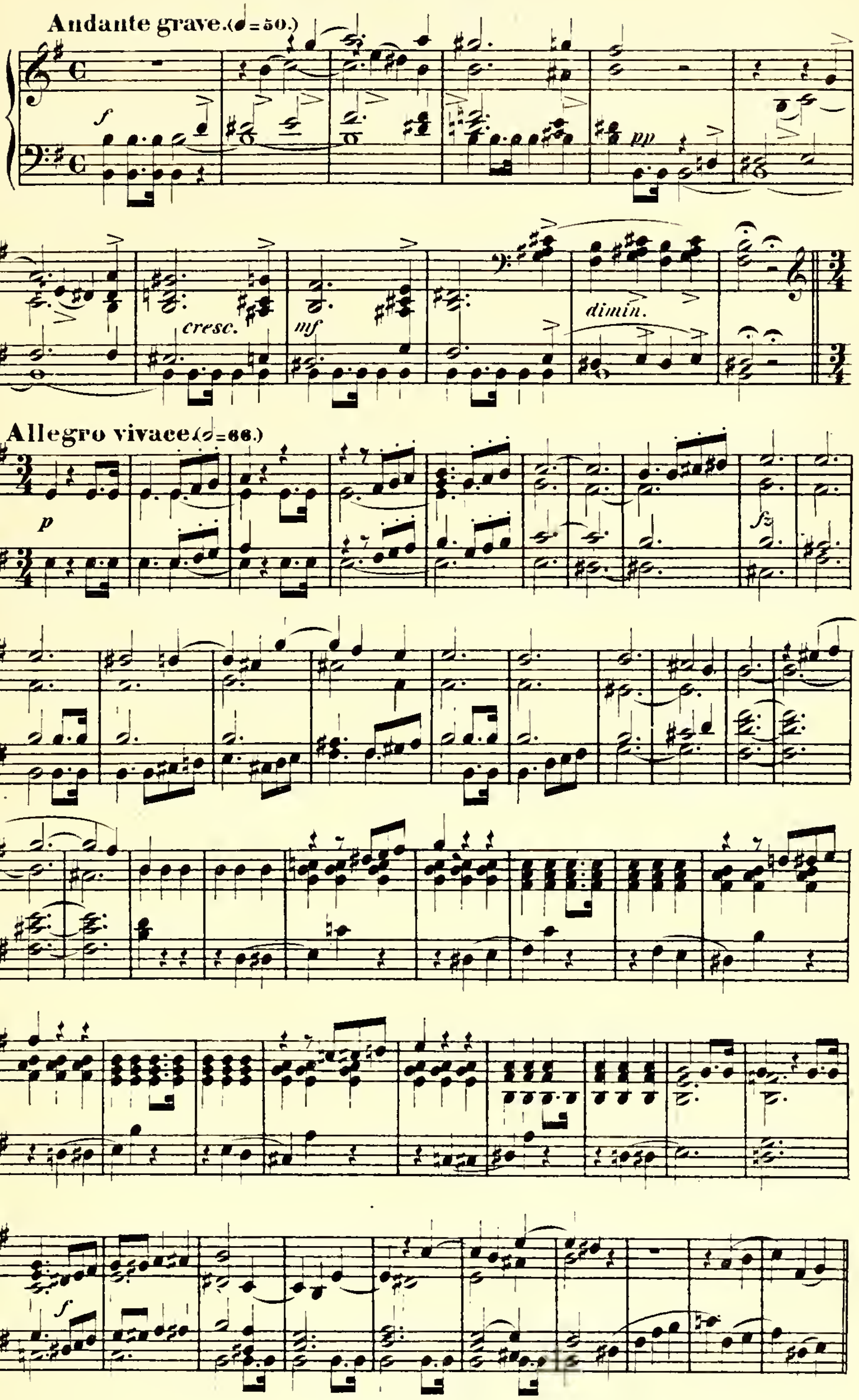

Jessonda.
schallen, Wil - de, un - ge - heu - re Schmerzen,
Amazili.
Wil - de, un - ge - heu-re Schmerzen,
Nadori.
schallen, Wil - de. un - ge - heu - re Schmerzen,
Tristan.
Wil - de, un - ge - heu - re Schmerzen,
Chor der Indianer.
Die-ses O-pfer, uns ver
Die-ses O-pfer, uns ver-
Dandau.
Chor der Portugiesen und Lopes.
Wenn des Kampfes Fah - - nen we - hen,
Jessonda,
fallen, wüh-len mir im tiefsten Herzen!
Amazili.
wüh-len tief in ih-rem Herzen!
Nadori.
fallen, wüh-len tief in ih - rem Herzen!
Tristan.
wüh-len mir im tiefsten Herzen!
Chor der Indianer.
tra-gen sie-gesfroh wir fort. tragen
tra-gen sie-gesfroh wir fort, tragen
Dandau.
werden Rächer auf - er - stehen,
blu tig



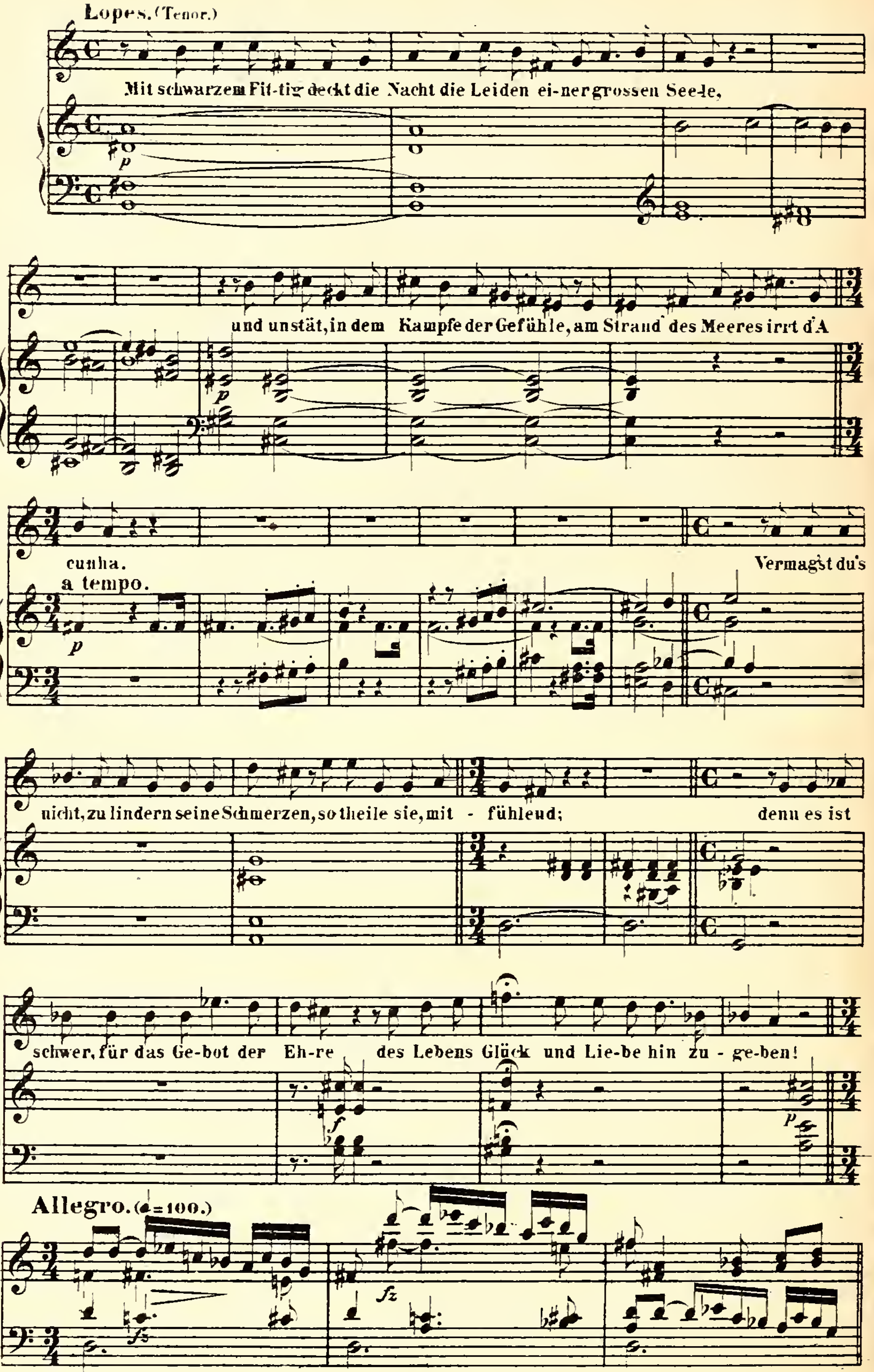
Ende des 2ten Aktes.

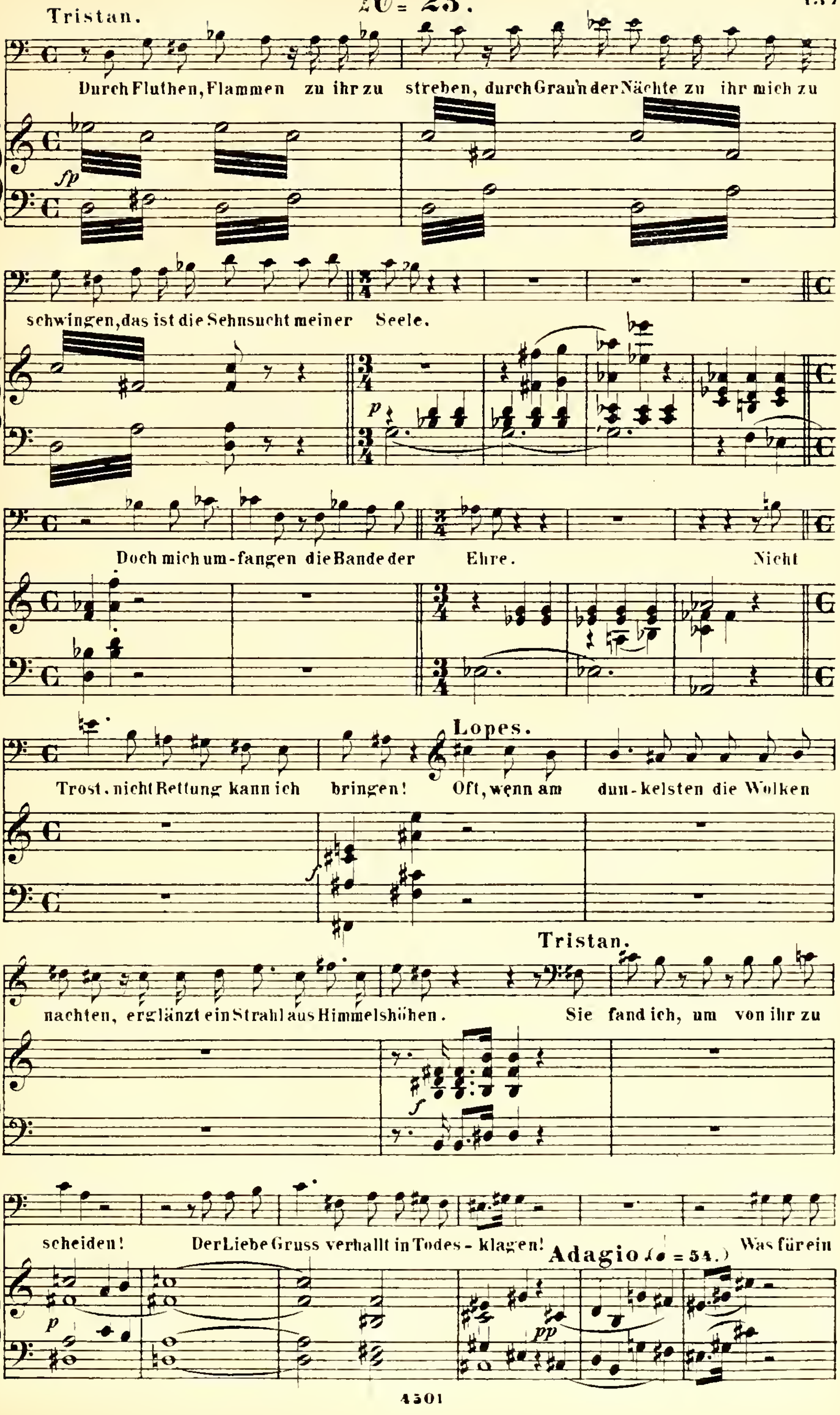
DRITTER AKT.

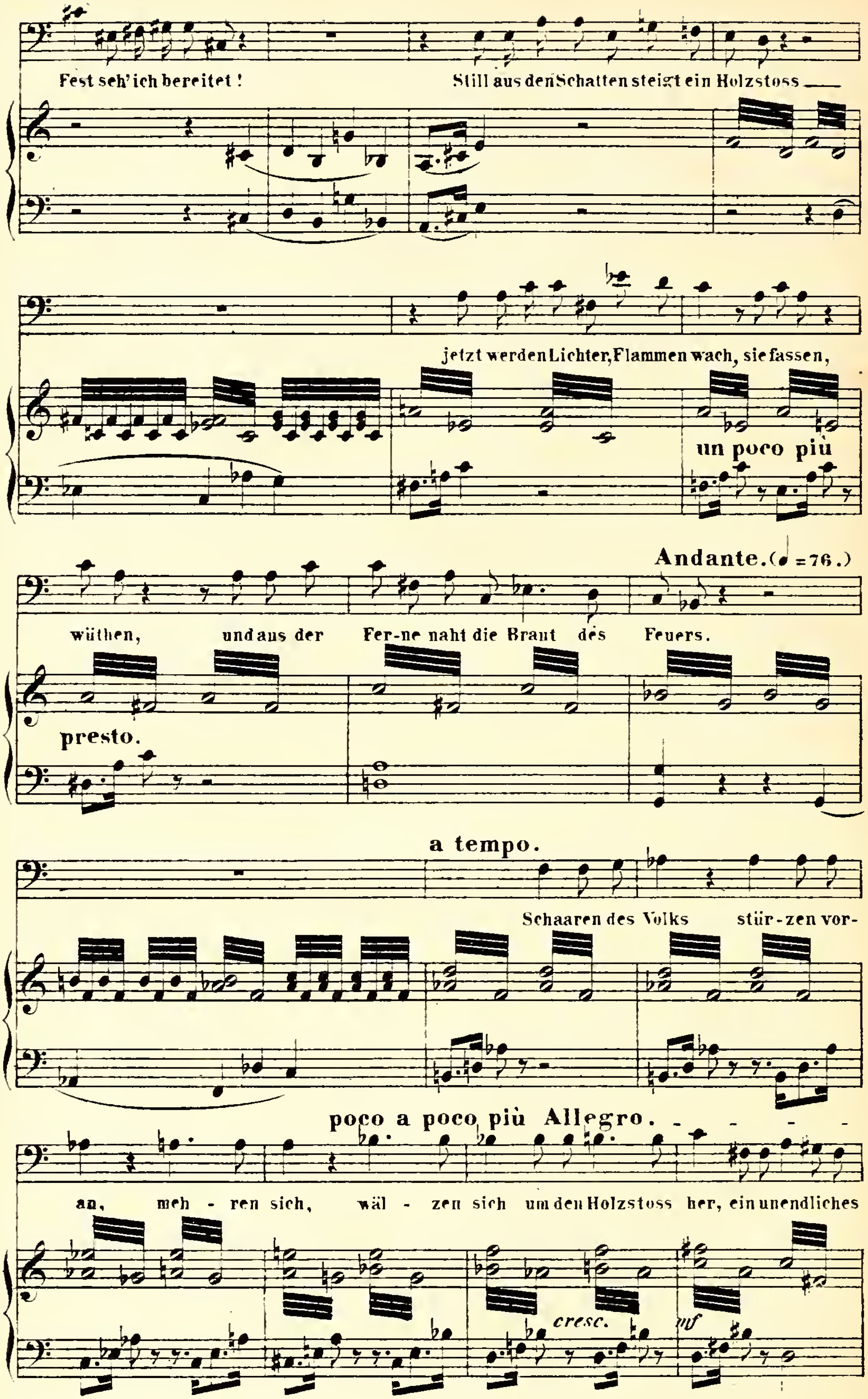
No. 21. Introduzione.

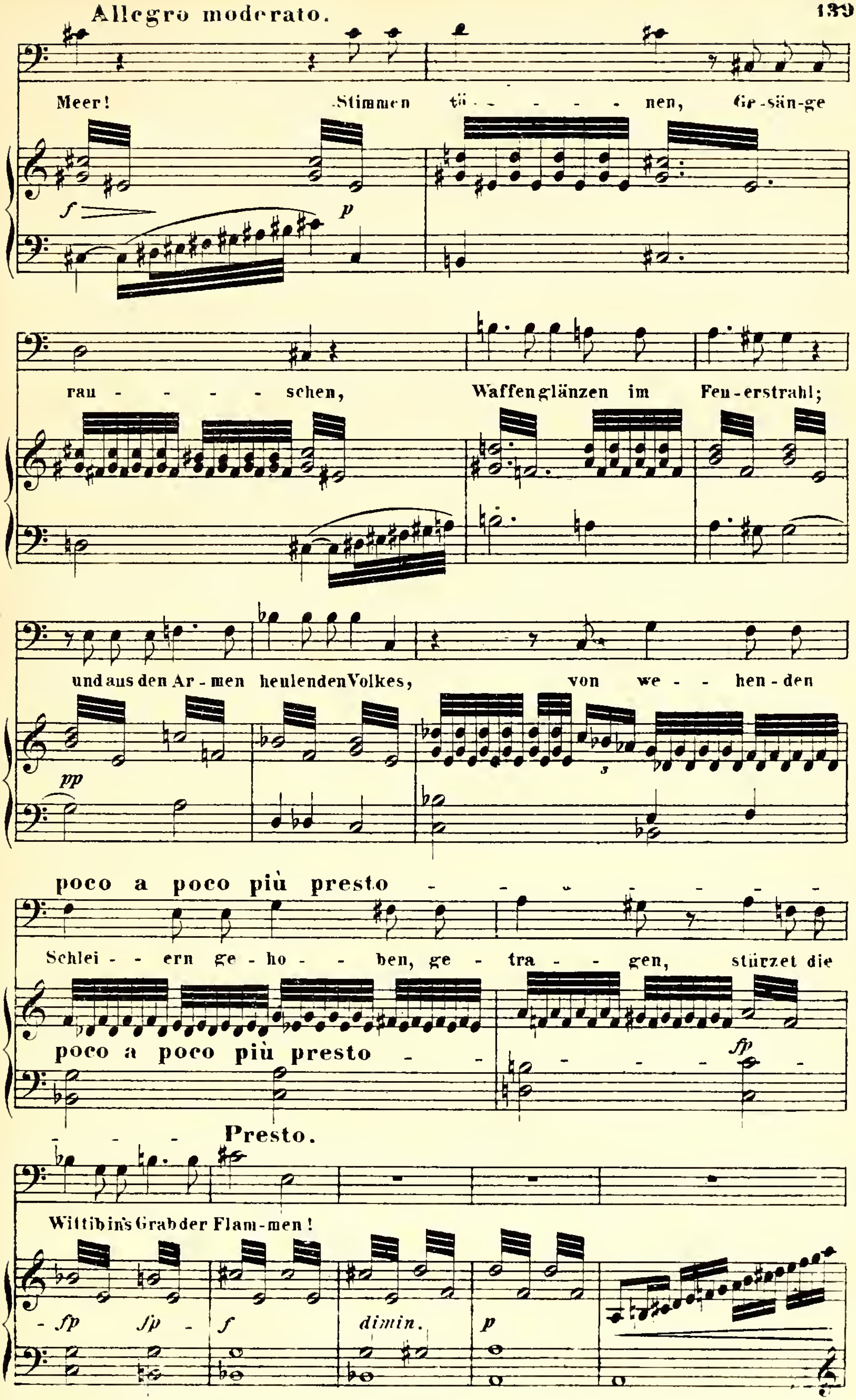


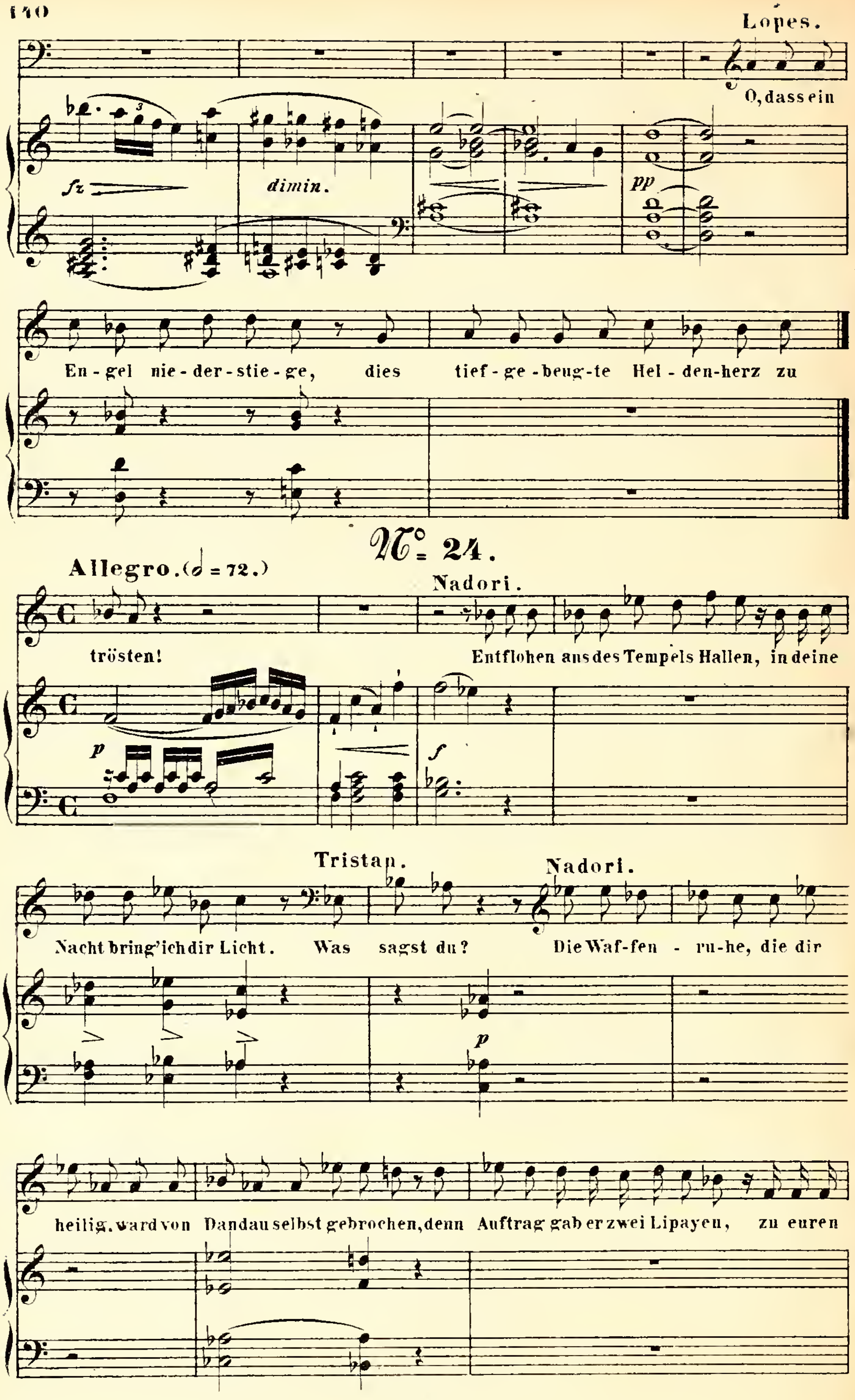
No. 22. Recitativo.

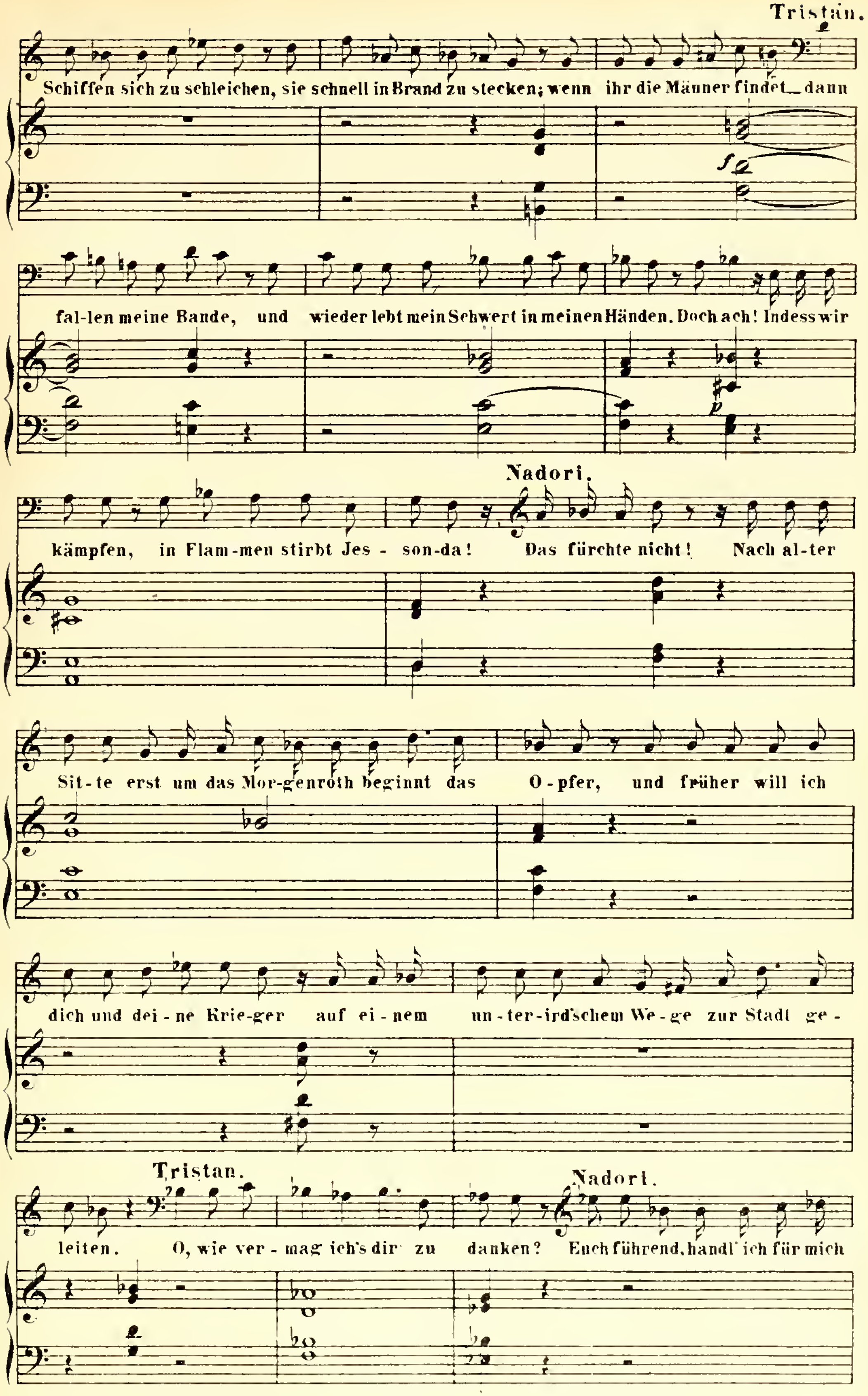


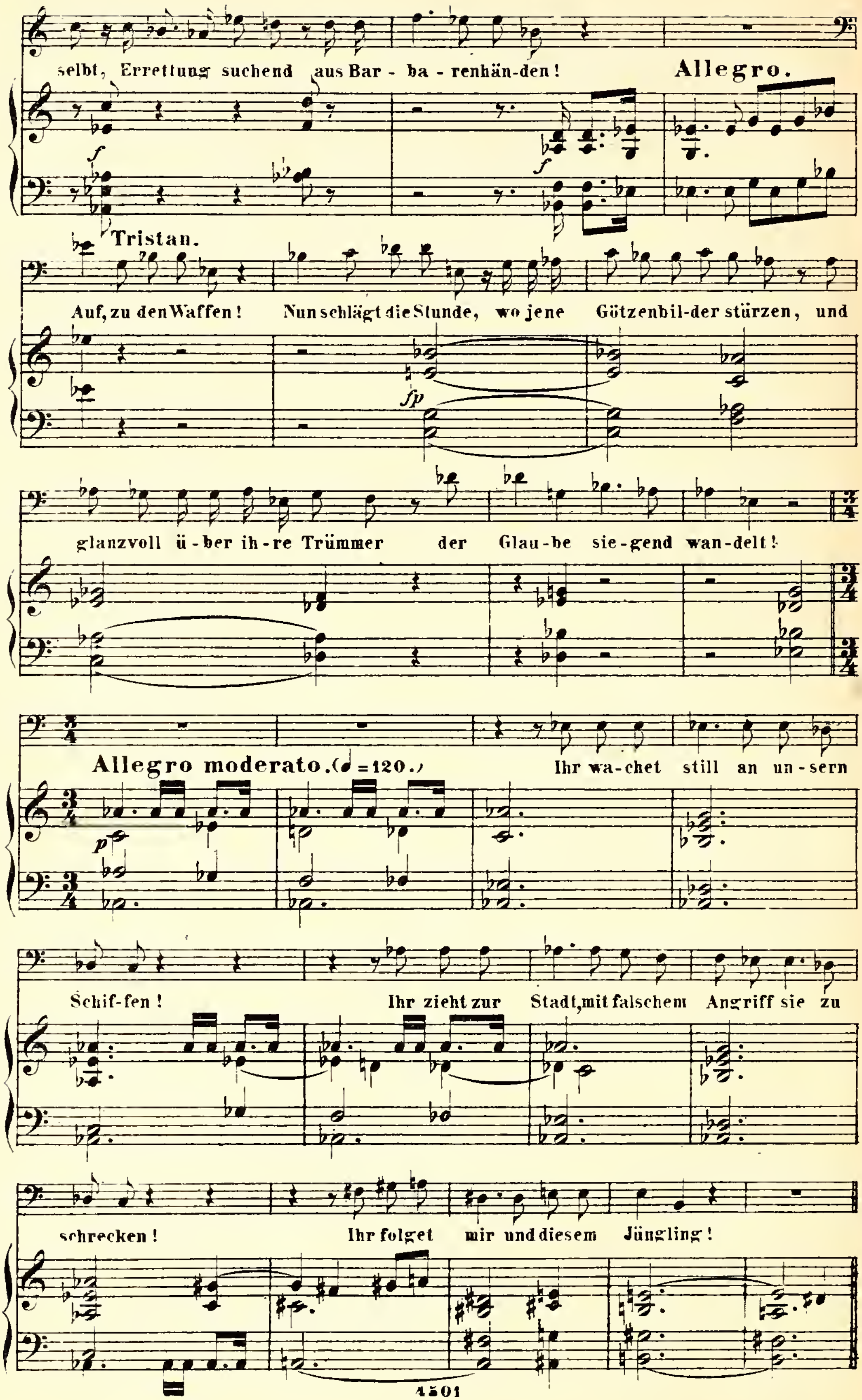

Tristan.
Durch Fluthen, Flammen zu ihr zu streben, durch Grau'n der Nächte zu ihr mich zu
fp
schwingen, das ist die Sehnsucht meiner Seele.
p
Doch mich um-fangen die Bande der Ehre.
Nicht
Trost, nicht Rettung kann ich bringen!
Lopes.
Oft, wenn am dun-kelsten die Wolken
f
nachten, erglänzt ein Strahl aus Himmelshöhen.
Tristan.
Sie fand ich, um von ihr zu
f
scheiden!
Der Liebe Gruss verhallt in Todes - klagen!
Adagio (♩ = 54.)
Was für ein
p
pp


Fest seh' ich bereitet!
Still aus den Schatten steigt ein Holzstoss
jetzt werden Lichter, Flammen wach, sie fassen,
un poco più
wüthen, und aus der Fer-ne naht die Braut des Feuers.
presto.
Andante. (♩ = 76.)
a tempo.
Schaaren des Volks stür-zen vor-
poco a poco più Allegro.
an, meh - ren sich, wäl - zen sich um den Holzstoss her, ein unendliches
cresc.
mf

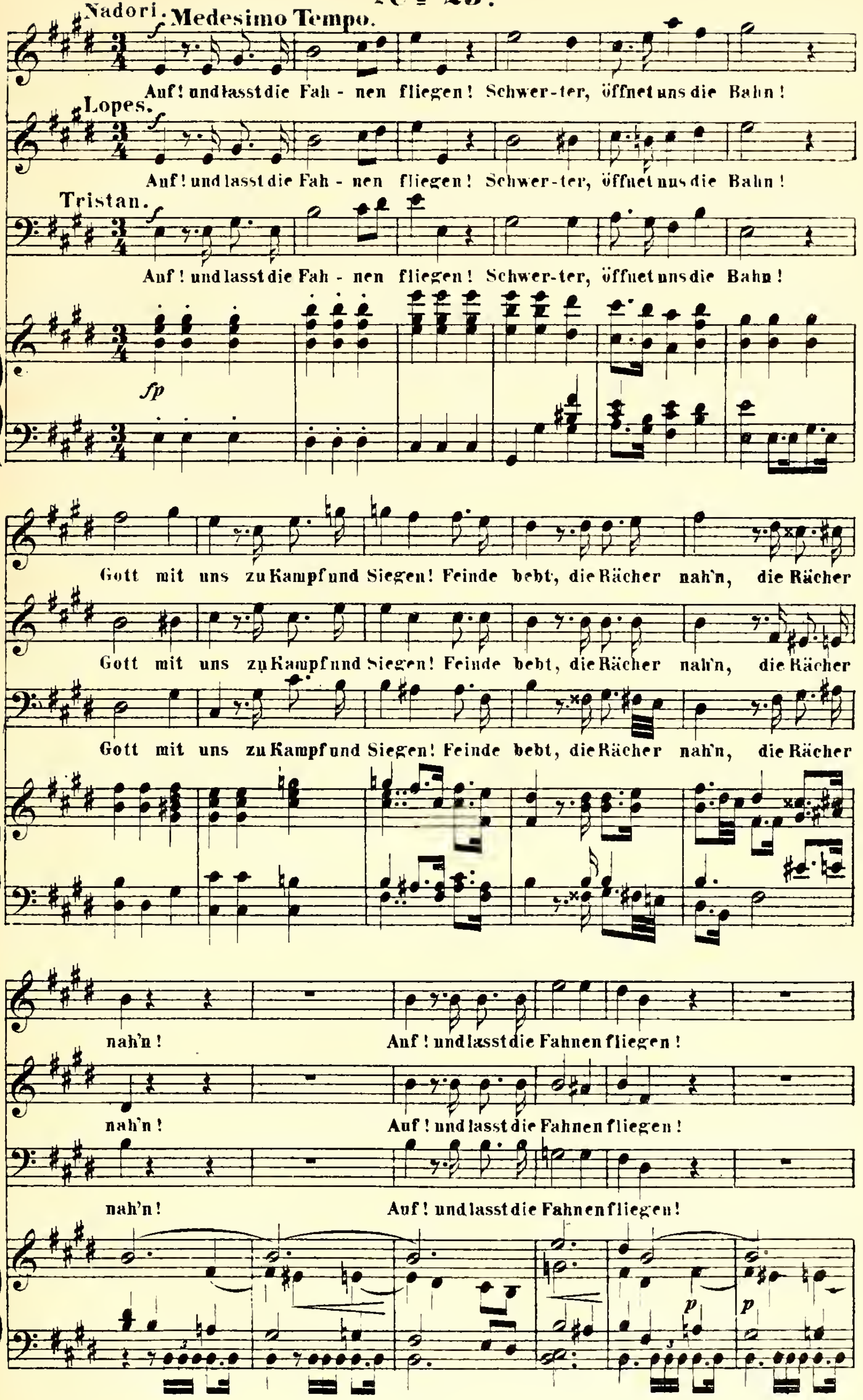

Allegro moderato.
Meer! Stimmen tö - - - - - nen, Ge-sän-ge
f p
rau - - - - schen, Waffenglänzen im Feu-erstrahl;
und aus den Ar-men heulenden Volkes, von we - - hen-den
pp
poco a poco più presto
Schlei - - ern ge - ho - - ben, ge - tra - - gen, stürzet die
poco a poco più presto
fp
Presto.
Wittib in's Grab der Flam-men!
fp fp f dimin. p

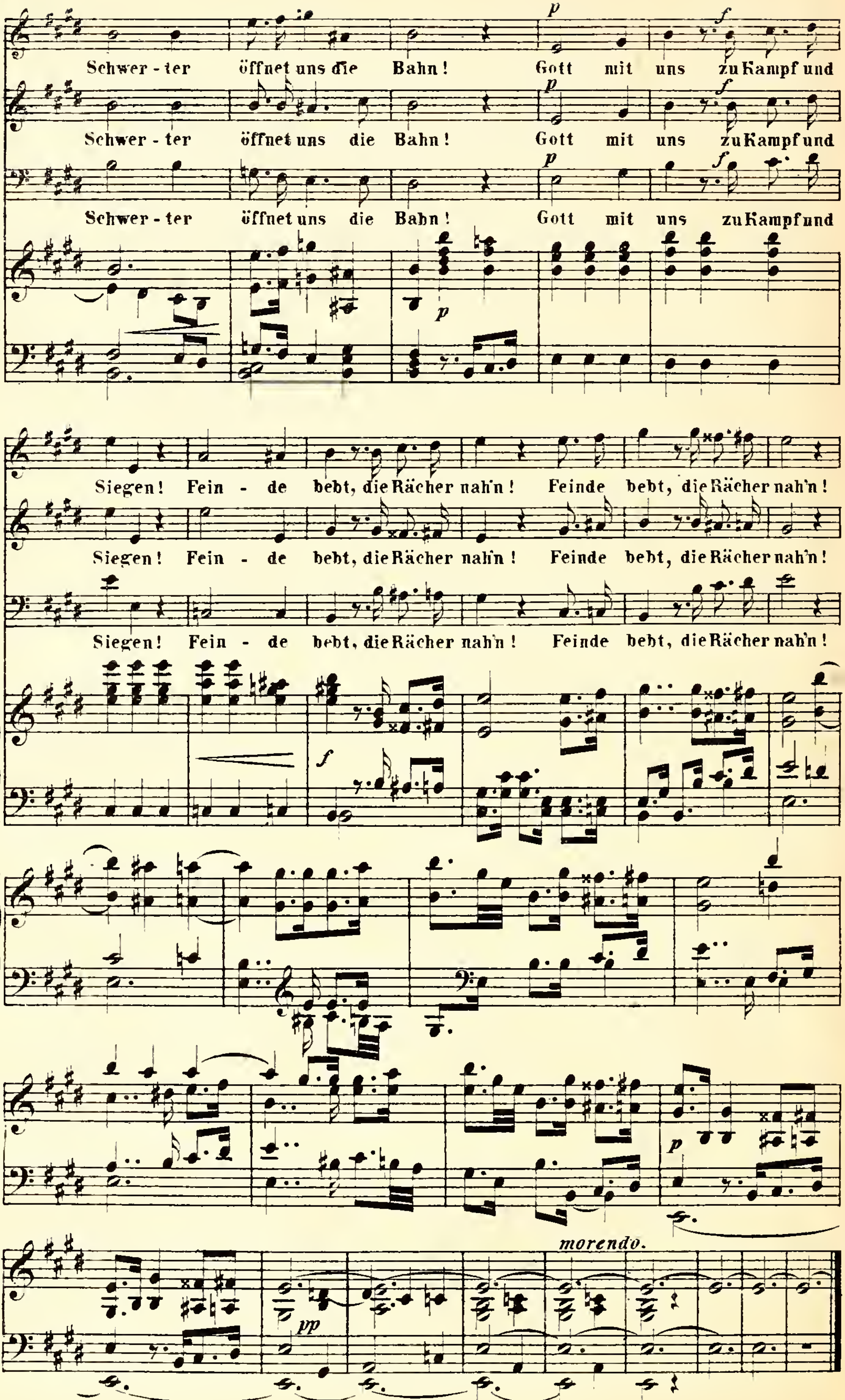

Lopes.
O, dass ein
fz
dimin.
pp
En-gel nie-der-stie-ge, dies tief-ge-beug-te Hel-den-herz zu
№ 24.
Allegro. (𝅗𝅥 = 72.)
Nadori.
trösten! Entflohen aus des Tempels Hallen, in deine
p
f
Tristan.
Nadori.
Nacht bring' ich dir Licht. Was sagst du? Die Waf-fen - ru-he, die dir
p
heilig, ward von Dandau selbst gebrochen, denn Auftrag gab er zwei Lipayen, zu euren


Tristan.
Schiffen sich zu schleichen, sie schnell in Brand zu stecken; wenn ihr die Männer findet_ dann
fal-len meine Bande, und wieder lebt mein Schwert in meinen Händen. Doch ach! Indess wir
Nadori.
kämpfen, in Flam-men stirbt Jes - son-da! Das fürchte nicht! Nach al-ter
Sit-te erst um das Mor-genroth beginnt das O-pfer, und früher will ich
dich und dei-ne Krie-ger auf ei-nem un-ter-ird'schem We-ge zur Stadt ge-
Tristan.
Nadori.
leiten. O, wie ver-mag ich's dir zu danken? Euch führend, handl' ich für mich
fz
p


selbt, Errettung suchend aus Bar - ba - renhän-den!
Allegro.
Tristan.
Auf, zu den Waffen! Nun schlägt die Stunde, wo jene Götzenbil-der stürzen, und
glanzvoll ü - ber ih - re Trümmer der Glau - be sie - gend wan - delt!
Allegro moderato. (♩ = 120.)
Ihr wa - chet still an un - sern
Schif - fen! Ihr zieht zur Stadt, mit falschem Angriff sie zu
schrecken! Ihr folget mir und diesem Jüngling!

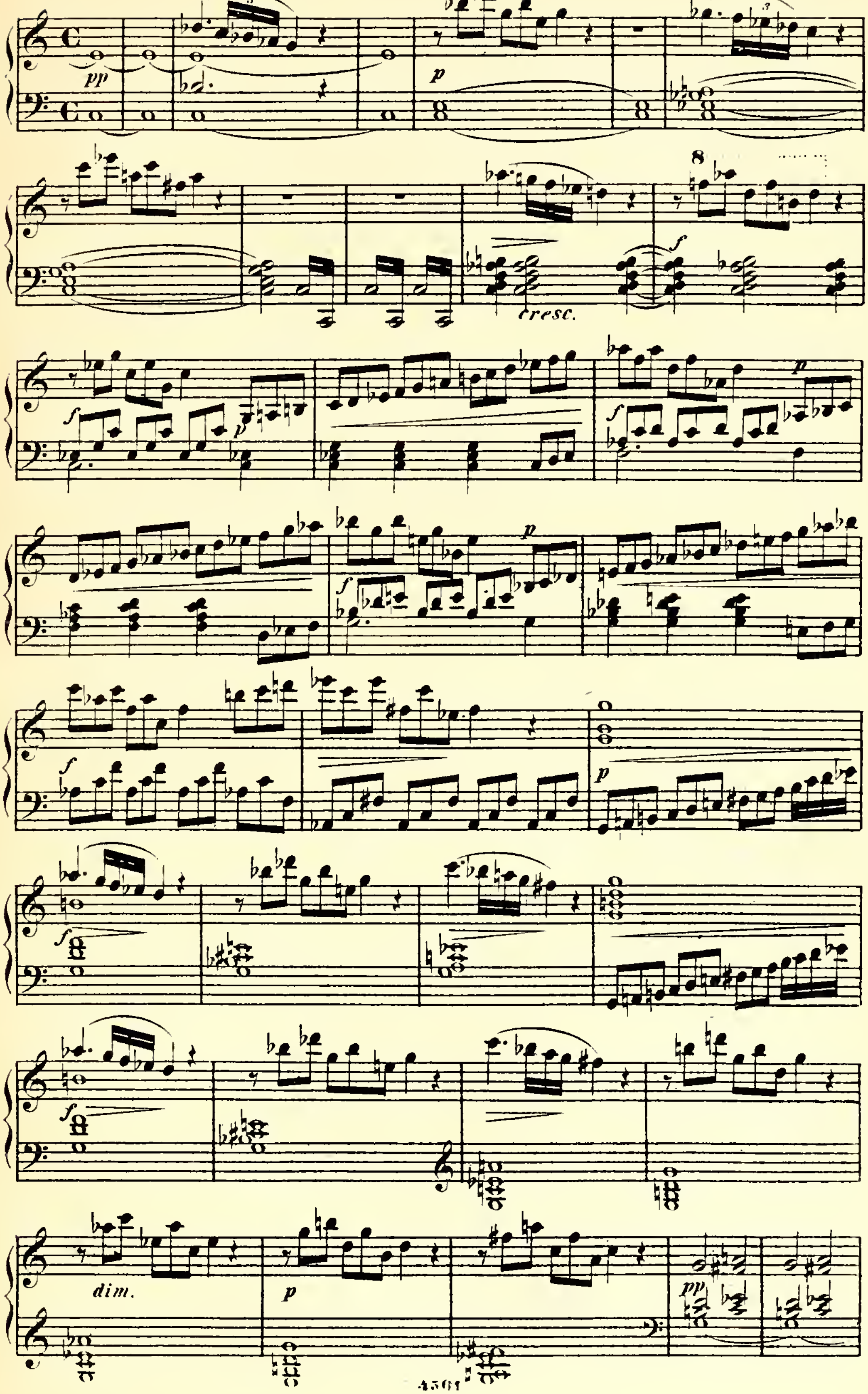
No. 25.

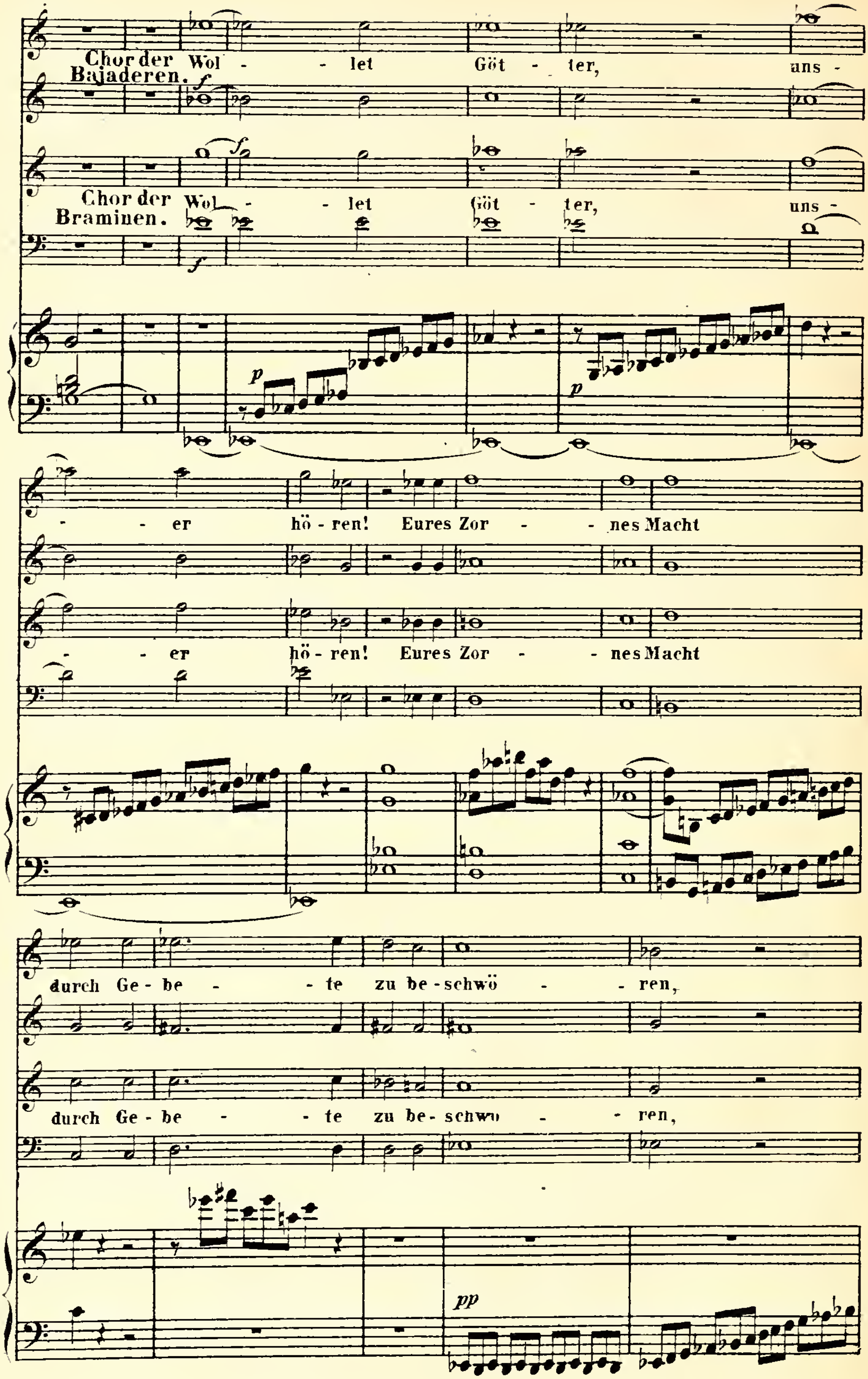

Nadori.
Medesimo Tempo.
Auf! und lasst die Fah - nen fliegen! Schwer-ter, öffnet uns die Bahn!
Lopes.
Auf! und lasst die Fah - nen fliegen! Schwer-ter, öffnet uns die Bahn!
Tristan.
Auf! und lasst die Fah - nen fliegen! Schwer-ter, öffnet uns die Bahn!
fp
Gott mit uns zu Kampf und Siegen! Feinde bebt, die Rächer nah'n, die Rächer
Gott mit uns zu Kampf und Siegen! Feinde bebt, die Rächer nah'n, die Rächer
Gott mit uns zu Kampf und Siegen! Feinde bebt, die Rächer nah'n, die Rächer
nah'n! Auf! und lasst die Fahnen fliegen!
nah'n! Auf! und lasst die Fahnen fliegen!
nah'n! Auf! und lasst die Fahnen fliegen!
p
p

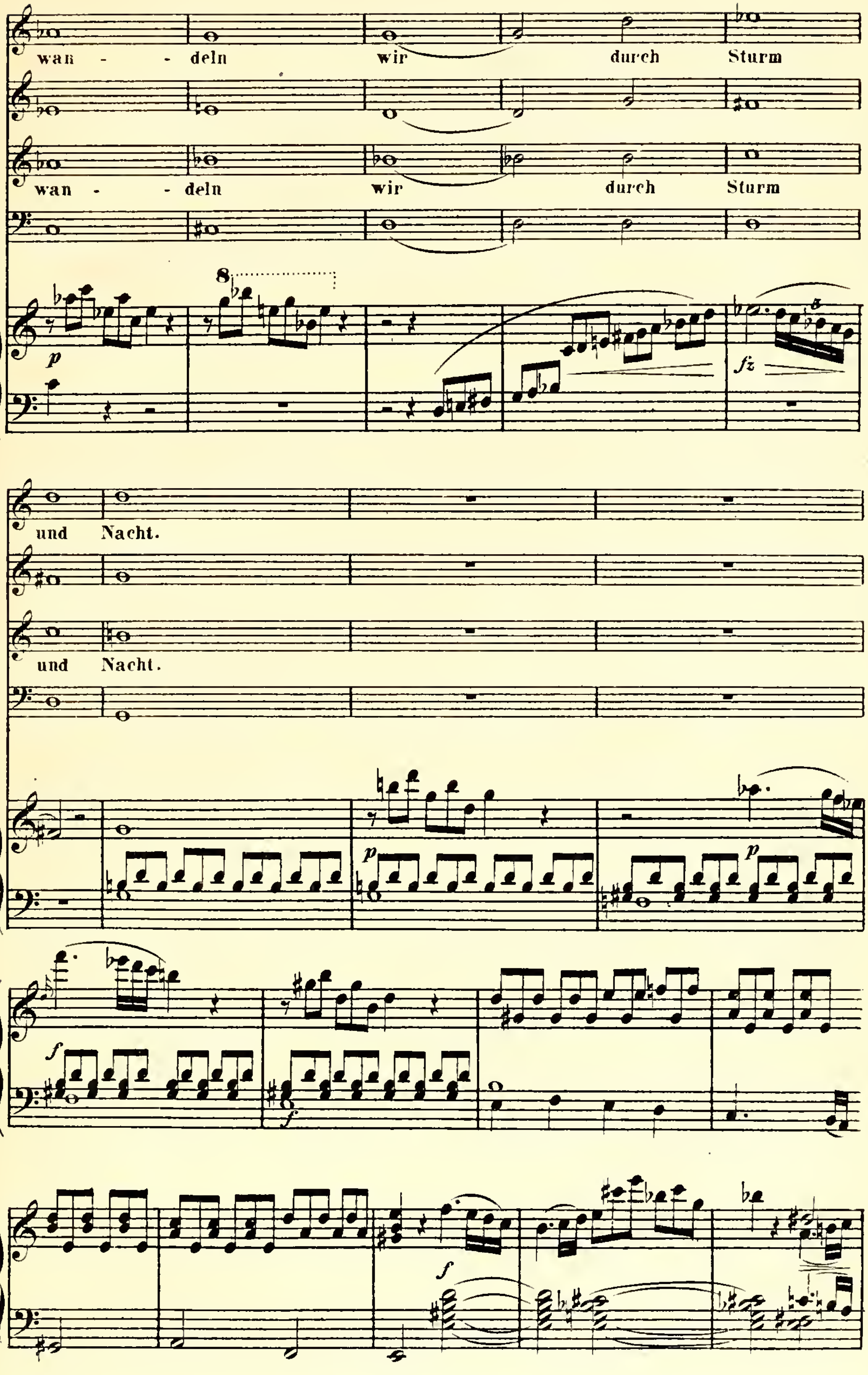

p
f
Schwer - ter öffnet uns die Bahn! Gott mit uns zu Kampf und
Schwer - ter öffnet uns die Bahn! Gott mit uns zu Kampf und
Schwer - ter öffnet uns die Bahn! Gott mit uns zu Kampf und
Siegen! Fein - de bebt, die Rächer nah'n! Feinde bebt, die Rächer nah'n!
Siegen! Fein - de bebt, die Rächer nah'n! Feinde bebt, die Rächer nah'n!
Siegen! Fein - de bebt, die Rächer nah'n! Feinde bebt, die Rächer nah'n!
morendo.
pp

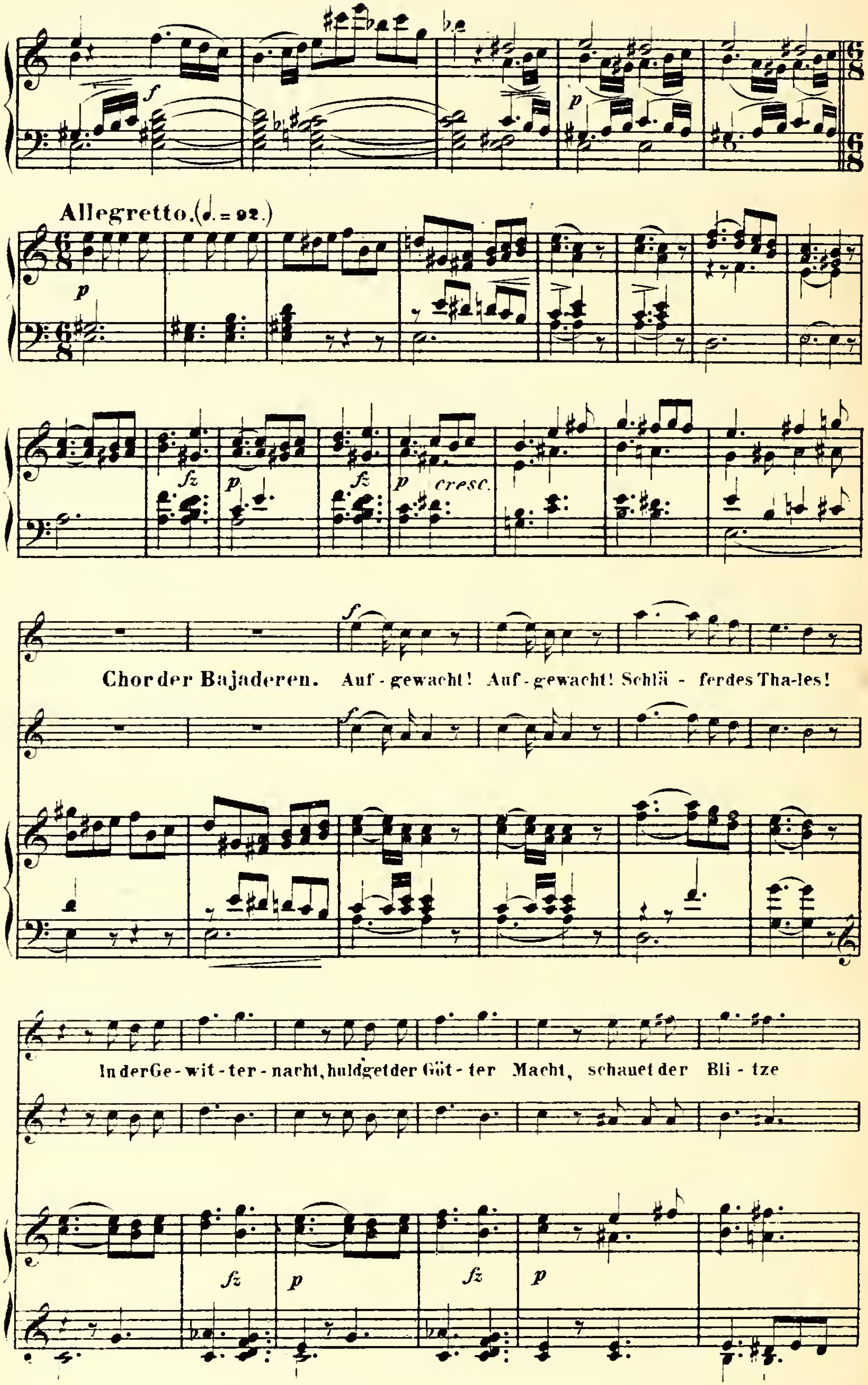
Nº 26.

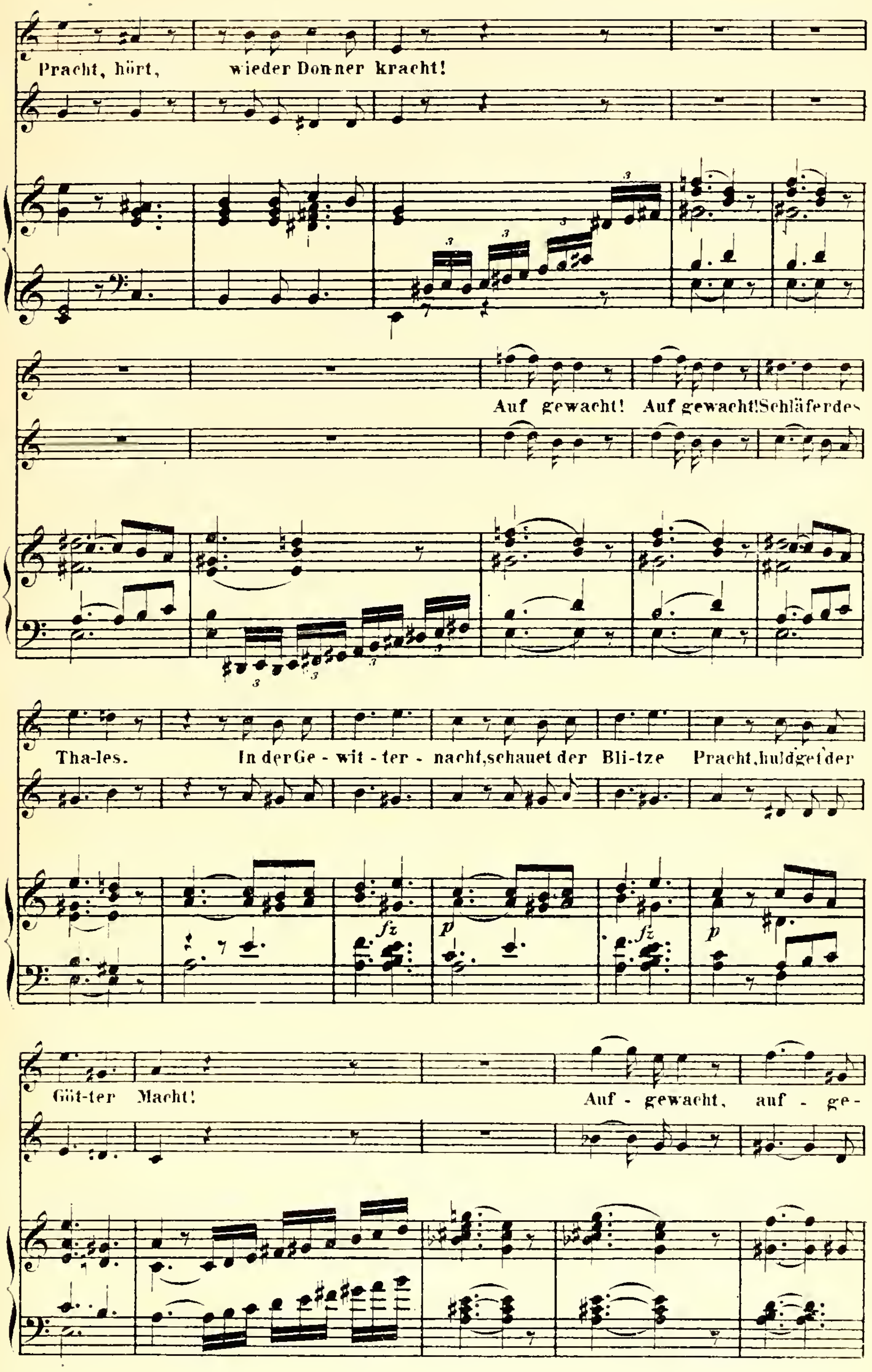
Allegro molto. (𝅗𝅥 = 96.)

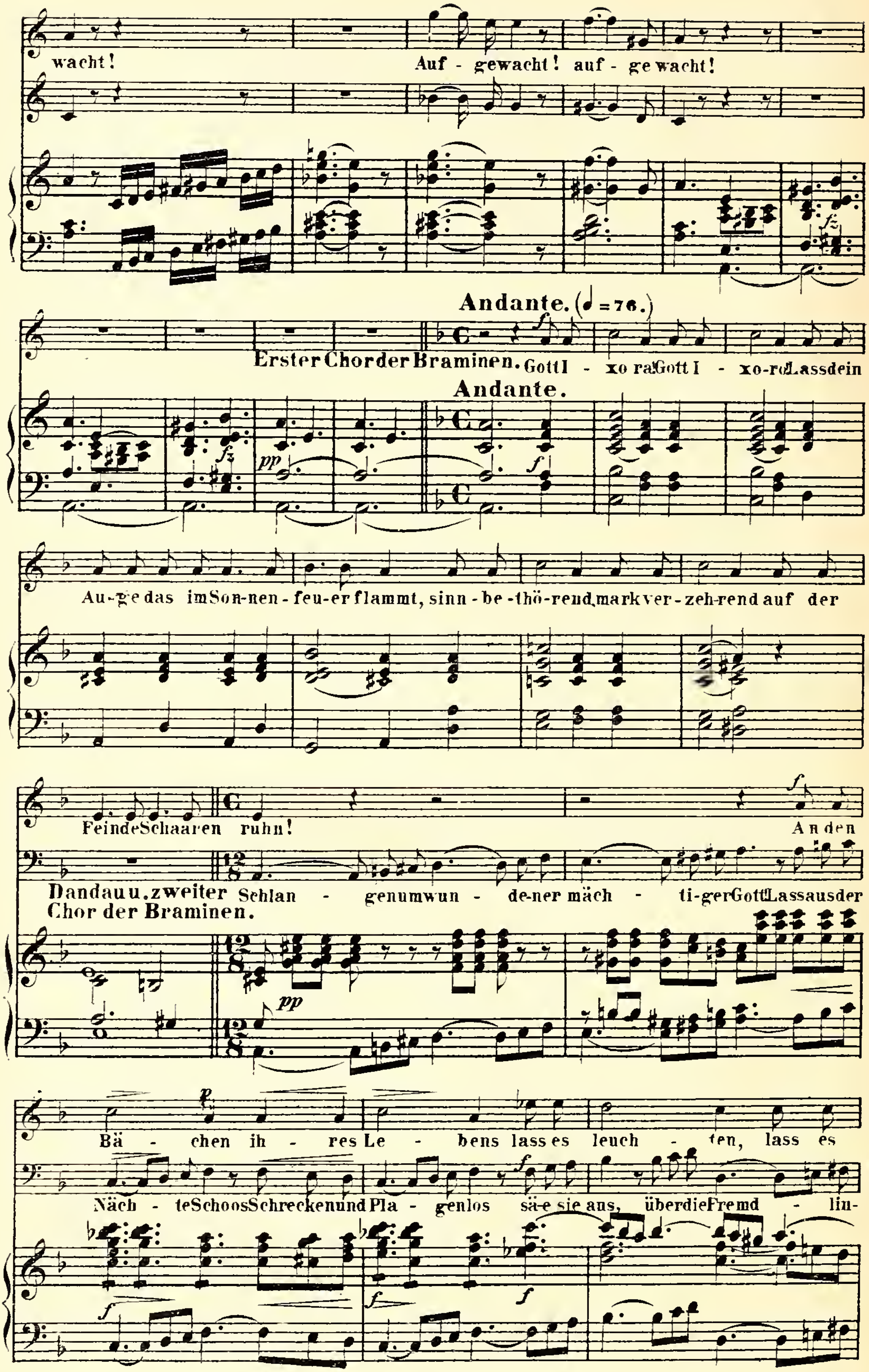


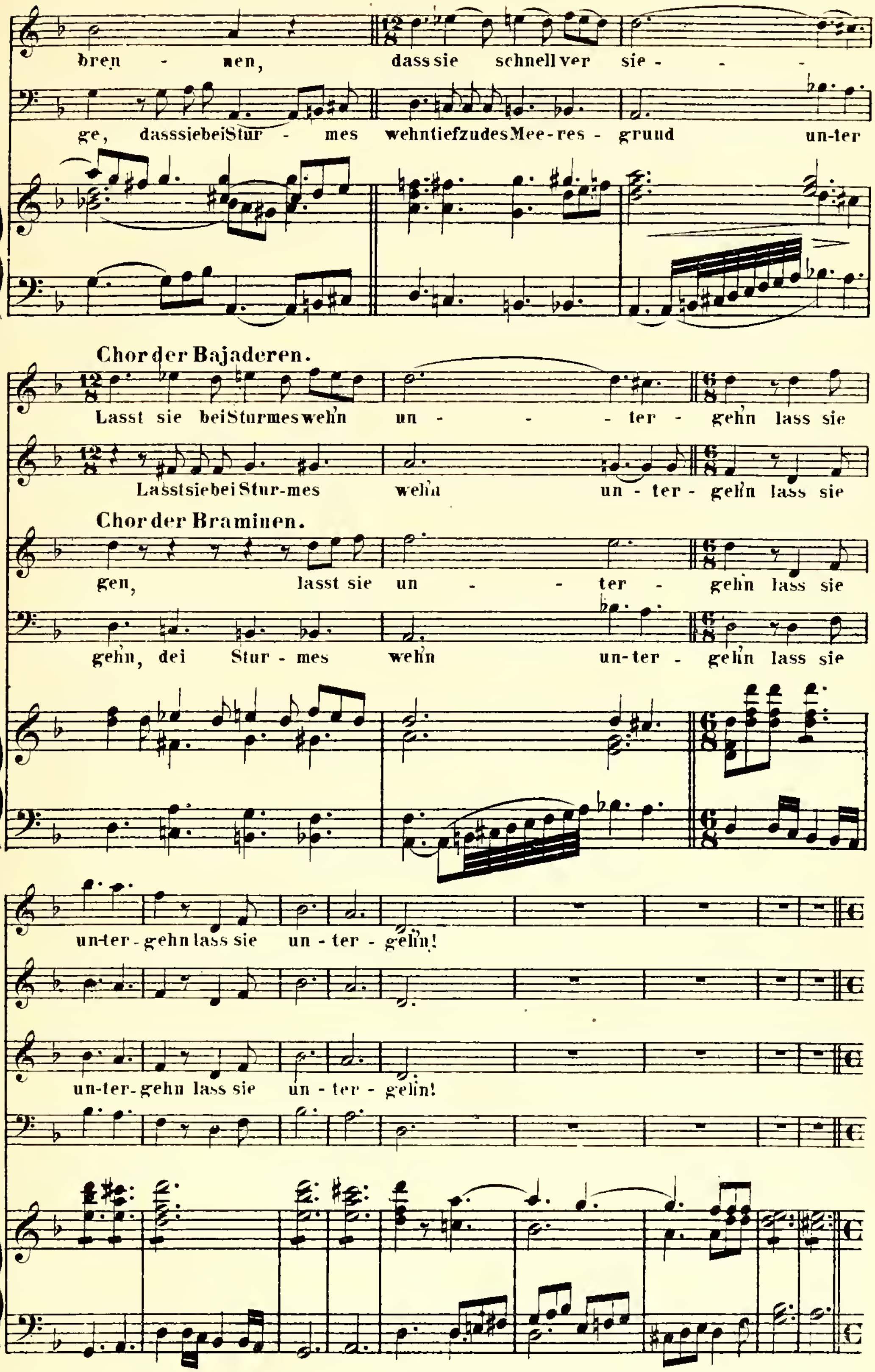

Chor der Bajaderen.
Wollet Götter, ans - er hö - ren! Eures Zor - nes Macht
Chor der Braminen.
Wollet Götter, uns - er hö - ren! Eures Zor - nes Macht
durch Ge - be - te zu be - schwö - ren,
durch Ge - be - te zu be - schwö - ren,


wan - - deln wir durch Sturm
wan - - deln wir durch Sturm
und Nacht.
und Nacht.
p
fz
f

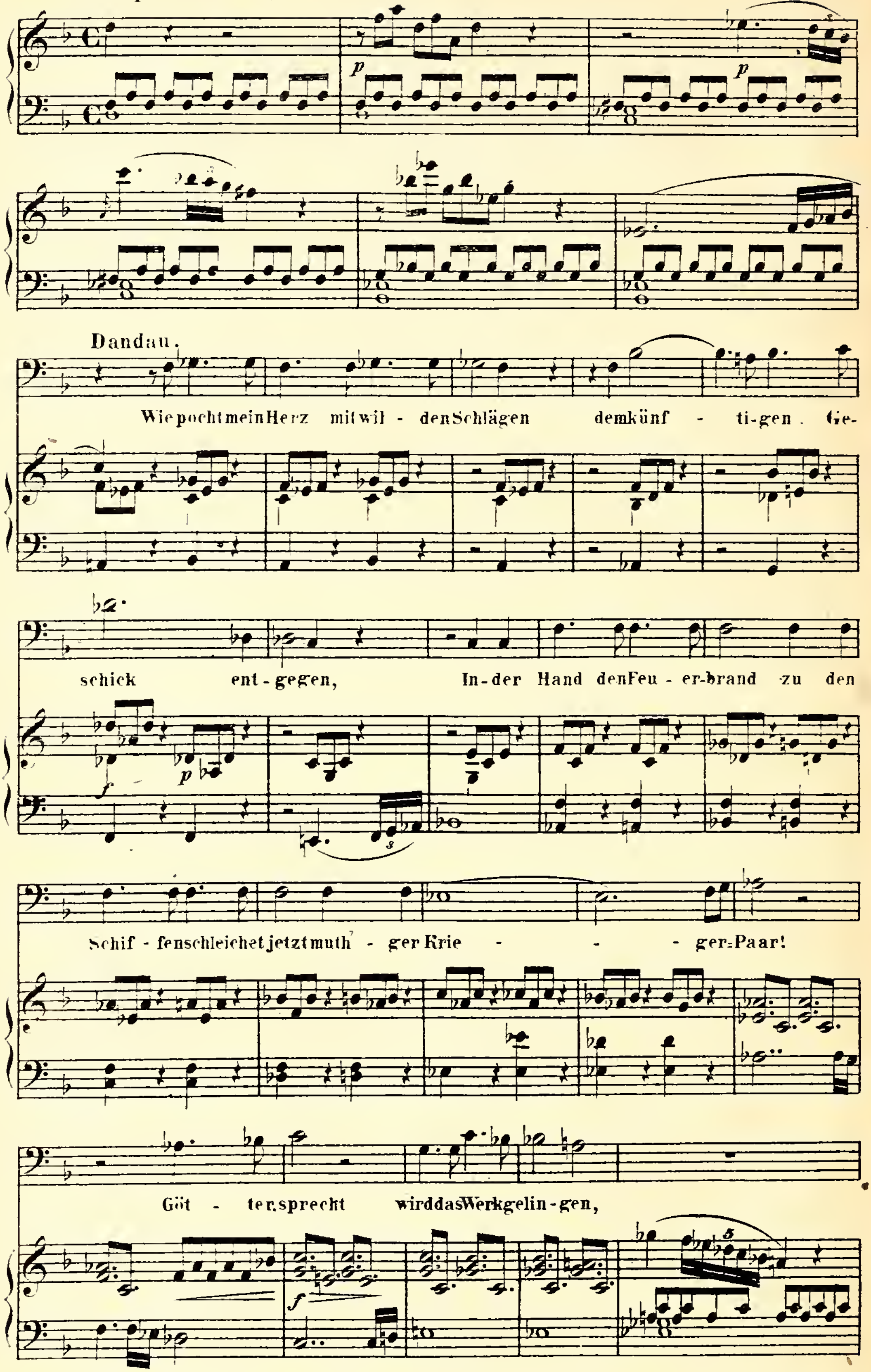

Allegretto. (♩. = 92.)
p
f
fz
p
cresc.
Chor der Bajaderen.
Auf - gewacht! Auf - gewacht! Schlä - fer des Tha-les!
In der Ge - wit - ter - nacht, huldget der Göt - ter Macht, schauet der Bli - tze

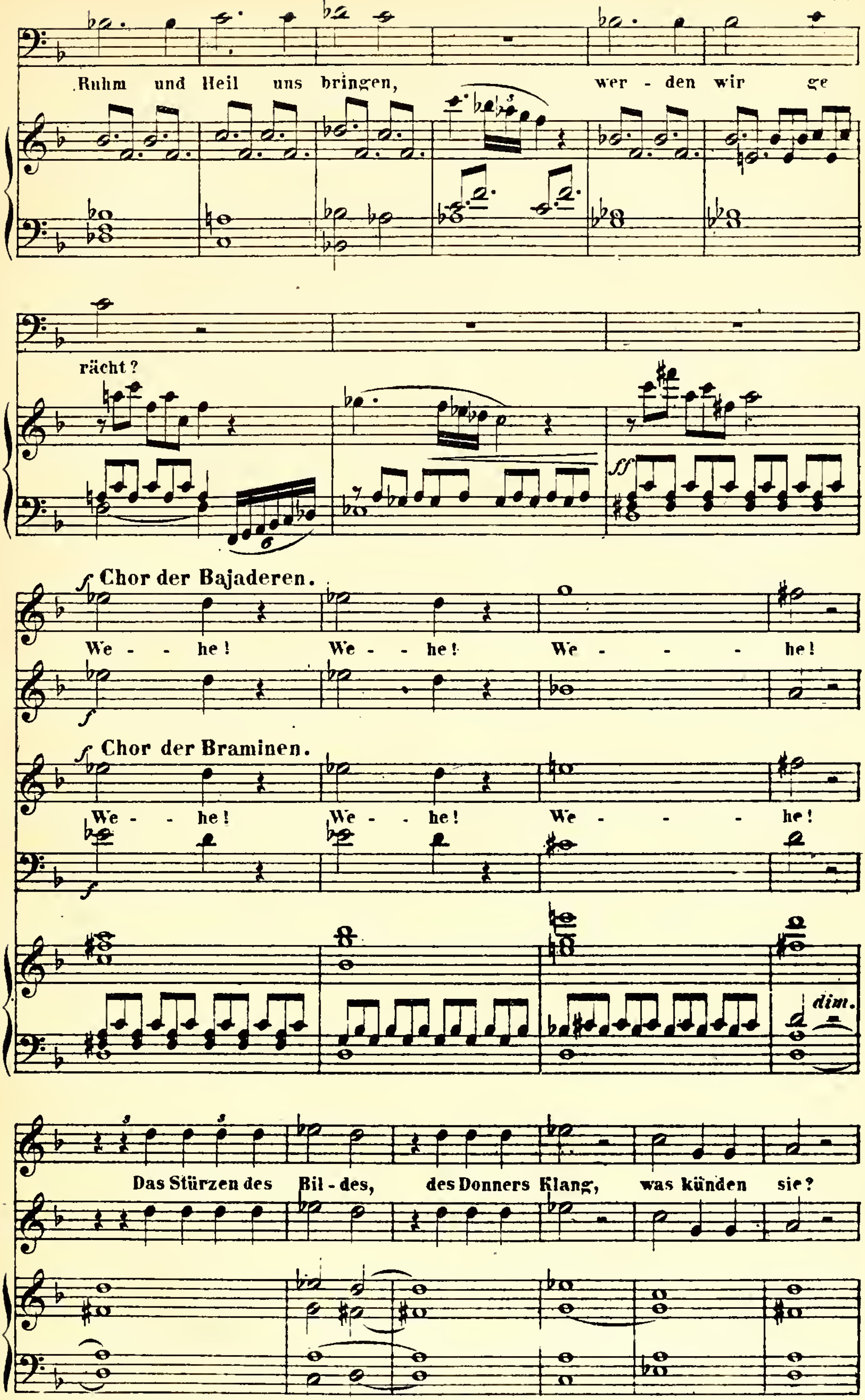

Pracht, hört, wieder Donner kracht!
Auf gewacht! Auf gewacht! Schläfer des
Tha-les. In der Ge - wit - ter - nacht, schauet der Bli-tze Pracht, huldget der
Göt-ter Macht! Auf - gewacht, auf - ge-

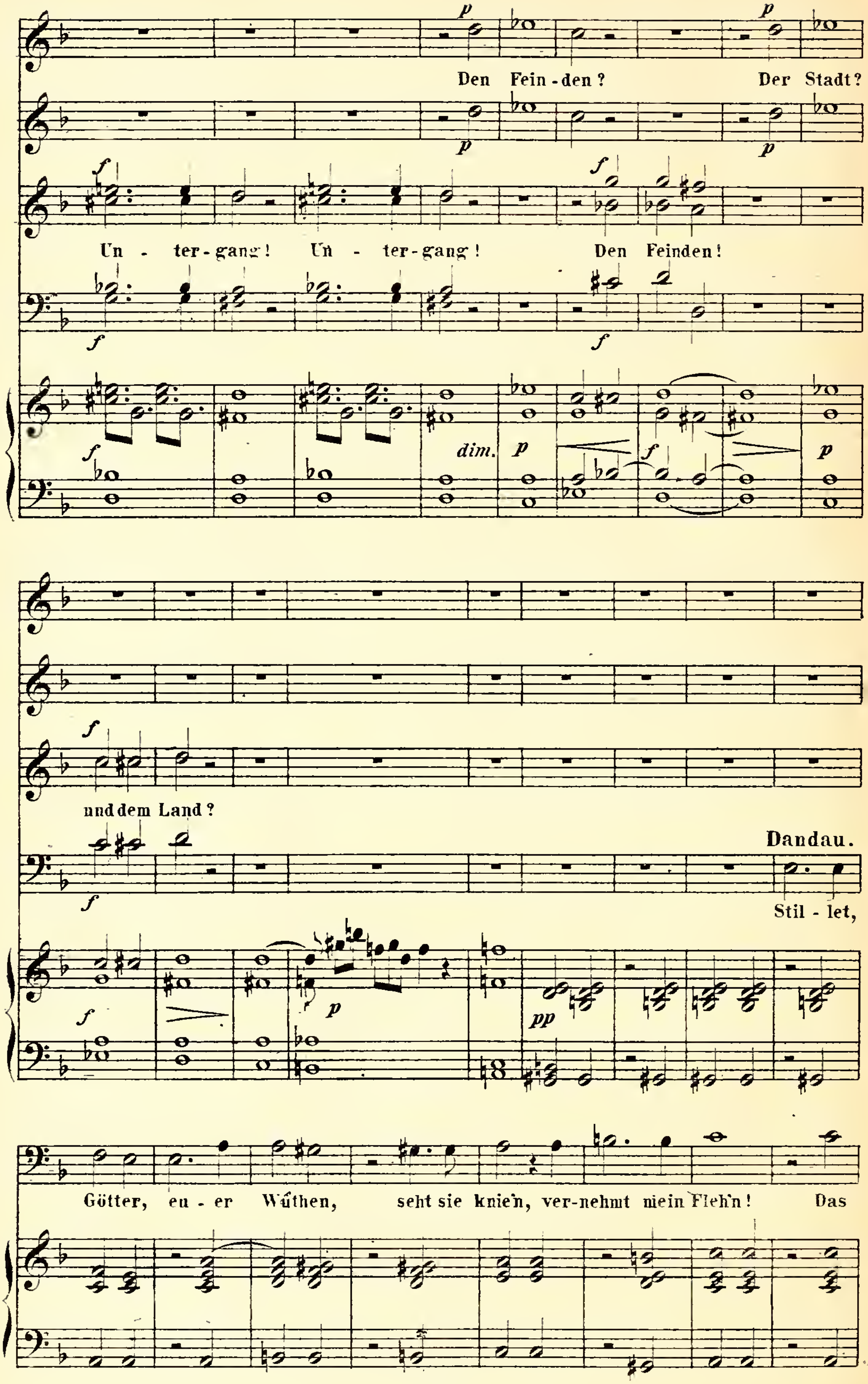

wacht! Auf - gewacht! auf - gewacht!
Andante. (♩=76.)
Erster Chor der Braminen. Gott I - xo ra! Gott I - xo-ra! Lass dein
Andante.
Au-ge das im Son-nen - feu-er flammt, sinn - be - thö-rend, mark ver - zeh-rend auf der
Feinde Schaaren ruhn!
An den
Dandau u. zweiter Chor der Braminen.
Schlan - genumwun - de-ner mäch - ti-ger Gott! Lass aus der
Bä - chen ih - res Le - bens lass es leuch - ten, lass es
Näch - te Schoos Schrecken und Pla - gen los sä-e sie aus, über die Fremd - lin-

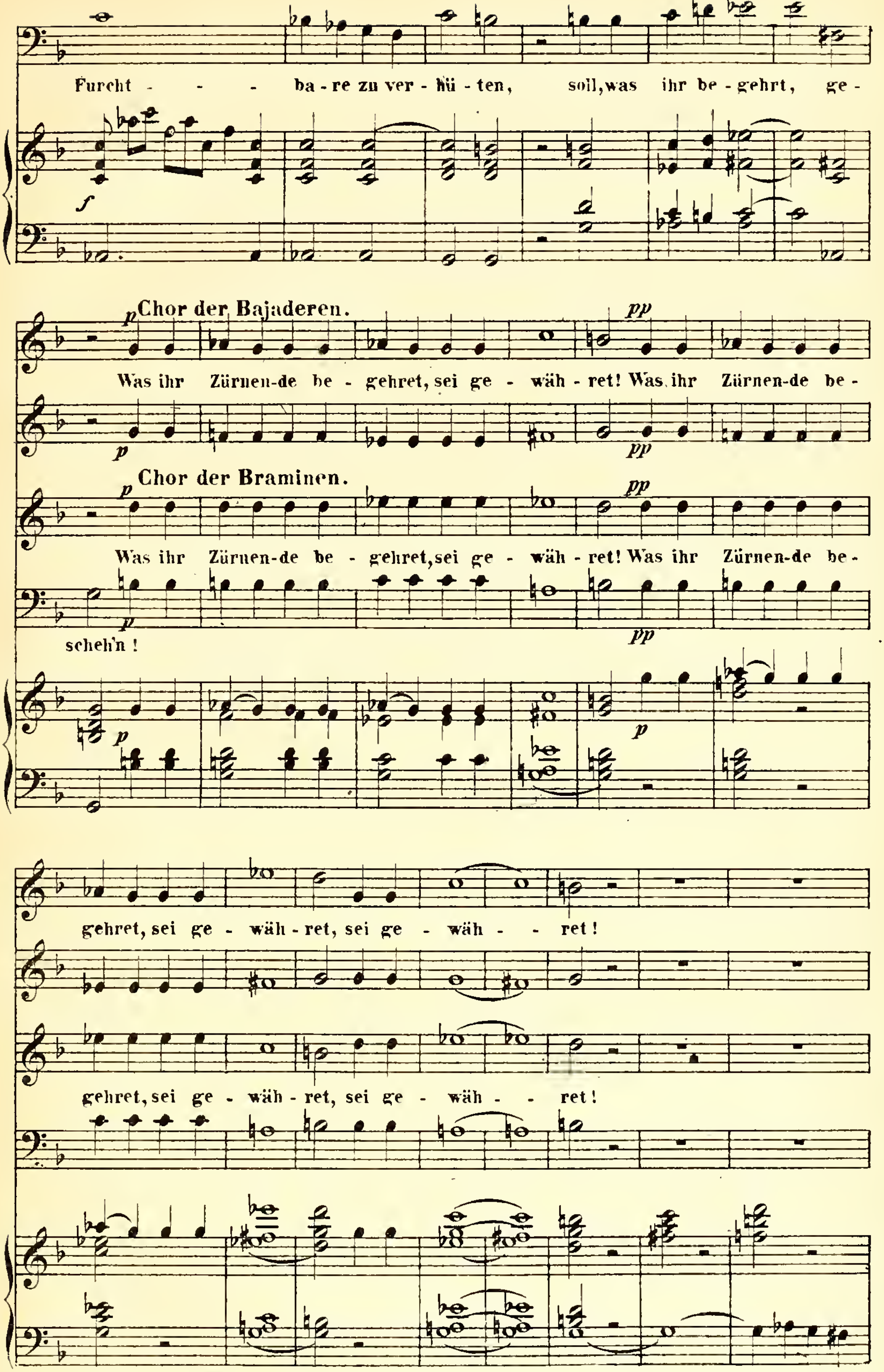

bren - nen, dass sie schnell ver sie - - -
ge, dass sie bei Stur - mes wehn tief zu des Mee - res - grund un-ter
Chor der Bajaderen.
Lasst sie bei Sturmes wehn un - - - ter - gehn lass sie
Lasst sie bei Stur-mes wehn un - ter - gehn lass sie
Chor der Braminen.
gen, lasst sie un - - ter - gehn lass sie
gehn, dei Stur - mes wehn un-ter - gehn lass sie
un-ter - gehn lass sie un - ter - gehn!
un-ter-gehn lass sie un - ter - gehn!

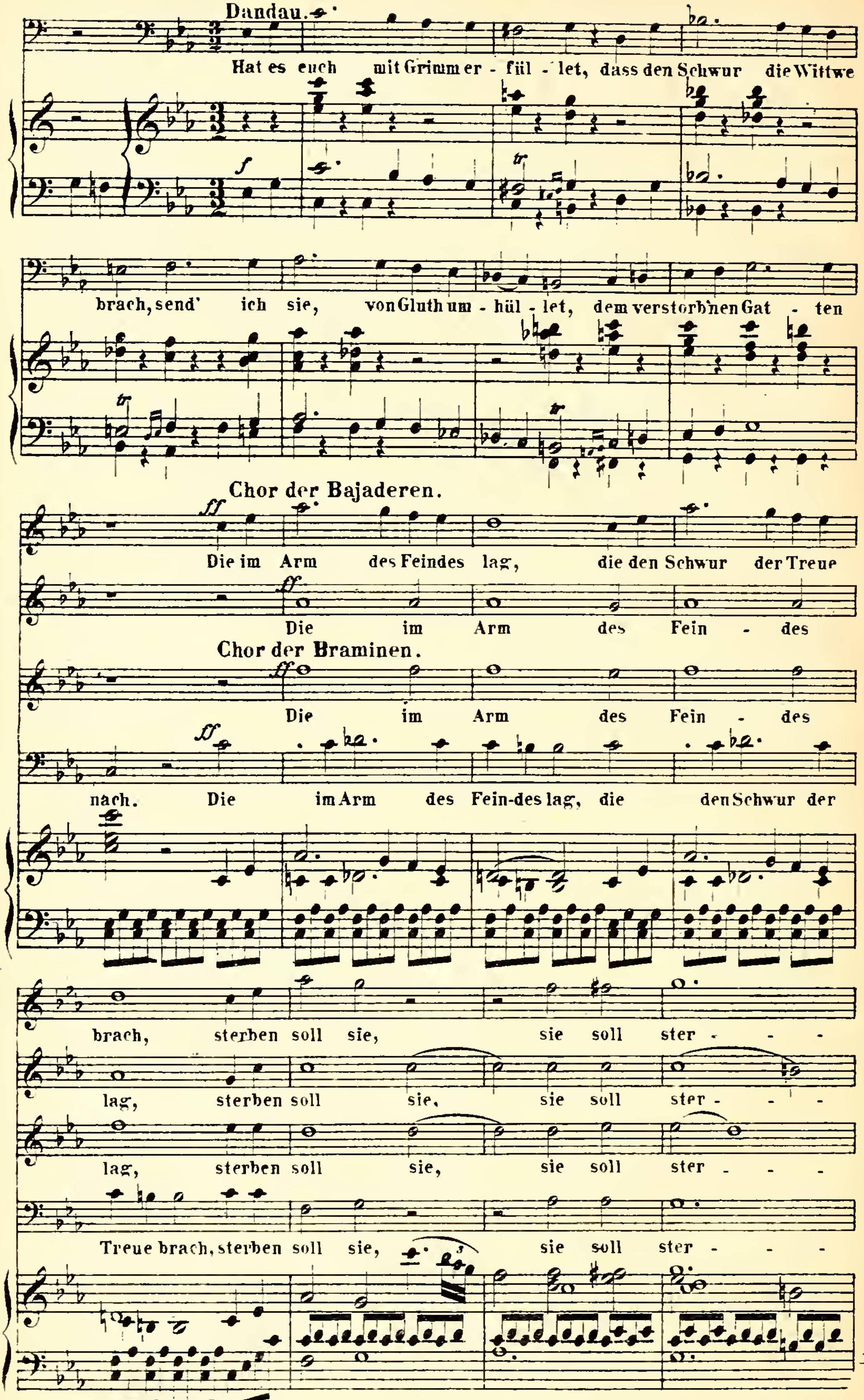
Tempo I. (𝅗𝅥 = 96.)

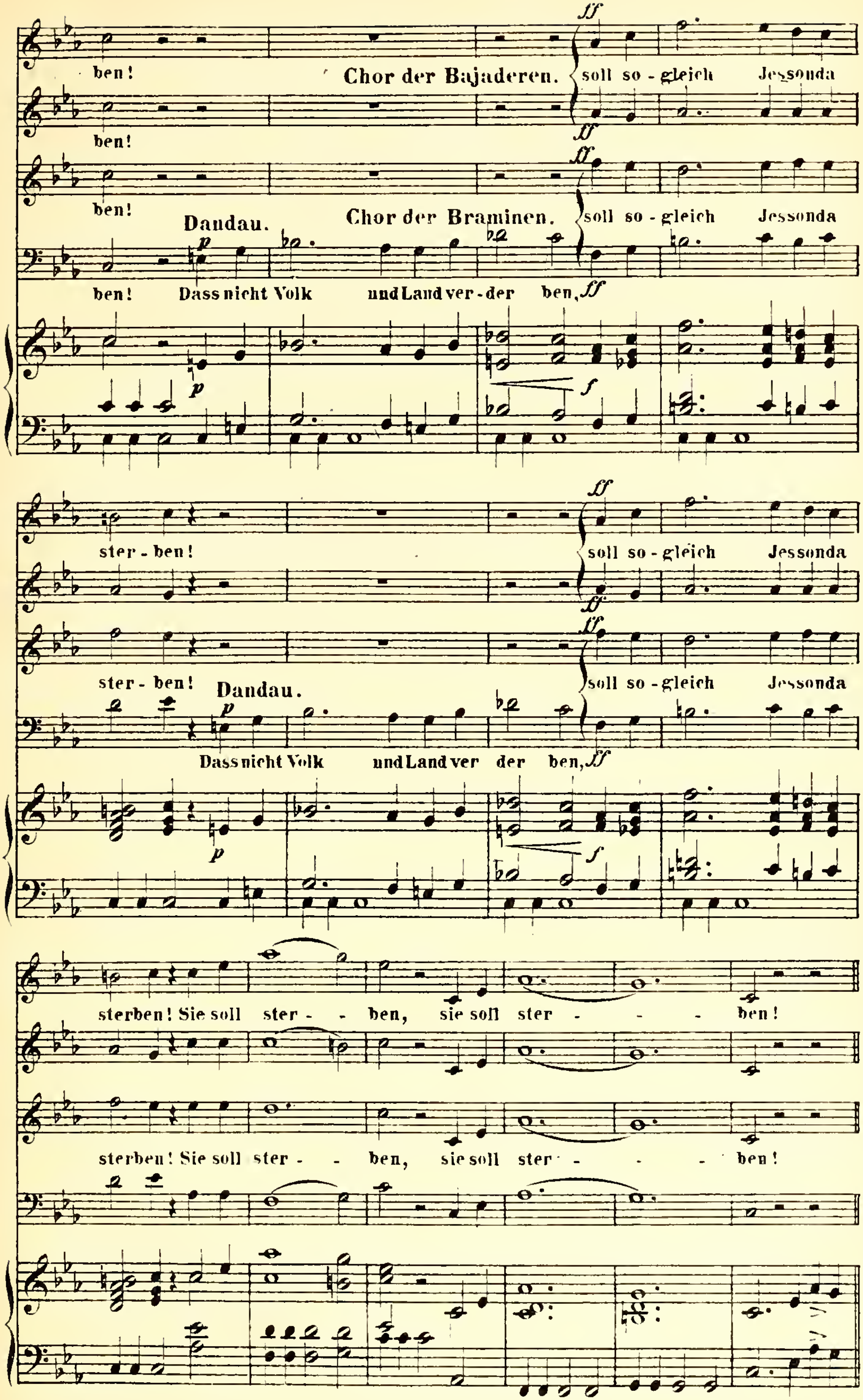

Dandau.
Wie pocht mein Herz mit wil - den Schlägen dem künf - ti-gen. Ge-
schick ent-gegen, In der Hand den Feu - er-brand zu den
Schif - fen schleichet jetzt muth - ger Krie - - - ger-Paar!
Göt - ter, sprecht wird das Werk gelin-gen,
p
f
p

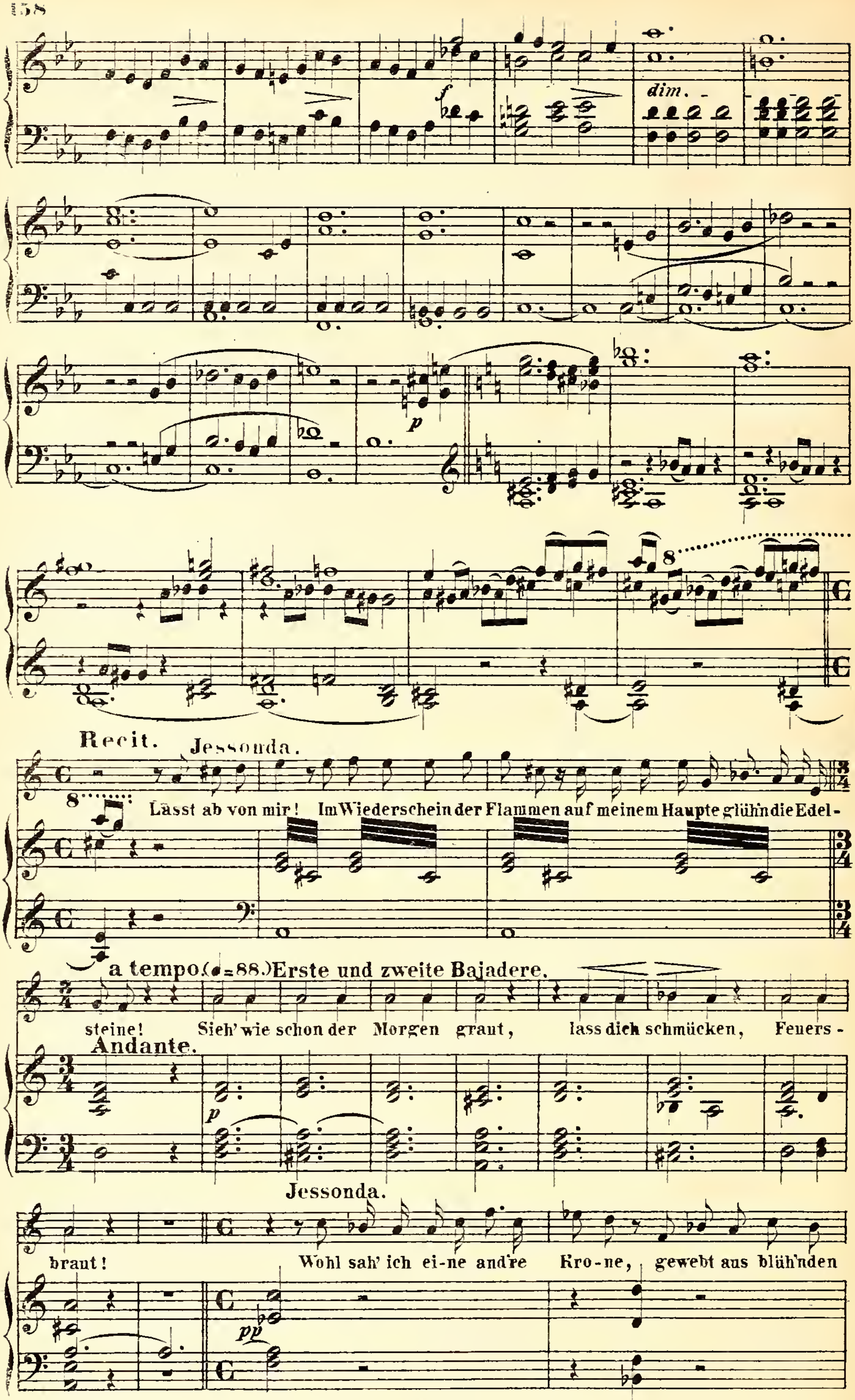

Ruhm und Heil uns bringen, wer - den wir ge
rächt?
Chor der Bajaderen.
We - - he! We - - he! We - - - he!
Chor der Braminen.
We - - he! We - - he! We - - - he!
dim.
Das Stürzen des Bil - des, des Donners Klang, was künden sie?

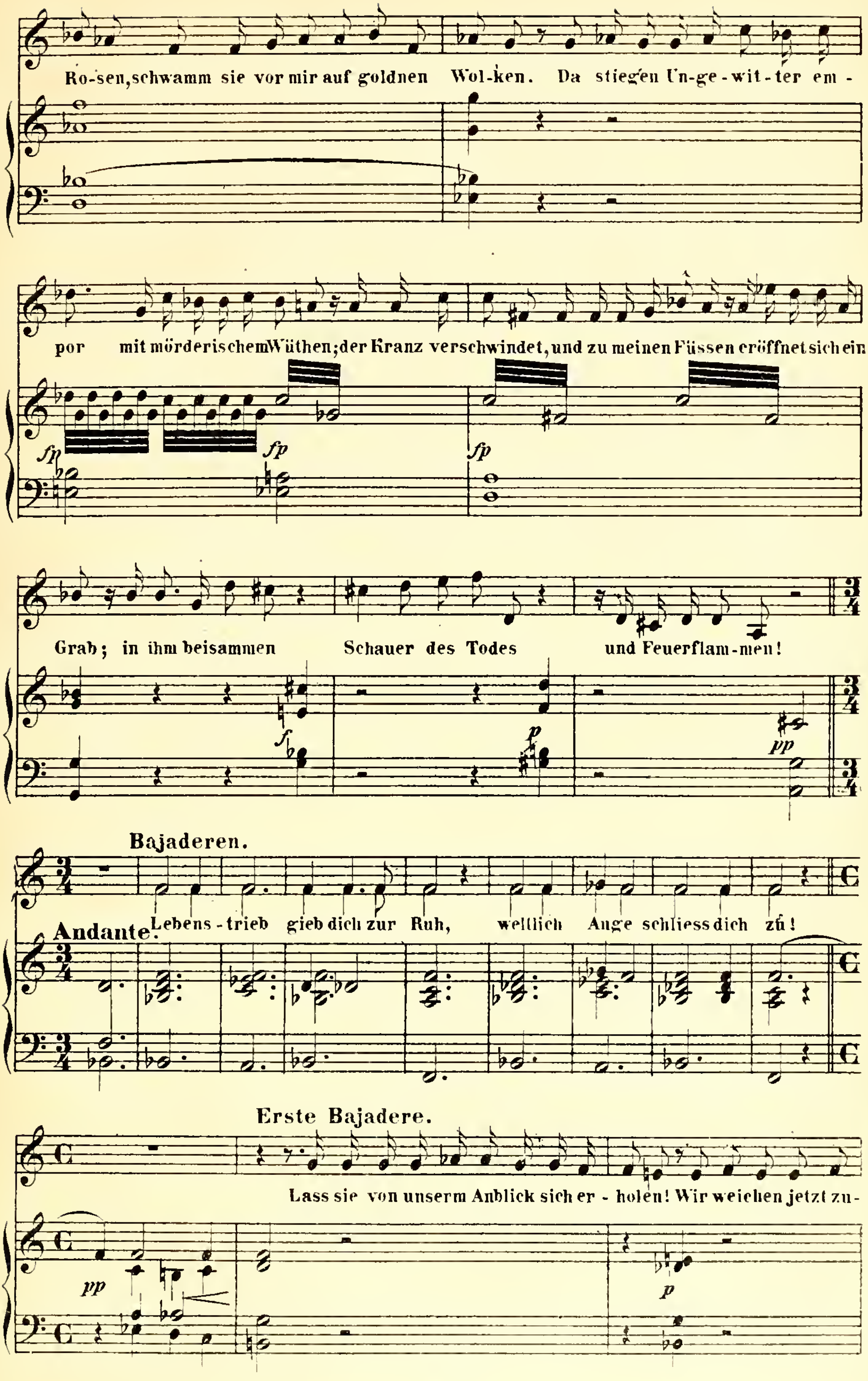

Den Fein-den? Der Stadt?
Un - ter-gang! Un - ter-gang! Den Feinden!
dim.
und dem Land?
Dandau.
Stil - let,
Götter, eu - er Wüthen, seht sie knie'n, ver-nehmt mein Fleh'n! Das

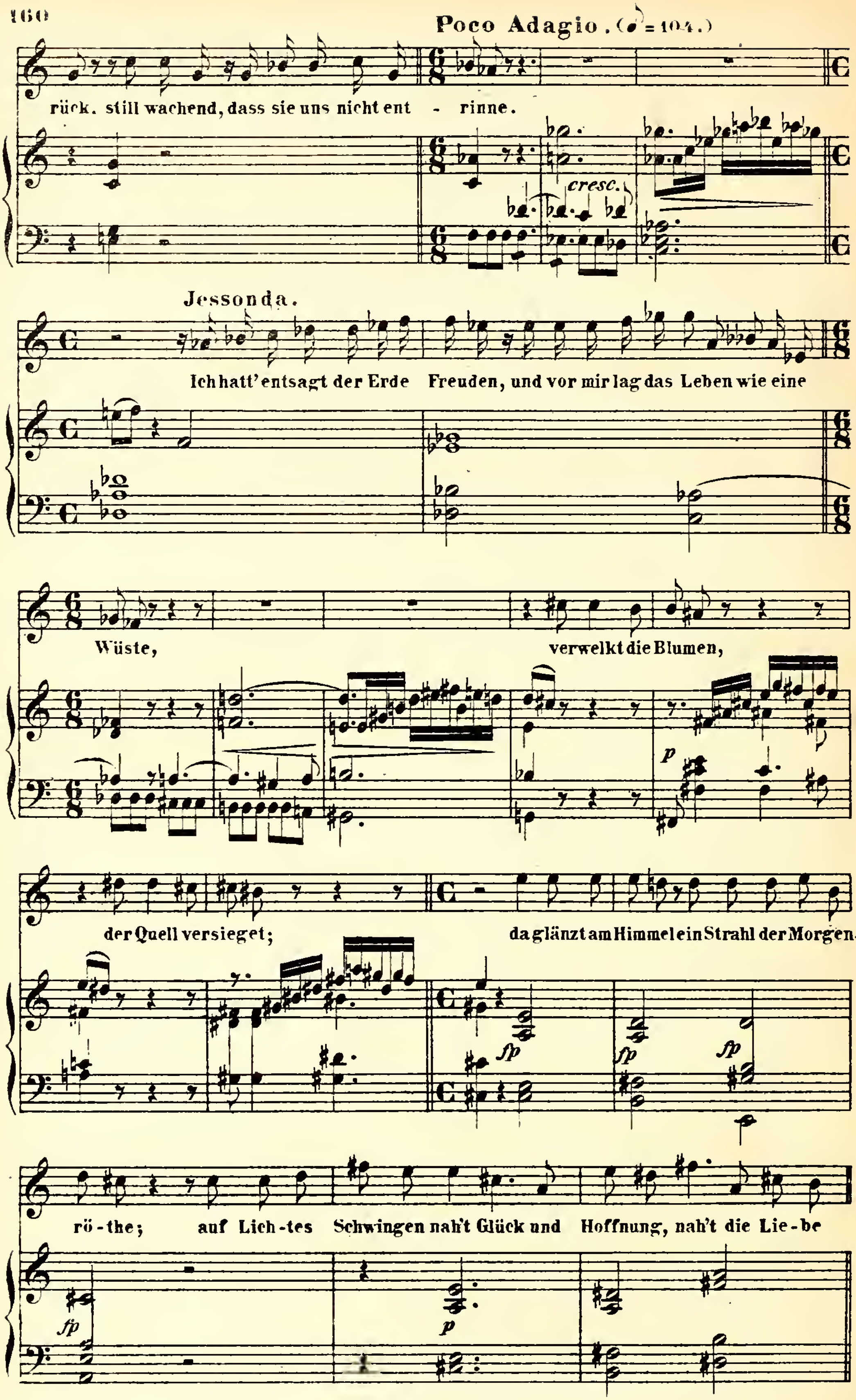

Furcht - - - ba - re zu ver - hü - ten, soll, was ihr be - gehrt, ge -
Chor der Bajaderen.
Was ihr Zürnen-de be - gehret, sei ge - wäh - ret! Was ihr Zürnen-de be -
Chor der Braminen.
Was ihr Zürnen-de be - gehret, sei ge - wäh - ret! Was ihr Zürnen-de be -
scheh'n!
gehret, sei ge - wäh - ret, sei ge - wäh - - ret!
gehret, sei ge - wäh - ret, sei ge - wäh - - ret!

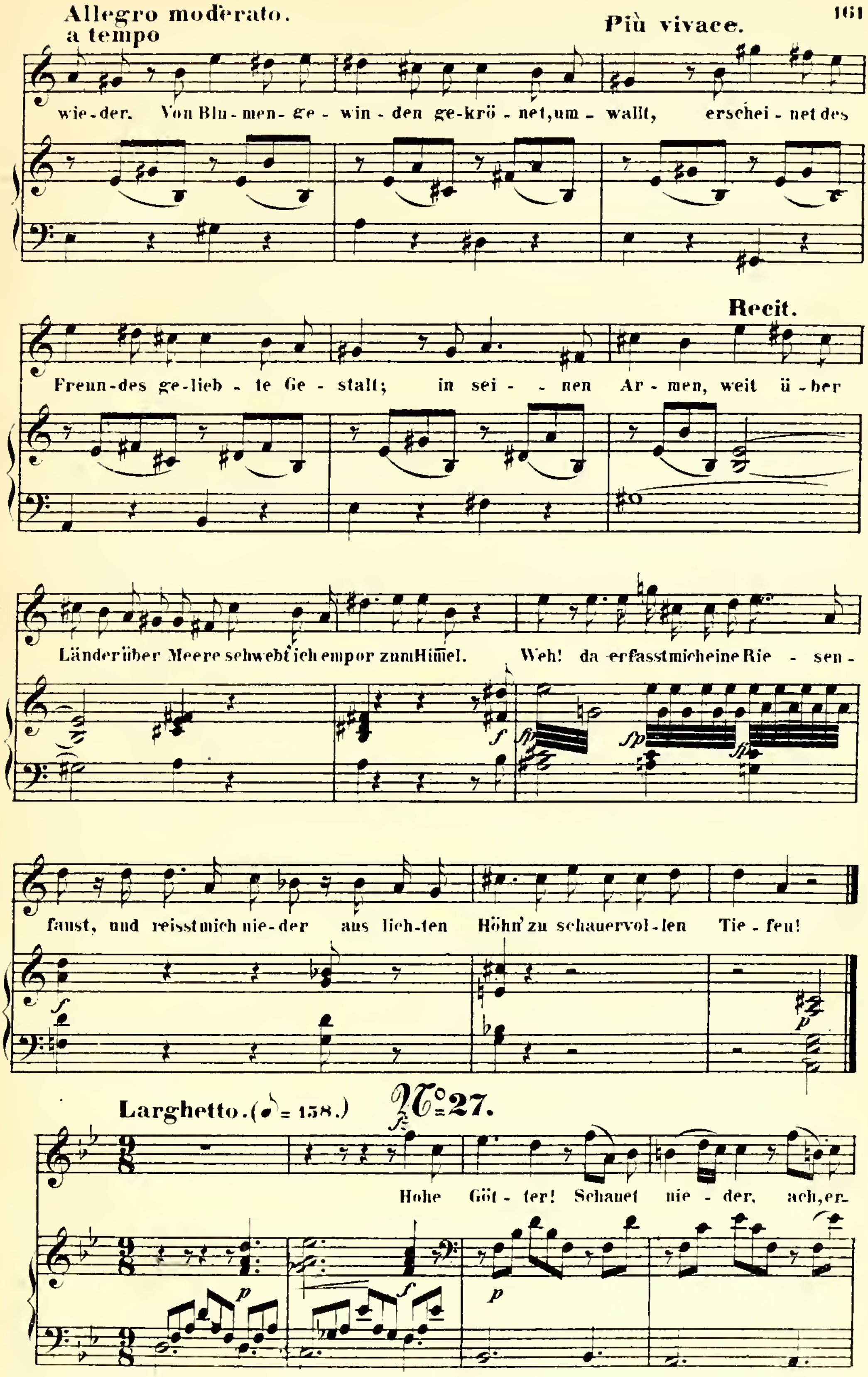

Vivace (𝅗𝅥 = 126.)
Dandau.
Hat es euch mit Grimm er - füll - let, dass den Schwur die Wittwe
brach, send' ich sie, von Gluth um - hül - let, dem verstorb'nen Gat - ten
Chor der Bajaderen.
Die im Arm des Feindes lag, die den Schwur der Treue
Die im Arm des Fein - des
Chor der Braminen.
Die im Arm des Fein - des
nach. Die im Arm des Fein-des lag, die den Schwur der
brach, sterben soll sie, sie soll ster - - -
lag, sterben soll sie, sie soll ster - - -
lag, sterben soll sie, sie soll ster - - -
Treue brach, sterben soll sie, sie soll ster - - -

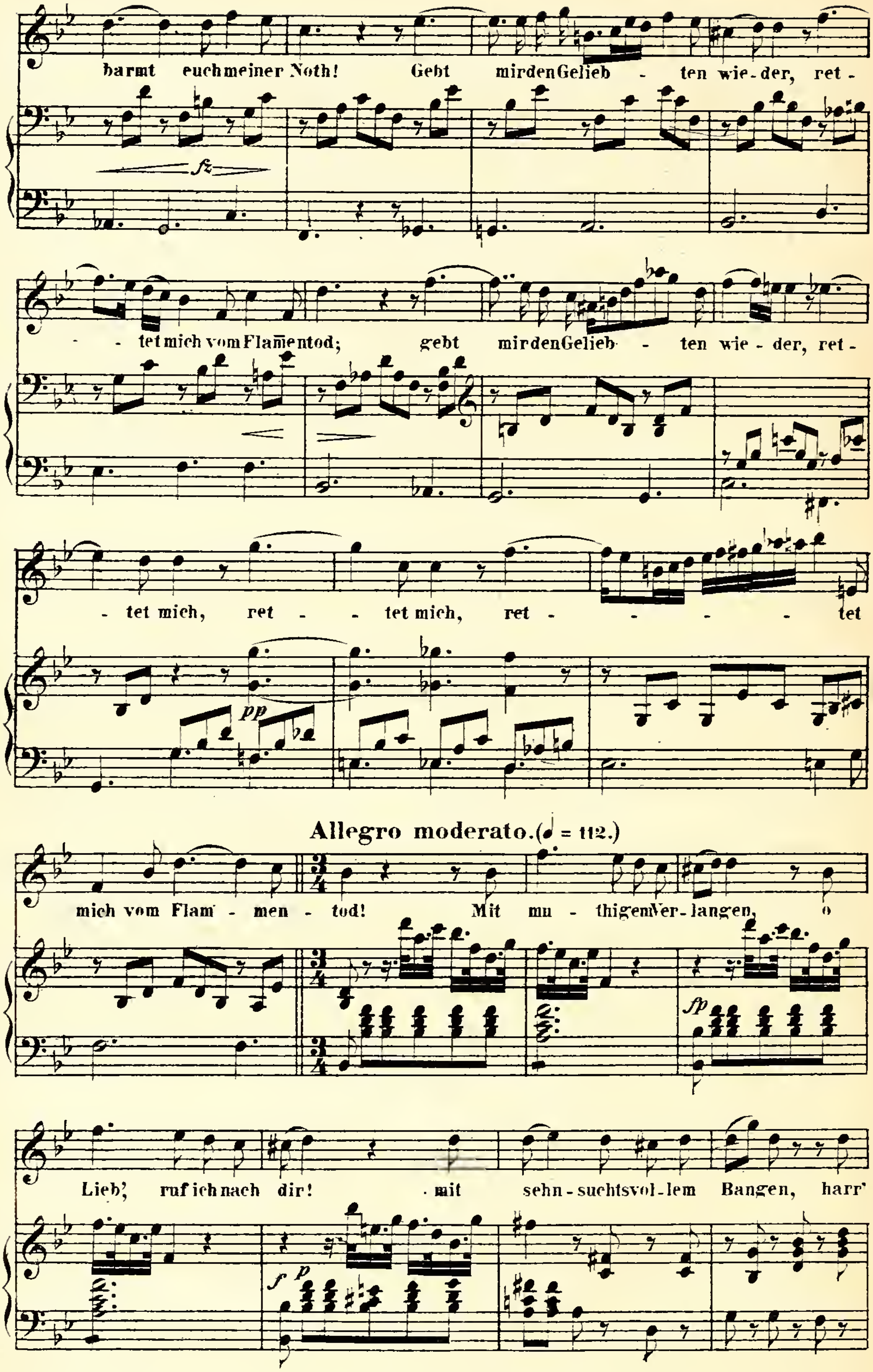

ff
ben!
Chor der Bajaderen.
soll so-gleich Jessonda
ben!
ff
ben!
Dandau.
Chor der Braminen.
soll so-gleich Jessonda
p
ben! Dass nicht Volk und Land ver-der ben,
ff
p
f
ff
ster-ben!
soll so-gleich Jessonda
ster-ben!
Dandau.
soll so-gleich Jessonda
p
Dass nicht Volk und Land ver der ben,
ff
p
f
sterben! Sie soll ster- - ben, sie soll ster - - - ben!
sterben! Sie soll ster- - ben, sie soll ster- - - - ben!

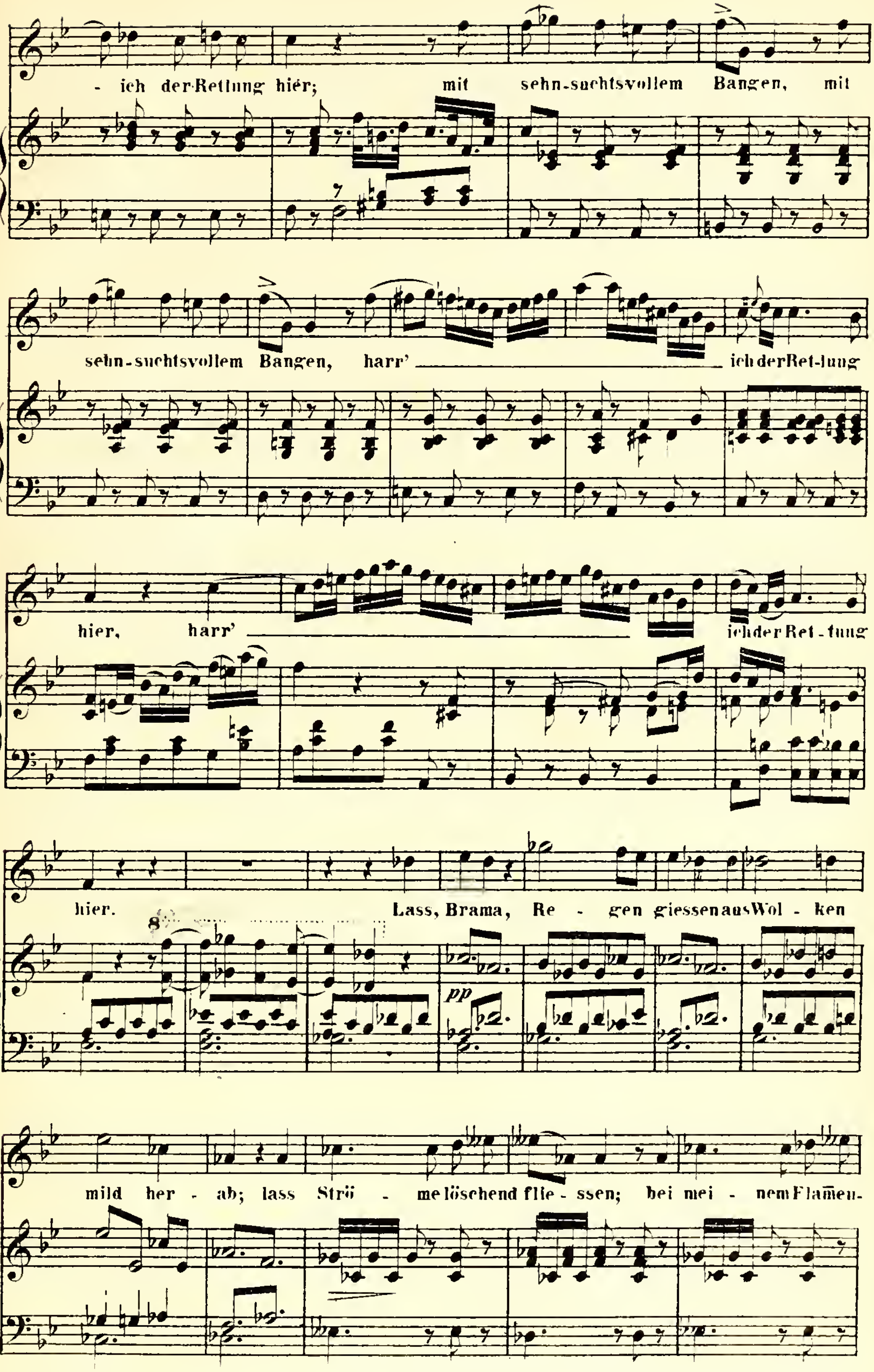

dim.
Recit.
Jessonda.
Lasst ab von mir! Im Wiederschein der Flammen auf meinem Haupte glüh'n die Edel-
a tempo (♩=88.) Erste und zweite Bajadere.
steine! Sieh' wie schon der Morgen graut, lass dich schmücken, Feuers -
Andante.
braut!
Jessonda.
Wohl sah' ich ei-ne and're Kro-ne, gewebt aus blüh'nden

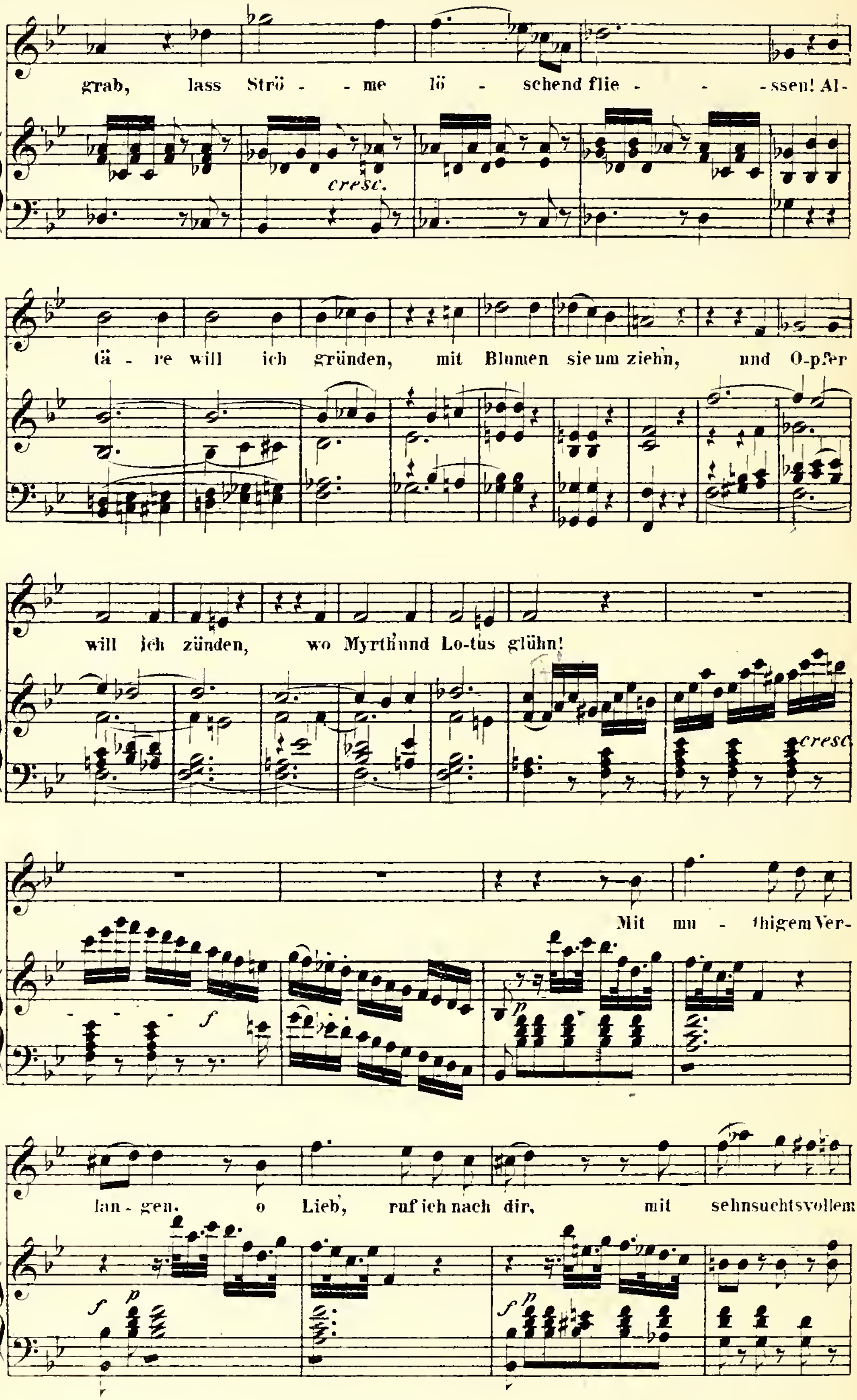

Ro-sen, schwamm sie vor mir auf goldnen Wol-ken. Da stieg'en Un-ge-wit-ter em-
por mit mörderischem Wüthen; der Kranz verschwindet, und zu meinen Füssen eröffnet sich ein
fp
fp
fp
Grab; in ihm beisammen Schauer des Todes und Feuerflam-men!
f
p
pp
Bajaderen.
Lebens-trieb gieb dich zur Ruh, weltlich Auge schliess dich zu!
Andante.
Erste Bajadere.
Lass sie von unserm Anblick sich er-holen! Wir weichen jetzt zu-
pp
p

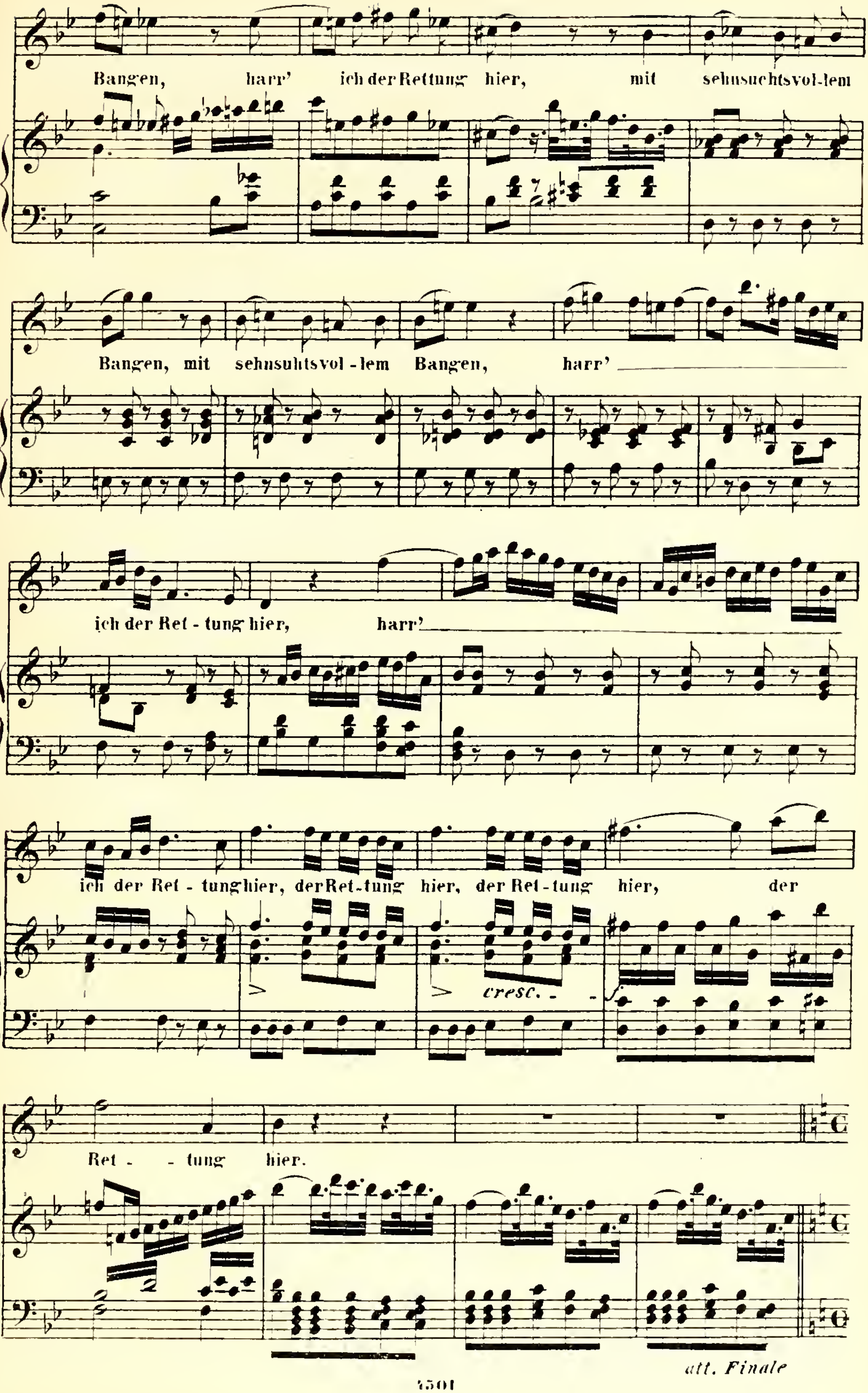

Poco Adagio. (♪ = 104.)
rück. still wachend, dass sie uns nicht ent - rinne.
cresc.
Jessonda.
Ich hatt' entsagt der Erde Freuden, und vor mir lag das Leben wie eine
Wüste, verwelkt die Blumen,
p
der Quell versieget; da glänzt am Himmel ein Strahl der Morgen-
fp
fp
fp
rö - the; auf Lich - tes Schwingen nah't Glück und Hoffnung, nah't die Lie - be
fp
p


Allegro moderato.
a tempo
Più vivace.
wie-der. Von Blu-men-ge-win-den ge-krö-net, um-wallt, erschei-net des
Recit.
Freun-des ge-lieb-te Ge-stalt; in sei-nen Ar-men, weit ü-ber
Länder über Meere schwebt ich empor zum Hi̅mel. Weh! da erfasst mich eine Rie-sen-
faust, und reisst mich nie-der aus lich-ten Höhn' zu schauervol-len Tie-fen!
Larghetto. (♪ = 158.)
N° 27.
Hohe Göt-ter! Schauet nie-der, ach, er-


barmt euch meiner Noth! Gebt mir den Gelieb - ten wie - der, ret -
fz
- tet mich vom Flammentod; gebt mir den Gelieb - ten wie - der, ret -
- tet mich, ret - - tet mich, ret - - - - tet
pp
Allegro moderato. (♩ = 112.)
mich vom Flam - men - tod! Mit mu - thigem Ver - langen, o
fp
Lieb', ruf ich nach dir! mit sehn - suchtsvol - lem Bangen, harr'
f p

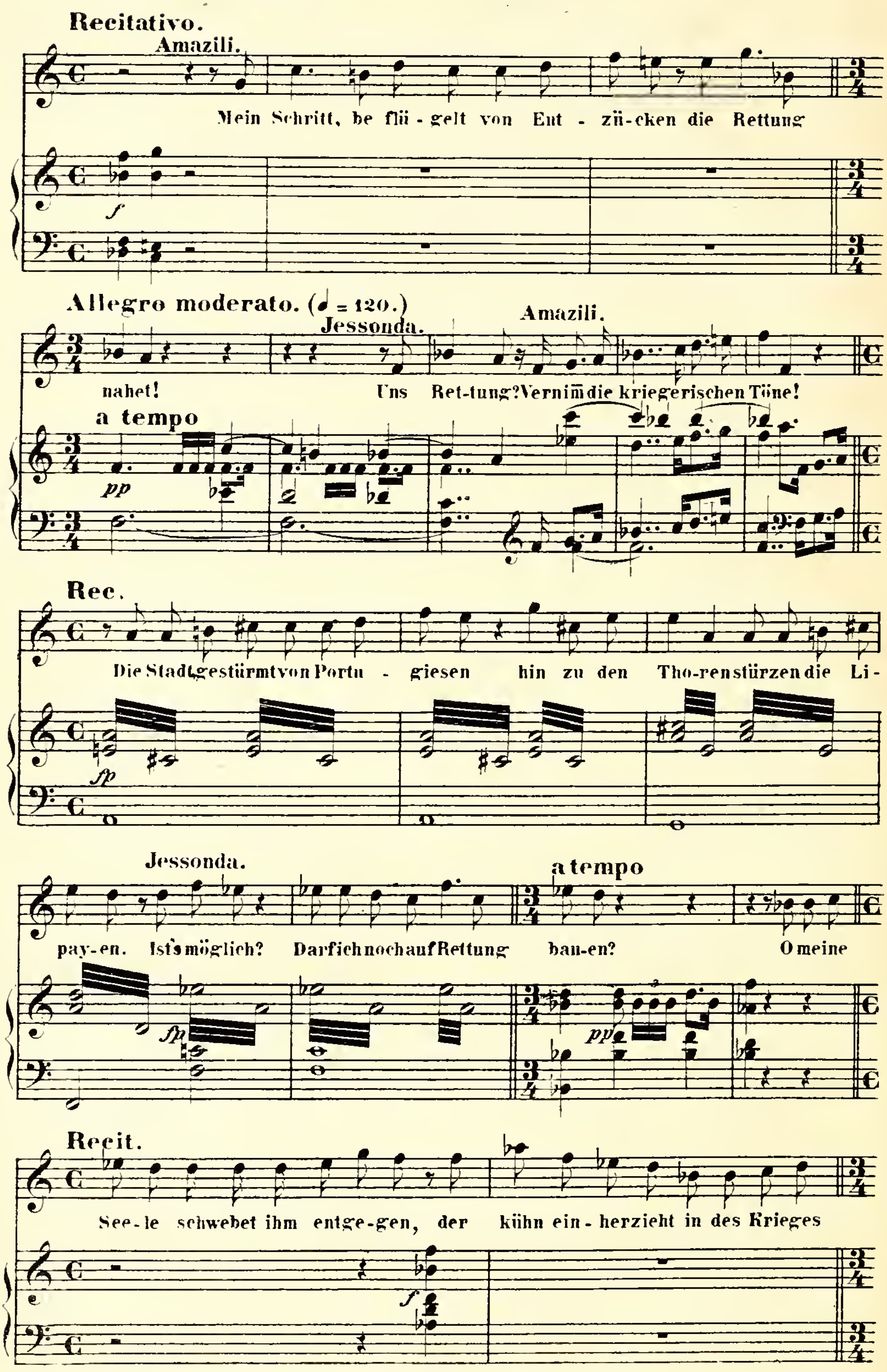

- ich der Rettung hier; mit sehn-suchtsvollem Bangen, mit
sehn-suchtsvollem Bangen, harr' ich der Ret-tung
hier, harr' ich der Ret-tung
hier. Lass, Brama, Re - gen giessen aus Wol - ken
mild her - ab; lass Strö - me löschend flie - ssen; bei mei - nem Flamen-
pp

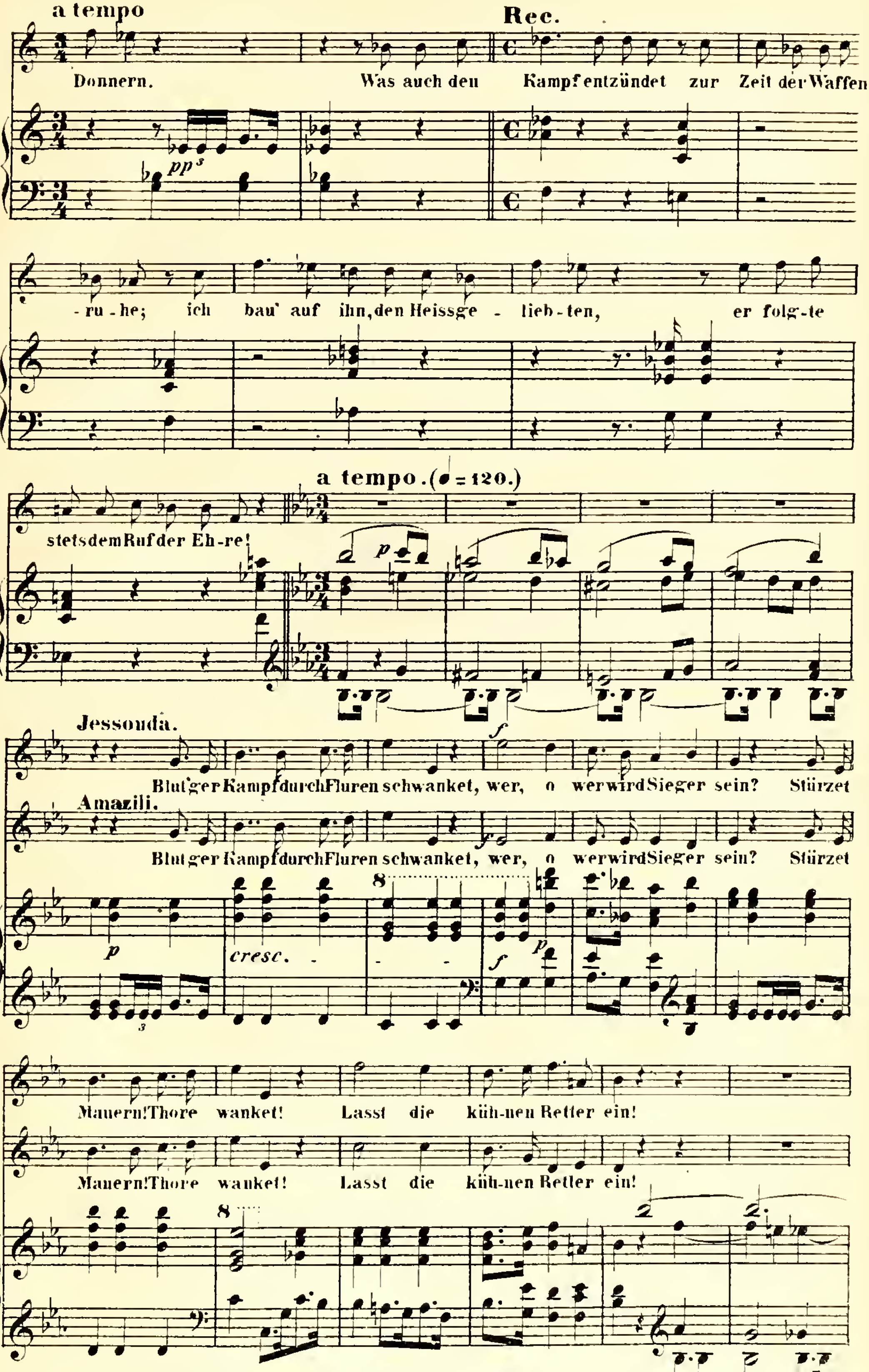

grab, lass Strö - - me lö - schend flie - - - ssen! Al-
tä - re will ich gründen, mit Blumen sie um ziehn, und O-pfer
will ich zünden, wo Myrth'und Lo-tus glühn!
cresc.
Mit mu - thigem Ver-
lan - gen, o Lieb', ruf ich nach dir, mit sehnsuchtsvollem
cresc.
f
p

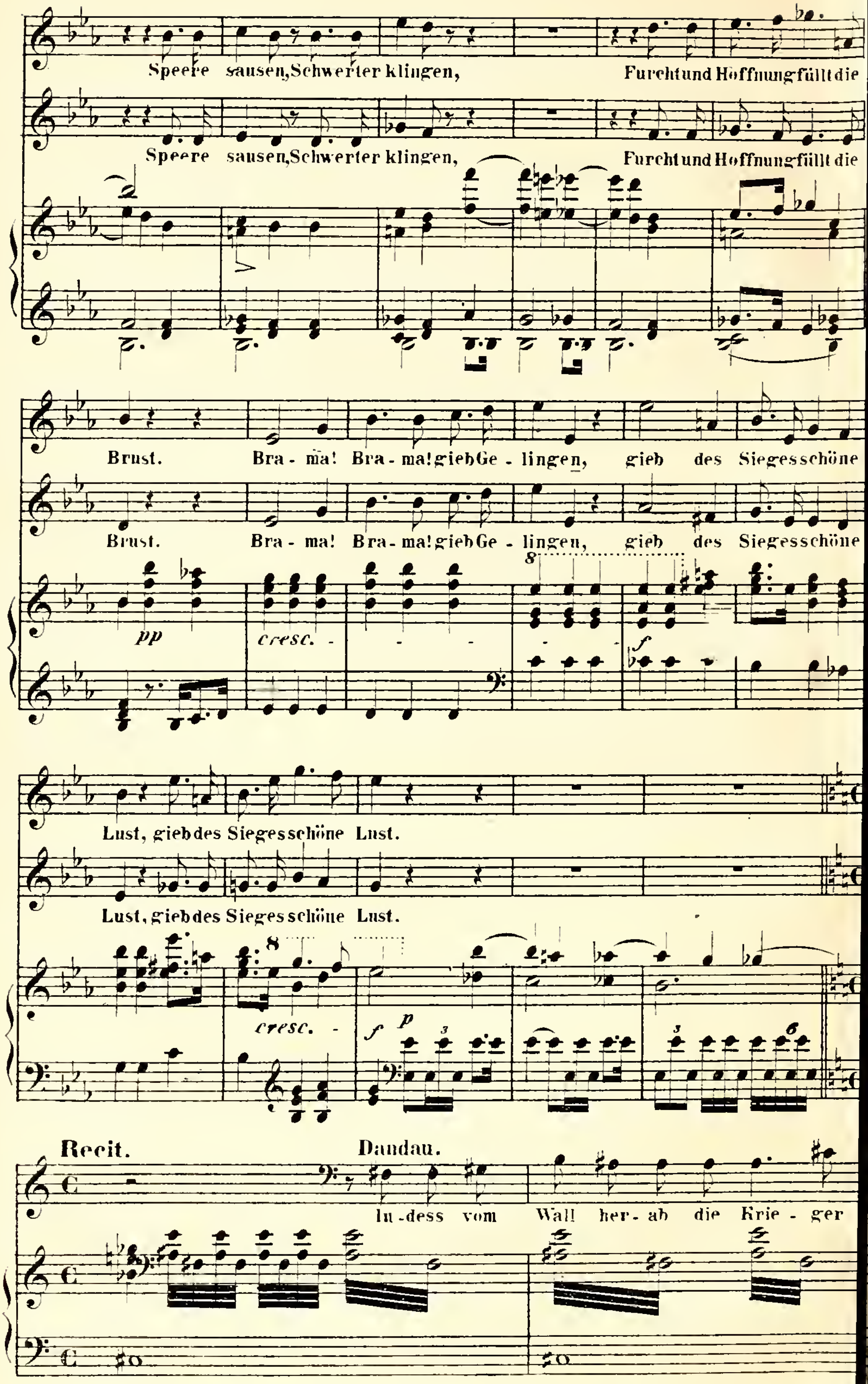


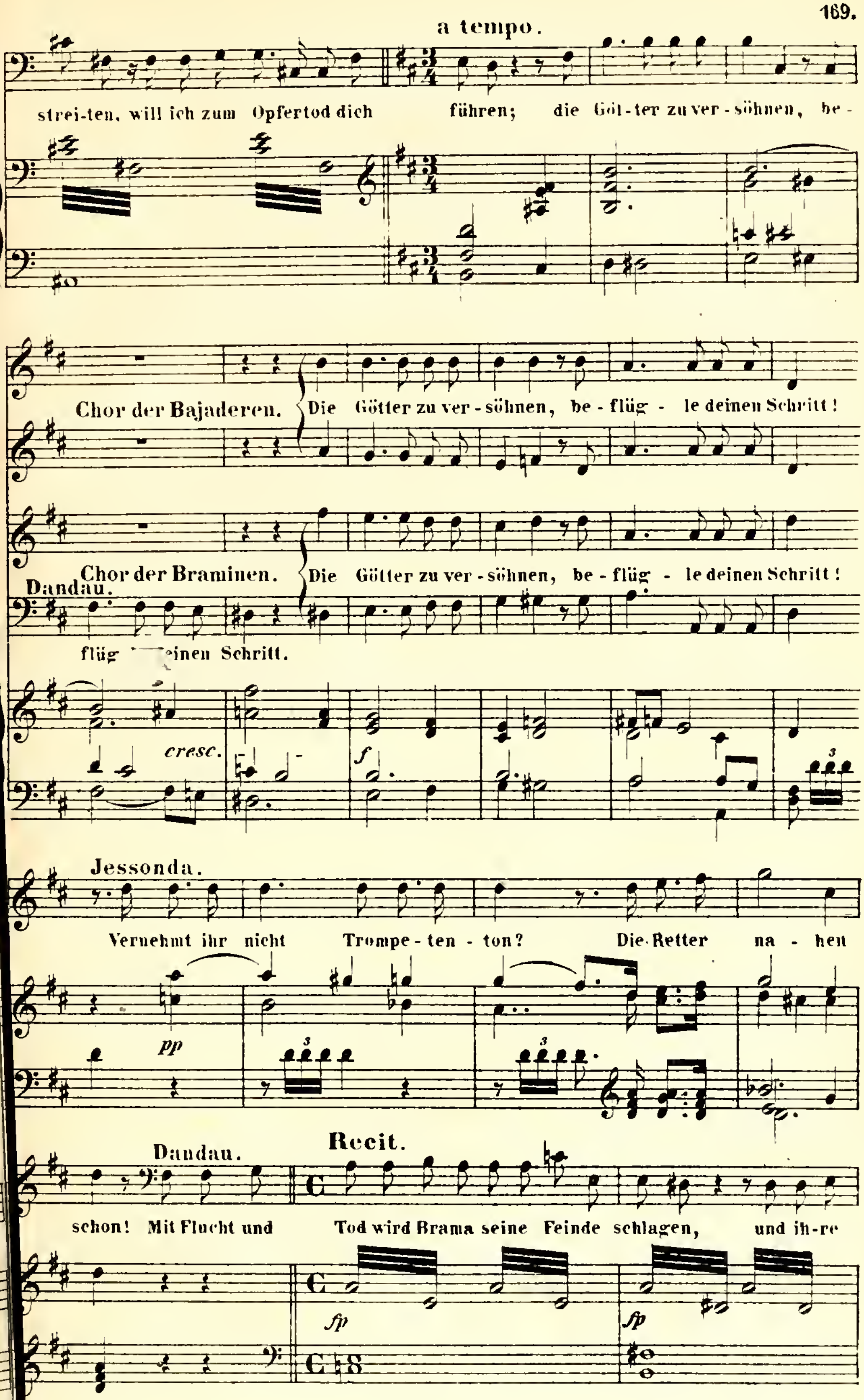
Bangen, harr' ich der Rettung hier, mit sehnsuchtsvol-lem
Bangen, mit sehnsuhtsvol - lem Bangen, harr'
ich der Ret - tung hier, harr'
ich der Ret - tung hier, der Ret - tung hier, der Ret - tung hier, der
cresc.
Ret - - tung hier.
att. Finale

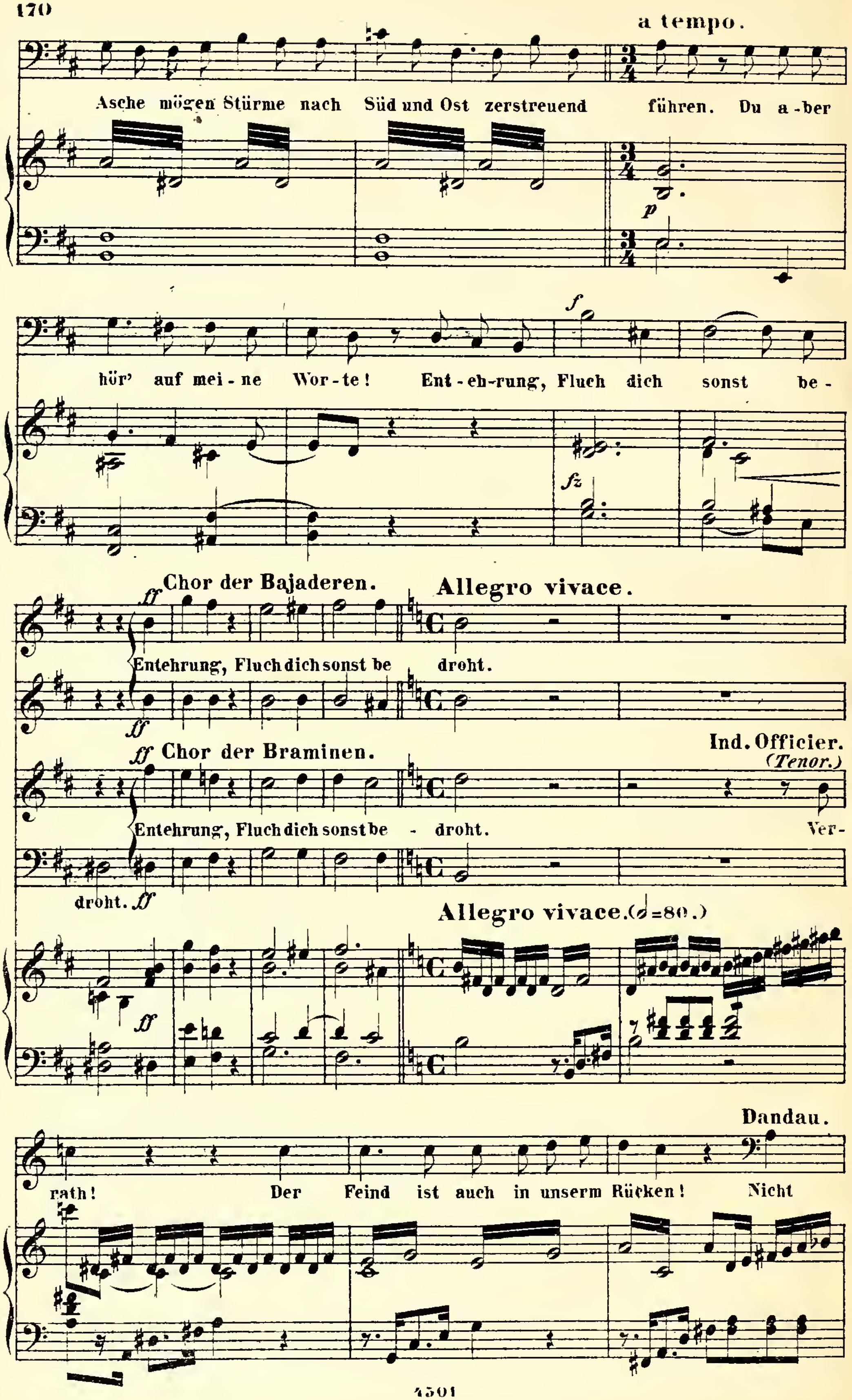
№28. Finale.

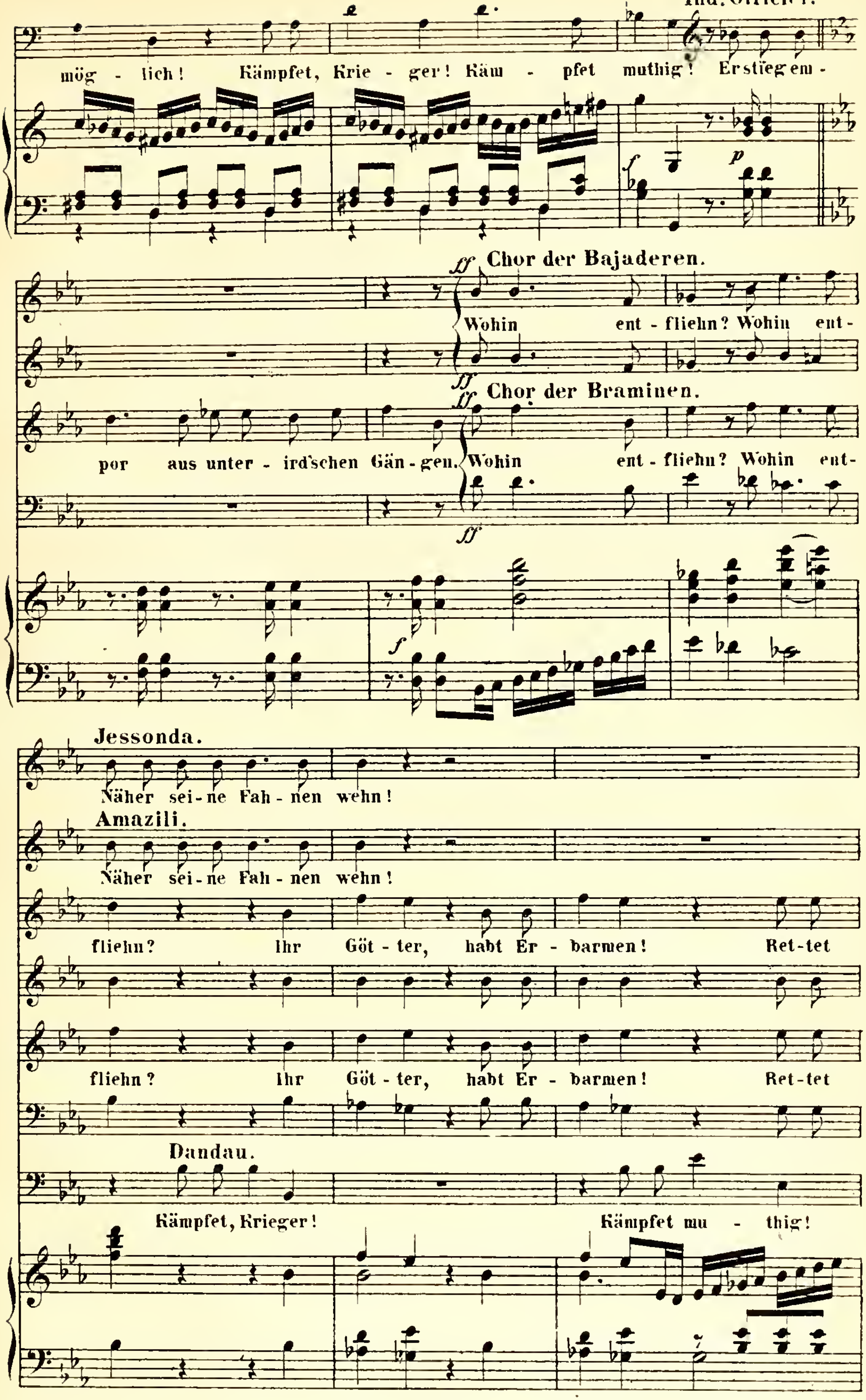

Recitativo.
Amazili.
Mein Schritt, be flü - gelt von Ent - zü-cken die Rettung
f
Allegro moderato. (♩ = 120.)
Jessonda.
Amazili.
nahet! Uns Ret-tung? Vernimm die kriegerischen Töne!
a tempo
pp
Rec.
Die Stadt gestürmt von Portu - giesen hin zu den Tho-ren stürzen die Li-
fp
Jessonda.
a tempo
pay-en. Ist's möglich? Darf ich noch auf Rettung bau-en? O meine
fp
pp
Recit.
See-le schwebet ihm entge-gen, der kühn ein - herzieht in des Krieges
f

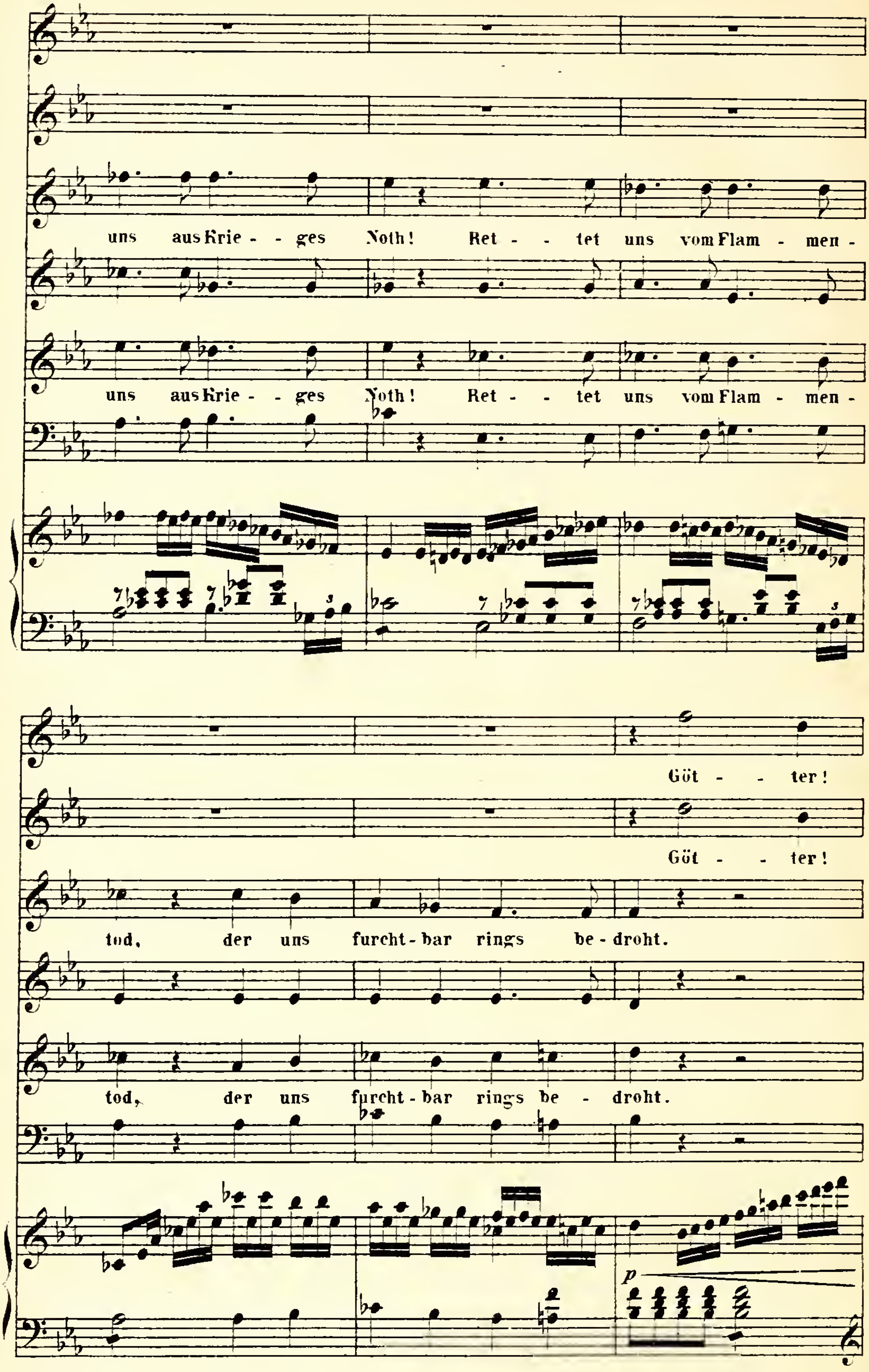

a tempo
Rec.
Donnern. Was auch den Kampf entzündet zur Zeit der Waffen
-ru-he; ich bau' auf ihn, den Heissge-lieb-ten, er folg-te
stets dem Ruf der Eh-re!
a tempo. (♩ = 120.)
Jessonda.
Blut'ger Kampf durch Fluren schwanket, wer, o wer wird Sieger sein? Stürzet
Amazili.
Blut'ger Kampf durch Fluren schwanket, wer, o wer wird Sieger sein? Stürzet
cresc.
Mauern! Thore wanket! Lasst die küh-nen Retter ein!
Mauern! Thore wanket! Lasst die küh-nen Retter ein!

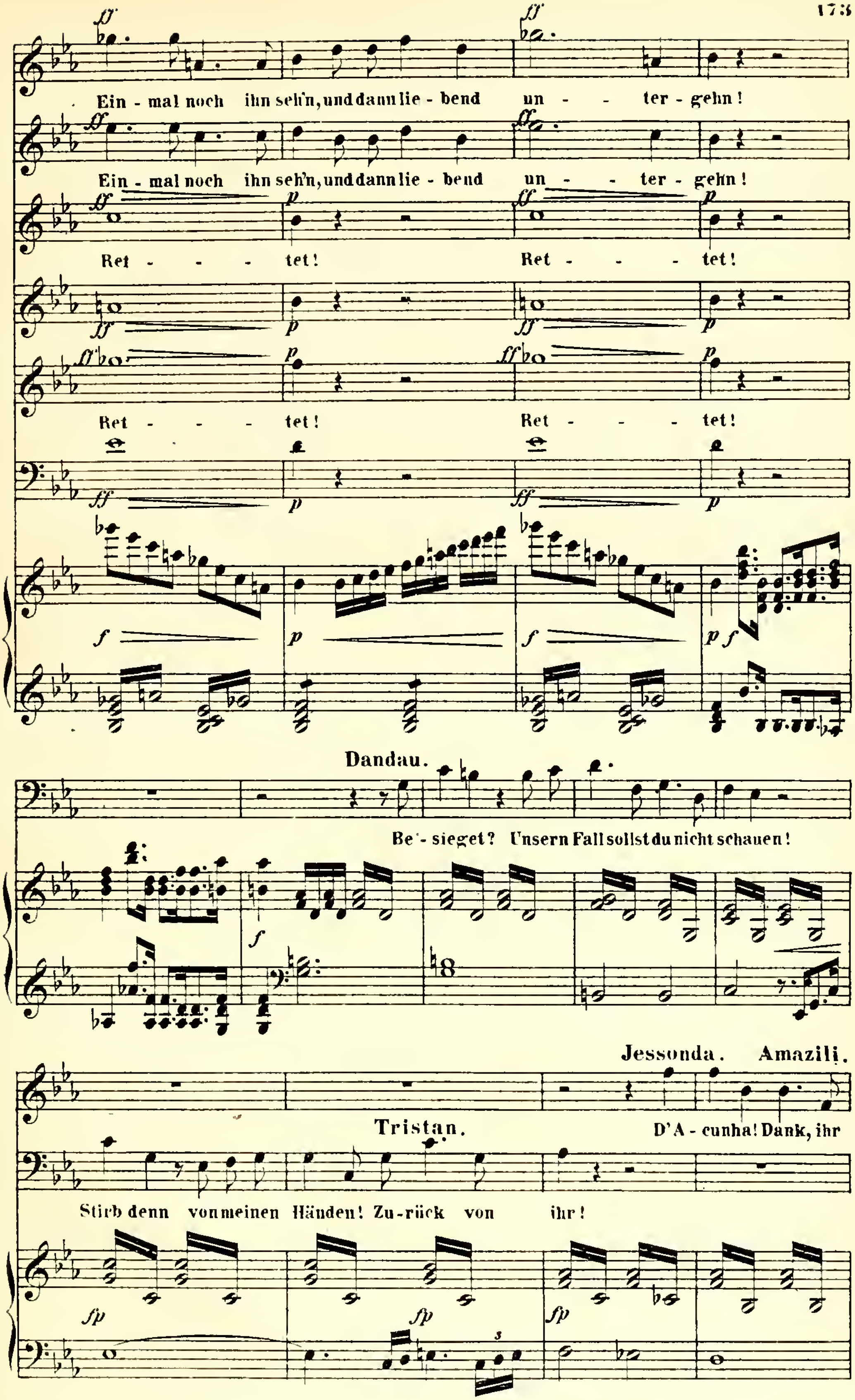

Speere sausen, Schwerter klingen, Furcht und Hoffnung füllt die
Speere sausen, Schwerter klingen, Furcht und Hoffnung füllt die
Brust. Bra-ma! Bra-ma! gieb Ge-lingen, gieb des Siegesschöne
Brust. Bra-ma! Bra-ma! gieb Ge-lingen, gieb des Siegesschöne
Lust, gieb des Siegesschöne Lust.
Lust, gieb des Siegesschöne Lust.
pp
cresc.
f
cresc.
f p
Recit.
Dandau.
In-dess vom Wall her-ab die Krie-ger


a tempo.
strei-ten, will ich zum Opfertod dich führen; die Göt-ter zu ver-söhnen, be-
Chor der Bajaderen.
Die Götter zu ver-söhnen, be-flüg-le deinen Schritt!
Chor der Braminen.
Die Götter zu ver-söhnen, be-flüg-le deinen Schritt!
Dandau.
flüg einen Schritt.
cresc.
f
Jessonda.
Vernehmt ihr nicht Trompe-ten-ton? Die Retter na-hen
pp
Dandau.
Recit.
schon! Mit Flucht und Tod wird Brama seine Feinde schlagen, und ih-re
fp
fp

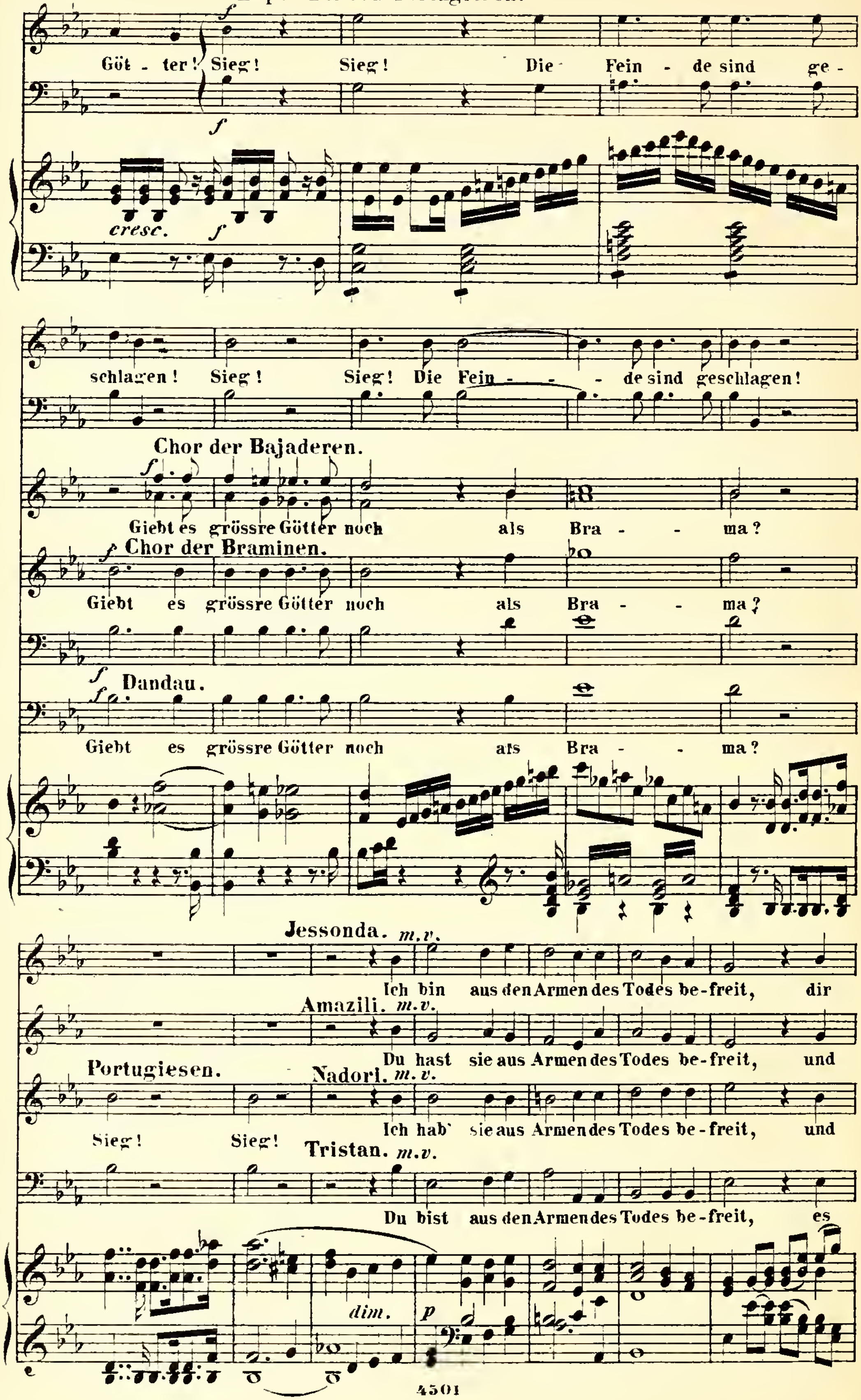

a tempo.
Asche mögen Stürme nach Süd und Ost zerstreuend führen. Du a-ber
hör' auf mei-ne Wor-te! Ent-eh-rung, Fluch dich sonst be-
Chor der Bajaderen.
Allegro vivace.
Entehrung, Fluch dich sonst be droht.
Chor der Braminen.
Ind. Officier.
(Tenor.)
Entehrung, Fluch dich sonst be - droht.
Ver-
droht.
Allegro vivace.
Dandau.
rath! Der Feind ist auch in unserm Rücken! Nicht

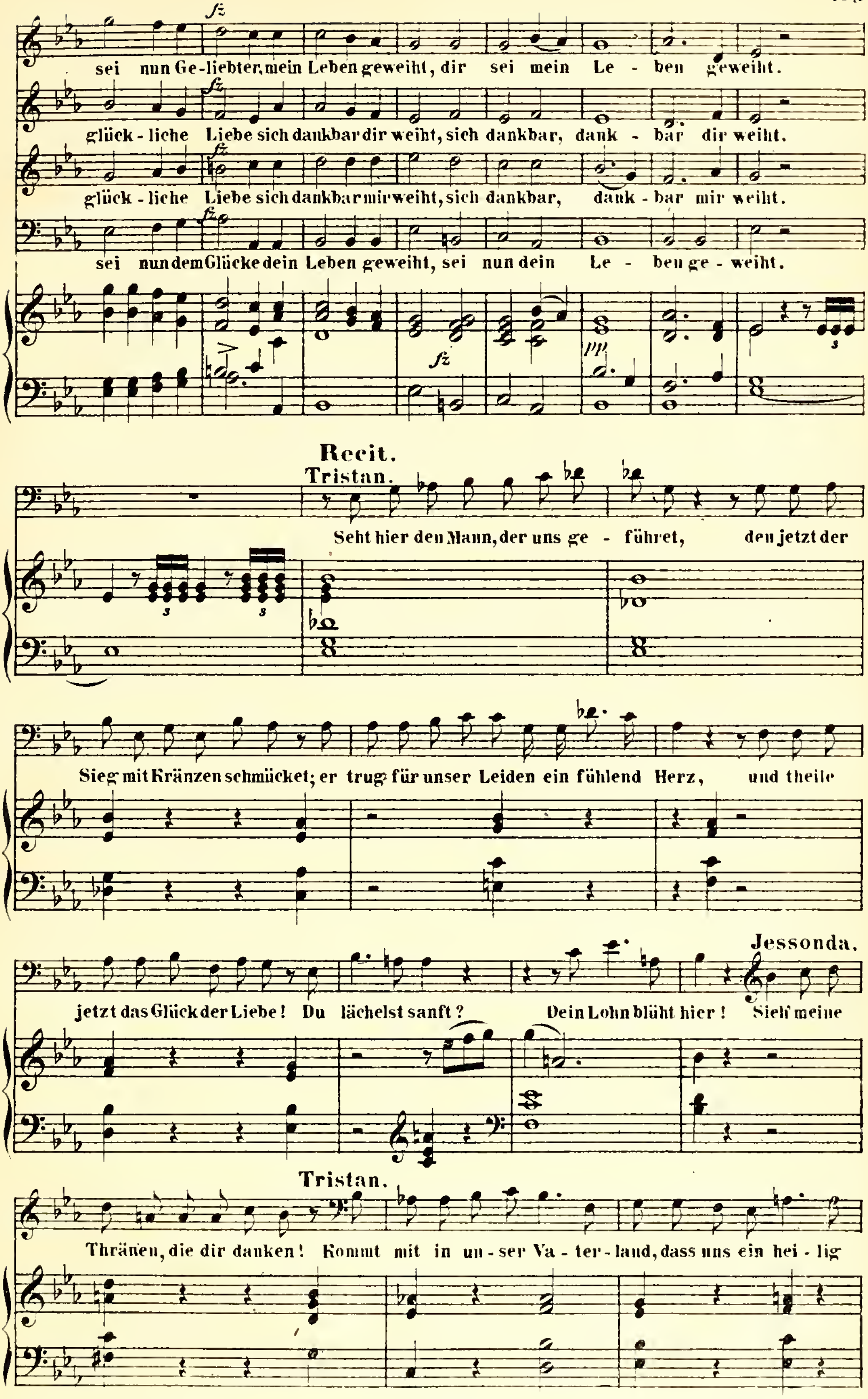

mög - lich! Kämpfet, Krie - ger! Käm - pfet muthig! Er stieg em -
Chor der Bajaderen.
Wohin ent - fliehn? Wohin ent -
Chor der Braminen.
por aus unter - ird'schen Gän - gen. Wohin ent - fliehn? Wohin ent -
Jessonda.
Näher sei - ne Fah - nen wehn!
Amazili.
Näher sei - ne Fah - nen wehn!
fliehn? Ihr Göt - ter, habt Er - barmen! Ret - tet
fliehn? Ihr Göt - ter, habt Er - barmen! Ret - tet
Dandau.
Kämpfet, Krieger! Kämpfet mu - thig!

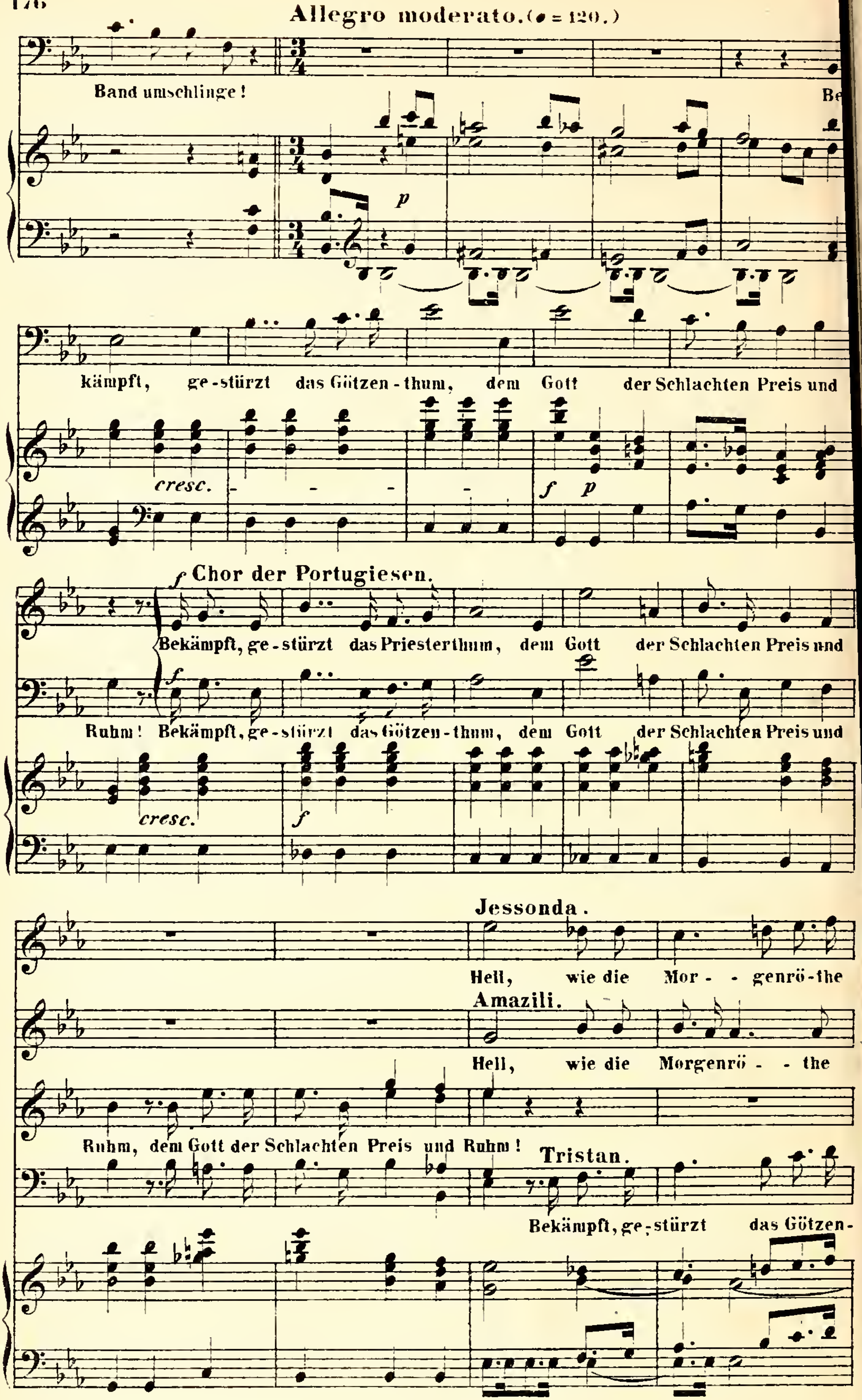

uns aus Krie - - ges Noth! Ret - - tet uns vom Flam - men -
uns aus Krie - - ges Noth! Ret - - tet uns vom Flam - men -
Göt - - ter!
Göt - - ter!
tod, der uns furcht - bar rings be - droht.
tod, der uns furcht - bar rings be - droht.
p

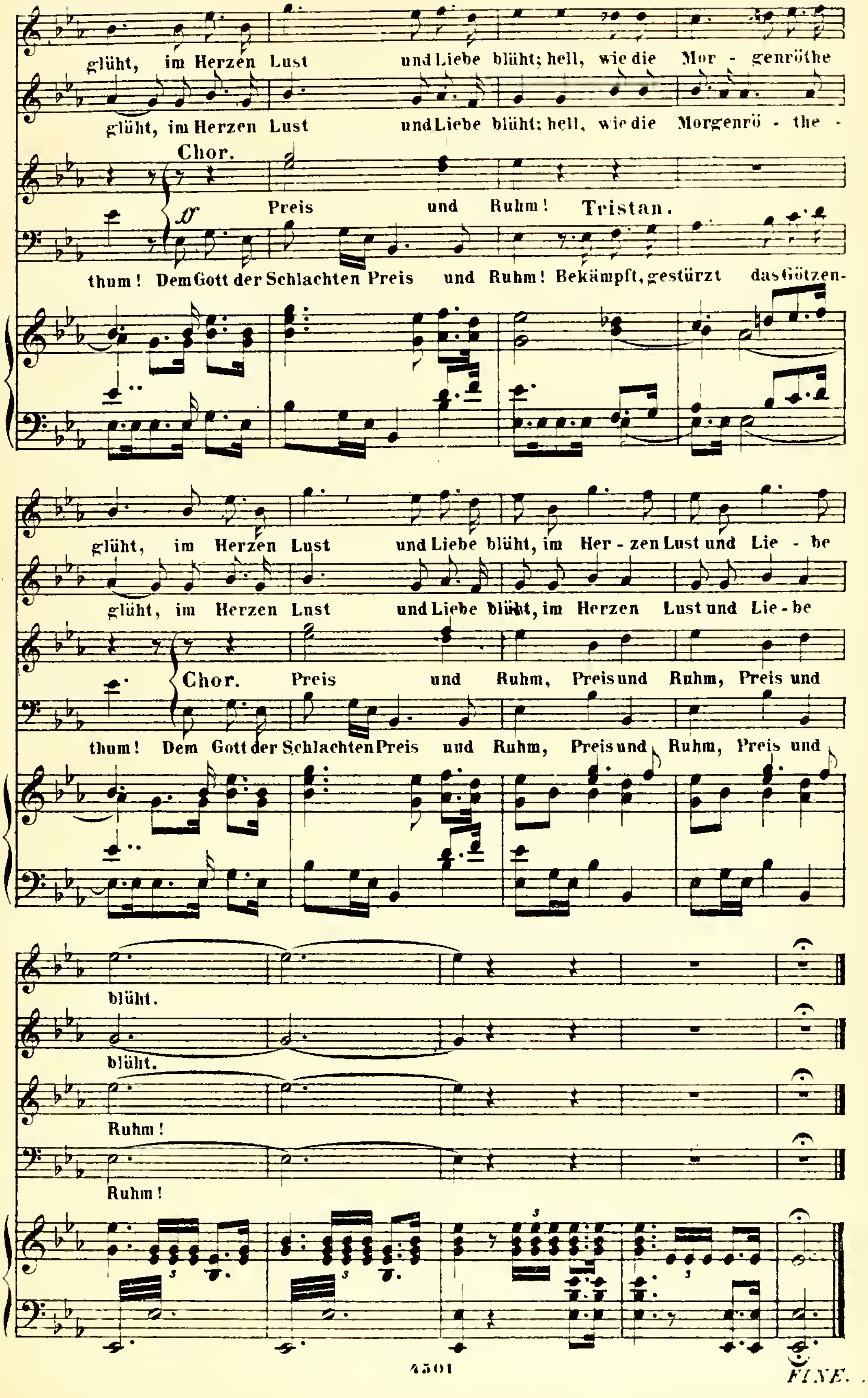

Ein - mal noch ihn seh'n, und dann lie - bend un - - ter - gehn!
Ein - mal noch ihn seh'n, und dann lie - bend un - - ter - gehn!
Ret - - - tet! Ret - - - tet!
Ret - - - tet! Ret - - - tet!
Dandau.
Be - sieget? Unsern Fall sollst du nicht schauen!
Jessonda. Amazili.
Tristan.
D'A - cunha! Dank, ihr
Stirb denn von meinen Händen! Zu - rück von ihr!

Lopes mit den Portugiesen.




sei nun Ge-liebter, mein Leben geweiht, dir sei mein Le - ben geweiht.
glück - liche Liebe sich dankbar dir weiht, sich dankbar, dank - bar dir weiht.
glück - liche Liebe sich dankbar mir weiht, sich dankbar, dank - bar mir weiht.
sei nun dem Glücke dein Leben geweiht, sei nun dein Le - ben ge - weiht.
Recit.
Tristan.
Seht hier den Mann, der uns ge - führet, den jetzt der
Sieg mit Kränzen schmücket; er trug für unser Leiden ein fühlend Herz, und theile
jetzt das Glück der Liebe! Du lächelst sanft? Dein Lohn blüht hier!
Jessonda.
Sieh meine
Thränen, die dir danken!
Tristan.
Kommt mit in un - ser Va - ter - land, dass uns ein hei - lig


Allegro moderato.(♩= 120.)
Band umschlinge!
Be-
kämpft, ge-stürzt das Götzen-thum, dem Gott der Schlachten Preis und
cresc.
f p
Chor der Portugiesen.
Bekämpft, ge-stürzt das Priesterthum, dem Gott der Schlachten Preis und
Ruhm! Bekämpft, ge-stürzt das Götzen-thum, dem Gott der Schlachten Preis und
cresc.
f
Jessonda.
Hell, wie die Mor- - genrö-the
Amazili.
Hell, wie die Morgenrö- - the
Ruhm, dem Gott der Schlachten Preis und Ruhm!
Tristan.
Bekämpft, ge-stürzt das Götzen-


glüht, im Herzen Lust und Liebe blüht; hell, wie die Mor - genröthe
glüht, im Herzen Lust und Liebe blüht; hell, wie die Morgenrö - the -
Chor.
Preis und Ruhm! Tristan.
thum! Dem Gott der Schlachten Preis und Ruhm! Bekämpft, gestürzt das Götzen-
glüht, im Herzen Lust und Liebe blüht, im Her - zen Lust und Lie - be
glüht, im Herzen Lust und Liebe blüht, im Herzen Lust und Lie - be
Chor. Preis und Ruhm, Preis und Ruhm, Preis und
thum! Dem Gott der Schlachten Preis und Ruhm, Preis und Ruhm, Preis und
blüht.
blüht.
Ruhm!
Ruhm!
FINE.